

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 75 (1966)
Heft: 16

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Basel, 21. April 1966

Nr. 16

Revue suisse des Hôtels
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Propriété de la Société suisse des hôteliers
75e année — Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein
75. Jahrgang — Erscheint jeden Donnerstag
4002 Basel, Gartenstrasse 112, Tel. (061) 34 86 90

Einzelnummer 80 Cts. le numéro

hotel revue

Rationalisierung des Personaleinsatzes im Hotelbetrieb?

Erfordernis der Rationalisierung

Auf den Dienstleistungscharakter des Gastgewerbes wird mancher Hoteller eine ablehnende Haltung einnehmen, wenn er über die Möglichkeiten rationalen Personaleinsatzes in seinem Betrieb befragt werden sollte. Die Fragestellung wäre zweifellos in einer Zeit, da die Hotellerie praktisch keine Mühe hatte, auf dem Arbeitsmarkt das benötigte Personal zu beschaffen, müssig gewesen. Die harte Wirklichkeit zwingt uns heute aber in zunehmendem Masse dazu, uns mit diesem Problem zu befassen, denken wir nur an all die Schwierigkeiten, denen der Hoteller bei der Beschaffung der Angestellten begegnet. Der Grundsatz, die richtige Person an den richtigen Platz zu stellen, gilt zwar immer noch, doch fällt es angesichts der zunehmenden Verknappung des Angebots an Arbeitskräften immer schwieriger, ihm nachzuleben.

Mit der Verknappung der Arbeitskräfte geht gleichzeitig, so paradox dies scheinen mag, ein Trend zur Verkürzung der Arbeitszeiten einher; eine Erscheinung, die übrigens auch in andern Wirtschaftszweigen anzutreffen ist. Die Überwindung des so entstehenden Engpasses stellt nun die Hotellerie vor ganz besondere Probleme, Probleme, die im Interesse der Existenzhaltung gelöst werden müssen, wenn nicht die ganze Branche einer schweren Gefährdung entgegengehen soll. Wenn auch das in der Hotellerie tätige Personal in den letzten Jahren eine spürbare materielle und soziale Besserstellung erfahren hat, so bleibt doch die Tatsache bestehen, dass im Vergleich zu andern Wirtschaftszweigen die Arbeitszeiten relativ lang sind, was die Personalbeschaffung und die Nachwuchswerbung erschwert.

Es ist naheliegend, dass Mittel und Wege gefunden werden müssen, damit das auf dem Arbeitsmarkt noch verfügbare Personal möglichst nutzbringend eingesetzt werden kann, mit andern Worten: der Personaleinsatz ist zu rationalisieren. Wir pflegen die Rationalisierung als die Summe einer Reihe gezielter Massnahmen zum Zwecke der Vereinfachung und Beschleunigung des Arbeitsablaufs zu definieren, mit dem Ziel, eine bestimmte Leistung mit einem minimalen Aufwand zu erstellen, oder aber mit einem gegebenen personellen und sachlichen Aufwand ein Maximum an Leistung zu erreichen. Der Begriff der Rationalisierung findet demnach nicht nur auf technischem Gebiet Anwendung, wie das oft irrtümlicherweise angenommen wird, sondern er umfasst auch die Belange der Betriebsorganisation, der persönlichen Arbeitstechnik, der Administration usw.

Möglichkeiten der Rationalisierung

Was kann auf dem Gebiet des Personaleinsatzes rationalisiert werden?

Wir wollten hier darauf verzichten, eine Liste der Möglichkeiten wiederzugeben, sondern uns lediglich mit der Aufzählung einiger Hauptpunkte begnügen:

Die Einführung eines neuen Mitarbeiters in den Betrieb

Dem Prozess der Einführung, dem Vertrautmachen mit der betrieblichen Organisation und dem Arbeitsplatz kommt eine ausserordentliche Bedeutung zu, die in der Praxis oft verkannt wird. Wieviel kostbare Arbeitszeit geht in der Regel dadurch verloren, dass der Patron oder der Chefangestellte, der die Einführung vornimmt, keine schriftlich fixierten Aufzeichnungen über die wesentlichen Punkte besitzt. Davon abgesehen, können bei einem solchen unsystematischen Vorgehen die Keime zu Missverständnissen und zu betrieblichen Fehlleistungen gelegt werden. Zweifelloser wird der neu eintretende Angestellte sich viel positiver zu seinen Vorgesetzten, zu seinen Mitarbeitern und auch zu seiner Arbeit verhalten, wenn er auf systematische Art und Weise eingeführt worden ist.

Die Zuweisung der Arbeit

Dadurch, dass in einem Hotelbetrieb mehrere Personen arbeitsteilig zusammenwirken, bedarf es gewisser organisatorischer Massnahmen, um dieses Zusammenwirken in eine sinnvolle Ordnung zu bringen. Es ist kein Geheimnis, dass ein Mitarbeiter, der über die ihm zugedachten Aufgaben, über seine Ver-

antwortlichkeiten und Kompetenzen genau im Bild ist, sich ganz anders entfalten kann, als wenn über diese wichtigen Fragen Unklarheit besteht. Die Integration des Mitarbeiters in das betriebliche Geschehen wird in dem Masse gefördert, als er auch Aufschluss über die Unternehmungsziele und die geschäftspolitischen Grundsätze erhält. Dieser Prozess wird durch eine systematisch gepflegte Information begünstigt.

Die Gestaltung der Arbeitsabläufe

Durch das Mittel der Delegation von Aufgaben und Kompetenzen werden die Mitarbeiter eines Betriebes — gemäss ihren Funktionen und Qualifikationen — eingesetzt. An den einzelnen Arbeitsabläufen sind in der Regel mehrere Personen beteiligt, denken wir nur beispielsweise an all die Arbeitsvorgänge, die ausgelöst werden, wenn ein Hotelgast in seinem Zimmer eine Mahlzeit bestellt. Bis zur schliesslichen Rechnungstellung durch das Hotelbüro müssen verschiedene Arbeiten verrichtet werden. Derartige Beispiele könnten hier beliebig angeführt werden. Wohl ist im konkreten Fall die Gestaltung der Arbeitsabläufe in starkem Masse durch die baulichen Gegebenheiten der Hotels, durch die Disposition der Arbeitsplätze und die internen Verbindungsmöglichkeiten bedingt. Es ist aber dem organisatorischen Geschick des Patrons und seiner Chefangestellten anheimgestellt, ob die Arbeitskräfte rationell oder unwirtschaftlich eingesetzt werden. Gerade auf diesem Gebiet bleibt u. E. noch sehr viel zu tun; denn wir sind davon überzeugt, dass im Personalwesen des Hotelbetriebes noch grosse, leicht zu mobilisierende Produktivitätsreserven verborgen sind.

Von einer Ausbeutung des Personals darf dabei keine Rede sein. Was wir anstreben, ist ein rationaler Einsatz der Hotelangestellten in dem durch die arbeitsvertraglichen Regelungen gegebenen Rahmen, ohne dass dabei die menschliche Sphäre zu kurz kommt.

Rationalisierungsmassnahmen

Welche Massnahmen sind nun geeignet, um eine Rationalisierung des Personaleinsatzes herbeizuführen?

Analytische Untersuchung von Arbeitsvorgängen

Die Rationalisierung des Personaleinsatzes setzt die genaue Kenntnis der Arbeitsprozesse voraus. Von der Industrie her wissen wir, dass sich ständig wiederholende Arbeitsgänge für Arbeitsstudien besonders geeignet sind. Diese Studien bezwecken die Herausfindung der besten, rationellsten Arbeitsverfahren. Es sind uns Fälle bekannt, da in schweizerischen Hotels Arbeitswissenschaftler mit modernen Methoden beispielsweise den Zimmerdienst einer gründlichen Analyse unterzogen haben. Durch die interessanten Ergebnisse dieser Studie wurde der betreffende Betrieb in die Lage versetzt, die Besorgung der Betten und die Reinigung der Gästezimmer und Bäder nach wesentlich zweckmässigeren Gesichtspunkten auszuführen und auf diese Weise Arbeit zu sparen. Aber auch ohne Mitwirkung von Arbeitswissenschaftlern haben aufgeschlossene Hoteller mit Erfolg derartige Fragen gelöst. Es hat sich immer wieder gezeigt, dass der Beizug des ausführenden Personals bei der Lösung all dieser Probleme nur von Nutzen sein kann, weil die Angestelltenschaft ihre Arbeit selbst am besten kennt. Ausserdem lassen sich aus betriebspsychologischen Gründen organisatorische Änderungen in der Regel besser verwirklichen, wenn die betroffenen Angestellten in der Vorbereitungsphase irgendwie mitwirken. Die Ergebnisse derartiger Untersuchungen können in einer optimalen Gestaltung der Arbeitsplätze, in einer Vereinfachung der Arbeitsprozesse, in einer Verkürzung der Arbeitswege, in der Ausschaltung von Leerläufen u. a. m. ihren Niederschlag finden.

Stellenumschreibungen, Pflichtenhefte

Eine weitere wichtige Massnahme besteht in der Schaffung einer zweckmässigen, eindeutigen Betriebsorganisation. In unserem Betriebsberatungsdienst kommt es immer wieder vor, dass uns Hoteliers um die Veröffentlichung von Pflichtenheften bitten. Diesem Wunsch können wir aber nur individuell,

auf Grund einer näheren Kenntnis der Betriebsorganisation des betreffenden Hotels, entsprechen; denn Pflichtenhefte sind subjektbezogen, d. h. auf den Inhaber einer bestimmten Stelle zugeschnitten, und sie bilden sehr oft einen integrierenden Bestandteil des Dienstvertrages. Im Gegensatz dazu stellen die Stellenumschreibungen (Job Descriptions) Dauer-Anweisungen dar, die objektiv die Aufgaben, Pflichten und Verantwortlichkeiten eines beliebigen Inhabers einer Stelle festlegen. Effektiv stellt die Stellenumschreibung das Skelett für das Pflichtenheft dar. Im übrigen möchten wir empfehlen, nur für die höheren Chargen Pflichtenhefte auszufertigen, während für die unteren Chargen aus Zweckmässigkeitsgründen sog. Arbeitsbeschreibungen genügen dürften.

Als Grundlage für die Erstellung von Stellenumschreibungen, Pflichtenheften und Arbeitsbeschreibungen können die ausführlichen Tätigkeitsinventare dienen, die gegenwärtig durch die paritätische Betriebstechnische Kommission SHV/UH ausgearbeitet werden. Wir sind uns dabei voll bewusst, dass die genannten Instrumente allein noch keine gute Organisation ausmachen. Zu der von uns angestrebten «Führung durch Zielsetzung» bedarf es weiterer Massnahmen, wie schriftlich formulierte Geschäftspolitik, institutionalisierte Führungsrapporte innerhalb der sog. Primärgruppen, systematische Kontrollen und ganz allgemein eine den heutigen Ansprüchen gerecht werdende Personalpolitik.

Reduktion der Bereitschaftszeiten

Der Hotel- und Gastwirtschaftsbetrieb ist insbesondere durch das grosse Ausmass an Bereitschaftszeiten gekennzeichnet. Die Intensität der Leistungserstellung pflegt im Verlauf eines Tages, aber auch wochen-, monats- und saisonweise sehr stark zu schwanken. Viel Arbeitskraft, die sich dienstfertig bereithält, um im Augenblick der Inanspruchnahme in Aktion treten zu können, liegt notwendigerweise zu gewissen Zeiten brach.

Durch eine sinnvolle Staffellung der Einsatzzeiten sollte es jedoch möglich sein, die Präsenzzeiten zu drosseln, die sog. Zeitresser zu eliminieren. Die Chefangestellten müssten allerdings vermehrt dazu angeleitet werden, die Diensterteilungen nach diesen Kriterien zu erstellen. Auf jeden Fall wird es sich sehr lohnen, wenn in jedem gastgewerblichen Betrieb die Möglichkeiten zur Reduktion der Bereit-

MUBA 1966

La Foire du jubilé 1966 — plus éclatante que jamais

Unser Rundgang durch die Hallen

schaftszeiten genau erkannt und beurteilt werden. Dabei möchten wir keineswegs jede beliebige Reduktion befürworten, da im Prinzip die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Hotellerie aufrecht erhalten bleiben sollte.

Die Leistungen für den Gast sollten dabei nach Möglichkeit nicht abgebaut werden. Vielmehr erblicken wir die Lösung vor allem in internen organisatorischen Massnahmen. Für den Fall, dass ein Leistungsabbau nicht umgangen werden kann, sollte dafür Sorge getragen werden, dass dieser durch irgendwelche Gegenmassnahmen ausgeglichen wird, so dass er vom Gast nicht als negativ empfunden wird. So ist es denkbar, dass die Schliessung gewisser Verkaufslöke während bestimmter Stunden des Tages durch ein attraktiv gestaltetes Speisenangebot während der Öffnungszeiten mehr als wett gemacht werden kann.

Grenzen der Rationalisierung

Abschliessend sei darauf hingewiesen, dass es naturgemäss kein Allheilmittel für die Durchführung der Betriebsrationalisierung geben kann. Aus dem Leistungsdenken heraus, aber auch vielfach aus Prestigegründen, sind der Rationalisierung des Personaleinsatzes oftmals Grenzen gesetzt. Die tiefgehende berufliche Differenzierung im Hotelgewerbe kann ebenfalls einen Hemmschuh für die Rationalisierung darstellen. Zuweilen kann auch die Bewilligungspraxis der Arbeitsämter hemmend wirken, insbesondere wenn es darum geht, für ungelernetes Personal einen Stellenwechsel innerhalb des gleichen Betriebes zu vollziehen. Es wäre deshalb zu wünschen, dass die zuständigen Instanzen manchmal ein besseres Verständnis für die spezifischen Belange der Hotellerie aufbrächten und innerbetriebliche Umdispositionen nicht unnötig erschweren.

Betriebsberatungsdienst SHV: Dr. H. Riesen

1965 a marqué un nouvel essor dans le tourisme international

Les arrivées de touristes étrangers dans les différents pays du monde se sont élevées, en 1965, à 117 700 000 contre 110 151 400 en 1964, ce qui représente un accroissement de 7 %. Les recettes provenant de ces mouvements touristiques internationaux se sont également accrues en atteignant, en 1965, 11 460 000 000 de dollars contre 10 239 100 000 en 1964, soit une augmentation de 12 %.

Ces estimations ont été effectuées par l'UIOOT sur la base de chiffres officiels fournis par soixante-deux pays, les plus importants du point de vue touristique.

L'Europe continue de représenter le principal marché de réception avec 84 400 000 arrivées de touristes étrangers, soit 74,2 % du mouvement touristique mondial, et avec des recettes s'élevant à 7 300 000 000 de dollars, ce qui représente 64,4 % des recettes touristiques mondiales provenant du tourisme international.

L'Amérique du Nord se situe au second rang comme marché de réception avec 19 280 000 arrivées et 1 874 200 000 de dollars de recettes, représentant respectivement 16,4 % des arrivées et 16,2 % des recettes du marché touristique mondial.

Il convient de signaler que, même si l'Europe et l'Amérique du Nord sont les deux «régions d'accueil» les plus importantes du monde, elles sont également les deux «régions fournisseuses» les plus importantes. L'UIOOT estime qu'en 1963, chacune de ces deux régions avaient envoyé à d'autres régions du monde presque deux millions de touristes.

Dans les autres régions du monde, les arrivées et les recettes du tourisme international se répartissent comme suit :

	Arrivées (1965)	Recettes \$ (1965)
Amérique latine et Caraïbes	3 875 000	1 181 000 000
Moyen Orient	2 850 000	200 300 000

Asie et Australasie	2 300 000	533 500 000
Afrique	1 995 000	311 000 000

Les résultats du tourisme international en 1965 témoignent une fois encore de la continuité ascendante des mouvements touristiques internationaux. Même si les taux d'accroissement exprimés en pourcentage ont été, en 1965, inférieurs à 1964, le développement du tourisme international dément certaines prévisions faites il y a 10 ans qui faisaient apparaître le tourisme comme une activité économique très sensible aux événements imprévisibles et, de ce fait, pouvant constituer un élément de déséquilibre de la balance des paiements.

L'exemple des dernières années prouve que le tourisme international est une activité aussi solide que n'importe quel autre secteur du commerce. En effet, une analyse effectuée par l'UIOOT portant sur la période 1958-65 fait apparaître que les arrivées de touristes étrangers ont augmenté de 107 % et les recettes du tourisme international de 105 % pendant cette période.

En ce qui concerne les taux d'accroissement des mouvements touristiques internationaux enregistrés dans les différentes régions du monde en 1965 par rapport à 1964, on constate que l'Amérique latine et les Caraïbes accusent le taux d'augmentation le plus élevé pour les arrivées (17 %) tandis que l'Asie et l'Australasie enregistrent le taux d'accroissement le plus élevé pour les recettes du tourisme international (16 %). Les taux de croissance pour chaque région du monde figurent ci-après :

Taux de croissance (1965 par rapport à 1964)	Arrivées	Recettes
Europe	6 %	13 %
Moyen Orient	16 %	4 %
Afrique	7 %	7 %
Amérique latine et Caraïbes	17 %	9 %

Asie et Australasie	13%	16%
Amérique du Nord	7%	10%

L'UIOOT a estimé qu'en 1965 les dépenses touristiques mondiales (tourisme national et tourisme international) se sont élevées à près de 57 300 000 000 de dollars contre 51 000 000 000 de dollars en 1964, soit une augmentation de 12%. Ces chiffres représentent près de 5% du total des dépenses de consommation privée au cours des deux années considérées.

L'UIOOT a également constaté, au moyen de diverses études effectuées, que depuis plusieurs années les dépenses mondiales au titre du tourisme international ont augmenté en moyenne annuelle-

ment de 12%. Ce taux de croissance est notablement plus élevé que dans la plupart des autres branches de l'activité économique.

Au cours de la période 1958-63, les dépenses mondiales découlant du tourisme international ont augmenté de 75% alors qu'au cours de la même période, la production industrielle n'a augmenté que de 44% et le commerce mondial d'articles manufacturés de 45%. La hausse des dépenses touristiques a été presque le double du taux annuel de croissance des revenus nationaux, le tourisme a progressé à un taux de croissance annuel de 12% alors que le taux de croissance annuel du revenu national n'a été que de 6%.

Über den Charakter von Anlageempfehlungen

Über das Wesen der Effektenbörsen sind schon manche dicke Bücher geschrieben worden. So sehr sie im einzelnen voneinander abweichen können, so sind sich doch alle über die Schwierigkeiten einig, die anlagepolitischen Dispositionen innewohnen. Diese Schwierigkeiten rühren, auf den einfachsten Nenner gebracht, daher, dass es bei Kaus- und Verkaufsentscheidungen an den Wertpapiermärkten Entwicklungen vorwegzunehmen gilt, die das Schicksal der Wirtschaft wie der betreffenden Unternehmen in einer mehr oder minder fernen Zukunft bestimmen. Um zu Entschlüssen zu gelangen, sind daher nicht allein zahlreiche sachliche Momente zu berücksichtigen, sondern es ist auch notwendig, sich eine Meinung vom Kommenden und den psychologischen Reaktionen zu machen. In dieser Komplexität der Urteilsbildung liegt der Grund, weshalb die meisten Investoren den Wunsch nach Rat und Weisung empfinden. Diesem Bedürfnis ist zuerst von den Banken entsprochen worden. Neuerdings haben sich dieser Aufgabe auch andere Stellen angenommen, so dass dem Anleger heute von den verschiedensten Seiten Anregungen und Vorschläge über die Gestaltung seiner Investitionen zugehen. Angesichts dieses «embarras de richesses» fällt es ihm begrifflicherweise oft schwer, sich zu orientieren. Das liegt uns nahe, hier einmal den Charakter von Anlageempfehlungen zu untersuchen.

Vorerst muss aber festgestellt werden, dass auch die besten Anlageberater nicht allwissend und wie andere Menschen Täuschungen und Irrtümern unterworfen sind. Aber diese Fehlerquellen lassen sich einengen. Um dies zu erreichen, ist es freilich notwendig, die wichtigsten und wesensverschiedenen Elemente, die in jede Anlageempfehlung eingehen sollten, klar auseinanderzuhalten.

Anlagepolitische Grundsätze

Das erste Element bilden die in der Erfahrung erarbeiteten anlagepolitischen Grundsätze. Sie einzeln aufzuzählen, ist hier nicht der Ort. Zur Illustration sei aber etwa auf das Prinzip der Risikoverteilung hingewiesen. Ferner gehört in diese Kategorie die Erkenntnis, dass sich an der Börse über alle stimmungsmässigen Einflüsse hinweg auf die Dauer stets das Gewicht der wirtschaftlichen Tatsachen durchsetzt. Daher ist dem Investor letzten Endes mit einer Anlagepolitik am besten gedient, die sich nicht am rasch wechselnden Tagesgeschehen orientiert, sondern bewusst langfristig mit einem Blick auf die wirtschaftlichen Entwicklungstendenzen konzipiert ist.

Das zweite wichtige Moment, das bei der Ausarbeitung von Anlageempfehlungen eine Rolle spielt, ist die wissenschaftliche Analyse der Wirtschaftstendenzen und der Unternehmen. Ihr Ziel besteht letzten Endes darin, an Hand objektiver Maßstäbe die Preiswürdigkeit gewisser Titel festzustellen und so Hinweise zu gewinnen, welche Papiere des In- und Auslandes am ehesten für Käufe oder Verkäufe in Frage kommen. Natürlich vermögen auch die bestgeschulten und -ausgerüsteten Experten nicht die dem Menschen gesetzten Grenzen zu überspringen und die Zukunft unfehlbar zu prognostizieren. Was aber eine wohlausebaute Finanzstudienabteilung leisten kann, ist die Einengung der unvermeidlichen Wissenslücke. Durch die Abklärung aller Tatbestände wird der Spielraum für Fehlurteile und Fehleinschätzungen in erheblichem Masse verringert. Voraussetzung dafür ist selbstverständlich, dass diese Untersuchungen wirklich seriös durchgeführt werden und nicht allein als Vorwand dienen, gewisse Papiere zu pössieren.

Auf Grund sachlicher Analysen über Eigenart und Aussichten von Titeln ist es auch möglich, Musterportefeuilles zusammenzustellen, die bestimmten Anlagezielen dienen sollen. Diese Praxis, für die gerade in jüngster Zeit die Werbemittel eifrig gerührt wird, ist keineswegs neu. Indessen muss man sich des Wesens der Musterportefeuilles stets bewusst bleiben. Sie bilden, gleich wie die Urteile über einzelne Titel, die in Veröffentlichungen erscheinen, bloss anlagepolitische Hilfsmittel. Vor allem sind sie nicht unmittelbar als Kaufs- oder Verkaufsempfehlungen an die Kunden zu werten. Vielmehr tragen sie den Charakter reiner Orientierungen, die dem Investor Anregungen bieten oder die Meinungsbildung erleichtern wollen. Dass diese Orientierungen sorgfältig abgewogen werden, versteht sich von selbst. Dieser Umstand vermag aber ihr Wesen nicht zu ändern. Ob die Ansichten, die sich über bestimmte Titel in einer Publikation finden, wirklich befolgt werden sollen, hängt, abgesehen von der Frage der Qualität dieser Meinungsäußerungen, stets von den spezifischen Verhältnissen des Anlegers ab. Die Anlageempfehlung ist — und damit kommen wir zum dritten Moment — immer eine individuelle Angelegenheit. Sie kann nicht ferngesteuert erfolgen, sondern ist nur in genauer Kenntnis der Person des Anlegers und seines Vermögens sinnvoll.

Relativität der Möglichkeiten

Warum das so ist, ja so sein muss, macht eine genaue Prüfung des Inhalts einiger anlagepolitischer Grundsätze ersichtlich. So klingt etwa das Wort von den wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten auf den ersten Blick recht plausibel und von allgemeiner Gültigkeit. Geht man seinem Inhalt aber etwas genauer nach, so wird man rasch der Relativität dieser Richt-

schnur gewahr. Dabei ist in diesem Zusammenhang primär nicht an die Problematik von Prognosen zu denken. Auch unter der Vernachlässigung dieses Aspekts zeigt sich rasch, wie ambivalent dieser Grundsatz bei der konkreten Anwendung sein mag. In der Tat wird ein Titel, der vor allem im Lichte des Wirtschaftswachstums interessant erscheint, aber erst in geraumer Zeit eine angemessene Rendite verspricht, für jüngere Anleger wohl eher in Frage kommen als für bejahrte Investoren, die auf den Ertrag ihres Portefeuilles angewiesen sind. Andererseits sind Personen mit ansehnlichem Vermögen naturgemäss besser gerüstet, Wagnisse einzugehen als Leute, die ihre ersten Sparrpennige anlegen.

Die Risikoverteilung

Auch hier gibt es keine schematische Lösung. Sicherlich trifft es zu, dass Klumpenrisiken in geographischer, branchen-, währungs- oder thematischer Hinsicht zu vermeiden sind. Selbst Wagemutige sollten eben nicht ihr ganzes Geld in risikante Anlagen stecken. Aber dennoch muss ihr Portefeuille anders aussehen als das eines Investors, der vor allem nach Sicherheit strebt. Sodann sind die Titel, je nach dem Wohnsitz des Anlegers, anders auszuwählen. Das hat zwei Gründe. Einmal vermag sich der Investor über die Papiere des Landes, in dem er lebt, am ehesten ein eigenes Urteil zu bilden. Zudem muss er in un-

serer unvollkommenen, von einer wirtschaftlichen Einheit so weit entfernten Welt Anlagen in seinem Domizil deshalb bevorzugen, weil sie ihm bessere Aussichten bieten, selbst bei widrigen internationalen Verhältnissen die Erträge zu erhalten und sein Vermögen im Bedarfsfall ohne grössere Einbußen zu realisieren. Auch hier zeigt sich die Relativität der anlagepolitischen Grundthesen. Das gleiche gilt naturgemäss für Urteile über einzelne Titel. So mag eine Aktie oder Obligation, die an sich vom sachlichen Gesichtspunkt aus attraktiv erscheint, für einen Investor nicht in Frage kommen, sei es, weil sein Besitz an diesem Titel oder an Werten der gleichen Branche bzw. des gleichen Landes bereits überhöht ist, sei es, weil Gründe, die in der Person des Investors liegen, gegen den Erwerb sprechen.

Objektive und subjektive Faktoren

Diese wenigen Beispiele dürften hinreichen, um zu veranschaulichen, weshalb Anlageempfehlungen keinen generellen Charakter tragen können, sondern stets dem konkreten Einzelfall anzupassen sind. Sie müssen neben den objektiven Momenten auch die ganze Skala subjektiver Faktoren wie Alter, Temperament, Nationalität und Wohnsitz des Anlegers sowie die Höhe und Zusammensetzung seines Vermögens berücksichtigen. Darum können diese Empfehlungen nicht nach Art von Konfektionsbetrieben in festen Modellen abgegeben werden, sondern sind sozusagen nach Mass zu arbeiten. Fehler und Unstimmigkeiten stiften beim Kleid von der Stange höchstens ästhetischen Schaden, dem Opfer einer Anlageberatung à la confection können sie aber teuer zu stehen kommen.

Die Anlageempfehlung hat daher stets vom Anlageberater auszugehen, der die sachlichen anlagepolitischen Gegebenheiten konkretisieren und seinen Rat auf die Bedürfnisse des Anlegers zuschneiden muss. Natürlich sind selbst bei der bestorientierten Anlageberatung Fehler, Missgriffe und Enttäuschungen nicht immer zu vermeiden. Um sie möglichst zu begrenzen, muss auf die sorgfältige Auswahl und Schuttlung der Anlageberater grösstes Gewicht gelegt werden. Bei ihrer Arbeit sucht man sie durch die modernsten wissenschaftlichen und technischen Mittel zu unterstützen, mit dem Ziel, dem Kunden trotz aller Vermassungstendenzen in der Anlageberatung jene Leistungen zu erbringen, die er der Sache nach verlangen muss: den individuellen Service.

Les préparatifs des Jeux olympiques d'hiver 1968

A la fois un problème d'équipement et... d'hébergement pour Grenoble

L'organisation des Jeux olympiques d'hiver nécessite une préparation de très longue haleine.

Après certaines tergiversations et frotements dans le domaine administratif (et même politique), la ville de Grenoble — et avec elle tout le département de l'Isère — se sont mis au travail, afin d'assurer aux Xes Jeux olympiques d'hiver de 1968 le succès qu'ils méritent. C'est la 2e fois que ces jeux sont confiés à la France; les premiers se sont déroulés — il y a 43 ans, à Chamonix, dans des conditions qu'on considérerait aujourd'hui comme primitives et improvisées.

Afin de renseigner nos lecteurs sur ce qui est envisagé à Grenoble, nous nous proposons de commencer par le chapitre «Equipement» tout en laissant de côté — au moins pour le moment — l'aménagement des pistes de ski et de luges, c'est-à-dire «descente» et «slalom» à Chamrousse, «fond» à Autrans (dans le Vercors), «bobsleigh» (Alpes d'Huez), et «luge» (Villars-de-Lans).

Voici donc d'abord le résumé technique des autres équipements sportifs prévus dans le cadre de l'Opération olympique de la ville de Grenoble:

I. Equipements sportifs (coût en millions de francs)

	Ter- rain	Cons- truction	Total	Subven- tion Etat	Part de la ville
Patinoire (Parc Paul Mistral)	5	35	40	26,25	13,75
Anneau de vitesse (Parc Paul Mistral)			12	9,6	2,4
Village olympique (dans la ZUP)					
C.E.S.			10	7,5	2,5
Groupe scolaire			4	2,2	1,8
Centres sociaux					
Maisons de jeunes			2	1	1
Total V. O.			16	10,7	5,3
Centre de presse (Quartier Malherbe)					
Ecole primaire			6	3	3

A ces équipements massifs s'ajoutera à St-Nizier (Vercors) la construction d'un tremplin de ski olympique (90 m) comprenant environ 90% de terrassements avec ouvrage en maçonnerie, tour des juges, tribune de 1000 places et accessoires techniques, comportant le tremplin principal (90 m) et un petit tremplin (40 m). Les coûts de construction de cet ensemble sont évalués à 6 millions de francs, dont l'Etat prend 4,8 millions à sa charge.

D'après les premières évaluations, on arrive ainsi, à un investissement global de 80 millions de francs pour les seuls équipements sportifs, dont la ville de Grenoble financera 25,65 millions (en grande partie par des emprunts) alors que le gouvernement français règlera le solde de 54,35 millions de francs restants. Rappelons que la municipalité de Grenoble a chiffré à 160 millions environ le montant de sa participation olympique, montant couvert par des emprunts à long terme et à faibles taux d'intérêts, contractés auprès de divers organismes et notamment auprès de la «Caisse des dépôts».

Equipements généraux

Quant aux équipements généraux destinés à assurer à la ville de Grenoble le prestige et les capacités

administratives dont elle aura besoin, les voici (égale-
ment en millions de francs):

Nouvelles constructions:

	Total	Subven- tion Etat	Part de la ville
Gare (SNCF et routière) Place de la Gare	20		20
Hotel de ville	25	2,5	22,5
Caserne des pompiers	5	0,5	4,5
		(avec 1,2 département)	
Maison de la culture			
terrain	3		
construction	20		
	23	10	13
Conservatoire	9	9	4,5
		4,5	
	82	17,5	64,5
		(couverts par emprunts)	

Ajoutons que la nouvelle patinoire olympique (voir plan) s'élèvera dans le «Parc Paul Mistral», à l'emplacement d'un ancien stade militaire. La couverture de l'édifice particulièrement importante, aura la forme de 2 voûtes cylindriques croisées. Une lettre de commande a été signée le 19 novembre 1965 entre la ville de Grenoble et l'entreprise Boussiron & Limousin. L'achèvement des travaux est prévu pour le 9 juillet 1967. Les fouilles et les opérations de sondage ont débuté le 17 janvier 1966. La piste de glace et ses annexes sportives seront mises à la disposition du comité d'organisation, pour utilisation non commerciale, dès le 9 avril 1967.

C'est également dans le Parc Paul Mistral, à proximité de cette patinoire olympique de Grenoble, que sera implanté l'anneau de vitesse, le premier construit en France. Les travaux de préparation du sol ont débuté par la démolition d'un ancien palais de la foire. L'achèvement de la piste est prévu pour le 15 novembre 1966. Les installations frigorifiques ont été adjudgées le 11 janvier dernier au groupe Sulzer.

Il va sans dire que si le logement des joueurs et des officiels et des journalistes ne présente, en principe, plus de difficultés puisque le village olympique, aménagé dans une zone d'urbanisme prioritaire (ZUP), sera construit sur une base suffisamment large; il n'en est pas de même, en ce qui concerne l'hébergement des visiteurs, qui préoccupe en effet le comité d'organisation.

Afin d'augmenter la capacité au maximum, un programme d'installation du chauffage dans les hôtels d'Aix-les-Bains qui en sont dépourvus a été dressé. Des modalités spéciales de financement (prêts à longs termes et à faible taux d'intérêts) sont à l'étude, de même qu'un projet de création d'un parc de caravanes dans une zone proche du village olympique.

Le comité d'organisation vient en outre de patronner, en accord avec la ville de Grenoble, la création d'une Association «Grenoble accueil», association semblable à celle qui a fonctionné à Lausanne, lors de l'exposition nationale suisse.

Cet organisme sera chargé par le comité d'organisation des Jeux de préparer l'hébergement du grand public, en utilisant la capacité hôtelière non réservée par le comité, pour le logement des personnalités officielles et les ressources non hôtelières qu'il sera appelé à recenser.

Nous reviendrons dans un prochain article sur les

Ein Gast meint . . .

Der beispielhafte Diplomat

Wenn ich es nicht mit eigenen Augen gesehen hätte, würde ich es kaum glauben. So aber stelle ich fest: das, was ich erlebte, sollte in jedes schweizerische Schulbuch aufgenommen werden und zwar in das Kapitel «Fremdenverkehr», das nach meiner Meinung unbedingt dort hineingehört.

Der Vorfall spielte sich folgendermassen ab: An einem festlichen Nachessen, das vom Obmann der betreffenden Organisation präsiert wurde, stand das Rednermikrofon nah neben dem Stuhl des Obmanns, also oben am Ehrentisch.

Während nun der Regierungspräsident des betreffenden Kantons am Mikrophon stand und gute und heitere Worte des Dankes dem Gerät zur Weiterverbreitung anvertraute, trat — es war bereits «after dinner» — ein alter Herr mit etwas unsicheren Schritten hinzu. Er plazierte sich, unbekümmert und wohl zum Schrecken aller Aufpassenden (und das waren nicht wenige) genau zwischen den hochgestellten Speaker und den sitzenden Obmann.

Der Obmann, als Verantwortlicher des Abends, blickte kurz hoch, senkte wieder sein prominentes Haupt und spielte, wie man so zu sagen pflegt, das «tote Mänli», d. h. er tat, wie wenn gar nichts passiert wäre.

Das reizte augenscheinlich den vielleicht nicht mehr ganz auf soliden Beinen stehenden Gast des Anlasses. Er «nächberlete» in der Richtung des Sitzenden, und als dieser auch jetzt noch nicht reagierte, stützte er sich mit dem Ellbogen auf die linke Schulter des Obmanns, der, nebenbei bemerkt, das wichtigste Tatsache der ganzen Angelegenheit, ein führender Hotelier des betreffenden Ortes ist.

Der rechte Ellbogen des vorläufig noch stillen Störenfrieds drückte heftig die Schulter des Obmanns. Ich sass zufälligerweise wenige Meter davon entfernt, beobachtete das Mienenspiel des Unruheherfurchenden, der zuerst erschreckt hochsah und dann immer noch lautlos störenden Greis anblickte. Der kümmerte sich jedoch einen Augenblick um diesen Blick, schaute zum hochgeachteten Herrn Redner hin und tat, wie wenn seine Armstütze eine zufälligerweise dastehende Säule wäre.

Der Obmann merkte sichbarlich — nicht allein für mich, sondern für sämtliche Anwesenden, die ihre Köpfe dem Herrn Speaker zugewendet hatten — dass die Sache so nicht weitergehen könne und dass etwas geschehen müsse, und zwar sofort.

«Was kann er machen?» fragte ich mich und gab mir gleich die Antwort: er kann den stets stärker drückenden Ellbogen nicht auf seiner Schulter lassen.

Er könnte daher diesen Ellbogen mit einem Schulterruck abschütteln, wobei er allerdings riskiert, dass der Gestützte lautstark reklamieren wird. Oder er könnte, etwas mühsam zwar, (wegen dem Druck auf seiner Achsel) aufstehen und den wackeligen Herrn freundlich aber sicher an seinen Platz geleiten. Dies hätte allerdings erfordert, dass der Obmann den betreffenden Herrn gekannt und, was noch weniger zu erwarten war, auch dessen Sitzplatz gewusst hätte.

Bei beiden Lösungen war das Risiko einer noch grösseren Störung der goldenen Worte des Regierungspräsidenten gross, so gross, dass er eine andere, grossartige Lösung fand (blitzschnell), die weniger störte und erst noch den noblen, höflichen Charakter seiner Persönlichkeit dokumentierte.

Mit vorbildlicher Diplomatie stand er auf, lächelte den alten Herrn herzlich an, nahm ihn am Arm und nötigte ihn, in seinem «obmännischen» Sessel Platz zu nehmen, was dieser ohne weiteres annahm.

Selber setzte sich der Herr Obmann in einen zufälligerweise freien Stuhl am Ehrentisch — und alles verlief in Minne.

Bravo! A. Traveller

préparations destinées à élargir et moderniser la base hôtelière de Grenoble et de ses environs afin de parer à l'assaut des jeunes et des adultes des quatre coins du monde. Ce sera pour l'industrie hôtelière une épreuve de force et un test de qualité professionnelle.

La faim des riches

Pendant que l'Inde passe par une cruelle disette, les pays exportateurs de production alimentaire s'efforcent de venir au secours de centaines de milliers de personnes sous-alimentées.

Les problèmes de l'aide alimentaire restent toujours extrêmement complexes. Les principales difficultés que l'on rencontre toujours dans ce genre d'opération peuvent être ramenées au nombre de trois, à savoir:

- faire accepter une nourriture différente de celle dont ils ont l'habitude aux affamés (différence de type alimentaire)
- transporter des denrées périssables dans des régions mal équipées pour le transport (une partie de l'aide porte actuellement sur la mise à disposition de moyens de transport)
- difficultés d'un approvisionnement adéquat et durable, qui posent également un problème de solvabilité du pays affamé.

Pendant ce temps, le paradoxe de l'enrichissement des riches continue de déployer ses effets. Si 1/3 de la population du monde possède les 1/5 des richesses, ces talents-là fructifient plus que les autres. C'est ainsi que les grandes industries de l'alimentation, notamment celles qui sont originaires des Etats-Unis, développent leur emprise sur les régions intéressantes pour elles, même dans des pays développés, et en particulier en Europe. Ce paradoxe est d'autant plus gênant que l'on pourrait croire que l'économie alimentaire est le premier secteur à démontrer la nécessité de passer d'une économie de puissance à une économie de partage.

Scotch No 10

Whisky

wie er sein soll!

Ein weiteres Spitzenprodukt aus dem
CORUBA-HAUS, BASEL

Erfolg schweizerischer Beharrlichkeit

von Nationalrat Dr. Paul Eisenring, Zürich

Am 22. November 1958 wurde seitens der Schweiz die Erklärung zur provisorischen Mitgliedschaft beim Allgemeinen Abkommen über Handel und Zölle (GATT) abgegeben. Damit gliederte sich unser Land in den Kreis dieser weltumspannenden Handelsorganisation ein, deren Gründung bekanntlich auf die Charta von Havanna mit ihren liberalen Welthandelsprinzipien zurückgeht. Die provisorische Mitgliedschaft unseres Landes anstelle der Vollmitgliedschaft, die andere wichtige Welthandelsländer und in neuer Zeit vor allem auch eine Reihe von Entwicklungsländern besitzen, hatte ihren Grund in unserer nationalen Agrarpolitik. Ihre Konzeption war — auf jeden Fall bisher — unvereinbar mit Artikel 11 des GATT über das Verbot von mengenmässigen Einfuhrbeschränkungen. Unser Landwirtschaftsgesetz, das Getreidegesetz und das Alkoholverordnungsgesetz sehen bekanntlich Einfuhrbeschränkungen unterschiedlichen Grades — von der Kontingentierung bis zum eigentlichen Importverbot — vor.

Die welthandelspolitische Entwicklung liess es der Schweiz trotz der vorerst vorenthaltenen Vollmitgliedschaft immer als notwendig und erstrebenswert erscheinen, das Verhältnis zum GATT zu vertiefen, um schliesslich ohne grundlegende Abstriche an unserer Agrarkonzeption doch die Vollmitgliedschaft zu erlangen. Die Schweiz unterzog sich seit 1958 alljährlich der mit dieser provisorischen Mitgliedschaft verbundenen Auflage einer umfassenden Berichterstattung und der Examinierung ihres handelspolitischen Verhaltens. Konsequenz wurde um die Anerkennung geworben, dass die Schweiz trotz des Vorbehaltes des landwirtschaftlichen Dispositives gerade auch im Agrarsektor zu den bedeutenden Importländern gehören werde. Die Beharrlichkeit in dieser Beweisführung hat nun zum Erfolg geführt — zur Vollmitgliedschaft beim GATT.

Die Zeitumstände haben den Erwerb dieser Vollmitgliedschaft zwar ebenfalls begünstigt. Innerhalb des GATT selbst hat sich im Laufe der Jahre auch die Erkenntnis durchgesetzt, dass es nicht so sehr — auf jeden Fall nicht nur — auf die Dogmatik einer liberalen Wirtschaftskonzeption eines Landes ankomme, sondern dass bei der Notenermittlung auch das praktische Verhalten eines GATT-Interessenten oder GATT-Mitgliedes zu berücksichtigen sei. In diesem Sinn sollte daher auch berücksichtigt werden, ob ein Land den übrigen Partnern des GATT einen fairen Anteil an seinem Markt einräumt. Dieser «faire Anteil» wird von der Schweiz trotz ihrer agrarpolitischen Schutzvorkehrungen in grosszügigem Masse erbracht, steht der schweizerische Agrarimport doch mit an der Spitze der Agrarimporte aller wichtigen Welthandelsnationen. Unter diesen Umständen wollte das GATT die Beantwortung des schweizerischen Gesuches auf Erteilung der Vollmitgliedschaft nicht weiter hinauszögern. Allerdings ist die Schweiz aus

Formalgründen gehalten, über die Handhabung ihrer Gesamtwirtschaft betreffenden Importmassnahmen alljährlich einen Bericht zu erstatten.

Die Schweiz, die nun — unter dem Vorbehalt der Ratifikation des entsprechenden Abkommens durch die eidgenössischen Räte — zur GATT-Vollmitgliedschaft gelangt, hat sich diesen Weg durch ihre sachliche und faire Verhaltensweise gebahnt. Auch wird unserem Lande zugute gehalten, dass es seine internationalen Verpflichtungen in der Regel weit genauer beachtet als zahlreiche andere Staaten, die leicht Erklärungen abgeben, dann aber bei der Durchführung andere Interpretationen anwenden. Für unsere Landwirtschaft selbst bedeutet die Vollmitgliedschaft im GATT, dass unsere nationale Schutzgesetzgebung internationale Anerkennung gefunden hat. Das dürfte nicht ohne Bedeutung für die Zukunft sein. Umgekehrt erweitert sich die Gruppe der Industrielländer innerhalb des GATT nun um ein stimmberichtigtes Mitglied. Falls es in Zukunft im GATT zu Abstimmungen kommen sollte — und da die Gruppe der Industrielländer ohnehin im Begriff steht, von den Entwicklungsländern zahlenmässig überrundet zu werden — ist unsere Vollmitgliedschaft beim GATT ebenfalls von Bedeutung.

Die Beharrlichkeit, mit der die Schweiz die GATT-Vollmitgliedschaft durch Jahre hindurch, unter der Belastung ihrer Agrargesetzgebung, angestrebt hat, könnte richtungweisend sein auch für die Lösung anderer Probleme, die sich im Bereich der Kooperation auf zwischenstaatlicher und internationaler Ebene unserem Land heute stellen und in Zukunft noch stellen werden. Die Erwerbung der Vollmitgliedschaft durch unser Land schafft möglicherweise eine Art Präjudiz, denn man weiss, dass die Integrationsfrage und deren Lösung sehr dringlich sind. Am Neujahr 1967 werden innerhalb der EFTA-Staaten die Zollansätze industriell-gewerblicher Positionen auf den Nullpunkt abgebaut sein. Gleichwohl aber bleiben die Länder der EWG unsere wichtigsten Handelspartner, sowohl in bezug auf die Einfuhr wie auf die Ausfuhr. Aber die Diskriminierungsfolgen verschärfen sich; deshalb wird dringend ein Weg zur baldigen Verständigung gesucht werden müssen. Die Möglichkeit, dass sich schliesslich eine Verständigung mit der EWG auf der Basis der tatsächlichen Verhältnisse herauskristallisiert, sollte man nicht generell von der Hand weisen. Diese Verständigung braucht dann aber weder Vollmitgliedschaft noch unbedingt Assoziation im Sinne von Art. 238 des EWG-Vertrages zu heissen. Der stille Wandel, der sich im GATT durchzusetzen vermochte, könnte schliesslich seine Analogie innerhalb der EWG finden. Vielleicht führt die Beharrlichkeit auch hier zu einem guten Ende. Auf jeden Fall darf man von der Schweiz aus diese Chance nicht einfach negieren.

L'orientation, base de la formation professionnelle

Au moment où l'hôtel-école de Montreux ouvre ses portes et où notre compagnie d'information à l'intention des jeunes qui se destinent à l'hôtellerie s'intensifie, nous croyons utile de reproduire ci-après le passage d'un article paru l'année dernière dans le Journal des associations patronales sur la nécessité d'informer et d'orienter les jeunes.

«Il faut permettre aux écoliers de se renseigner sur les professions qui leur sont ouvertes et, une orientation scolaire appliquée dès l'âge de 10 ans à tous les élèves des écoles primaires doit permettre de choisir à temps ceux qui méritent d'être encouragés et, s'il le faut, aidés à poursuivre plus tard des études professionnelles supérieures.» Telle est d'ailleurs la conclusion du professeur Pierre Jaccard dans le livre «Investir en hommes» auquel nous nous référons ci-après.

Jeunesse et économie

Sous le titre de «Jeunesse et économie» se déroule depuis plus de 6 ans, et maintenant dans toute la Suisse, une campagne d'information de la jeunesse sur l'activité économique qui l'attend au sortir de l'école. Cette campagne est menée par le C.I.P.R. Centre d'Informations et de public relations, à Genève et à Zurich), d'entente et en collaboration avec les organisations professionnelles du corps enseignant.

La nécessité d'informer

«Jeunesse et économie» tend d'une part à développer les contacts entre la jeunesse, le corps enseignant et les milieux de l'économie, et d'autre part à fournir aux jeunes une meilleure connaissance des métiers qui s'offrent à eux. Il est en effet essentiel que les éducateurs soient au courant des conditions dans lesquelles leurs élèves seront plongés après leur scolarité, afin qu'ils puissent mieux les y préparer. Il est non moins important que les jeunes gens et les jeunes filles sur le point d'entrer en apprentissage voient pratiquer les métiers auxquels ils pensent se destiner. Leur choix se confirmera, ou alors il sera assez tôt pour que, avec l'aide de l'orientation professionnelle, ils puissent se tourner vers d'autres voies. Aujourd'hui, les entreprises sont largement ouvertes à la curiosité des jeunes; il a toutefois fallu vaincre une certaine réticence à l'origine, car certains industriels craignaient que le contact avec la réalité détourne un jeune d'un apprentissage dans la branche; il est évident que chez les très jeunes gens, les idées qu'ils se font d'un métier reposent plus sur des illusions que sur une représentation concrète; c'est pourquoi, après une visite d'usine, on constate qu'un petit pourcentage d'intéressés renonce à effectuer l'apprentissage qu'il s'imaginait désirer; toutefois, cette décision est judicieuse pour toutes les parties et ne constitue en fait pas une perte, ni pour la branche ni pour l'entreprise; en effet, il vaut mieux que la renonciation ait lieu avant la signature du contrat

d'apprentissage qu'après quelques mois de désillusions, de perte de temps et d'argent.

L'action du C.I.P.R. est divisée en deux secteurs: a) l'information du corps enseignant, b) l'information de la jeunesse.

Pour les éducateurs, sont organisées des visites d'entreprises de diverses branches, des conférences, des séminaires pédagogiques. Une collaboration active est nouée avec les journaux corporatifs qui reçoivent des articles tant économiques que scientifiques sur des questions actuelles. D'autre part, il est prévu de fournir aux enseignants, toujours heureux d'étoffer et de moderniser leur documentation, des brochures traitant en détail des plus importantes branches de l'économie de notre pays. Ainsi, une première documentation sur l'industrie des machines et de la métallurgie a été diffusée à tout le corps enseignant.

Quant à la jeunesse, elle reçoit également des articles appropriés, qu'elle lira suivant l'âge dans des publications telles que «Ecolier romand», «L'apprenti» ou «Gewerkschaft Jugend». En outre, en fin de scolarité, des visites de métiers sont mises sur pied au profit des élèves de 14 à 15 ans.

Les visites d'entreprises

Le but de ces visites d'entreprises n'est pas d'offrir aux instituteurs et institutrices une promenade, intéressante certes dans une usine ou une banque. Il s'agit plutôt d'engager un dialogue avec les dirigeants de l'économie. C'est la raison pour laquelle, après une tournée au sein de l'entreprise, au cours de laquelle on cherche à mettre l'accent sur les conditions de travail, sur l'ambiance et sur la formation des apprentis, les visiteurs sont réunis pour un petit exposé présenté par un des cadres, le chef du personnel par exemple, sur le thème suivant: «Qu'attend l'économie de l'école?». Ensuite, une discussion s'engage, habituellement très animée. Il est souhaitable qu'une information complète sur les problèmes respectifs des deux parties en présence s'échange. L'école suit l'évolution de la vie avec un certain décalage; c'est un phénomène parfaitement normal, car les réformes scolaires profondes ne peuvent se décider à la légère. Il est donc d'autant plus nécessaire qu'un contact permanent s'établisse entre ceux qui préparent les jeunes à la vie et ceux qui ensuite les y intègrent.

L'excellent accueil accordé à cette campagne, aussi bien par le corps enseignant que par les milieux de l'économie, prouve d'une manière indiscutable que cette campagne d'informations répond à un véritable besoin. Les résultats sont plus qu'encourageants. Un dialogue est maintenant engagé entre l'école et l'économie. Il se révèle fructueux. Il est certain que les visites d'entreprises, les échanges de vues avec les responsables et les spécialistes de la gestion du personnel et des apprentis contribuent à une meilleure compréhension des problèmes réciproques. Les membres du corps enseignant exposent leurs difficultés aux dirigeants des entreprises. Le dé-

Hubert Gölden-Morlock zum Gedenken

Am 3. April ist Hubert Gölden-Morlock im 86. Altersjahr von seinen mit Geduld ertragenen Leiden erlöst worden. Die grosse Schar seiner Freunde und Bekannten, die diesen tüchtigen und liebenswerten Fachmann kennen und schätzen lernte, trauert mit den Angehörigen um den schmerzlichen Verlust.

Hubert Gölden entstammte einer alten angesehenen Hoteliers-Familie. Seine Eltern führten in Zürich die heute verschwundenen, aber in früherer Zeit weltbekannten Hotels Storch und Schwert. Im letzteren Haus kehrte die ganze europäische Prominenz des 18. und 19. Jahrhunderts, Goethe, Mme de Staël, Mozart, um nur einige zu nennen, ein. Die Tradition und Atmosphäre dieser Häuser waren für den Verlauf des Lebens des Verstorbenen wohl stark bestimmend, hatte er doch bis in sein hohes Alter nicht nur der Hotellerie seine Treue bewahrt, sondern auch der Literatur und Kunst ein reges Interesse entgegengebracht.

Das Rüstzeug für seine spätere Berufsausübung erwarb sich Hubert Gölden nach dem Besuch der Schweizerischen Hotelfachschule in Lausanne und nach der Absolvierung einer Kellnerlehre im dortigen Hotel Beau-Rivage, in erstklassigen Häusern in England, Neapel, Cannes und Paris. Während mehrere Jahre leitete er als Direktor das Hotel Luxor in Luxor. Im Jahre 1910 kehrte er in die Schweiz zurück und vermählte sich mit der Tochter des ehemaligen Zentralpräsidenten SHV, Josephine Morlock, in der er eine ausserordentlich tüchtige Lebensgefährtin fand, die ihn stets kräftig unterstützte. Im gleichen Jahre erwarb er das Hotel Habis-Royal, das Hubert Gölden in der Folge zu einem der angesehensten Häuser auf dem Platz Zürich machte und das er bis zu dessen Verkauf in der 40er Jahre persönlich in seiner umsichtigen Weise führte. Obwohl sich Hubert Gölden-Morlock schon seit über 20 Jahren ins Privatleben zurückgezogen hatte, nahm er nach wie vor an der Hotellerie und den Arbeiten ihrer Berufsorganisation regen Anteil. So gehörte der Verstorbene von 1914 bis 1943 dem Vorstand des Zürcher Hoteliers-Vereins als angesehenes Mitglied an, und während 25 Jahren präsidierte er diese Sektion des Schweizer Hoteliers-Vereins, um den er sich nicht minder verdient gemacht hatte, war er doch während 12 Jahren Mitglied des Zentralvorstandes, davon während mehrerer Jahre als Vizepräsident.

Als Mitglied zahlreicher Kommissionen stellte er sein umfassendes Wissen und seine initiative Mit-

veloppement de cette action facilitera aux instituteurs la préparation des jeunes, aidera ces derniers à choisir un métier, éliminera bien des préjugés et contribuera à l'adaptation de la jeunesse suisse à un monde en transformation rapide.

Il est d'ailleurs grand temps de se rendre compte que l'investissement dans la jeunesse est un investissement à longue échéance, mais absolument nécessaire au développement et à la prospérité du pays. Plus les machines se perfectionnent, plus la main-d'œuvre qui les actionne doit être qualifiée.

Investir en hommes

Cette nécessité de l'information, comme base de l'orientation professionnelle nous engage à attirer l'attention sur un ouvrage remarquable publié par le Centre de recherches européennes à Lausanne et dû à la plume de M. Pierre Jaccard, professeur de sociologie à l'Université de Lausanne, ouvrage intitulé précisément «Investir en hommes».

M. Jaccard s'est préoccupé de la pénurie de spécialistes formés, déjà sensible en 1954 au niveau des cadres et qui s'est aggravée partout en s'étendant aux échelons subalternes du travail ou de plus hautes qualifications deviennent nécessaires. L'on prévoit que la proportion des emplois ne demandant pas de formation particulière s'abaissera, d'ici 1975, de 60 à 20 % du total des postes occupés. En outre le progrès technique entraîne un déplacement de l'emploi, à partir du secteur primaire (agriculture), vers le secondaire (industrie) et le tertiaire (services non manuels). Actuellement, dans les pays développés, le secteur secondaire, après avoir accueilli en masse, les travailleurs éliminés par le primaire, commence à chasser à son tour sa main-d'œuvre. L'emploi industriel devient plus rare en même temps qu'il exige de plus hautes compétences. Seule reste largement ouvert à l'avenir le secteur tertiaire où ce n'est plus la force du bras, mais l'intelligence et l'instruction qui permettent à l'homme de trouver du travail. Les employés commerciaux ou administratifs envahissent même l'industrie et l'agriculture, ce qui donne un mouvement inverse du tertiaire au secondaire et enfin au primaire. Ce déplacement est la raison profonde et durable du chômage que l'on enregistre aujourd'hui aux Etats-Unis en dépit d'une évidente prospérité.

Dans les pays sous-développés, les investissements matériels sont souvent voués à l'échec, faute de main-d'œuvre qualifiée pour en tirer un profit.

M. Jaccard recherche par la suite les origines de l'idée d'investissement humain, idée qui remonte à la plus haute antiquité et qui n'a pas cessé de préoccuper les économistes des temps modernes. Des statistiques démontrent que c'est dans les pays où le tertiaire présente les plus forts pourcentages que l'on enregistre le revenu moyen le plus élevé, de même que c'est dans les pays où l'accroissement annuel du nombre d'ingénieurs est le plus marqué que la productivité a augmenté le plus nettement.

Un autre siècle de technique, c'est évidemment la pénurie d'ingénieurs qui est la plus angoissante, mais ce qui vaut pour les professions scientifiques vaut aussi, par analogie, pour les autres métiers.

La Suisse est actuellement victime de sa prospérité et d'une erreur d'appréciation, hélas! généralisée, mais que d'autres pays ont reconnue avant nous. Après la guerre, tout le monde s'attendait à un retour des crises et des périodes de chômage qui avaient suivi la première guerre mondiale. Au lieu de cela, nous sommes entrés dans une ère de prospérité et d'activité exceptionnelles. Nous avons recouru aux solutions de facilité que constituait l'engagement de main-d'œuvre étrangère en évitant à notre industrie de se moderniser et de rationaliser comme il

avait de notre Berufsorganisation zur Verfügung. Aus der grossen Fülle seines erfolgreichen Wirkens sei hier vor allem an seine massgebliche Mitarbeit bei der Reorganisation des Schweizer Hoteliers-Vereins erinnert, an die Einführung der Preisnormierung im Schweizer sowohl als auch im Zürcher Hoteliers-Verein, an seine Mitwirkung bei der Gründung der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft sowie bei der Verwirklichung der Fremdenverkehrsstatistik, insbesondere aber bei der Repräsentation der Hotellerie an der unvergesslichen Landesausstellung 1939.

Besonders machte er sich verdient um die ersten Abschlüsse von Gesamtarbeitsverträgen im Gastgewerbe, die Einführung der Bedienungsgeldordnung sowie den Erlass verschiedener Lehrausbildungselemente. Vor allem auf diesem Gebiete sah Hubert Gölden je länger je mehr seine eigentliche Berufung, und er setzte sich mit seiner ganzen Autorität für die berufliche Ausbildung, insbesondere für die Entwicklung der Fachschule in Lausanne, ein.

Auch nachdem er sich ins Privatleben zurückgezogen hatte, wirkte der Verstorbene noch während mehreren Jahren in der Schweizerischen Fachkommission für das Gastgewerbe als deren weitblickender Präsident aktiv mit. In der Hotellerie und ihrer Berufsorganisation fand Hubert Gölden ein weites und dankbares Gebiet, in dem er seine grossen Fähigkeiten voll entfalten konnte. Der Erfolg hat ihn belohnt. So durfte er, als er im Jahre 1943 die Leitung des Zürcher Hoteliers-Vereins abgab, die Auszeichnung zu seinem ersten Ehrenpräsidenten entgegennehmen — und gleichzeitig als wohlverdienten Dank der gesamten schweizerischen Hotellerie, die Ehrenmitgliedschaft des schweizerischen Hoteliers-Vereins empfangen.

Es fehlt hier der Platz, um alle Leistungen und Verdienste, die sich der Dahingegangene um die Hotellerie und ihre Berufsorganisationen erworben hatte, mehr zu würdigen. In seiner Eigenschaft als geschätzter Experte wurde er nicht nur von verschiedenen Hotelunternehmungen des In- und Auslandes zu Rate gezogen, sondern auch von den Behörden, der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft und zahlreichen Bankinstituten.

Den durch den Verlust von Hubert Gölden-Morlock schmerzhaft getroffenen Trauerfamilien entbieten wir auch an dieser Stelle unser aufrichtiges Beileid.

l'aurait fallu. D'autre part, l'attrait des gains faciles et immédiats a détourné notre jeunesse des longs mais indispensables apprentissages des métiers.

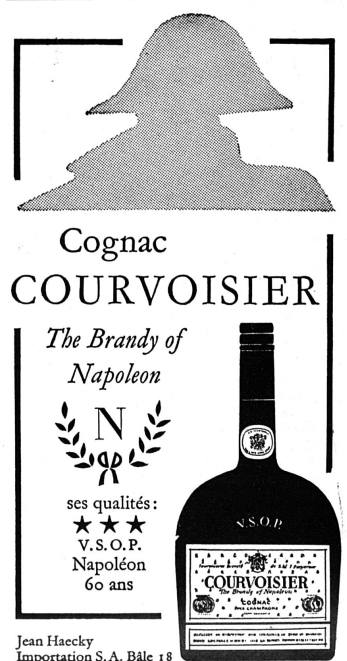
Ces considérations du professeur Jaccard s'appliquent donc à toutes les branches de notre économie, mais l'on peut se demander si elles sont valables pour l'hôtellerie, industrie de service par excellence, où les rationalisations sont limitées et où la main-d'œuvre subalterne joue un rôle aussi considérable.

L'on doit répondre franchement oui, car, d'une part, les candidats aux professions hôtelières se recrutent dorénavant dans les milieux ayant une formation scolaire plus poussée que ce n'était le cas précédemment. Or, plus l'homme, se sent en mesure de devenir un employé qualifié, plus il désire apprendre un métier à fond et être doté d'une formation professionnelle complète lui assurant un bon métier avec des possibilités d'avancement et de perfectionnement.

D'autre part, qu'on le veuille ou non, notre profession se mécanise de plus en plus, exigeant davantage de connaissances techniques de ceux qui se verront confier des appareils délicats ou qui seront affectés à des services personnels réclamant la plus grande attention et, si l'on peut dire un certain style ou marque de qualité.

Enfin l'hôtellerie devrait profiter de l'abaissement progressif de l'emploi ne demandant pas de formation particulière.

Les dirigeants de la SSH qui ont repensé la conception de la formation professionnelle dans l'hô-



Cognac
COURVOISIER

The Brandy of
Napoleon

N
apoléon

ses qualités:
★★★
V.S.O.P.
Napoléon
60 ans

Jeau Hacky
Importation S.A. Bâle 18

tellerie en juxtaposant, comme dans un puzzle, les différents degrés de formation professionnelle et en permettant à chacun d'acquiescer une préparation correspondant à ses capacités et aux besoins de l'emploi sont donc dans la bonne voie. La création des hôtels-écoles exige de lourds sacrifices financiers de la part des hôteliers en général et de ceux qui forment des apprentis en particulier.

Pour développer le tourisme fribourgeois

On sait que les autorités fribourgeoises sont bien décidées à jouer la carte du tourisme pour améliorer la situation économique du canton et qu'elle soutienne entièrement les projets de l'union fribourgeoise du tourisme (UFT) pour atteindre ce but. Elles ont donc décidé, à l'époque d'introduire une taxe cantonale de séjour pour que l'UFT dispose d'une base financière suffisante pour réaliser peu à peu ses projets. Le règlement d'exécution de la loi sur le développement du tourisme et la perception des taxes est entrée en vigueur l'année dernière. Nous publions ce document ci-après, persuadés qu'il intéressera tous les cantons où l'on ne se préoccupe pas encore suffisamment du tourisme et qu'il servira d'exemple. C'est en effet en travaillant conjointement à l'échelon local, régional et national que l'on parvient à faire un travail efficace pour améliorer ou promouvoir le tourisme. (Réd.)

Règlement d'exécution

Article premier. L'Etat confie au Département de l'industrie et du commerce, ainsi qu'aux préfets, le soin d'appuyer l'UFT en vue de la réalisation des tâches qu'elle remplit en collaboration avec les organisations touristiques locales et régionales et les organisations professionnelles intéressées.

Art. 2. L'Union fribourgeoise du tourisme (UFT) est une association de droit privé dont les statuts sont soumis à l'approbation du Conseil d'Etat.

Les organisations touristiques locales et régionales sont les sociétés de développement qui ont pour but de promouvoir le tourisme ; leurs statuts doivent être approuvés par le Conseil d'Etat, sur préavis du préfet. Par organisations professionnelles intéressées, il faut entendre la Société des Cafetiers et Restaurateurs du canton de Fribourg ainsi que la Société des Hôteliers du canton de Fribourg.

Art. 3. La taxe cantonale de séjour est de :

- 10 centimes par nuitée et par personne dans les hôtels, auberges, chalets, villas, maisons et appartements de vacances,
- 5 centimes par nuitée et par personne dans les pensions, places de camps et tous autres établissements similaires,
- 80 centimes par mois et par personne dans les homes d'enfants, colonies de vacances, ou 40 centimes par quinzaine ou fraction de quinzaine,
- fr. 1.— par trimestre et par personne dans les instituts, pensionnats et tous autres établissements similaires, ou fr. 0,40 par mois ou fraction de mois,
- fr. 1,50 par semestre et par étudiant dans les instituts universitaires et chambres meublées, ou fr. 0,30 par mois ou fraction de mois,
- fr. 2.— par mois et par personne pour une chambre meublée ou non, ou fr. 0,50 par semaine ou fraction de semaine.

Art. 4. A la taxe cantonale de séjour s'ajoute une taxe locale dont le taux est fixé par arrêté spécial du Conseil d'Etat, sur proposition d'une société de développement reconnue et sur préavis du préfet.

Art. 5. L'UFT peut, sur proposition d'une société de développement reconnue, concéder des forfaits aux familles, aux sociétés et aux écoles.

A titre exceptionnel, elle peut également, sur proposition d'une telle société, accorder des rabais aux instituts, homes d'enfants et colonies de vacances à caractère charitable.

Lorsqu'un rabais est dûment autorisé, la taxe cantonale et la taxe locale sont réduites dans la même proportion.

Art. 6. Sont exonérés de la taxe de séjour :

- les personnes qui ont, dans la localité, leur domicile et y paient tous leurs impôts ainsi que les étudiants dont les parents sont domiciliés sur territoire fribourgeois et paient tous leurs impôts dans le canton,
- les personnes en traitement dans les établissements médicaux,
- les indigents, en tant qu'ils présentent personnellement une attestation de l'autorité compétente,
- les propriétaires de villas, d'appartements, de chalets et de maisons de vacances, pour le séjour de leur famille,
- les personnes logeant dans les auberges de jeunesse,
- les militaires en service commandé,
- le personnel domestique privé des hôtes,
- les enfants âgés de moins de 12 ans, accompagnant leurs parents et logeant dans tous les établissements autres que homes d'enfants, pensionnats et instituts,
- les membres du C.A.S. et des clubs de ski affiliés à la F.S.S., en tant qu'ils logent dans leurs cabanes ou chalets.

Art. 7. Les sociétés de développement reconnues ne peuvent utiliser le produit de la taxe locale de séjour que dans l'intérêt exclusif des hôtes, notamment en assurant la bonne marche de leur service de renseignements et en déployant tous les efforts en vue d'agréer le séjour des touristes.

Les sociétés de développement autorisées à percevoir la taxe de séjour doivent présenter, chaque année, à l'UFT, un résumé de leurs comptes, ainsi qu'un rapport relatif à leur activité et à l'utilisation du produit des taxes encaissées.

Art. 8. Les personnes qui exploitent un établissement d'hébergement ont l'obligation de tenir un registre spécial où est inscrit, chaque jour, le nombre de

l'hôtellerie a exigé des investissements immobiliers considérables. Elle doit maintenant «investir en hommes». C'est un placement qui coûte cher, mais qui seul parviendra à la longue à renter les capitaux et à assurer quelque profit aux membres de notre profession.

nuitées enregistrées la nuit précédente. L'UFT peut également exiger l'indication de la nationalité des hôtes.

Le registre spécial contiendra la comptabilité des taxes perçues ; il est remis, au prix coûtant, aux intéressés, par l'UFT et par les sociétés de développement reconnues.

Art. 9. Un extrait imprimé des principales dispositions de la loi du 26 novembre 1964 et du présent règlement d'exécution, ainsi que le tarif des taxes applicables, sera affiché, bien en vue, dans tous les établissements d'hébergement.

Le dit extrait sera remis, gratuitement, aux intéressés, par l'UFT et par les sociétés de développement.

Art. 10. Les propriétaires de chalets, villas, appartements de vacances, etc. sont tenus de signaler l'arrivée et le départ de leurs locataires aux organes chargés de l'encaissement des taxes.

La même obligation est imposée, s'agissant de

Das Gebirge als kontinentale Erholungslandschaft — Heilsame Welt der Alpen

In das Lebensgefühl des Europäers drängt sich die Übersättigung an Zivilisationslandschaft. Städte fangen an, sich gegenseitig im Räume zu bedrängen. Die Volksdichten schwellen an. Häuser wachsen empor in den freien Himmelsraum. Die Kirchtürme werden kürzer. Die Ordinaten der Leistung steigen in atemloser Konjunktur. Die Abszissen der Besinnung brechen zusammen. Der Homo faber steht eingeeignet in seiner selbstgeschaffenen Welt. Tag um Tag und selbst in der Nacht pocht die Unrast an seine Sinne. Lärm zermöhnt seine Kontemplation. Die Zunahme der Zivilisationskrankheiten bedroht den Tüchtigen mitten im Glanze seines erfolgreichen Tuns. Die Geschöpfe seiner eigenen Erfindung erheben rückgrifende und zehrenden Anspruch. Die Natur ist durch Verstärkung überfordert. Sie ist nicht mehr Natur. Aus der Fachwelt kommt neu der Ruf nach «gesunder Landschaft». Denn auch der Mensch, wie alle Kreaturen, braucht gesunde elementare Lebensgrundlagen.

Szenerie des Unberührten

Aus dem industrialisierten Europa, aus seinen vielen technisierten Ebenen ragt der Alpenwall empor — eine grossdimensionierte Klippe des Urtümlichen, umbrant vom Meer der Überkultur und des Lebenskampfes. Zwar gehen auch durch die Alpen notwendige und kulturschöpferische Fäden des europäischen Schienen- und Strassennetzes, und frühe imponierende Technik hat sich in der Wildnis des Gebirges geschult und ist bedenkenlos da und dort im Begriffe zu überborden. Aber immer noch ist das auch Szenerie des Unberührten mit dem Hauch aus den frühen Schöpfungstagen, mit dem Wanderweg für den Besinnlichen, mit Fels und Eis für den Kampffreudigen.

Die Lufttrockenheit in den Höhen

In der Schneekrone der Alpen findet eine systematische, atmosphärische Höhenstufung ihre lichtvollste Auswirkung. Die Lufttemperatur nimmt mit steigender Höhe von hundert zu hundert Meter um einen halben Grad ab. So ist auf dem Jungfraujoch (3578 m) das Jahresmittel der Temperatur bereits —8,5 Grad, und selbst der wärmste Sommermonat bleibt im Durchschnitt auf —1,7 Grad. Das heisst, dass hier und ebenso in der ganzen Viertausenderregion aller Niederschlag in Form von Schnee fällt. Schon die Sänststation auf 2500 m meldet, dass der Schneefall 72% des jährlichen Gesamtniederschlags ausmacht. Darin liegt eine der Ursachen für die grössere Lufttrockenheit in den Höhen.

Wetterschutz durch die Berge

Im geologisch jugendlichen, lebendigen Relief der Alpen sind die Täler tief zwischen die Berge eingekammert. So bieten oftmals die Bergfronten deutlichen Wetterschutz, und die Talkammern des Inneren Gebirges werden zu überraschend siedlungsfreundlichen Oasen stärkerer Besonnung. Das berühmte, das klassische Beispiel hierfür ist das grossartige Walliser Rhonebecken tief im Gifelkranz der umliegenden Viertausendermassive: 53 cm Regen pro Jahr ist dort die niedrigste aller Jahresziffern der Niederschläge des gesamten Alpenraumes. Aber auch Pontresina (1805 m) im Engadiner Hochtal hat nur seine 81 cm. Davos (1561 m) mit 100 cm hat 7 cm weniger Regen als das tausend Meter tiefer liegende Zürich. So entzieht sich das Gebirge mit steigenden Höhen dem Dunst der Tiefen. Und da schliesslich auch die Pflanzengesellschaften in straffem Höhenstufenrhythmus zurückbleiben, durchstossen die Gipfel («ces grandes cathédrales de la terre», John Ruskin) alle biosphärischen Hüllen und leuchten im Glanze der kristallinen Welt über die dörfeschmückten Hochtäler, den Blick des Menschen hebend, befreiend.

Ursprüngliche Sonnenstrahlung

Die Luftdicke nimmt mit steigender Höhe rasch ab. Ausserdem wird sie keimfrei. Aus beiden Gründen ist die Luft in den Höhen strahlungsdurchlässiger. Mit zunehmender Tiefe im Luftozon werden aus dem Sonnenlicht immer mehr Strahlen und Strahlungsarten zurückgepflegt, zerlegt. «verschluckt» und also gleichsam herausgeglüht. Die Höhen erhalten also die vollwertigere, die ursprünglichere Strahlung der Sonne. Besonders berühmt ist die Intensitätsstei-

leurs hôtes, à toutes les personnes qui exploitent un établissement ou qui tirent profit du séjour payant.

Art. 11. L'UFT et les sociétés de développement reconnues peuvent procéder, en tout temps, à des contrôles dans les établissements assujettis à la taxe de séjour.

A cet effet, elles ont la faculté de désigner des contrôleurs spéciaux qui justifieront de leur mandat.

Art. 12. Les intéressés sont astreints à faciliter la tâche des organes de contrôle et à leur communiquer tous renseignements et documents utiles (comptabilité, livre des étrangers, bulletins, registres, etc.).

Le livre des étrangers doit mentionner la date d'arrivée et le départ des hôtes.

Art. 13. A la fin de chaque mois et, au plus tard, le 10 du mois suivant, les personnes responsables de la perception remettent à la société de développement reconnue, ou à l'UFT, dans les localités où il n'y en a pas, les doubles de la fiche mensuelle et le montant des taxes encaissées.

Le 15 de chaque mois, au plus tard, la société de développement transmet à l'UFT un de ces doubles, accompagné du bordereau récapitulatif, ainsi que le montant des taxes qui reviennent à l'UFT.

Une procédure identique est applicable, en ce qui concerne les taxes prélevées par trimestre, semestre ou année.

Art. 14. L'UFT adresse, chaque année, au Conseil d'Etat un rapport relatif au prélèvement et à l'utilisation des taxes de séjour.

L'UFT publie, annuellement, la statistique des nuitées.

Art. 15. Le présent règlement entre en vigueur le 1er juin 1965.

aux quatre jeudis

par Paul-Henri Jaccard

Après la fête...

Exercice n° 1 réussi... ! De tous côtés, en montagne, au bord des lacs, dans les villes, sur les routes même et cela vaut la peine de le mentionner, le week-end pascal a été réussi.

Et pourtant le ciel n'y a pas beaucoup aidé. Mais n'est-ce pas devenu presque une tradition ? Les gens d'aujourd'hui, quand ils disposent d'un peu plus de vingt-quatre heures de liberté, s'en vont sur les grands chemins à la recherche du soleil le plus souvent, mais quand il n'est pas au rendez-vous, pour le seul bon motif du dépaysement et le plaisir de rouler, même en longues files en dépit des ennuis et des dangers accrus !

Et vivent les vacances ! Décidément, le tourisme a les reins solides ; et un bel avenir.

Optimisme...

Cet optimisme, il y avait trois hommes qui le partageaient, l'autre soir, sur le petit écran de la T.V. romande : MM. H. F. Muller, Frédéric Tissot et Alfred Corbaz, chef du service de la formation professionnelle du canton de Vaud.

Ils participaient à un forum sur les problèmes de l'hôtellerie et du recrutement du personnel qualifié, ainsi que sur la création des hôtels-écoles, dont le dernier en date va s'ouvrir à Territet, sur les terres du dynamique président de l'hôtellerie vaudoise et montreu-sienne.

Qui dit forum, dit souvent avis contradictoires. Dans le cas présent, tous les interlocuteurs étaient d'accord sur la nécessité d'une propagande accrue, d'une formation professionnelle accélérée et surtout sur les possibilités d'avenir de la carrière hôtelière.

C'est en vain que le meneur de jeu M. Roland Bahi, seul «laïque» du quatuor, s'inquiétait du développement futur de l'hôtellerie suisse et de ses besoins réels. Le tranquille optimisme de MM. Muller et Tissot bien calés dans leur fauteuil et aussi parfaitement à l'aise que le «Captain Troy» ou «Thierry la Fronde», faisait plaisir à voir.

Et je ne serais pas surpris que cette excellente émission — et les non moins excellents avocats d'une cause qui nous est chère — suscitent en Suisse romande des vocations hôtelières.

Chez le « Roi » des rôtisseurs

Vocation hôtelière... comme ce thème s'enchaîne bien avec les lignes que j'entends consacrer à François Ferrario, qui a animé et dirigé durant tant d'années le «Quirinale» à Rome !

C'est à Saint-Saphorin, au cœur du vignoble vaudois, chez notre grand ami Hermann Held que je l'ai rencontré l'autre semaine. Walter O. Schnyder — dont il était l'hôte — l'avait amené autour de la table ovale de l'amitié, et le plus fin gastronome et rôtisseur du pays nous avait préparé une broche succulente.

Hermann Held a largement doublé le cap des quatre-vingts ans ; on ose le dire et l'écrire puisque nul n'est plus jeune que lui, plus doué d'une philosophie aimable et de dons aussi variés.

Après avoir signé nombre d'aménagements d'hôtels et de restaurants aux quatre coins du pays, ce sont ses grills toujours plus perfectionnés qu'il installe comme en se jouant. Et c'est précisément au futur «Grill du Beau-Rivage» que cet homme extraordinaire est en train de monter sa dernière création.

Un Montreu-sien à Rome

François Ferrario, lui, est le plus Montreu-sien des hôtelières italiens. C'est à Montreux qu'il est né ; dès 1882 son père y tenait un commerce très fréquent par les hôtes de la station.

Il y fit ses classes et poursuivit ses études au Collège de Saint-Maurice jusqu'en 1906. L'ambiance de la station-reine de la Riviera lémanique le pousse tout naturellement dans la profession hôtelière. C'est l'apprentissage au «Grand-Hôtel» d'Interlaken, en 1908, puis l'Angleterre, Marseille, Monte-Carlo, Montecatini. A Nice, il est l'hôte «d'Angleterre», chez M. Brown ; il y demeure cinq ans mais il a tant de travail qu'il ne réussit jamais à voir le Carnaval...

Un grand directeur

Après la direction du «Splendid» à Bellagio, il débarque à Rome en 1929 et devient directeur du «Quirinale» pour trois ans. En 1932, Italo Balbo l'appelle en Lybie où dix-huit hôtels à créer et à gérer lui sont confiés.

En 1935, il regagne la Péninsule et dirige le «Cavour» à Milan. A la démolition de l'hôtel en 1939, il se rend à Bolzano où, durant la période la plus critique de la guerre, il préside l'Association des hôteliers de la Province ; il a là l'occasion de rendre d'innombrables services à la population.

En 1946 : retour définitif à Rome ; il achète le «Quirinale» qu'il va diriger jusqu'à ces derniers mois, assisté de sa charmante épouse Loty, le plus souriant agent de «public-relations» que j'aie jamais rencontré !

A 75 ans aujourd'hui, François Ferrario se retire. A Montreux, il a acheté un pied à terre ; à Rome il con-

jetzt

BOHNEN

schnell und einfach zubereitet

Zart und fadenlos. Das ganze Jahr wie frisch geerntet. Sortierung nach Wahl: sehr fein, fein, mittelfein.

Rasche Auslieferung durch das nahe Depot.

FINDUS

FINDUS AG, 8310 Kemptal
Kühnhaus Tel. 051 / 25 07 06

05. 05. 16. 94

serve un appartement au « Quirinale » et un œil sur l'exploitation.

Ainsi il réalise encore, à l'heure de la retraite, ce trait d'union entre la Suisse et l'Italie, dont tant de

jeunes hôteliers de chez nous — grâce à lui — ont pu profiter.

Sa modestie me pardonne, je l'espère, ce modeste « coup de chapeau »!

Basel – Mustermesse und Verkehrsverein

Die Basler Bürger sind sich wohl kaum bewusst, was die fünfzigste Jubiläumsmustermesse für den Namen Basels bedeutet. Während 50 Jahren hat es die Schweizer Mustermesse verstanden, den Namen Basels bis ins kleinste Dorf unseres Landes, in unseren Nachbarstaaten, sowie in der ganzen Welt bekannt zu machen. Verbunden mit der Mustermesse Basel ist das Stichwort «Schweizer Qualität». Während der letzten Wochen haben hunderte von emsigen Händen daran gearbeitet, die Spitzenprodukte unseres Kleinstates dem Publikum zu präsentieren, nicht nur um die Kaufkraft zu fördern, sondern vor allem um zu demonstrieren, dass auch heute noch Lust und Freude an der Schaffung und Ausarbeitung von schweizerischen Qualitätsartikeln besteht.

Wie klein muss dem Publikum der Verkehrsverein mit seinem Verkehrsbüro und mit seinen ganzen 8 Mitarbeitern vorkommen! Es liegt jedoch an der Bevölkerung, den Verkehrsverein weitgehend zu unterstützen und zu helfen, seine Ideen zu verwirklichen. Wohl konnte der Verkehrsverein dieser Tage das 2000ste Mitglied aufnehmen, aber das genügt keineswegs für eine Stadt mit 240 000 Einwohnern. Während der 50 Jahre Mustermesse hat das Verkehrsbüro die ihm gestellten Aufgaben mit allem, was in seinen Kräften lag, aufs Beste erfüllt.

Hunderte von Messebesuchern kommen täglich im Laufe der 10 Messtage ins Verkehrsbüro an der Schiffbrücke, um auf die vielseitigsten Fragen Auskunft zu erhalten. Diese Fragen beziehen sich beispielsweise auf Folgendes: Unterkunftsmöglichkeiten, Sitzzimmer, Banketträume, Restaurants, Dancings, Bars, Konzerte, Theater, Kabarett, Museen, Bildergalerien, Zoologischer Garten, Tierpark Lange Erlen, Stadtrundfahrten, Besichtigung der näheren Umgebung, Sportveranstaltungen, Ärztebetreuung und Spitäler, städtische Verkehrsmittel, Rheinhafen und Rheinschiffahrt, Bahn- und Flugverbindungen u. a. m. Es würde Seiten benötigen, um alle die vielen Fragen und Probleme aufzuführen, die im Laufe einer Mustermesse im Verkehrsbüro gestellt werden.

Vorstand und Direktion des Verkehrsvereins sind sich im klaren, dass im Jahre des 75jährigen Bestehens des Verkehrsvereins die bisherige Auskunftsstelle den heutigen Ansprüchen nicht mehr gewachsen ist. Deshalb haben sie das Gesuch an die Regierung gestellt, am Zentralbahnhof ein zweites Auskunftspavillon zu erstellen. Dank dem Verständnis unserer Regierung und dem Einsatz des Baudepartementes ist dieser Tage die Auskunftsstelle vor der Eröffnung der Mustermesse in Betrieb gesetzt worden. 3 Hostessen in adretter Uniform werden in Zukunft den Hunderten und aber Hunderten von fremden Gäste und Einheimischen Auskunft erteilen. Bei

dieser Gelegenheit ist zu erwähnen, dass der Informationsdienst und das Quartierbüro der Mustermesse seit Jahren sowohl den Messebesuchern wie auch den Hoteliers und Privatzimmervermietern hervorragende Dienste leistet.

Basel hat die grössten Chancen zu einer der wichtigsten Kongress-Städte Europas gestempelt zu werden. Von der derzeitigen Leitung der Mustermesse gehen starke, belebende Impulse aus, und der Verkehrsverein möchte das Seinige dazu beitragen, dass diese Impulse möglichst ohne Reibungsverlust zum Wohle unserer Stadt und zu ihrer Entwicklung zum Messe- und Kongresszentrum ausgenutzt werden können. Der Verkehrsverein erachtet es deshalb als dringend notwendig, ein eigenes Kongress-Sekretariat zu erstellen. Auch dieses Gesuch hat die Regierung mit Wohlwollen geprüft und unterstützt. Soeben

Tourismus – Mosaik mit kleinen Steinen

Das Bild des modernen Tourismus ist kein Fresko-Wandgemälde mit grossen Flächen, sondern ein vielfältig in kleinen Steinen schillerndes Mosaik, das seine einzelnen Farben und Formen immer wieder wechselt. Will man «up to date» sein, muss man allen diesen Tendenzen, auch den gering scheinenden, ständige Aufmerksamkeit schenken. In diesem Sinn seien die folgenden Hinweise gestattet, wobei in erster Linie auf die entsprechenden Bezüge zum schweizerischen Fremdenverkehr zu achten ist.

Alpinismus

Der seit Jahren anhaltende «Zweikampf» zwischen der modernen, athletisch-sportlichen Form des Bergsteigens und der mehr beschaulichen, auf das innere Erleben gerichteten, traditionsgebundenen Art hat vor einer Weile mit dem «Direttissima»-Lärm an der Eigernordwand einen neuen Höhepunkt erreicht, der vom touristischen Standpunkt aus zwiespältige Gefühle hinterlassen hat. Einestheils empfand man die Koppelung des Unternehmens mit nackter materieller Auswertung (Exklusivitäts-Publikationsverträge) als widerwärtig, andererseits ist nicht zu übersehen, dass auch «verrückte» Bergfahrten das Interesse einer breiten Öffentlichkeit auf die Alpen ganz allgemein lenken und damit ein Gegengewicht schaffen zur grossen «Badevelle» der Reisewirtschaft, die immer mehr Gäste aus Kontinentaleuropa abzieht an die Mittelmeerküsten. Propagandistisch lässt sich der «Eigerwirbel» indes nur beschränkt auswerten, und

hat der Grosse Rat auf Antrag des Präsidenten der Rechnungscommission den Nachtragskredit an das zu schaffende Kongress-Sekretariat bewilligt.

Nicht nur während der Mustermesse, auch im Laufe des Jahres, anlässlich internationaler Fachmessen, Kongresse und Tagungen muss der Verkehrsverein Koordinationsstelle sein. Die Zusammenarbeit zwischen den verantwortlichen Persönlichkeiten von Mustermesse, Radio, Fernsehen, Presse, Theater, Konzerten, Museen, grossen Sportveranstaltungen und dem Verkehrsverein muss stark intensiviert werden.

Es fehlt dem Verkehrsverein nicht an eigenen Ideen und Programmen. Hier sei auf die kommende Sauberkeitsaktion, den schon begonnenen Basler-Taler-Verkauf, die Schaffung neuer Souvenirs usw. hingewiesen. Augenblicklich — anlässlich der grossen Jubiläumsmesse — möchte er sich jedoch voll und ganz der Devise «Basel als Messe- und Kongress-Stadt» verschreiben. Der Verkehrsverein ruft daher nicht nur seine Mitglieder, sondern die gesamte Bevölkerung Basels auf, zur gegebenen Zeit das ihrige dazu beizutragen, um Basels Ruf als Messe- und Kongressstadt so attraktiv zu gestalten wie nur möglich.

Verkehrsverein Basel
A. Kienberger, Präsident

unsere Werbeteilen werden sich anderer «Schlager» bedienen müssen, um die im Jahr der Alpen (1965) begonnenen Unternehmungen auszuwerten. Dass in diesem Bereich noch einiges zu tun sein wird, dürfte unbestritten sein, zumal das Wetter im letzten Sommer und Herbst die erwarteten Ergebnisse ja beträchtlich minderte.

Unterkünfte

Um noch einen Moment beim Alpinismus zu verweilen: In unserer repräsentativen Bergsteigerorganisation, dem Schweizer Alpen-Club (SAC), scheint sich sachte ein Umdenken hinsichtlich der alpinen Unterkünfte anzubahnen, das vor allem das Gastgewerbe interessieren dürfte. Bis anhin herrschte die allgemeine Meinung, die SAC-Hütten seien ausschliesslich alpine Unterkünfte für harte Bergsteigerfahrten, einfach (ja sogar spartanisch), nicht bewirtschaftet, nicht allzu nah der «Zivilisation». Die Transporttechnik hat nun in den letzten 20 Jahren verschiedensten Bergbahnen in der Nähe von SAC-Hütten entstehen lassen und damit einem Massenbetrieb Vorschub geleistet, der eigentlich den Zielen des SAC widerspricht, mit dem man sich jedoch mehr und mehr abfinden muss. Die Folge der «Transportitis» war die Aufgabe einer kleinen Zahl von SAC-Unterkünften in der bisherigen Form. Das prominenteste Beispiel ist die einstige Pizolhütte ob Wangs im St-Galler Oberland. Da nun aber der Trend, auch höhere Regionen unserer Alpen durch mechanische

Ernst Pflüger-Dietschy 80-jährig

Am 19. April 1966 hat Herr Ernst Pflüger-Dietschy sein 80. Lebensjahr vollendet. In seinem Heim in Sigriswil am Thunersee, wohin er sich in den Ruhestand zurückgezogen hat, kann der Jubilar auf eine lange und erfolgreiche Tätigkeit in der Hotellerie zurückblicken. Wenn er auch schwere Zeiten — zwei Weltkriege und die dazwischenliegenden Krisenjahre — durchmachen musste, so hat er es immer verstanden, sich mutig durchzukämpfen und seine von ihm geführten Betriebe zu grossem Ansehen zu bringen. Sein Rüstzeug holte er sich in jungen Jahren durch eine gründliche Ausbildung im Hotelfache im In- und Ausland. Im Jahre 1912 kam er ins Salinenhotel in Rheinfelden, das er einige Jahre als Direktor leitete, bevor es in seinen Besitz überging.

Zusammen mit seiner Gemahlin, eine Tochter von Hotelier Jos. Victor Dietschy, mit der er sich 1914 vermählt hatte, führte Herr Pflüger in vorbildlicher Weise das schöne Salinenhotel im Park bis Ende 1940. Im damaligen Zeitpunkt übernahm er dann das Hotel Aarauhof in Aarau in Pacht und trat die Leitung des Salinenhotels in Rheinfelden seinem Sohne Ernst Pflüger, jun. ab.

Nach 20jähriger Tätigkeit im Aarauhof zog er sich Ende 1960 in den wohlverdienten Ruhestand zurück.

Grossen Anteil nahm Herr Pflüger aber auch am allgemeinen Berufsleben. Viele Jahre stand er als Präsident der Sektion Rheinfelden SHV vor, und später wirkte er auch im Vorstand der Sektion Aaretal SHV als eifriger Vertreter vieler Berufsprobleme und Förderer des gesamten Berufslebens überhaupt.

In den Jahren 1930 bis 1936 war er Mitglied des Zentralvorstandes des Schweizer Hotelier-Vereins und auch Präsident der damaligen Kommission für die wirtschaftliche Beratungsstelle SHV, die ins Leben gerufen wurde, um Mittel und Wege zur besseren Überwindung der damaligen Wirtschaftskrise zu finden.

Im besonderen befasste er sich mit allen Bäderkurortfragen, und er war auch Mitbegründer des Verbandes Schweizer Badekurorte.

1953 wurde er vom SHV zum Veteranenmitglied ernannt, mit dem Dank für seine treue Mitgliedschaft und für seine Verdienste um die Hotellerie.

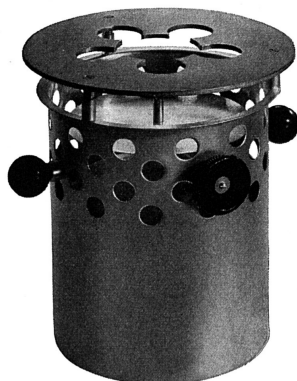
Wir entbieten dem Jubilaren die allerbesten Glückwünsche und sprechen die Hoffnung aus, dass er noch viele Jahre das Leben im Ruhestand geniessen könne.

Mittel zu «erschliessen», weitergeht, besteht die Gefahr, dass noch mehr SAC-Hütten verlorengehen, ja dass sich der Alpen-Club in die hintersten Bergtäler verziehen muss. Ob diese Aussicht zweckmässig ist? Die Frage wird vom Präsidenten der Sektion Weissenstein, Dr. M. Tartaroff (Solothurn), dahingehend beantwortet, dass es vielleicht doch prüfenswert wäre, wenn sich der SAC mit einer neuen Art von Unterkünften — ähnlich den grossen, bewirtschafteten Häusern im benachbarten Ausland — befassen würde, um seine Präsenz auch dort zu dokumentieren, wo eine neue Zeit neue Formen des Bergsteigens mit sich bringt. Inzwischen könnten die in die «Gefahrenzone» geratenen Hütten herkömmlicher

Flambier-Apparat mit Butangas-Flasche

Mantel aus Alpaka, schwer versilbert. Pfannenauflegeplatte aus Anticorodal. Gasflasche mit 4 Liter Inhalt für 40 Stunden Brenndauer

Masse: Gesamthöhe 30 cm
Manteldurchmesser 21 cm
Durchmesser der Pfannenauflegeplatte 26 cm



Preis Fr. 250.—

Besichtigen Sie diesen neuen Flambierapparat an der

MUBA: Halle 19, Stand 6261

oder direkt in der Fabrik



**Sternegg AG,
Silberwarenfabrik
8201 Schaffhausen, Tel. (053) 51291**

in Zürich: Ed. Widmer, Seestrasse 301
in Bern: R. Bregani, Kramgasse 46

Das ist beim Kauf eines Orientteppichs von grösster Wichtigkeit für Sie:



Ihr Vertrauen in den Namen des Lieferanten, in die Hans Hassler AG, weil sie seit über 65 Jahren ein eigenes Einkaufsbüro in Teheran unterhält. Die beinahe sprichwörtliche Vielfalt und Reichhaltigkeit der Hassler-Teppichlager. Und die wertentsprechenden Teppichpreise! Die jahrzehntelange Hassler-Erfahrung garantiert Ihnen fachmännische Beratung — zu Ihrem grossen Vorteil!

Verlangen Sie den Besuch unseres Hotelfachberaters.



Hans Hassler AG
Kasinostrasse 19
5001 Aarau
Tel. 064/22 2185

HASSLER

Bossart + Co. AG, Bern	031/223344
Bossart + Co. AG, Biel	032/ 29199
Hans Hassler AG, Luzern	041/ 20544
Hans Hassler AG, St. Gallen	071/244811
Hans Hassler AG, Zug	042/ 46622
Hans Hassler SA, Lausanne	021/264007
J. Wyss SA, Neuenburg	038/ 51211
H. Ruegg-Perry AG, Zürich	051/236777

Observanz nach kaufmännischen Gesichtspunkten (d. h. ausserhalb des bestehenden Reglements) betrieben und die Erträge zugunsten der bestehenden «richtigen» SAC-Hütten verwendet werden. — Der Gedanke, der vielen «Oldtimern» eine Gänsehaut über den Rücken jagen wird, verdient es aber, diskutiert zu werden.

Wanderungen

Die seit Jahren anhaltende Propagierung vermehrter Wanderungen, einestils als regelmässiges Gegenmittel gegen die Bewegungsarmut, andernteils als Ferienvergnügen im Sommer wie im Winter, trägt allmählich Früchte. Die Radiowanderungen und Radioskizturen sind sehr erfolgreich. Geführte Wanderungen anderer Art sind es ebenfalls, wie das Beispiel der Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege beweist: Die Fahrten des letzten Jahres wurden durchschnittlich von nicht weniger als 370 Personen mitgemacht! Der sogenannte Berner «Zweibendmarsch», nach etwas anderen Kriterien bemessen, stösst Jahr für Jahr auf grösseres Interesse. Im sportlichen Bereich wird die Idee studiert, anstelle, bzw. neben den Orientierungsläufen (eine ausgesprochene Freizeitbeschäftigung mit Charakter «Gesundheitssport») Orientierungswanderungen einzuführen. Diese paar Hinweise sind beweisend dafür, wie sehr die Einsicht wächst, «auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege» Gesundheitspolitik zu betreiben. Noch nicht alle Kurorte unseres Landes haben, so will uns scheinen, die Notwendigkeit erkannt, auch in diesen Bereichen — und nicht nur im mecha-

nischen Erschliessen neuer Touren- und Skigebiete — ernsthaft etwas zu unternehmen, selbst dann, wenn der Erfolg sich nicht auf Anhieb einstellen sollte. Auf lange Sicht gesehen, dürften sich «Betätigungsferien» allen Widerständen zum Trotz durchsetzen.

Verlockung

In dieser Vorsaison, so sieht es jedenfalls der nicht materiell engagierte Beobachter, schlägt das Angebot von verlockenden Auslandsreisen erneut Purzelbäume. Es ist nachgerade unwahrscheinlich, was zu relativ billigen Preisen an Pauschal- und allen möglichen Reisen und Aufenthalten von den weltweit tätigen Reiseunternehmungen ausgebreitet wird. Die «Reisewelle» wird von Jahr zu Jahr höher und schlägt Rekord um Rekord. Kommt da die bescheidene Schweiz überhaupt noch mit? Können unsere Kurorte zu den Allerwelts-Badeorten mit orientalischem oder sonstwie attraktivem Zuschnitt ernsthaft in Konkurrenz treten? Sie können es sicherlich, wenn man versteht, die spezifischen Vorzüge jedes einzelnen Platzes ins Licht zu rücken — vielleicht mit etwas attraktiveren Methoden als bis anhin, mit mehr Kosten auch, denn moderne attraktiv gestaltete Werbung ist teuer. Das indes bedingt eine vermehrte und intensivere Zusammenarbeit ganzer Regionen. Die Zeit der Kirchturnspolitik müsste vorbei sein, ist es aber nicht, wenn man z. B. die Inseratenteile ausländischer Zeitungen und Zeitschriften zur Kenntnis nimmt. Unser Partikularismus, der uns in Kultur und Politik so manchen üblen Streich spielt, müsste auch im Tourismus überwunden werden können. KMZ

Doppelbesteuerung eines Wochenaufenthalters

Bündner Staatstaxe abermals unter Doppelbesteuerungsverbot

Von unserem Bundesgerichtskorrespondenten

Das Strassenfinanzierungsgesetz des Kantons Graubünden verlangt in Artikel 3 die Bezahlung einer «Staatstaxe» von jeder Person, die im Kanton Graubünden entweder gegen Entgelt beherbergt wird oder dort in einem Ferienhaus, einer Ferien- oder Eigentumswohnung, im Zelt, Wohnwagen oder dergleichen übernachtet. Diese Taxe beträgt je Person und Übernachtung 10 bis 40 Rappen.

Ein Jurist, der zu Ausbildungszwecken in Graubünden arbeitete und die Aufenthaltsbewilligung einer Bündner Gemeinde besitzt, aber in Buchs (Kt. St. Gallen) wohnt und übers Wochenende regelmässig dorthin zurückkehrt, wurde zur Bezahlung dieser Taxe aufgefordert. Er beantragte der staatsrechtlichen Kammer des Bundesgerichtes, den entsprechenden Entscheid der Bündner Steuerverwaltung aufzuheben; er verstosse gegen das Verbot interkantonalen Doppelbesteuerung, das in Artikel 46, Absatz 2 der Bundesverfassung steht.

Das Bundesgericht gab dem Beschwerdeführer recht. Es hatte bereits im Jahre 1964 in einem da-

mals stark beachteten Entscheid festgestellt, dass diese Staatstaxe eine echte Steuer und keine andersartige Abgabe darstellt. Der damalige Entscheid hatte sich freilich nur mit der Staatstaxe nach Buchstabe b des Artikels 3 jenes Strassenfinanzierungsgesetzes befasst, das heisst, mit der Taxe der in Ferienhäusern und dergleichen Übernachtenden. Die Taxe nach Buchstabe a (für entgeltliches Beherbergen) hat aber die gleiche rechtliche Natur. Sie wird voraussetzungslos (d. h. nicht als Gegenwert für eine bestimmte staatliche Leistung) zu einem die Allgemeinheit interessierenden Zweck, der zu den wichtigsten allgemeinen Staatsaufgaben gehört, zur Strassenfinanzierung, erhoben. Es handelt sich um eine die allgemeinen Steuern ergänzende Abgabe, die gerade bei längeren Aufenthalten nicht unbedeutende Beträge erreichen kann. Es liegt eine unter das Doppelbesteuerungsverbot fallende Steuer vor. Dieses Verbot trifft auf die Steuern zu, die vom Vermögen oder Einkommen erhoben werden, sowie auf die Personalsteuern und die diese Hauptsteuern ergänzen-

den oder ersetzenden Abgaben. Ein Vergleich mit der Kurtaxe, die nur den Fremdenverkehrseinrichtungen dient, wäre unzutreffend. Dass die Staatstaxe auch in Graubünden wohnhafte Personen trifft, sobald sie ausserhalb ihrer Wohngemeinde übernachtet, ist im vorliegenden Zusammenhange unerheblich, denn diese Personen unterstehen in beiden Fällen der bündnerischen Steuerhoheit. Eine Person, die, wie der Beschwerdeführer, seinen zivilrechtlichen Wohnsitz jedoch in einem andern Kanton hat, untersteht ihr gemäss Bundesverfassung für solche Steuer nicht. Wenn Graubünden von ihm trotzdem eine derartige Steuer erhebt, so verstösst dies gegen das Doppelbesteuerungsverbot.

Dr. R. B.

Sur les routes du monde

La longueur totale des autoroutes actuellement en service en Suisse atteint 308 kilomètres, ce qui représente 17 % de l'ensemble du réseau prévu. Il s'agit de 105 kilomètres de routes de première classe, de 98 kilomètres de routes de deuxième classe et de 105 kilomètres de routes de troisième classe.

Le réseau des autoroutes helvétiques, mis au point en 1960, prévoit la construction de 1770 kilomètres de routes interurbaines, soit 700 kilomètres de routes de première classe, de six cent-trente kilomètres de routes de deuxième classe et de 440 kilomètres de routes de troisième classe.

Si l'on y ajoute 60 kilomètres de routes-express urbaines, on parvient à un total de 1830 kilomètres d'autoroutes pour l'ensemble de notre pays.

Sept cents millions de francs, votés par les Chambres fédérales, permettront la réalisation, dans le courant de cette année, d'un programme portant, principalement, sur la réalisation des sections Berne—Zürich et Winterthur—St-Gall de la route nationale 1, de plusieurs tronçons de la route nationale 2 (Bâle—Chiasso), de différents travaux concernant la route nationale 3/13 en Suisse orientale et dans les Grisons, de l'aménagement de la section Vevey—Montreux de la route nationale 9 et des travaux de terrassement du tronçon d'évitement de Fribourg.

Au cours de l'an passé, 175 kilomètres d'autoroutes nouvelles ont été ouvertes à la circulation en République fédérale allemande. En outre, 2000 kilomètres de routes nationales ont été élargies et améliorées.

Selon un plan adopté par le gouvernement en juillet 1957, dix mille kilomètres de routes provinciales, dont l'entretien incombait jusqu'ici aux différents Länder — ou Etats — seront transformés en routes nationales d'ici 1970. Plus de la moitié de ce programme est déjà réalisée à ce jour.

La France a construit, l'an passé, 178 kilomètres

Mitteilung unserer Stellenvermittlung

Amerikanische Studenten

Eine Anzahl amerikanischer Studenten, die ihre Sommerferien in Europa verbringen und zwar ungefähr vom Juni bis August/September, interessieren sich für Anstellung in der Schweizer Hotellerie als Hilfskräfte. Diese Studenten kommen (ausgenommen Küche) für jede zumutbare Hilfsarbeit in Frage, wie Mithilfe in der Halle, auf den Etagen, am Buffet und im Service sowie vereinzelt auch für Büro, Aufsicht im Strandbad und auf den Tennisplätzen usw.

Wir möchten darauf aufmerksam machen, dass, gemäss Bundesratsbeschluss über die Begrenzung und Herabsetzung des Bestandes an ausländischen Arbeitskräften, diese Studenten, die während der Ferien eine bezahlte Arbeit leisten, nicht zum Gesamtpersonalbestand im Sinne dieses Gesetzes gehören. Betriebe, die sich für solche Studenten interessieren, können sich schriftlich oder telefonisch mit uns in Verbindung setzen, um die entsprechenden Anmeldeformulare zu verlangen.

Schweizer Hotelier-Verein, Stellenvermittlung

Avis de notre service de placement

Etudiants américains

Un certain nombre d'étudiants américains qui passeront leurs vacances d'été en Europe (de juin à août/septembre environ), s'intéressent à une place dans l'hôtellerie suisse. Ces étudiants seront disponibles pour les postes suivants: garçon de buffet, aide portier, sommelier débutant, aide femme de chambre, aide fille de salle, fille de buffet, ou aide de bureau, surveillant des piscines, des places de golf ou de tennis.

Nous aimerions attirer votre attention que, selon l'arrêté du Conseil fédéral limitant et réduisant l'effectif des travailleurs étrangers, les étudiants qui exécutent un travail rémunéré durant leurs vacances ne sont pas compris dans l'effectif total du personnel. Les établissements qui s'intéressent à l'engagement d'un de ces jeunes gens ou jeunes filles sont priés de se mettre en rapport avec notre bureau pour demander les formules d'inscription.

Société suisse des hôteliers — Service de placement professionnel

d'autoroutes nouvelles, qui sont venus s'ajouter aux 485 kilomètres qu'elle possédait déjà. Ses efforts ont porté essentiellement sur la région parisienne, celle de Lyon et de Valence, celle de Strasbourg aussi.

En Bulgarie, le réseau routier totalise 28755 kilomètres, dont 7300 de routes nationales. D'ici 1970, ces dernières vont être entièrement reconstruites et comprendront 530 kilomètres d'autoroutes. Six mille kilomètres de routes de première catégorie feront

Zur Begeisterung Ihrer Kundschaft



LA SEMEUSE

LE CAFÉ QUE L'ON SAVOURE...

Geniessen Sie ihn an der MUBA, Basel
Halle 25, Stand 8841

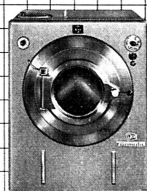
Kaffeegroßrösterei LA SEMEUSE
2301 La Chaux-de-Fonds Tel. (039) 2 81 81

LA SEMEUSE
LE CAFÉ QUE L'ON SAVOURE...

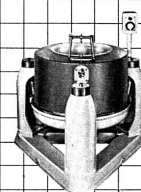
BON
pour un café
Foire Suisse, Bâle
halle 25, stand 8841

LA SEMEUSE
LE CAFÉ QUE L'ON SAVOURE...

GUTSCHEIN
für einen Kaffee
Mustermesse, Basel
Halle 25, Stand 8841



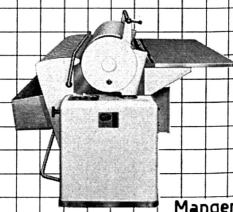
Vollautomatische
Waschmaschinen



Wäschezentrifugen



Trocknungsmaschinen



Mangen

A.CLEIS AG. SISSACH
Wäschereimaschinen - Fabrik
Gegründet 1872 Tel. 061-85 13 33
Verkaufsbüros in: Basel, Bern,
Lausanne, Lugano und Zürich

MUBA Basel

Halle 11

Stand 4275

également l'objet d'une reconstruction partielle. Il en résulte, pour ce pays, une dépense annuelle de l'ordre de deux cents millions de francs suisses.

Israël a décidé d'investir, de 1967 à 1971, une somme de quelques quatre-cent-quarante-cinq millions de francs suisses pour achever le réseau routier reliant différentes localités isolées, situées en Haute-Galilée, dans le nord du pays, et construire des autoroutes dans les régions centrales.

L'Union soviétique a mis en chantier une autoroute longue de mille kilomètres, qui reliera Moscou à Volgograd. Cette artère géante sera revêtue, sur toute sa longueur, de bitume ou de béton. Des méthodes de construction accélérées ont été introduites sur ce chantier, afin d'en hâter la réalisation.

La Belgique pense réaliser, d'ici 1970, la liaison, par autoroute, Bruxelles—Mons, en direction de Paris, et Anvers—Courtrai, en direction de Lille. A Anvers, on a mis en chantier, en 1964, un tunnel routier passant sous l'Escaut. Cet ouvrage, une fois terminé, constituera, par son diamètre, le plus grand tunnel immergé du monde. Sa réalisation exige trois ans. Il contribuera à l'amélioration de la grande diagonale transcontinentale nord—sud/ouest, dont les deux pôles sont Stockholm et Lisbonne.

Les Pays-Bas viennent d'inaugurer le pont routier le plus long d'Europe. Il s'agit de l'Oosterscheldebrug, qui enjambe l'Escaut oriental, et mesure 5021 mètres. Cet ouvrage possède une double voie de roulement pour les voitures et une piste réservée aux cyclistes. La vitesse maximum autorisée est de 80 km par beau temps et de cinquante kilomètres seulement par mauvais temps. Ce pont géant est jalonné d'une vingtaine de stations téléphoniques qui permettent aux automobilistes tombés en panne d'appeler le poste de prévention routière installé à l'entrée de l'ouvrage, à son extrémité méridionale. Ce poste est occupé en permanence, jour et nuit, par plusieurs agents. Le coût de ce gigantesque ouvrage s'est élevé à quelque 90 millions de francs suisses.

Crise des professions manuelles?

Une certaine mobilité des employés et des ouvriers, entre les entreprises et entre les professions, est nécessaire. Elle favorise l'adaptation naturelle à l'évolution de la structure économique; pour l'individu, elle permet le perfectionnement professionnel. En revanche, lorsque le rythme et le volume des mutations devient excessif, il entraîne un gaspillage fâcheux. Tel fut le cas de l'économie suisse au cours de ces dernières années.

Au fur et à mesure que l'agriculture et l'industrie se modernisent, il est normal que la main-d'œuvre émigre de ces secteurs vers celui des services. Ce phé-

nomène est commun à tous les pays qui se développent. Mais le nombre des Suisses qui ont déserté l'industrie et l'artisanat dépasse de loin les normes d'une évolution naturelle; le personnel suisse travaillant dans le secteur secondaire a diminué chaque année, non pas seulement en proportion de la population totale, mais aussi en nombre absolu; l'effectif minimum nécessaire à la production n'a pu être maintenu que grâce à l'apport des étrangers. Cette désertion a été qualifiée à juste titre de «crise des professions manuelles». Les causes en sont multiples; elles ne sont pas sans remède.

Une amélioration peut être recherchée sur deux plans: le recrutement des apprentis et l'amélioration des conditions de travail.

Dans l'ensemble, le recrutement des apprentis a fait de grands progrès. L'augmentation du nombre des entrées en apprentissage, spécialement dans le canton de Vaud, est réjouissante. Bien qu'améliorée, l'orientation professionnelle reste néanmoins insuffisante. De trop nombreux jeunes gens choisissent encore leur profession au hasard ou en fonction de modes, d'engouements. Parents et enfants auraient avantage à recourir plus fréquemment au concours de bons orienteurs. De leur côté, des associations professionnelles perfectionneraient utilement la sélection de leurs futurs apprentis en fondant les examens de préapprentissage moins sur le contrôle des connaissances scolaires que sur les aptitudes spéci-

fiques au métier. A la sortie de l'école, une orientation plus efficace réduirait le nombre des abandons en cours d'apprentissage.

Les désertions ultérieures sont en grande partie dues aux préjugés ridicules, mais tenaces dont souffrent injustement nombre de professions manuelles. Un journal syndicaliste citait le cas d'une grande région fédérale qui classe le jeune ouvrier qualifié, après 4 ans d'un apprentissage sérieux, dans une catégorie inférieure à celle où elle admet le jeune employé dont l'apprentissage est limité à 3 ans. Cette erreur n'est pas seulement psychologique, elle est économique. La même faute est aussi commise dans l'économie privée, par routine, par une conception anachronique. Souvent, ce n'est pas le montant de la rémunération qui est en cause, mais son mode (salaire à l'heure) ou la nature des locaux de travail ou les vêtements. Des progrès importants ont été réalisés à cet égard. De nombreux industriels et artisans ont amélioré les conditions de travail des ouvriers: rémunération égale ou supérieure à celle des employés, locaux de travail propres et confortables, vêtements conformes à la dignité de la fonction, etc.

Ces bons exemples méritent d'être suivis partout. Bien plus, il importe qu'ils soient connus du public, afin qu'apparaissent enfin à l'évidence la noblesse du travail manuel qui, plus que tout autre, allie les connaissances techniques, l'habileté et l'esprit créateur.

GPV

Skandinavische Zusammenarbeit auf dem Chartermarkt

Von Dr. G. Meissel, Stockholm

Eine Reihe skandinavischer Charterfluggesellschaften hat soeben den Beschluss gefasst, eine eigene Interessenorganisation unter dem Namen «Scandinavian Independent Airlines Association» (SIAA) zu gründen. Hierbei handelt es sich um die Fluggesellschaften Sterling Dänemark, Braathen Norwegen und Transair Schweden an vorderster Stelle, denen sich auch noch die Gesellschaften Conair Dänemark, Aero Nord Dänemark und Osterman Schweden, anschliessen werden. Dagegen ist nicht mit dem Anschluss der skandinavischen Charterfluggesellschaft Scanair, einer Tochtergesellschaft der SAS, zu rechnen.

In den zurückliegenden Jahren wurde von interessierter Stelle im Norden immer wieder der Versuch unternommen, die skandinavischen Charterfluggesellschaften in einer gemeinsamen Organisation zusammenzufassen. Da nun diese Unternehmen in ihrem Aufbau sehr verschieden sind, war es bisher ungeheuer schwer, sie unter einen Hut zu bringen; hierbei muss man bedenken, dass ihrer drei im Besitz von Reisebürointeressen sind und dass eine dieser Charterfluggesellschaften einer Reederei gehört.

Die in massgebenden hiesigen Kreisen vorliegenden Auffassungen über die Richtung, in welcher die organisierten Charterfluggesellschaften in Zu-

kunft ihre vereinten Kräfte einsetzen sollen, sind noch etwas diffus. Nach den im Entwurf vorliegenden Statuten soll sich diese neue Organisation nicht mit kommerziellen Fragen, sondern vorab mit gemeinsamen luftfahrtpolitischen Interessen befassen. Letzteres trifft hauptsächlich für anzufliegende Flugplätze, die Länge deren Pisten und das Disponieren von Hangars und Charterhallen zu. Es ist aber auch zu erwarten, dass sich die Organisation mit Gesellschaftslicenzen befasst und beispielsweise die Forderung erhebt, dass die skandinavischen Luftfahrtbehörden den einzelnen in ihre Kompetenz fallenden Charterfluggesellschaften die Genehmigung erteilen, interkontinentale Flugplätze anzufliegen. Dabei kreuzen sich hinsichtlich dieser Lizenzfragen die Interessen der Charterfluggesellschaften und der Linienfluggesellschaften, in vorliegendem Fall speziell der SAS, was denn auch zweifellos der Anlass ist, dass die zum Bereich der skandinavischen Luftverkehrsgesellschaft gehörende Chartergesellschaft Scanair nicht zum Eintritt in die SIAA aufgefordert wurde.

Im Zusammenhang mit der beschlossenen Gründung der «Scandinavian Independent Airlines Association» wurden bereits Äusserungen laut, die darauf hinweisen, dass diese jetzt zwischen den genannten Charterfluggesellschaften angebahnte Zusammenarbeit wesentlich weiter reichen soll als nur zur Bil-

dung einer Einheitsfront zur Diskussion luftfahrtpolitischer Fragen. So soll der SIAA auch die Aufgabe zufallen, den Versuch einer «Marktsanierung» zu machen und «kranken Preisfestsetzungen» ein Ende zu bereiten; hier sollen also an vorderster Stelle die sogenannten Lockpreise abgeschafft werden. Unter diesen am skandinavischen Chartermarkt ständig vor kommenden Lockpreisen werden die in Zeitungsanzeigen usw. genannten niedrigen Passagen verstanden, die in Wirklichkeit niemals verkauft werden und nur dazu führen sollen, Interessenten den Reisebüros zuzuführen. Selbstverständlich sind sich hier alle beteiligten Kreise in ihrer Auffassung einig, dass derartigen unseriösen Reklame- und Verkaufsmethoden entgegengehandelt werden muss. Weiter bezeichnen die Konsumenten es in höchstem Grad ungesund, dass verschiedene Plätze in den Charterfluggesellschaften verschiedene Preise bedingen und dass hierdurch Teilnehmer von Gesellschaftsreisen in ein und demselben Flugzeug durch die Passagerepreise anderer Reiseteilnehmer subventioniert werden. In Anbetracht der häufig chaotischen Verhältnisse in den hiesigen Reisebüros ist es jedoch zweifelhaft, ob es den Charterfluggesellschaften im Rahmen ihrer Zusammenarbeit auch tatsächlich gelingt, derartige Verkaufsmethoden und Auswüchse zu beseitigen. Denn Charterfluggesellschaften verkaufen ja nur Transportdienste in Form von so und so vielen Plätzen in einem Flugzeug an die Veranstalter dieser Gesellschaftsreisen; im Anschluss hieran hatten diese Fluggesellschaften wenigstens bisher keinerlei Möglichkeit, den mehr oder weniger hochtrabenden Verkaufsmethoden, deren sich die Reisebüros beim Verkauf ihrer Reisen bedienen, nach dieser oder jener Seite hin zu begegnen. Und wenn auch diese Charterfluggesellschaften durch im Charterkontrakt enthaltene Klauseln versuchen sollten, dass die Reiseveranstalter Passagen unter dem von ihnen selbst an die Fluggesellschaften bezahlten Preis unter gar keinen Umständen verkaufen, so entsteht doch hier die ungeheuer grosse Schwierigkeit, das Einhalten dieser Klauseln zu kontrollieren. Ganz besonders schwierig muss sich aber diese Kontrolle bei Fluggesellschaften gestalten, die mit den Reiseveranstaltern Hand in Hand zusammenarbeiten oder gar mit diesen identisch sind. Schliesslich müssen die skandinavischen Charterfluggesellschaften auch ständig mit der Möglichkeit rechnen, dass die mit ihnen konkurrierenden ausländischen Chartergesellschaften ihre Passagerepreise nach völlig freiem Ermessen festsetzen.

Immerhin kann es von mehreren Gesichtspunkten aus betrachtet vorteilhaft sein, dass sich jetzt die skandinavischen Charterfluggesellschaften zu einer eigenen Interessenorganisation zusammenschliessen. Dabei ist es auch verständlich, dass ein derartiger Zusammenschluss in bestimmten Punkten seine Spitze gegen die SAS richtet. Jedenfalls ist es jetzt Aufgabe der Luftfahrtbehörden und ganz besonders des Staates, wie bisher die Interessen der Linienflug- und der Charterfluggesellschaften gegeneinander abzuwägen. Allein schon aus diesem Grunde wäre es viel zu optimistisch, anzunehmen, dass diese neue skandinavische Charterflugorganisation wenig-



Trax Abwaschmittel für alle Maschinen-Typen.
Glatron Glanzrocknungsmittel für alle Dosierer.
DOSIER-GERÄTE Prüfl Dosiergerät — das günstigste Glanzrocknungsgerät.
Vorteilhafter Pulverdosiierer für Trax.
Henkel & Cie. AG. Grossverbrauch und Beratungsdienst 4133 Pratteln BL. Telefon: 061/81 63 31

Grolo Gartenmöbel direkt ab Fabrik
Verlangen Sie Gratisprospekt!
R. GROGG & CIE. Lotzwil BE
Telephon (063) 2 15 71
Besuchen Sie unseren Stand Nr. 2507 an der MUBA, Halle 30, 1. Stock

Selbstaromatisierte hausgemachte Glace ohne abzukochen

An der Glace erkennt man den Fachmann. Frischfrucht-, Fruchtmark- oder selbstaromatisierte Crème-Glacen sind unvergleichlich feiner und begehrter als konfektionierte Pulver- oder Fertig-Glacen.



das bewährte Feinglace-Pulver ist ein Basisprodukt, welches das Abkochen der Crème erübrigt und eine Qualitäts-Glace ergibt, die der abgekochten gleichkommt. Nutzen Sie, als Fachmann, diesen Vorteil aus und offerieren Sie Ihren Kunden eine bessere Glace - eine individuelle, selbstaromatisierte Glace. Verlangen Sie die illustrierte GRAZIELLA-Rezeptbroschüre und Gratismaterial für Ihre eigene Glace-Werbung. Unsere Vertreter stehen jederzeit zu Ihrer Verfügung.

Winterrabatt 25 Rappen per kg bis 30. April



Schweizerische Milch-Gesellschaft AG
6280 Hochdorf - Telefon 041 881313
(Von 18.00 — 7.30 Uhr Telefonautomat 041/882212)

A. HAARI SA. EQUIPEMENT HOTELS



8008 ZÜRICH
FALKENSTRASSE 14
TELEX 54141 / 051 / 47 14 37 / 47 59 41

La nouvelle ligne dans la gastronomie



S. + P. KÄSER, OLTEN

Antikmöbel, schönste Orientteppiche
St. Martinshof-Ringstrasse 37, Telefon (062) 4 24 27.

Als Spezial-Einrichtungshaus für antike Raumgestaltung sind wir in der Lage, Hotelhallen, Empfangsräume und Interieurs mit prunkvollen alten russischen und persischen Orientteppichen auszustatten. Unser Angebot umfasst zahlreiche selbstgezeichnete Orientteppiche, Grossformate und Galerien. Zur Gestaltung grosser und kleiner Räume besitzen wir zahlreiche echt antike Möbelstücke; Renaissance, Barock, Klassizismus, Louis-Philippe-Stil und herrliche alte Rustikmöbel. Verlangen Sie unverbindlich unsere Wohnberater, oder besuchen Sie unsere Ausstellungs-Lokalitäten in Olten.

Reklame-Verkauf!

500 Portier-Schürzen

in Schaffhauserstrasse, grün, 100 cm
per Stück Fr. 8.50

Telephon (041) 2 55 85

Abegglen-Pfister AG Luzern

KÄFER...! mindestens EIN JAHR RUHE

durch eine **RIPOLAC** Behandlung

Unverbindliche Offerte u. Referenzen durch Hans Wyss AG, Thalwil ZH, Tel. (051) 92 60 11

stens auf kürzere Sicht hin tatsächlich dazu imstande ist, den Markt nordischer Gesellschaftsreisen zu sanieren. Denn für diese absolut notwendige Sanierung reichen weder die Organisationen der Reisebüros, noch diejenigen der Charterfluggesellschaften aus.

Revision des GAV St. Gallen

Die Beratungen zur Revision des Gesamtarbeitsvertrages für das Gastgewerbe des Kantons St. Gallen konnten, nach Überwindung verschiedener Schwierigkeiten, erfolgreich abgeschlossen werden. Der Vertragstext wird demnächst von einer Redaktionskommission bereinigt.

Chronique vaudoise

Bilan favorable

On a tout lieu de se montrer satisfait des récentes fêtes pascales dans les stations vaudoises; une rapide enquête auprès des principales d'entre-elles nous apprend en effet que si l'on n'eût nulle part à enregistrer des records d'affluence, l'occupation des hôtels a cependant été très satisfaisante.

A Lausanne

C'est durant le week-end précédent que Lausanne connut toutefois la plus forte fréquentation; mais ce fut un congrès international réunissant quelque 1800 participants qui expliqua en grande partie cet extraordinaire mouvement. De nombreux congressistes logeaient dans les hôtels, beaucoup aussi en camping car il s'agissait en grande partie de jeunes, ainsi que dans les dortoirs des «Prés de Vidy», l'«Hôtel des jeunes» géré par le Service des congrès de l'Association des Intérêts de Lausanne.

A Pâques, les résultats furent légèrement supérieurs à la moyenne; mais comme partout ailleurs, les touristes, nombreux du vendredi au dimanche, purent abréger leur séjour, soit en raison du temps maussade, soit pour éviter les routes encombrées par les rentrées massives du lundi de Pâques.

La passage fut cependant actif, les touristes français représentant le contingent le plus nombreux, suivis des Suisses allemands, que l'on vit revenir avec plaisir après une année d'absence... suite des visites nombreuses à l'Expo 64.

La concurrence du Tunnel du Mont-Blanc en revanche se fit sentir pour la clientèle italienne.

A Montreux

Le traditionnel soleil de Montreux a été aussi avare

de ses rayons dans la grande station de la Riviera vaudoise pour laquelle, traditionnellement, les fêtes pascales représentent le premier sommet de la saison. Le «Journal de Montreux» a cependant pu faire état de la satisfaction générale des milieux hôteliers et commerçants montreuviens.

Dès mercredi et jeudi, les touristes ont afflué dans les hôtels et pensions de la région et les averses de Vendredi-Saint ne les ont pas fait fuir. Il est vrai, relève mélancoliquement notre confrère, que le mauvais temps est presque devenu une tradition ce jour-là!

D'une façon générale, les hôteliers se déclarent entièrement satisfaits de ces fêtes pascales qui laissent bien augurer de la saison qui commence. La plupart des hôtels étaient presque complets. La clientèle diffère bien sûr d'un hôtel à l'autre, mais d'une façon générale on a remarqué que les Allemands sont venus en masse et les Italiens paraissent plus nombreux que d'habitude. Quant aux Français, aux Belges, aux Anglais, ils étaient aussi au rendez-vous. De nombreux cars en provenance de ces pays, ont fait escale à leurs points d'attache habituels; leurs passagers restant habituellement une semaine dans la région.

En montagne

Dans les stations de montagne, la situation a été meilleure encore. Leysin a vu débiter avec succès les épreuves de la «Semaine des Alpes vaudoises», qui se sont poursuivies jusqu'à ce dernier week-end sur le Glacier des Diablerets et aux Mosses. A côté de la clientèle traditionnelle des hôtels, le «Club Méditerranée», dont on sait que Leysin est l'une des escales, était représenté par 1300 adhérents. Malgré le temps médiocre, il y eut de l'animation sur les pistes et dans les bars.

Bonne saison aussi à Villars où les hôtels, grands et petits, qui étaient demeurés ouverts firent le plein durant plusieurs jours d'hôtes français et belges.

Même constatation aux Diablerets, avec beaucoup de skieurs français sur les pistes d'Isenau; le Jura, évidemment, fut moins favorisé et les conditions météorologiques furent plus déterminantes qu'ailleurs.

Chronique valaisanne

Plus de 7000 voitures au Simplon

Le col du Simplon était fermé à la circulation pour le trafic pascal car il y avait trop de neige pour que les ouvriers puissent ouvrir la route et surtout la maintenir ouverte.

Tout le trafic du Simplon a donc été supporté par le train-navette du tunnel ferroviaire du Simplon et un train partait toutes les 15 minutes. Il fallut bien tout cela pour que le flot de véhicules puisse être

acheminé dans les plus brefs délais. L'attente n'a pas été trop longue.

Quant aux statistiques, elles sont les suivantes:

	Brigue-Iselle	Iselle-Brigue	Total
Jeudi-Saint	1370	308	1678
Vendredi-Saint	1344	310	1654
Samedi-Saint	507	479	986
Pâques	320	539	859
Lundi	513	1703	2216

Sur les routes valaisannes, le trafic pascal a été enroulé par deux accidents mortels, le premier dans la vallée de Conches et le deuxième à Vernayaz. Les victimes sont un jeune homme de 20 ans et un ouvrier de 56 ans. La présence efficace des patrouilles de la gendarmerie valaisanne a permis au bilan de ne pas trop atteindre de records.

A la Société de développement de Monthey

Présidée par M. Werner Antony, la société de développement de Monthey/Les Giettes vient de tenir son assemblée générale annuelle. Elle a constaté que la région connaît un attrait toujours plus grand, que la demande de chalets pour les Giettes dépasse l'offre et que la commune fait tout ce qu'elle peut pour aider le tourisme. C'est ainsi qu'elle vient de décider la création d'un office de tourisme qui sera construit en annexe du nouveau poste de police municipale, sur la place centrale. Une secrétaire mise à disposition par la commune et qui travaillera également pour la police est à désigner.

Le nombre des membres de la société a passé de 150 à 225 et le comité a été complété. En effet, M. Henri Bujard, ancien directeur de l'Harmonie, a quitté la ville et il est remplacé par M. Clovis Vionnet, chef de la commission sports et loisirs de la commune. Outre M. Vionnet, le comité comprend MM. Werner Antony, président; Robert Balet, vice-président; Emile Pahud, secrétaire; Léo Favre, caissier; Paul Guerraty, Charles Roch, Hans Gremlich et Joseph Rittner, membres.

Pour l'avenir, Monthey prévoit la publication d'une affiche sur la ville et les Giettes, une meilleure liaison routière avec les Giettes et une collaboration plus étroite avec les milieux industriels. Il est en effet prouvé que tourisme et industrie peuvent vivre en excellente harmonie.

L'assemblée s'est terminée par la projection des films «Valais, pays de contrastes» et «Horizons Blancs».

Un nouveau livre

Le poète valaisan Jean Follonier vient de publier une nouvelle œuvre, intitulée, «La vigne morte». C'est l'histoire d'un parchet de vigne travaillé et hérité de père en fils et qui finit par être vendu à un agent d'affaires. On y édifie un immeuble locatif. Le drame interne de cette famille est traduit par un texte poé-

tique tout comme le sont les diverses préoccupations du vigneron au cours des saisons.

L'œuvre est artistiquement décorée par Alfred Wicky.

La prochaine exposition à Martigny

Depuis quelques années, le Manoir de Martigny abrite, chaque été, une exposition et les précédentes éditions ont connu le succès. La manifestation de l'été prochain aura pour thème «Le Livre, cent ans d'édition en Suisse romande». M. Hermann Hauser, président de la Société des libraires et éditeurs de la Suisse romande, vient d'entretenir la presse des projets que l'on réalisera dans cette exposition unique en son genre. Nous pouvons d'ores et déjà affirmer que le déplacement à Martigny vaudra la peine car il y aura de véritables trésors portés à la connaissance du public.

Chronique neuchâteloise et jurassienne

L'heure de Neuchâtel à Montréal

Excellente propagande industrielle et ... touristique, c'est une horloge atomique neuchâteloise qui, du 28 avril au 27 octobre 1967, donnera l'heure à l'Exposition universelle de Montréal.

Un centre horaire, en effet, sera installé dans le secteur du pavillon suisse. Et la marge d'erreur que s'accordera cette horloge atomique au césium ne sera que de ... 4 millimètres par rapport à la distance séparant la terre de la lune.

Voilà qui permettra certainement à l'horlogerie suisse de marquer des points à Montréal et - qui sait? - engagera les visiteurs de l'Exposition universelle à se rendre à Neuchâtel pour y rencontrer ceux qui savent si bien compter le temps.

L'eau de La Chaux-de-Fonds est bonne

Le conseil communal de La Chaux-de-Fonds, en réponse à une lettre d'un médecin de la ville, a donné des garanties à la population.

Il vient d'assurer que l'eau potable répondait en tous points aux exigences de l'hygiène et, en particulier, aux prescriptions de l'ordonnance fédérale des denrées alimentaires.

Voilà de quoi rassurer chacun.

Que de savants à Neuchâtel!

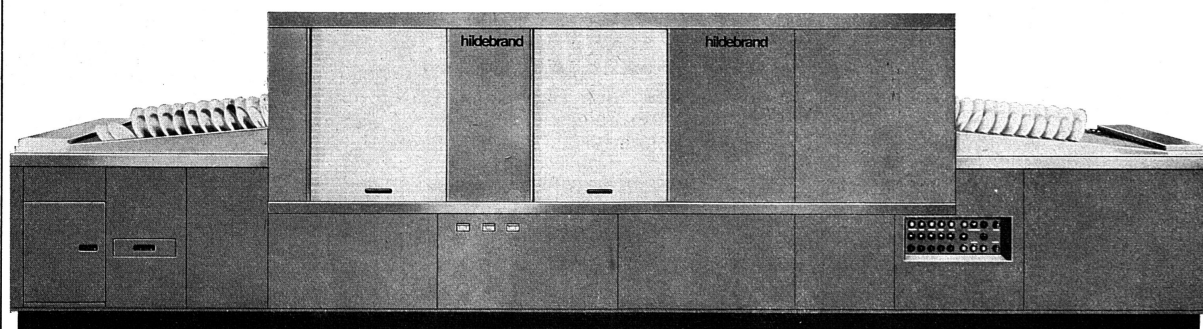
Du 18 au 21 avril, une centaine de géologues, venus du monde entier, se sont réunis à Neuchâtel à l'occasion d'un congrès international pour y parler des étages tectoniques.

La tectonique consiste à étudier les relations mu-

Der Schweizer Geschirrwaschautomat mit Fliessband

Als führendes schweizerisches Unternehmen mit langjähriger Erfahrung sind wir in der Lage, Geschirrwaschmaschinen jeder Grösse und für jeden Bedarfsfall zu liefern.

Verlangen Sie unsere reichhaltige Dokumentation über unser derzeitiges Fabrikationsprogramm oder den Besuch eines unserer erfahrenen Spezialisten.



hildebrand

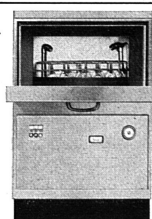
Ed. Hildebrand Ing.
Fabrik elektrischer Apparate
Seefeldstr. 45 Zürich 8
Fabrik in Aadorf/TG
Telefon (051) 34 88 66



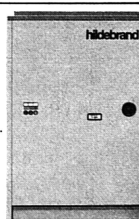
Geschirrwashmaschine mit vollautomatischer Programmsteuerung Modell H 60 (Durchschiebmodell). Für Mittel- und Grossbetriebe.



Gläserpülmaschine mit vollautomatischer Programmsteuerung Modell H 30 EG. Für alle Betriebe.



Geschirrwashmaschine mit vollautomatischer Programmsteuerung Modell H 30 R. Für Klein- und Mittelbetriebe.



tuelles qui existent entre deux sols que l'on suppose avoir été séparés l'un de l'autre par un phénomène géologique, production d'une faille par exemple.

Ce congrès, organisé par M. Jean-Paul Schaefer, professeur à l'Université, fut également un hommage rendu officiellement au grand savant, le professeur Wegmann, de Neuchâtel qui, cette année, célèbre ses 70 ans.

Rendez-vous célèbre par des travaux scientifiques et, par votre seule présence, vous réussirez à attirer, chez vous, les savants du monde entier!

Si la recette est facile à énoncer, elle est moins aisée à réaliser!

Vive le grand tourisme

Même en vacances à Neuchâtel, on peut y effectuer du grand tourisme. C'est ce que veut démontrer le Club neuchâtelois d'aviation qui a acquis un nouvel appareil, le «Cessna 182 Skylane».

Mettant les capitales européennes à portée de la main (ou presque!) cet appareil rendra, sans doute, les plus grands services aux touristes qui, de la plaine d'Areuse, pourront facilement quitter Neuchâtel pour y revenir tout aussi rapidement.

Le plaisir de naviguer...

Grâce à la 2e correction des eaux du Jura, dont les travaux, selon le programme, doivent durer 11 ans et demi, non seulement le Seeland sera mis définitivement à l'abri des inondations mais on rendra navigable le tronçon de 90 km entre Yverdon et l'embouchure de la grande Emme.

Naviguer d'Yverdon à l'embouchure de la Grande Emme, voire jusqu'au Rhin! Voilà le rêve des riverains du lac de Neuchâtel.

Sera-t-il réalisé un jour? On peut l'espérer mais — paradoxalement — il faut, dès lors, se soumettre à certaines restrictions... de navigation.

Les réalisateurs du projet s'étant attaqués à la correction de la Thielle, le conseil d'Etat vient de publier un arrêté qui ordonne aux bateaux de se soumettre à des restrictions très précises tant que l'on draguera le canal.

Bienne ménage l'avenir

Récemment, la ville de Bienne a acquis quelque 6000 m² dans le secteur industriel de Brugg.

On ne peut que féliciter la grande cité seelandaise d'avoir pris cette mesure au moment où le syndicat d'urbanisme de la région a soumis au canton et aux communes intéressées un projet de construction d'une autoroute sur la rive droite du lac de Bienne.

Cette nouvelle route ne devrait pas seulement dégorger la route nationale 5 qui, sur la rive gauche, ne tardera pas à se révéler insuffisante, mais constituer la voie d'accès principale pour la ville de Bienne.

Or, selon le projet en question, cette nouvelle route couperait à peu près transversalement la zone industrielle du marais de Brugg et déboucherait sur l'actuelle autoroute cantonale Bienne-Berne ainsi que sur la voie express de la route nationale Soleure-Bienne-Neuchâtel.

La ville de Bienne sera peut-être, un jour, en mesure de donner le coup de pouce nécessaire à la réalisation de ce projet qui pourrait profiter à toute l'agglomération. DI.

Chronique fribourgeoise

Le tourisme en février

On a enregistré dans le canton, pendant le mois de février, 15 305 nuitées, dont 5584 provenant d'hôtes étrangers et 4406 arrivées, dont 1538 étrangers. Il est agréable de constater que ces résultats représentent une augmentation de 18% sur les statistiques de février 1985.

En marge d'un concours hippique

Le dimanche 17 avril, s'est déroulé à Romont un grand concours hippique. Ces joutes sportives ont connu une importante participation, puisque près de 220 départs ont été donnés.

Cette manifestation fut honorée de la présence du sgtn. Henri Chamartin, médaillé d'or des Jeux olympiques de Tokio, qui présenta un sensationnel numéro de dressage équestre fort goûté du public.

Et, avec le retour des beaux jours et des grandes prairies fraîchement écloses au soleil printanier, les fervents de l'équitation se mettent en selle. Ces promeneurs du dimanche parcourant la campagne sont d'ailleurs très sympathiques; ils n'ont pas de tigre dans leur moteur, eux...

Danse jeunesse!

Après la trêve du Carême, de nombreux établissements publics fribourgeois ont organisé des soirées dansantes fort prisées de la jeunesse. On peut danser un peu partout, à la campagne comme à la ville et jeunes et moins jeunes y trouvent leur compagnie et leur ambiance.

D'autre part, plusieurs sociétés de village, après les longues répétitions de cet hiver, présentent des soirées théâtrales. Ces spectacles sont un échantillon des activités de loisir de certaines sociétés de jeunesse dont le dynamisme est remarquable; l'intérêt de leurs productions dépasse souvent les frontières villageoises.

Avril au pays de Fribourg

Alors qu'en plaine c'est déjà le printemps, les Préalpes offrent encore de magnifiques paysages enneigés.

Si les remontées mécaniques ne fonctionnent généralement que le dimanche, en raison des révisions bi-annuelles des installations, elles n'en sont pas moins appréciées des derniers skieurs de la saison et des premiers promeneurs attirés par les panoramas, les effets brunissant du soleil d'avril et l'air pur des 2000!

José Seydoux

Chronique genevoise

Le Pakistan à l'honneur à l'Hôtel Intercontinental

Après la Pologne, voici que M. Max Blouet, directeur général de l'Hôtel Intercontinental, a décidé de mettre le Pakistan à l'honneur en son établissement.

Avec la collaboration des Pakistan International Airlines et l'organisation officielle du tourisme de ce pays, il a mis sur pied une grande Semaine pakistanaise, qui a débuté le 18 avril, par un dîner de gala, et se terminera le dimanche 24. Chaque jour, dans le cadre des différents restaurants de l'Intercontinental, et plus particulièrement, «Les Continents», un plat typique pakistanaise figure au menu, tant à midi que le soir.

A cette occasion sont venus spécialement de Karachi le maréchal de l'air Asghar Kahn, président des Pakistan International Airlines, qui est en même temps responsable du tourisme de son pays, M. Jean-Pierre Stauffer, un de nos compatriotes, qui dirige l'Hôtel Intercontinental de Karachi, qu'accompagnent son chef de cuisine, d'origine helvétique également, trois cuisiniers pakistanaise, un pâtissier, deux sommeliers, cinq musiciens et cinq ravissantes jeunes filles portant les différents costumes de leur pays.

Ces envoyés spéciaux ont apporté, avec eux, des articles de l'artisanat, ainsi qu'un certain nombre de produits alimentaires caractéristiques, notamment du riz, des condiments et des langoustes.

Que voilà une excellente initiative de plus à l'actif de M. Max Blouet et de ses principaux collaborateurs.

Bateaux de la C.G.N. et «mouettes» ont repris leur service

Dès Vendredi-Saint, et par un temps ensoleillé, les bateaux de la C.G.N. ainsi que les «mouettes», ont repris leur service, pour l'instant encore réduit, mais quotidien tout de même, qui se poursuivra jusqu'aux portes de l'automne.

Souhaitons une bonne saison à ces auxiliaires du tourisme car celle de l'an passé, en raison de l'inclemence du temps, ne leur a guère été favorable. Fort heureusement, les années se suivent, mais ne se ressemblent pas... toujours.

Ambassade touristique savoyarde en Grande-Bretagne

Accompagnés d'un certain nombre de personnalités officielles du tourisme de ce département, une importante délégation d'hôteliers de la Haute-Savoie vient de s'envoler de l'aéroport de Genève-Cointrin, à bord d'un appareil «Trident» de la B.E.A., pour se rendre en Grande-Bretagne, afin d'y visiter une exposition et pour y donner aussi une conférence de presse à Birmingham.

Ils ont présenté un certain nombre de spécialités alimentaires savoyardes, dont ils avaient emporté quatre cents kilos avec eux.

Le port du Havre a fait visite à Genève

Le port du Havre est le second de France après Mar-

Voranzeige

Die diesjährige ordentliche Delegiertenversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins findet am 15./16. Juni 1986 in Flims-Waldhaus GR statt.

seille. Afin de se faire mieux connaître des différents milieux économiques de notre pays, le port du Havre vient d'envoyer, à Genève, une délégation de son conseil d'administration.

A cette occasion, les dirigeants portuaires français ont donné, dans les salons du Restaurant du Parc des Eaux-Vives, un grand dîner-conférence de presse, qui avait réuni nombre de personnalités du monde politique, des affaires, des transports et de l'industrie.

En l'espace de trois ans, le tonnage helvétique transitant par Le Havre a passé de 13 000 à 23 000 tonnes, ce qui représente une augmentation de 74%. Il s'agit de machines, d'instruments de précision, de verrerie, d'instruments destinés à l'horlogerie, d'appareillages électriques et de vêtements.

Les administrateurs du port du Havre sont convaincus que celui-ci peut rendre à notre pays des services beaucoup plus considérables encore. Le but de leur visite, était d'attirer l'attention des milieux économiques helvétiques sur les grandes possibilités qu'offre le second port de France.

Parcs et quais sont en fleurs...

On sait que Genève est l'une des villes les plus fleuries de notre pays. L'installation du printemps a fait s'épanouir, aussi bien dans les parcs que sur les quais, d'innombrables massifs fleuris. C'est dire qu'à ce moment de l'année, Genève offre un visage infiniment souriant et séduisant.

Les voyageurs de commerce souhaitent des wagons spéciaux pour hommes d'affaires

La Ligue suisse de la représentation commerciale, dont le siège se trouve à Genève, vient de suggérer, à la direction générale des C.F.F., la mise en service de wagons spéciaux pour les hommes d'affaires, dont les besoins sont évidemment différents de ceux des autres voyageurs et des touristes.

Affectés aux grandes lignes transversales, ces voitures spéciales devraient contenir deux cabines téléphoniques au moins, un salon de coiffure pour messieurs, avec rasoirs électriques, un bureau contenant des machines à écrire, avec service de sténodactylos éventuellement un salon de lecture disposant non seulement des principaux journaux de notre pays, mais aussi d'horaires, d'annuaires et de bottins, ce qui permettrait aux hommes d'affaires de liquider une partie de leur affaires dans le train.

Les promoteurs de cette initiative sont d'avis que l'introduction de wagons de ce genre serait de nature à ramener au chemin de fer une partie de la clientèle qui l'a abandonnée pour la route. Pourquoi pas? Il



Der neue Eisbecher

UNIVERSAL

Modern, exklusiv, praktisch zum Abwaschen.

Der farbenprächtige Inhalt ist bis auf den Boden sichtbar.

Das Glas (0,2 l Inhalt) wird in den Halter (Alpaca schwerversilber) gestossen. Die Spangen weiten sich, schliessen sich um den Glasknopf und halten das Glas fest. Kein Herausfallen, deshalb fast kein Bruch mehr. Das Glas ist 3 mm dick!

Preis Fr. 19.80 netto

Sternegg AG

Silberwarenfabrik

8201 Schaffhausen Telefon (053) 5 12 91

MUBA: Halle 19 Stand 6261

Hersteller:
Egloff & Co. AG,
5443 Niederrohrdorf

Servicestellen in Basel,
Bern, Biel, Genf, Lausanne,
Lugano, Luzern,
Neuenburg, Rapperswil,
Schaffhausen, St. Gallen,
Winterthur und Zürich.

Verkauf durch:	Christen & Co. AG.	Grüter-Suter AG.	Autometro AG.	Autometro AG.
Sanitas AG	3001 Bern	6002 Luzern	8001 Zürich	1200 Genf
4000 Basel	Marktasse 28	Hirschmattstr. 9	Rämistr. 14	Rue de Berne 23
Kannenfeldstr. 22	Tel. 031/22 56 11	Tel. 041/3 11 25	Tel. 051/24 47 66	Tel. 022/32 85 44
Tel. 061/43 55 50				

SCHWIMMBECKEN

vorfabriziert aus Fiberglas, in 10 Tagen eingebaut

HOELSCHER-FILTER

Planung Beratung Verkauf

CENTRO AG. 8180 BÜLACH

Schaffhauserstrasse 22, Telefon (051) 964317

Badeferien auf Mallorca

In dieser traumhaft schönen Sandbucht verbringen Sie im April und Mai sommerliche Badeferien mit der sensationellen Vorsaisonermässigung von

Fr. 100.-

Sofortige Anmeldungen an:
Universal Flugreisen Basel
Burgunderstrasse 29, Telefon (061) 25 02 35

MOËT & CHANDON

EPERNAY

Le grand CHAMPAGNE
le plus vendu dans le MONDE

IMPORTATEUR ERNEST FAVRE S.A. - GENÈVE

Gästezimmer

in grosser Auswahl Modelle einzeln erh.

Einer-Zimmer ab **415.-**

Doppel-Zim. ab **630.-**

Bitte sofort ausführliche Offerte verl.

+ Sohn AG
Telefon (057) 7 42 84
5623 Boswil AG

Beziehen Sie den besten

Beurre «Café de Paris»

Beurre «Mexicain»

100% Butter durch den Hersteller direkt. Gebinde zu 100, 500, 2000 g. Fabrikation und Vertrieb: FRIT-OR, Signal 19, 1000 Lausanne.

A vendre dans magnifique situation au bord du lac canton de Vaud

hôtel-restaurant

avec 30 lits, salle à manger, terrasse et jardin, installation moderne et confortable, chambres avec eau courante, douche ou bain.

Pour renseignements écrire sous chiffre AV 2983 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

Verlangen Sie bitte Muster, Telefon (041) 2 55 85

Abegglen Pfister AG Luzern

Schlüssel-Anhänger
elegant, solid, lackbeendet, unzerbrechlich, voluminös, mit Zimmer-Nr. und Hotel-Inschrift. Preis sehr günstig!

existe bien déjà des wagons-restaurants, dont l'introduction n'était du reste pas allée sans peine, à l'époque.

Réceptions...

A l'occasion de l'ouverture de sa ligne Genève-Zürich-Vienne, et vice-versa, desservie désormais quatre fois par semaine, au moyen du bi-réacteur «Caravelle», les Austrian Airlines, représentées à Genève par Mme Linde, ont donné, en les salons de l'Hotel Président, une grande réception, à laquelle avaient été conviés nombre de personnalités genevoises. V.

Bündner Brief

Steigerung der Januarfrequenzen

Von den 1,86 Mio Übernachtungen während des Januars 1966 in der Schweiz entfielen mehr als ein Drittel, nämlich 639.395, auf Graubünden. Damit wurde die Ziffer des Vorjahresmonats (621.739) spürbar übertroffen. Geöffnet waren 867 (von 987) Hotelbetriebe und 23 (von 24) Kurbetriebe. Die höchsten Übernachtungszahlen entfielen auf Davos (179.201), St. Moritz (119.352), Arosa (115.484) und Flims (39.092). Die Bettenbelegung belief sich auf 55% in den Hotel- bzw. 88% in den Kurbetrieben. In Chur ging die Zahl der Übernachtungen, im Vergleich zum Vorjahresmonat, von 9264 auf 8122 zurück.

Geschützte Alpenpflanzen

Das kantonale Justiz- und Polizeidepartement hat, mit Unterstützung der Bündner Naturschutzkommission, ein hübsches Büchlein unter dem Titel «Geschützte Alpenpflanzen in Graubünden» herausgegeben. «Unsere Alpenblumen in den Herzen der Menschen wiederum Wurzel schlagen zu lassen, um in Gottes freier Natur ihren gefährdeten Bestand auf Tritten und Fluren zu erhalten, ist seine Bestimmung», schreibt Regierungsrat Dr. G. Willi in seinem sinnvollen Geleitwort dazu. Die Broschüre enthält zahlreiche Farbbilder und Erläuterungen sowie den Wortlaut des bündnerischen Gesetzes über den Pflanzenschutz. Die Publikation erhält auf die Sommersaison hin ihre besondere Aktualität und dient auch instruktiver Anleitung für den Naturfreund.

Schändung des Segantini-Denkmal

Das zu Ehren des Hochgebirgsmalers Giovanni Segantini (1858-1899) neben dem gleichnamigen Museum in St. Moritz aufgestellte lebensgrosse weibliche Marmorbildnis ist erneut von noch unbekannten Tätern mit roter Ölfarbe verschmiert worden. Das von Leonardo Bistolfi geschaffene Werk hätte ursprünglich das Grab Segantinis in Maloja zieren sollen. Das auf dem Sockel eingehauene Motto beschriftet es als «die Schönheit, befreit von der Materie». Glücklicherweise konnte die verschmierte Stelle bald nach dem Vorfall durch Bildhauer Orlando Scacchi aus Samedan fachgerecht restauriert werden.

Landesplanung auf lange Sicht

Ingenieur W. Schneider (Chur) hat in einem vielbesetzten öffentlichen Vortrag seine Gedanken zu

einer umfassenden Planung in Graubünden aufgezeigt. Der Kanton ist so vielgestaltig, dass er sich über die Bedeutung einer Region der Schweiz hinaushebt. Wir entnehmen den aufschlussreichen Ausführungen des Referenten die folgenden, den Fremdenverkehr betreffenden Teile:

Fremdenverkehr: Durch gute Werbung ist Graubünden in der Schweiz und in Europa ein Begriff als Kur-, Erholungs-, Sport- und Reiseland geworden. Durch Verbesserung der Verkehrswege, die nach Graubünden führen, wird der Gästestrom stark zunehmen. Wieviele Regionen für Erholung und Sport sind tragbar? Der Platzbedarf soll nicht ad libitum ausgehend und verdrängt werden (siehe Oberengadin). In der Region haben die Kurorte ihr Leitbild für die Zukunft zu wählen, z. B. autofreier Ruheort oder mondänes Zentrum. Reinhaltung der Luft, saubere Gewässer, vor Verschandelung bewahrte Siedlungen. Die Anforderungen ergeben einen ganzen Katalog von Massnahmen, der Ausbau der Infrastruktur ist für die Bündner Gemeinde ein Novum.

Bauordnung: Touristisches Inventar und Festlegung der nötigen Massnahmen im Rahmen der massenhaften Entwicklung der Kurorte tun not. Die Bauordnung muss berücksichtigen: Ruhe-, Wohn-, Landwirtschafts- und Gewerbezone; Ausnützungsziffer, Verhältnis Geschossfläche zur Anzahl Parkplätze, Bauweise, Erhaltung von Denkmälern, Erschliessung neuer Geländeteile, Wasser, Kanalisation, Elektrizität, Schneeräumung.

Wasserversorgung, Anpassung der Reservoire und Wasserleitungen, evtl. Sanierung der Anlagen. Bausperre, sofern die Wasserversorgung nicht gewährleistet ist. Prüfung der Wasserqualität.

Kehrichtverbrennung und Ablagerung: Die Beseitigung von Abfall im Kurortsrayon, an Spazierwegen, Bächen, Flüssen und Seen, der Bau von Kehrichtverbrennungsanlagen und die Aufhebung bestehender und Verbot neuer Autofriedhöfe ist dringend.

Klar- und Kanalisationsanlagen: Sanierung durch Erstellung von Gesamtprojekten. Geeigneter Standort für Kläranlagen im Gemeinde- oder Regionalverband sichern.

Sportanlagen und Kinderspielflächen: Moderne Sportanlagen bauen, die auf Jahre hinaus nicht überlastet sind. Gemeinschaftsanlagen empfehlenswert zur Kostensenkung, die bei Berücksichtigung des einzelnen Kurortscharakters evtl. gar nicht einem Bedürfnis entsprechen. Der Tendenz, Ferien mit den Kindern zu verbringen, muss man Rechnung tragen. Für die Bereitstellung von Kinderspielflächen in ruhiger, sauberer und verkehrsarmer Region sorgen.

Verkehr und Transportplanung: Ein Blick auf die Übersichtskarte «Verkehr» zeigt, dass der östliche Kantonsteil im Gegenteil zum westlichen (östlich der Julieroute) dank der Bahn- und Strassenverbindungen, die auch im Winter offen sind, eine vielseitigere Entwicklung durchgemacht hat. Im Westen fehlt leider eine Verkehrslinie (Pass) mit dem Glarnerland.

Die Verkehrskonzeption muss von der Bahnseite unter Einbezug der RhB einer Gesamtüberprüfung unterzogen werden, sei es, um die Zubringerlinien aus Westen und Süden leistungsfähiger zu gestalten, oder um die regionalen Zentren besser zu bedienen. Nebst dem Zubringerdienst von Feriengästen mit regelmässigen Charterflugzeugen fragt es sich, ob der Sport-, Rund- und Rettungsflugbetrieb ausbaufähig ist.

Für die Transportplanung sind umfassende Erhebungen, Studien und Vorschläge im Rahmen der kantonalen Planungskonzeption zu wählen, mit dem Ziel,

Personen und Güter aus schweizerischen und ausländischen Nachbargebieten anzulocken. Hauptstrassen- und Pässe-Ausbau unter Umfahrung grösserer Ortschaften erhöhen die Leistung. Es tut eine Aufeinanderabstimmung von Bahn-, Flugzeug und Strasse not. Hier gehören Öl-, Gas-, Fernwasserleitungen und ihre Zapfstellen ins allgemeine Konzept.

Pflanzenschutzgebiet in Arosa

Die Bündner Regierung hat das Gebiet des Schwarzeses, des Brüggerhorns und des Schafrügs in der Gemeinde Arosa zum absoluten Pflanzenschutzgebiet erklärt.

Fernsehwerbung für Davos

Eine amerikanische Gesellschaft hat u. a. in Davos verschiedene Szenen für einen farbigen Fernsehfilm gedreht, der für diesen Kur- und Sportort in weiten Teilen der USA eine hervorragende Werbung darstellen wird.

Naturschutz im Oberengadin

Dr. med. Rudolf Campell-Bendel sen. in Pontresina hat als Präsident der Vereinigung zum Schutz des Sissersees die Ausweitung der Zweckbestimmung dieser Arbeitsgemeinschaft auf das ganze Gebiet des Oberengadins bekanntgegeben.

Heilbad St. Moritz im Umbau

Im Bädergebäude von St. Moritz ist mit dem Umbau einiger Räume begonnen worden.

Chesa Surlej Club in Silvaplana

Unter dieser Bezeichnung wird in der Nähe der Talstation der Corvatschbahn der Bau eines neuen touristischen Gemeinschaftszentrums propagiert. Es soll ein gedecktes Schwimmbad, einen Tennisplatz, eine Eisbahn und einen Skilift erhalten. Das von Zürich, Lugano, Frankfurt am Main und Mailand ausgehende Unternehmen verheisst «Ski- und Bäderferien im Dezember wie im August» für höchste Anforderungen. sa.

Tessiner Chronik

Strukturänderungen im Fremdenverkehr

es. Der Monat Januar 1966 hat, im Vergleich zum Vorjahresmonat, einen Rückgang der Übernachtungen von 46.312 auf 43.709, aber eine Vermehrung der Ankünfte von 12.259 auf 12.384 gebracht. Das kantonale Statistische Amt stellt dazu fest, dass 30% der verminderten Übernachtungen dem andauernden Wechsel von sog. berufstätigen Aufenthaltern aus Beherbergungsbetrieben auf anderweitige Unterkünfte zuzuschreiben sind. Andererseits sind die gestiegenen Ankünfte dem Wochenendverkehr und dem Wintersport zu verdanken, wovon die Bezirke Leventina, Blenio, Mendrisio (Generosogebiet) sowie Locarno und Umgebung (Cardada) profitiert haben. Im übrigen ist zu bemerken, dass der Januar nur geringen Einfluss auf die Gesamtzahlen des Jahres hat,

Das Plakat der 50. Schweizer Mustermesse

Das farbenfrohe Plakat der Jubiläums-Mustermesse in Basel (16.-26. April) wurde vom Basler Grafiker Donald Brun geschaffen. Es symbolisiert die dynamische Entfaltung der Messe in den 50 Jahren ihres Bestehens, vom kleinsten Trieb zum mächtigen Stamm und weitverzweigten Baum. Die immer noch wachsende Vielfalt der Ausstellergruppen ist zu einer festlichen Gemeinschaft vereint.

indem die Übernachtungen der drei Wintermonate nicht einmal einen Viertel derjenigen im Spitzenmonat August ausmachen. So wurden beispielsweise vom Dezember 1964 bis zum Februar 1965 nur 143.803, im August 1965 allein aber 622.296 Übernachtungen registriert. Die mittlere Bettenbelegung im Januar 1966 fiel, im Vergleich zum Vorjahresmonat, von 17 auf 14%, worin auch die Vermehrung des Bettenangebotes widerspiegelt.

Der österliche Gotthardverkehr

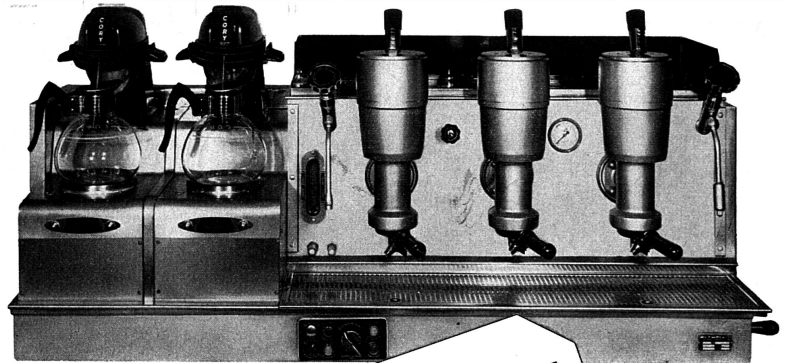
Über die Ostertage hatte das Tessin wiederum einen sehr hohen Zustrom von Gästen zu verzeichnen. Dem tat auch das im wesentlichen schlechte Wetter auf der Alpenseite keinen Abbruch. Nachdem der Monat März ausgesprochen trocken war, weshalb die nachgerade üblichen zahlreichen Waldbrände besonders verheerend wirkten, kündigten sich die Feiertage mit regnerischer Witterung an. Kurz zuvor waren die Zufahrten über den Bernhards- und den Lukmanierpass geöffnet worden. Dennoch konzentrierte sich der Andrang auf den Gotthard-Bahntunnel. Er erreichte schon am Gründonnerstag eine neue Rekordspitze mit der Durchschleusung von 7967 Motorfahrzeugen in der Richtung Nord-Süd. Am gleichen Tag des Vorjahres sind es 6082 Fahrzeuge gewesen. Immerhin zeigt die Erhöhung des Totals der während der Ostertage durch den Tunnel transportierten Motorfahrzeuge um 2169 auf 28.738 erneut die Wichtigkeit des beschlossenen Strassentunnels auf. Zwar ist zu berücksichtigen, dass Ostern letztes Jahr auf ein früheres Datum fiel. Die Bahn hatte auch einen Massenandrang für die Personenbeförderung zu bewältigen. Dabei wirkten sich die Direktzüge aus dem Raum von Bern und umgekehrt günstig aus, nämlich als Bequemlichkeit für die Reisenden, wie sie merkwürdigerweise seit Jahrzehnten nicht mehr geboten wurde.

Ausbau des Ferienortes Cari

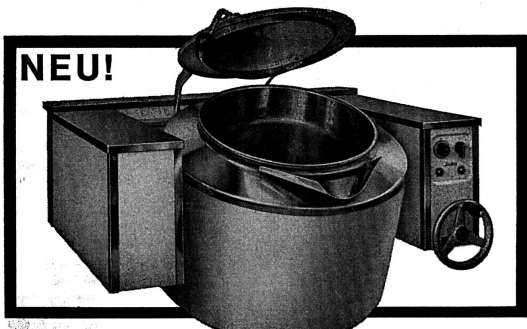
Der Verkehrsverein von Cari im Leventinal unternimmt neue Anstrengungen zur touristischen Erschliessung der Umgebung dieses 1600 m ü. M. gelegenen Ortes. Der bestehende Skilift in die 1950 m hoch gelegene Gegend von Gerre ist für Stundenleistungen von 300 Personen eingerichtet und vermag dem Andrang vielfach nicht mehr zu genügen. Jedenfalls ist es bereits vorgekommen, dass an schönen Wintersonntagen bis gegen 500 Autos mit der doppelten Zahl von Skifahrern anrückten. Man sieht daher die Verbesserung der Anlage auf eine Stundenleistung von 1000 Personen vor und gedenkt sie bis nach Proda-Lei (2200 m) zu verlängern. Wenn dieses Ziel im nächsten Winter erreicht wird, kann

Locher VACOMAT

der hochwertige Schnellkessel mit dem neuen Heiz- und Reguliervsystem.



NEU!



6 x Fortschritt

- ★ kürzere Aufheizzeiten
- ★ stufenlose Temperaturregulierung
- ★ genaue Einstellung des Siedepunktes
- ★ keine Überhitzung, kein Anbrennen
- ★ einfachste Bedienung durch Vollautomatik
- ★ senkt Ihre Betriebskosten.

Locher

OSKAR LOCHER AG
Baurstrasse 14, 8034 Zürich
Telefon 051/34 54 58



Luginbühls Qualitätsprodukte

Apéritif Martinazzi Bitter
Seeländer Pfälzler Wasser naturrein
Gravensteiner Häfelbrand

E. Luginbühl-Bögli & Söhne,
Aarberg BE

MUBA Halle 21 Stand 6800

OLYMPIA EXPRESS Coffee

ZEIGEN IHNEN ZUM MUBA-JUBILÄUM

2 tausendfach bewährte Systeme in einer Kaffeemaschine vereint.

Olympia-Express-Maschinen in technischer und formlicher Vollendung.

Olympia-Express, die modernste Express-Kolbengruppe mit vier automatischen Dosiermöglichkeiten. Frischwasserdurchlauf, daher jede Tasse Kaffee frisch gebrüht. Stundenleistung pro Kolben 120 Tassen.

* MUBA Halle 13 Stand 4920

Degustation Halle 21 Stand 6820

OLYMPIA-EXPRESS Chiasso Tel. 091/4 3214
CORY AG Zürich Manessestr. 6 Tel. 051/25 49 30
Service-Stationen in Zürich, St. Gallen, Luzern, Basel, Bern, Lausanne, Genf, Sion, Chiasso

SCOTCH WHISKY

J&B rare



Agence générale:
Schmid & Gassler
Genève



Junker + Ruh Grossküchen

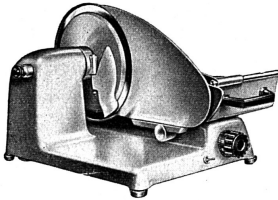


Sanitas AG
Zürich, Limmatplatz 7
Bern, Effingerstr. 18
St. Gallen, Sternackerstr. 2
Basel, Kannenfeldstr. 22

Junker + Ruh-Grossküchenapparate in Baueinheiten sind preisgünstig und kurzfristig lieferbar. Sie ermöglichen eine individuelle Ausstattung. Wir machen Ihnen gerne Vorschläge und Offerten.

J3

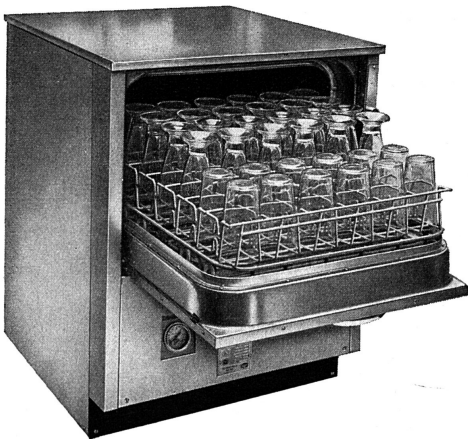
Aufschnittmaschinen für jeden Betrieb.



Rostfreies Vollstahlmesser. Schlitten kippbar, mit Restenhalter und Schleifapparat. Schneckengetriebe. Metall poliert und silberweiss eloxiert. Für das Schneiden von grossen Modelschinken bis zum harten Trockenfleisch hat sich die Maschine seit Jahren bestens bewährt.
Preis Fr. 980.— oder 4 x Fr. 250.—.
Walter Hofmann, Langenthal
Telefon (063) 219 37
Stand Nr. 101 an der Schweiz. Metzgereiausstellung Zürich

Hobart

Gläserpülautomat



Abmessungen:

Einbaumodell: Höhe: 762 mm Breite: 610 mm Tiefe: 580 mm
Freistehendes Modell: Höhe: 800 mm Breite: 610 mm Tiefe: 620 mm

Anschluss an kaltes oder warmes Wasser.

Verkauf und Service:

HOBERT-MASCHINEN, J. Bornstein AG.

Zeughausstr. 3 8004 Zürich Tel. (051) 23 37 16

Filialen und Servicestellen:

4000 Basel Dornacherstr. 109 Tel. (061) 34 88 10	3074 Bern Muri, Thunstr. 20 Tel. (031) 52 29 33	1000 Lausanne Tivoli 64 Tel. (021) 25 39 34
6900 Lugano Via Vegezzi Tel. (091) 2 31 08	9013 St. Gallen Zürcherstr. 35 Tel. (071) 27 34 88	

Besuchen Sie unsere Ausstellung in der Filiale Basel

Der Küchenchef ist jedem Ansturm gewachsen. Er hat eine Bauknecht-Gefriertruhe. Darin bleiben Poulet, das Fleisch, die Fische, das Gemüse und die Brötchen frisch. Wochen, ja sogar Monate. Daher ist auch die Menükarte stets bunt und abwechslungsreich — zu jeder Jahreszeit. Die vielen zufriedenen Gäste wissen es.

110 Liter Fr. 675.—	190 Liter Fr. 990.—	270 Liter Fr. 1290.—	345 Liter Fr. 1490.—	455 Liter Fr. 1790.—
------------------------	------------------------	-------------------------	-------------------------	-------------------------



Bauknecht

Bauknecht-Produkte werden durch Elektrizitätswerke und Fachgeschäfte verkauft. Bezugsquellen-Nachweis: Elektromaschinen AG, 5705 Hallwil, Tel. 064 54 1771



Alle Modelle mit 70 Liter
Schnellgefrierfach, hoher
Kälteleistung (—34°) und
geringem Stromverbrauch

Informieren Sie sich eingehend über die Vorteile welche Ihnen das Tiefkühlen mit einer Bauknecht-Gefriertruhe bietet und senden Sie den nebenstehenden Coupon an

Bon

Senden Sie mir unverbindlich Ihre Dokumentation über Bauknecht-Gefriertruhen.

Name

Adresse

Ort

Bauknecht Elektromaschinen AG 5705 Hallwil

eine 3 km lange Strecke mit einem Höhenunterschied von 600 m durch den Skiflitz bewältigt werden.

Der Verkehrsverein Chiasso und Muggiolo

bestellte an der Jahresversammlung seine Leitung wie folgt: Aldo Zoppi, Präsident; Edoardo Guigoz, Vizepräsident; Angelo Ostinelli, Sekretär-Kassier; Giulio Bernasconi, Serafino Soldati und Giuseppe Pagani, Beisitzer. Zur Verhandlung stand ferner die Frage der Gründung einer besonderen Sektion für das Muggiolo. Darüber konnte jedoch vorherhand keine Einigung unter den Vertretern der interessierten Gemeinden erzielt werden.

Reinigungsboot für den Langensee

Die fünf Ufergemeinden Locarno, Muraltio, Minusio, Ascona und Tenero beabsichtigen, sich zu einem Konsortium für die Reinigung der Langensee-Oberfläche auf ihrem Gebiet zusammenzuschliessen. Hierzu soll ein Spezialboot angeschafft werden, das den alljährlichen Anfall von etwa 850 m³ Schwemmate-rialien allein in diesem oberen Teil des Schweizer Beckens beseitigen soll. Die ursprünglich veranschlagten Anschaffungskosten belaufen sich auf 75 000 Fr. Die Kantonsregierung hat in einer Botschaft an den Grossen Rat beantragt, daran einen Beitrag von maximal 18 750 Fr. zu bewilligen.

Höhere Einnahmen aus Verkehrsbussen in Lugano

In der grössten Tessiner Stadt werden vermehrte Anstrengungen zur Ahndung von Geschwindigkeitsüber-

schreitungen und unnötigen Lärmentwicklungen unternommen. Die mobilen Kontrollorgane der Polizei haben deswegen im Jahr 1963 für den Betrag von 10 515 Fr. Bussen ausgeföhrt. Im Jahr 1964 erhöhte sich diese Einnahme auf 17 328 Fr.

Die Entwicklung im Ferienggebiet Tesserete

Präsident Aldo Riva hat der Generalversammlung des Verkehrsvereins Tesserete und Umgebung einen ausführlichen Bericht vorgelegt. Nach dem Rückschlag der Übernachtungen im Jahr der Landesausstellung hatten diese pro 1965 eine erfreuliche Erhöhung um 13 % zu verzeichnen. Die Zahl der verfügbaren Betten hat sich unterschiedlich erhöht, nämlich um etwa 100 auf 300 für die Hotels und Pensionen sowie um etwa 300 auf 850 für die privaten Ferienhäuser und -wohnungen. Der Fremdenverkehr dehnt sich zunehmend auf den leicht geneigten Hängen des unteren Capri-scats (in den Gemeinden Sala, Bigorio und Vaglio) aus, während er im Hauptort Tesserete selbst rückläufig ist. Es wird beklagt, dass Hotels und Wirtschaften, mit wenigen Ausnahmen, in ihren Leistungen stationär geblieben sind oder den typisch tessinischen Charakter verloren haben. Ferner dass Störungen durch lärmende Industriebetriebe auftraten. Demgegenüber wurde positiv hervorgehoben, dass die Kaserne Tesserete die Entwicklung des Tourismus nicht behindert, weil die militärischen Übungen ausserhalb der Zentren durchgeführt zu werden pflegen. Die im Bereich des Verkehrsvereins Tesserete Dienst leistenden Wehrmänner bringen im Gegenteil eine willkommene wirtschaftliche Befruchtung und erweisen sich als Propagandisten der Gegend.

Europa-Universität in einem Tessiner Touristikzentrum

Vergabung eines Grundstücks im Wert von 2 Mio Fr. Bauten und Einrichtungen für 5½ Mio Fr. Jährliche Betriebskosten 350 000 Fr.

Die Errichtung eines europäischen Hochschulzentrums in Carona ob Lugano ist im Gang. Frau Celestina l'Orsa-Zschokke hat dort einer Stiftung mit Sitz in Bern ein Grundstück von 40 000 m² im Wert von etwa 2 Mio Fr. vermacht. Der Tessiner Industrielle Luigi Giussani stellt ein befriedliches Studentenhaus zur Verfügung. Für die Erstellung des Hauptgebäudes mit Hörsälen und Studierzimmern, einer Bibliothek und der Unterkunft für die Dozenten, sind 3½ Mio Fr. nötig. Für später ist auch der Bau von 1–2 Häusern zur Einlogierung aller 30 Studenten im Betrag von 2 Mio Fr. vorgesehen. Die jährlichen Betriebskosten der Institution sind auf 350 000 Fr. veranschlagt.

Als Lehrstoff sind die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Probleme Europas im Hinblick auf deren Vereinigung bezeichnet worden. Ferner soll ein Lehrstuhl für gemeinsame regionale Belange des Tessins und der Lombardie errichtet werden. Die Vorlesungen werden in französischer, englischer, italienischer und deutscher Sprache gehalten. Die Verantwortung für die Durchführung des Studienprogramms ist von den Universitäten von Sussex, Mainz und Zürich

übernommen worden. Diese anerkennen die von ihren Studenten in Carona absolvierten Kurse für die Examen als gleichwertig. Ausserdem wirken mit: die staatliche Universität Mailand, die Freie Universität Berlin, die Universität Nancy und das Institut für internationale politische Studien in Mailand. Als Dozenten werden auch Diplomaten, Parlamentarier, Regierungsexperten und Wirtschaftswissenschaftler aus verschiedenen europäischen Ländern beigezogen.

Soeben hat sich das Tessiner Komitee für diese Europa-Universität konstituiert. Der Sitzung wohnten Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur bei; darunter der als Referent mitwirkende, vom Bundesrat zum Vizepräsidenten der Stiftung ernannte Dr. Eberhard Reinhardt, Präsident der Generaldirektion der Schweizerischen Kreditanstalt, und der Tessiner Erziehungsdirektor, Regierungsrat Bixio Celio. Die Aktion soll auch von einem gesamtschweizerischen und einem internationalen Komitee unterstützt werden. Eine entsprechende finanzielle Mithilfe anderer europäischer Stiftungen steht in Aussicht. Die «Stiftung Celestina» für die europäische Begegnungsstätte Arcea in Carona steht unter dem Patronat des Europarates in Strassburg, bleibt aber von diesem und seinen Mitgliedstaaten unabhängig.

Stabilisation des investissements

Selon les calculs du bureau fédéral de statistique, la somme globale consacrée aux investissements n'a pas augmenté en Suisse, l'année dernière. Cette «modération» est observée pour la première fois depuis 1959. Les investissements de l'économie privée semblent même avoir légèrement reculé tandis que le secteur public a pu accroître ses dépenses.

Les investissements dans le secteur du bâtiment se sont maintenus pratiquement au niveau de 1964, l'augmentation n'étant que de 0,8 % (+11,9 % en 1964). L'équipement en machines et installations n'a bénéficié que d'un taux de croissance très faible de 2,8 % (+3,8 % en 1964). Les investissements destinés à l'accroissement des stocks ont fortement baissé.

Ce sont là des signes, parmi beaucoup d'autres, qui révèlent un abaissement certain du rythme de l'activité économique. Dans ces circonstances, la politique de restrictions de la Confédération devient incompréhensible. GPV

Les cartes de versement des PTT

Dans le cadre de ses efforts de rationalisation, l'entreprise des PTT a introduit en 1960 le système des cartes de versement pour l'ensemble de la Suisse. Les adhérents à ce système moderne de facturation expédient leurs factures, qui seront payées par l'entreprise du service des chèques postaux, non sous forme de bulletins de versement mais sous forme de cartes perforées (cartes de versement). Comme justificatifs pour les paiements enregistrés, la section de la mécanographie des PTT — centre électronique des PTT à Zurich — remet aux adhérents, en lieu et place de coupons verts, des cartes sur lesquelles les données perforées se prêtent à une comptabilisation et à un contrôle de paiement entièrement mécanisés. La bande magnétique est, depuis peu, également employée pour transmettre aux adhérents des données relatives aux paiements enregistrés. Grâce à de nouvelles machines spéciales, uniques en Europe, le centre électronique des PTT — la plus grande installation électronique pour le traitement des données en Suisse — peut facilement traiter 300 000 à 400 000 cartes de versement les jours de fort trafic et, le même jour, virer les montants correspondants au compte de l'adhérent.

Tous les intéressés des branches de l'économie et de l'administration suisses peuvent adhérer à ce système rationnel d'échange des données au moyen des cartes de versement, pour autant qu'ils remplissent les conditions requises par le système. Le système des cartes de versement a rencontré un succès particulier auprès des sociétés d'assurances, maisons d'édition, administrations communales et cantonales, services industriels, gérances d'immeubles, associations et sociétés, maisons de vente et d'expédition, caisses de compensation AVS, banques, offices de la circulation routière, caisses d'assurance maladie, entreprises industrielles.

Près de 20 % de tous les paiements comptants ef-

fectués dans le service des chèques postaux empruntent déjà actuellement le canal des cartes de versement. Le taux annuel d'augmentation d'environ 15 % apporte, d'une part la preuve de l'intérêt croissant dont jouit le système rationnel des cartes de versement auprès d'entreprises et d'administrations publiques et tend, d'autre part à confirmer la prévision selon laquelle quelque 40 % de tous les paiements comptants emprunteront cette voie dans un proche avenir. L'automatisation dans ce domaine offre aux adhérents de nombreux avantages, entres autres et surtout une réduction appréciable de l'effectif de leur personnel.

Méthane hollandais et gaz de Lacq en Suisse?

Tributaire de l'étranger pour la plus grande partie de l'énergie qu'elle consomme, il est normal que la Suisse s'intéresse au gaz naturel depuis que le sous-sol hollandais a révélé des réserves de méthane que l'on peut considérer comme les plus importantes du monde, et depuis que les techniques de transport du gaz naturel du Sahara paraissent être suffisamment au point pour être, avant très longtemps, utilisées sur une grande échelle. En fait, voici plusieurs années que le Syndicat suisse du gaz naturel suit de très près l'évolution de la question, ne négligeant aucun contact, ne faisant fi d'aucune possibilité. Pendant des mois, la solution du problème paraissait pourtant lointaine. Mais la politique persévérante du Syndicat semble devoir porter, plus rapidement qu'on ne s'y attendait, les fruits qu'on pouvait attendre d'elle.

En effet, la politique du gouvernement hollandais, d'abord très restrictive quant aux exportations, semble en passe de se modifier radicalement. Les réserves prouvées, d'abord estimées à quelque mille milliards de mètres cube de méthane, seraient, selon les estimations les plus récentes, de 1500 milliards de mètres cube. Les plans d'exploitation sont actuellement basés sur une extraction de 50 milliards de mètres cubes par an, dont la moitié serait affectée à l'exportation. En fait, des contrats sont déjà signés ou sont à l'étude avec la France, l'Allemagne, la Belgique et le Luxembourg. Ils portent sur 25,5 milliards de mètres cube. Ce chiffre semble exclure à priori la possibilité, pour la Suisse, d'obtenir un contingent. Pourtant, notre pays pourrait disposer semble-t-il d'une partie des livraisons prévues pour l'Allemagne; la Hollande serait prête également à faire une concession sur le contingent qu'elle se réservait pour la consommation intérieure; enfin de nouvelles découvertes ne sont nullement exclues et pourraient, un jour à l'autre, améliorer la situation du marché international de méthane hollandais. Cela est si vrai que la société d'exploitation hollandaise va soumettre prochainement au Syndicat suisse du gaz naturel un projet de contrat portant sur un contingent encore réduit, mais susceptible d'être assez rapidement augmenté. Ainsi, dès que les conduites de transport seront en état de fonctionner, le nord du pays pourrait être partiellement ravitaillé en gaz naturel.

En ce qui concerne le gaz du Sahara, si la France a renoncé à la pose d'une conduite trans méditerranéenne, elle développe activement la solution des transports de méthane liquide par des navires méthaniers qui pourraient décharger à Marseille et, de là,

Wintersporthotel

bis 120 Betten, möglichst im Kt. Graubünden, von erfahrenem Fachmann zu **pachten gesucht**. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen.

Angebote: Chiffre WS 2973 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Per 1967 zu **kaufen oder pachten gesucht** von erfahrenem Hotelier-Ehepaar

Hotel mit oder ohne Restaurant oder Garni

Jahresgeschäft bevorzugt.

Grössere Anzahlung, evtl. aktive Beteiligung.

Offerten unter Chiffre HG 2974 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Suchen Sie ein

grösseres Hotel-Restaurant

mit nachweisbar bedeutendem Umsatz zu erwerben?

Ausgezeichnete Lage (Schiffstation mit regem Fremdenverkehr) in Stadt der Nordostschweiz.

Nähere Angaben erfahren Sie durch Chiffre OFA 7 W, Oreil Füssli-Annoncen AG, 8022 Zürich.

Montana-Crans

A louer

café-restaurant

situation de premier ordre, entre Montana et Crans. Obligation de racheter le matériel d'exploitation. Un long bail sera consenti à toute personne présentant des garanties suffisantes.

Renseignements chez Me Charles-André Mudry, notaire à 3962 Montana-Vermala, téléphone (027) 7 24 49.

HOTEL-

IMMOBILIEN-ZÜRICH AG
AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS

Seldengasse 20, Telefon (051) 23 83 84

Altstadt Treuhandbureau

für Kauf, Verkauf, Miete von
Hotels, Restaurants, Cafés, Kuranstalten,
Pensionen.
Erstklassige Referenzen

LIQUIDATION

wegen Geschäftsaufgabe

Komplette Ausstattung von 5 Betrieben mit insgesamt 400 Plätzen:

Tea-Room, Grill, Bar, Café und Bierkeller

Silber, Porzellan, Glas, Wäsche, Wirtschaftsartikel, schweres Kupfer für Elektroherd usw. Maschinen und Apparate: Registrierkassen «National», Kaffeemaschinen «Royal», Gross-Küchenherd, Restaurationsherd, Kippgruppe, Patisserie-Ofen, Friteuse, Kartoffelschälmaschine, Universal-Küchenmaschine, Tischwaagen, Standwaage 150 kg, Kaffeemühle, Kaffeemühlen mit Dosierapparat, Rahmdispenser, Mixer, Saftpresen, Siphonanlage, Radios, Verstärker, Stereoanlage für Dancing, Kühlanlagen, Glacemaschine, Patisserieschisch, Rost-Grill «Beerox», Speisegrill «Beerox», Wärmeschränke, Speiseiself, Chromstahlplonge heizbar, Staubsauger, Additionsmaschinen, Chromstahl-Spültröge, Boiler, moderne Radiatoren, Telefonkabinen usw.

Möbiliar: 5 Buffet-Einrichtungen, Bar, Polsterstühle, Tische, Polsterbänke, Trennwände, Vorhänge usw.

Zimmermöbiliar: Schränke, Betten, Kommoden, Teppiche, Läufer, Spannteppiche, Rosshaarmatratzen usw.

Antiquitäten: Biedermeier-Leuchter, Madonnen, Funk-Kommode (Baumgartner), Silber-Leuchter 9flammig, Biedermeier-Bettstühle, Wienerstühle, Marmor-Cheminées, Maria-Theresia-Leuchter und -Appliquen, Stiche und Ölbilder, grosse Kupfer-Fischpfannen usw. Steinway-Flügel, Kleinklavier und vieles anderes mehr.

Freie Besichtigung und Verkauf täglich von 10–13 und 15–20 Uhr

Restaurant de la Paix, Bern

Schauplatzgasse 33, vis-à-vis Loeb

FURRER 10

10-12-kg-Vollautomat mit Schleudergang, grösster Komfort, maximale Waschlleistung, sichere Betriebsweise, lange Lebensdauer, schont die Wäsche, daher lohnende Investition.

Ihre alte Maschine wird an Zahlung genommen.



Druckasten-Bedienung. Passendes Waschprogramm für jede Wäsche

BON

Bitte senden Sie mir unverbindlich den Prospekt über den neuen Grosswäschvollautomaten FURRER 10

Name und Adresse:

59

Löst Ihre Waschprobleme



Auch freistehende Modelle ohne Bodenbefestigung Auf Wunsch Zahlungs-einrichtungen

J. FURRER AG, ROHR b. Aarau Wascha-tomaten-Fabrik Telefon (064) 22 42 15

Besuchen Sie uns an der MUBA: Halle 11, Stand Nr. 4325

Vorgedruckte, jederzeit verwendbare

Zimmertabellen

(bis zu 47 Zimmer) erleichtern Ihnen die Arbeit und geben Ihnen eine gute Übersicht. Die Monatskartonbuden, 23 cm breit und 50 cm hoch, stabil und beidseitig bedruckt, können

Sie pro Stück zu Fr. 1.50 beziehen.

Buchdruckerei AG, 7310 Bad Ragaz

Telefon (085) 9 13 24

Kleinhotel-Restaurant

in aufstrebendem Sommer- und Winterferienort des Obertoggenburgs zu verkaufen.

Sehr gute Lage in unmittelbarer Nähe Parkplatz (400 Autos) und Teilstation Sesselbahn. Preis inkl. Inventar: Fr. 300 000.— (Brandsch. Fr. 40 000.—).

Interessenten, die über eine Anzahlung von mindestens Fr. 100 000.— verfügen, erhalten nähere Auskunft unter Chiffre KL 2978 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Besondere Gelegenheit!

Familienhotel

mit Restaurant

Ganzjahresbetrieb. An Kurort am See im Berner Oberland, an sehr günstiger Durchgangsverkehrslage. Frisch renoviert und neu eingerichtet. Prima Existenz. 30 Betten, bis 300 Sitzplätze (inkl. Gartenrestaurant), grosser Parkplatz an Durchgangsstrasse.

Erforderliches Kapital Fr. 200 000.—; inbegriffen sind Inventar und das erforderliche Betriebskapital.

Günstiger Preis! La Gelegenheit!

Interessenten — keine Vermittler — melden sich bitte über Chiffre FA 2977 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Rhätische Bahn

Infolge Rücktrittes der bisherigen Pächterin wird das

Bahnhofbuffet Thuis

auf den 1. Oktober 1966 oder später zur **Neuverpachtung** ausgeschrieben.

Es kommen nur Bewerber mit dem Fähigkeitsausweis für Gastwirth in Frage. Die Pachtbedingungen können beim Rechts- und Personaldienst der Rhätischen Bahn, Chur, bezogen werden.

Schriftliche Anmeldung mit Angaben über Lebenslauf und bisherige Berufstätigkeit bis Ende Mai 1966 an die Direktion der Rhätischen Bahn, 7000 Chur.

un réseau de distribution répartirait le méthane sur le sud-est du pays. La Suisse romande pourrait probablement en profiter. Mais elle aurait aussi une possibilité de se raccorder au réseau italien, puisque les livraisons de méthane par navires méthaniers sont également prévues pour ce pays. Aucune décision n'est encore prise sur ce point et ce sont sans doute les prix qui feront pencher la balance d'un côté ou de l'autre. Enfin, il ne semble pas exclu que la possibilité, pour la Suisse romande, de recevoir du gaz de Lacq revienne au premier plan. La livraison de gaz naturel hollandais pour couvrir les besoins du nord de la France pourrait, en effet, libérer une partie des livraisons intérieures de gaz de Lacq, et l'octroi d'un contingent à la Suisse figure aujourd'hui parmi les hypothèses qui pourraient devenir réalité avant longtemps. Comme on le voit, la question du gaz naturel est en pleine et rapide évolution.

Hamburgs gastronomisches Wochenend-Experiment lohnt sich

Wir veröffentlichen nachstehend einen Artikel über ein Experiment, das auch in mehreren grösseren Ortschaften unseres Landes zur Anwendung gelangen könnte.

Vor einem Vierteljahr startete Hamburg ein Experiment: auf den «Wochenendpass» für Touristen gibt es 25% Nachlass in Hotels, verbilligte Theaterkarten, Fahrkarten der Bundesbahn zum halben Preis für Hin- und Rückreise — und manches andere. Die jetzt vorliegenden Zahlen sagen: es war ein Erfolg. Doch daneben bietet Hamburg manches mehr für Besucher und steht heute in der Fremdenverkehrsstatistik der Bundesrepublik an zweiter Stelle — hinter München, aber weit vor allen übrigen Städten.

Magnet für Skandinavien

Besonders erfreut sprechen sich die Gastwirte und Hoteliers über den «Wochenend-Pass» — eine der neuesten Hamburger Errungenschaften — aus. Fremdenverkehrszentrale und Bundesbahn sind selbst erstaunt über den Erfolg. Innerhalb dreier Monate kamen rund 2400 Besucher zusätzlich übers Wochenende in die Stadt an Elbe und Alster.

Die Skandinavier kamen geradezu in hellen Scharen. Und für die Dänen hat die Reise an die Elbe ihren besonderen Reiz. Da sie den in ihrem Heimatland sündhaft teuren Schnaps nur dann unverzollt über die Grenze bringen, wenn sie mindestens 72 Stunden im Ausland waren, reicht die Zeit für den Hamburg-Trip gerade, um mit einem flüssigen Souvenir durch den Zoll zu kommen. «Unsere Schnapskatastrophe wird durch den Hamburger Wochenendpass» ein wenig gemildert», sagte ein Kopenhagener schmunzelnd.

Kein Wunder, dass Kopenhagen überlegt, ob man es nicht ähnlich machen soll wie Hamburg. Und in einer Reihe weiterer deutscher Großstädte möchte man dem Beispiel der Hanseaten etwas Eigenes an die Seite stellen. E. S.

Auslandschronik

Aus der Badischen Nachbarschaft

Baden-Württembergs Beherbergungskapazität 1965

Am 1. April 1965 wurden im Nachbarland Baden-Württemberg in 6232 Beherbergungsbetrieben, d. h. in Hotels, Gasthöfen, Fremdenheimen, Pensionen, Hospizen, Erholungs- und Ferienheimen, Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten, 88 164 Zimmer mit 144 916 Gastbetten ermittelt. Dazu kamen 58 311 Gastbetten in Privatquartieren, so dass im ganzen für die Saison des Berichtsjahres 203 227 Gastbetten zur Verfügung standen. Seit der Erhebung am 1. April 1964 hat die Zahl der Gastbetten in den Beherbergungsbetrieben um 4834 oder 3,5% und in den Privatquartieren um 650 oder 1,1% zugenommen. Von 100 verfügbaren Gastbetten standen im Zeitpunkt der letzten Erhebung 71 in Beherbergungsbetrieben und 29 in Privatquartieren.

Der Fremdenverkehr des Sommers 1965 in Baden-Württemberg

Das Land Baden-Württemberg wurde im Sommerhalbjahr 1965, d. h. in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1965, von 3 132 183 Inlandsgästen, 1 009 675 Auslandsgästen, also 4 141 675 Gästen insgesamt besucht. Die Inlandsgäste brachten 19 121 858, die Auslandsgäste 20 311 189, total 21 523 367 Übernachtungen. Im Vergleich zum Sommerhalbjahr 1964 haben die Übernachtungen der Inländer um 620 943 oder 3,4%, der Ausländer um 29 813 oder 1,5% und der Fremden insgesamt um 650 756 oder 3,2% zugenommen. Nach Gemeindegruppen aufgegliedert hat das Landesergebnis in der Bewegung der Fremdenübernachtungen beträchtliche Unterschiede aufzuweisen. Das stärkste Wachstum an Fremdenübernachtungen im Sommerhalbjahr 1965 brachten mit einem Mehr von 874 948 Übernachtungen oder 11,5% die Heilbäder, heilklimatischen und Kneippkurorte. Ihnen schlossen sich an die Großstädte mit einem Mehr von 53 269 Übernachtungen oder 3,1% und dann die sonstigen Berichtsorte, in der Hauptsache Mittel- und Kleinstädte mit einem Mehr von 46 766 Übernachtungen oder 1,2%. Rückläufig war die Frequenz in den Luftkurorten, für die sich ein Weniger von 324 227 Übernachtungen oder 4,5% ergeben hat. Als eine der auffallendsten Erscheinungen des Fremdenverkehrs im vergangenen Sommerhalbjahr darf es gelten, dass die Übernachtungen in den Erholungs- und Ferienheimen um 85 110 oder 6,5%, in den Fremdenheimen, Pensionen und Hospizen um 136 321 oder 4,6%, in den Hotels um 166 872 oder 3,4% und in den Gasthöfen um 94 959 oder 3,1%, in den Privatquartieren dagegen nur um 63 131 oder 1,3% zugenommen haben.

In Deutschland:

Bedarf an ausländischem Hotel-Personal unvermindert

Bonn. — Nach dem jetzt von der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung veröffentlichten Erfahrungsbericht über Beschäftigung,

Anwerbung und Vermittlung ausländischer Arbeitnehmer für 1965 hielt der Bedarf des deutschen Hotel- und Gaststättengewerbes an ausländischem Hotel- und Gaststättenspersonal im Berichtsjahr unverändert an. Es wurden im Jahre 1965 über die Zentralstelle für Arbeitsvermittlung insgesamt 731 Hotelfachkräfte in Betriebe des Hotel- und Gaststättengewerbes vermittelt, darunter 339 ausländische Hotelfachschüler vornehmlich aus Italien. Die Bewerber kamen in der Hauptsache aus Italien, Frankreich, Irland, Grossbritannien, Österreich, Belgien, Spanien und Tunesien. Sie strebten in erster Linie eine fachliche und sprachliche Fortbildung in der Bundesrepublik Deutschland an. Eine Ausnahme bildeten italienische Hotelfachkräfte, die sich nach Abschluss der Hauptsaison in Italien um eine Beschäftigung in der Bundesrepublik Deutschland bewarben. Trotz des grossen Kräftebedarfs des deutschen Hotel- und Gaststättengewerbes bereitete die Vermittlung ausländischer Hotelfachkräfte verschiedentlich dann Schwierigkeiten, wenn sie nicht ausreichende deutsche Sprachkenntnisse besaßen oder ihre fachliche Ausbildung den deutschen Verhältnissen nicht entsprach.

Bemerkenswert ist, dass sich das Ferienpraktikum in deutschen Hotelbetrieben bei den ausländischen Hotelfachschülern wegen der Möglichkeit, sich sprachlich und fachlich weiterzubilden, einer wachsenden Beliebtheit erfreut. So leistete im Berichtsjahr eine grosse Anzahl irischer und französischer Hotelfachschüler während der Sommerferien ein mehrmonatiges Praktikum in deutschen Hotelbetrieben, vor allem im Raum Garmisch-Partenkirchen. Die deutschen Hotelbetriebe waren angesichts des Personal Mangels an der Beschäftigung dieser Ferienpraktikanten sehr interessiert, da sie ihnen eine fühlbare Entlastung brachten.

Neue Kirche für Europas grössten Campingplatz

Eine neue grössere Kirche wird nach Meldung des Evangelischen Presbiterienrates zur Zeit am Lido in Cavallino bei Venedig, Europas grösstem Campingplatz, errichtet. Das mehrere hundert Personen fassende Gotteshaus soll ab kommenden Sommer den Konfessionen wechselweise zur Verfügung stehen. Wie das bisherige, vor Jahren erstellte Gebäude wird auch der Bau der neuen Campingkirche ohne kirchliche Zuschüsse ausschliesslich vom Eigentümer des Platzes finanziert.

Ostberliner Linden-Hotel wird «Interhotel» unterstellt

Das Hotel «Unter den Linden» in Berlin, das im Laufe dieses Jahres fertiggestellt sein soll, wird der Vereinigung «Interhotel» unterstellt. Wie die Zonen-Nachrichtenagentur ADN laut dpa berichtet, sollen in den Jahren bis 1970 weitere Hotelneubauten am Alexanderplatz in Ostberlin, in Potsdam, Karl-Marx-Stadt (Chemnitz) und in Dresden der Vereinigung «Interhotel» übergeben werden. Dieser Vereinigung werde eine gewisse Verantwortung dafür übertragen, dass diese Neubauten in jeder Hinsicht den Anforderungen der modernen Gastronomie entsprechen.

Tausende von gutgläubigen Urlaubern wurden geprellt

Ein riesiger Betrugsskandal, von dem mehrere tausend gutgläubige und urlaubshungrige Menschen

— besonders in der Bundesrepublik — betroffen sind, ist geplatzt. Wie laut dpa in Genf bekannt wurde, melden die Scheinfirmen in den wohlklingenden Namen «Vacanza Holding» (Basel), «Vacanza S.A.» (Genf) sowie die «Vacanza GmbH» in Frankfurt, die ihren Kunden gegen Zeichnung von 1000 Franken Anteilsscheine für einen Gratis-Urlaub in eigenen Feriendörfern oder hohe Dividenden versprochen hatten, den Konkurs an. Es besteht jedoch keines der von «Vacanza» versprochenen Urlaubsprojekte, und auch das Geld ist verschwunden.

Der Skandal ist aufgedeckt worden, nachdem die deutsche Interpol in Wiesbaden die Schweizer Polizei um Nachforschungen über die «Tätigkeit» der «Vacanza»-Firmen in der Schweiz gebeten hatte. Als Hintermann und Boss der Schwindelunternehmen wird von den Genfer Behörden der Deutsche Heinrich Heuer genannt, der zur Zeit im Frankfurter Gefängnis sitzt.

Gaststättengewerbe in Kraftfahrzeugen in Deutschland erlaubnisfrei

Bonn. — In der Bundesrepublik wird gegenwärtig ein neues Gaststättengesetz beraten. Bei der Prüfung, welche gewerblichen Tätigkeiten der Erlaubnis bedürfen, wurde die auch für die internationale Fremdenverkehrswirtschaft interessante Frage diskutiert, ob auch die jetzt üblichen fahrbaren Hotels bzw. Reiseomnibusse mit Schlafgelegenheiten in den Anwendungsbereich des Gesetzes einbezogen werden sollten. Der Vertreter des Bundeswirtschaftsministeriums hielt eine Übernachtung in Reiseomnibussen dem Beherbergungsbetrieb gegenüber für nicht vergleichbar. Wollte man — abgesehen von den bereits bestehenden Vorschriften in Bezug auf die Verkehrssicherheit — solche Reiseomnibusse zusätzlich den Vorschriften des Gaststättengesetzes unterwerfen, müsste man auch die ausländischen Reiseomnibusse mit einbeziehen. Dies sei aber praktisch kaum durchführbar, abgesehen von der Entscheidung darüber, welche Verwaltungsbehörde für die Erlaubniserteilung zuständig sein solle.

Im Paragraphen 2 wurde auf Empfehlung des Vertreters des Bundeswirtschaftsministeriums ausdrücklich noch eine Ziffer 5 in den Absatz 2 des Paragraphen 2 aufgenommen. Dadurch wird klargestellt, dass der Erlaubnis nicht bedarf, wer «s. ein Gaststättengewerbe in Kraftfahrzeugen anlässlich der Beförderung von Personen ausübt».

Bei dieser Beratung wurde ausserdem auf Grund der bestehenden Rechtslage festgestellt, dass nur a) die Fahrgastschiffe, soweit sie das Gaststättengewerbe neben dem Transport von Personen betreiben, und b) die Privatbahnen des innerstädtischen Verkehrs, soweit sie die Fahrgäste bewirteten, unter die Vorschriften des deutschen Gaststättengesetzes fallen.

Erhöhung der Schlafwagentarife um 6,5%

Um durchschnittlich 6,5% wird die Deutsche Schlafwagen- und Speisewagen-Gesellschaft (DSG) ihre Schlafwagentarife vom 22. Mai an erhöhen. Die DSG begründete laut dpa in Frankfurt diesen Schritt mit gestiegenen Löhnen und höheren Materialkosten. Im Jahr 1965 seien die Gehaltskosten um 10% gestiegen. Die DSG betont, dass sich aus den gegenwärtig laufenden Tarifverhandlungen mit der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten und der Deutschen An-

Ihr Schwimmbad

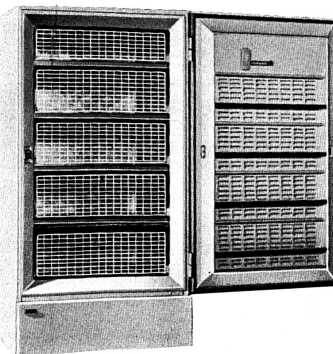
immer sauber dank Häny-Filter



für Hotels, Schulen und Private, einfach in der Bedienung, wenig Wartung. **HÄNY** Häny-Filter seit 40 Jahren.

Häny & Cie. Pumpen und Wasseraufbereitungsanlagen
8706 Meilen Tel 051 - 73 05 55

Gefrierschränke -32° C



Die Temperatur von -32°C garantiert eine einwandfreie Konservierung, und die durchdachte Inneneinrichtung, mit herausziehbarer Abstellfläche und arretierbaren Frontgittern, gestattet eine übersichtliche Aufbewahrung des Gefrier-gutes. Jedes Fach ist ein Schnellgefrierfach, auch der Boden und die Decke sind gekühlt.

Wir liefern diese Schränke in der Grösse von 50 bis zu 700 Litern zu einem wirklich günstigen Preise.

Autofrigo

Autofrigo AG, 8052 Zürich
Schaffhauserstrasse 473 Telefon (051) 48 15 55



Wir fabrizieren für Sie

Einladung
zum Besuche unseres MUBA-Standes
Nr. 6256 Halle 19

Grosse Schau von Silberwaren
und Servierwagen
für das Hotel- und Gastgewerbe

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Kreis AG Fabrikation
von Metall- und Silberwaren
9014 St. Gallen Zürcherstr. 204
Telefon 071 27 28 28



gestellte Gewerkschaft in diesem Jahr neue Lohn- und Gehaltssteigerungen ergeben könnten. Für ein Einbettbett I. Klasse bis 500 km sind vom 22. Mai an 55 DM zu zahlen. Nach dem alten Tarif kostet die Fahrt 51 DM. Das Doppelbett wird für die gleiche Entfernung um 2 DM teurer und 26 DM kosten. E.S.

Sowjets wollen Murmanskgebiet für Touristenverkehr freigeben

In den letzten Wochen fanden Kontakte zwischen den norwegischen Behörden und der Sowjetbotschaft in Oslo statt, die die Öffnung der gemeinsamen Grenzen der beiden Länder in Nordnorwegen betrafen und eine Sonderordnung für den Besuch von Boris Gleb und Umgebung in Nordrussland zum Ziel hatten; von Osloer Seite wird dabei unterstrichen, dass die norwegische Regierung hinsichtlich dieser Entwicklung ihr Hauptgewicht auf einen normalen Touristenverkehr nach und aus der nördlichen Sowjetunion auf der Basis gewöhnlicher Pass- und Visumbestimmungen legt.

Seitens der sowjetischen Touristenorganisation Intourist wurde in diesem Zusammenhang mitgeteilt, die Sowjetunion sei dazu bereit, unabhängig ihrer Nationalität ausländischen Reisenden die Einreise über die Nordgrenze zur Weiterreise nach Murmansk, Leningrad und Moskau unter der Voraussetzung zu gestatten, dass diese im Besitz eines gewöhnlichen sowjetischen Einreisevisums sind. Das bedeutet, dass man von Moskau Seite Murmansk für den gewöhnlichen Fremdenverkehr freigeben will, was von Norwegen besonders begrüßt wird, nachdem diese nordrussischen Gebiete bisher für den Tourismus verbotenen Gebiet waren. Eine derartige Entwicklung würde es nach Auffassung der Osloer Regierung überflüssig machen, neuerlich zum Besuch von Boris Gleb mit seinen billigen steuerfreien Alkoholverkaufsläden und seinem Vergnügungszentrum eine spezielle visumfreie Einreiseordnung einzuführen. Auch unter Hinweis auf die starke vorjährige Reaktion der norwegischen Presse diesem «Sündenbabel» gegenüber sind die hier zuständigen norwegischen Behörden wenig daran interessiert, neuerlich ihr Einverständnis zu den vorjährigen Boris Gleb-Bestimmungen, die zu ständigen Alkoholexzessen führten, zu erteilen. Dr. Gerhard H. E. Meissel

Europabus 1966: 100000 km de services touristiques

Ainsi qu'ils le font chaque automne, les quinze réseaux ferrés membres de l'URF (Union des services routiers des chemins de fer européens) viennent d'élaborer en commun le programme Europabus de l'an prochain.

D'année en année, l'évolution de ce programme complémentaire des activités inhérentes au rail en matière de tourisme, donne plus de champ à la vocation touristique des chemins de fer.

Ainsi, le programme 1966 comprend dix-sept nouveaux services qui accroissent le réseau de 15500 kilomètres, lui faisant atteindre au total 100 000 km.

I. Nouvelles lignes régulières reliant

Dortmund à Ostende (les samedis, du 4 juin au 10 septembre).

Frankfort (Main) à Prague, via Würzburg et Karlovy Vary (les samedis de Frankfort et les dimanches de Prague, du 2 avril au 2 octobre).

Munich à Athènes, via Salzbourg, Zagreb, Belgrade, Sibjige, Thessalonique, en trois jours (les dimanches de Munich et les mercredis d'Athènes, du 3 avril au 7 octobre).

Munich à Istanbul, via Graz, Zagreb, Belgrade, Nis, Sofia, en trois jours (quatre départs hebdomadaires en saison, deux hors saison).

Cologne à Téhéran, via Munich, Zagreb, Sofia, Istanbul, Ankara, Keisery, Erzeroum, en neuf jours (les samedis de Cologne et les vendredis de Téhéran, toute l'année); un service Munich-Téhéran en huit jours (les mercredis de Munich et les lundis de Téhéran) aura également lieu de juin à septembre.

Cologne à Beyrouth, avec même itinéraire que pour Téhéran, jusqu'à Istanbul, puis via Ankara, Iskanderoun (Alexandrette), en sept jours (les samedis de Cologne et les dimanches de Beyrouth, du 1er avril au 25 septembre).

Vienne à Prague et Karlovy Vary (les jeudis et samedis de Vienne, les mercredis et dimanches de Karlovy Vary, du 2 avril au 30 octobre).

II. Nouveaux circuits à prix forfaitaires

Tour d'Allemagne du Sud et d'Autriche: Francfort/M., Nuremberg, Munich, Salzbourg, Vienne, Graz, Linz, Innsbruck, Garmisch-Partenkirchen, Lindau, Baden-Baden, Francfort/M., en quatorze jours (les mercredis du 11 mai au 14 septembre).

Tour de Yougoslavie (au départ de Munich): Munich, Salzbourg, Villach, Zagreb, Belgrade, Sarajevo, Dubrovnik, Split, Zadar, Ljubljana, Munich, en quatorze jours (les samedis, du 14 mai au 24 sept.).

Route de Bretagne, de Rennes à Rennes en sept jours, ou de Saint-Brieuc à Vannes en quatre jours, avec départs, respectivement, les dimanches et les mardis, du 29 mai au 4 septembre, suivant l'itinéraire: Rennes, Mont-Saint-Michel, Saint-Brieuc, Vannes, Rennes, avec promenade en mer dans le golfe du Morbihan.

Circuit d'Algérie: Lisbonne, Serpa, Praia de Rocha, Santiago do Cacém, Lisbonne, en six jours (les samedis du 1er janvier au 31 mars et du 1er octobre au 31 décembre).

Circuit du Nord du Portugal: Lisbonne, Fatima, Figueira da Foz, Porto, Bom Jesus de Braga, Porto, Coimbra, Leiria, Lisbonne, en six jours (les vendredis du 1er avril au 31 décembre).

Tour Lisbonne-Andalousie-Maro: Lisbonne, Tolède, Madrid, Grenade, Malaga, Torremolinos, Fuengirola, Algeciras, Tanger, Tétouan, Fes, Volubilis, Moulay Idriss, Meknès, Marrakech, Casablanca, Rabat, Tanger, Algeciras, Séville, Lisbonne, en 18 jours (17 départs prévus du 10 avril au 11 décembre).

III. Excursions

Tour de ville de Lisbonne (tous les matins, sauf les lundis, toute l'année; quotidien l'après-midi).

Excursion à Mafra-Sintra-Estoril (tous les jours, sauf les dimanches du 1er mars au 31 octobre; mardis, jeudis, samedis, le reste de l'année).

Excursion à Arrábida et Évora (mardis, samedis, du 1er mars au 31 octobre).

La Compagnie des chemins de fer portugais, par l'exploitation de ces six derniers services, réalisés sous ses auspices par l'entreprise Claras, apporte à l'Europabus une importante contribution qui jusqu'ici faisait défaut.

A cet enrichissement quantitatif s'ajoute celui de la qualité. De nombreux services sont renoués par des changements d'itinéraires, ou mieux adaptés aux désirs des touristes.

La ligne Naples-Brindisi-Patras-Athènes (avec passage en ferry-boat de Brindisi à Patras) devient un service Rome-Athènes (du Colisée au Parthénon en trois jours), à prix forfaitaire. Il est prévu un départ hebdomadaire du 1er mai au 15 septembre, et deux départs hebdomadaires du 16 juillet au 31 août.

Le Circuit du Péloponnèse est transformé en Circuit de l'Antienne Grèce: Athènes, Corinthe, Mycènes, Tyrinthe, Nauplie, Epidaure, Olympie, Egion, Delphes, Léviaia, Athènes, en cinq jours (départs les mardis du 7 juin au 30 septembre).

De même, les itinéraires des circuits «Angleterre et Ecosse» (qui s'agrémente d'une visite de l'île de Skye), «Devon et Cornouailles», «Northumbria and Scottish border country», «Costwolds & Wye Valley» et «Lake District» sont modifiés pour en renouveler l'intérêt.

L'indicateur général Europabus 1966, qui va paraître courant décembre, présente au total: 77 services de lignes régulières, 55 circuits et 21 excursions, soit 153 services touristiques exploités par 44 entreprises sous contrôle des chemins de fer européens.

Trafic et transports

Abonnements internationaux pour l'achat de billets à demi-taxe

Depuis décembre 1965 quelques gares françaises et italiennes émettent un abonnement international nominatif, d'une durée de validité de trois mois au minimum, permettant d'acheter à demi-taxe des billets de première et de deuxième classe pour des voyages entre Milan et Paris par Iselle et Vallorbe, Milan et Lyon par Modane, Milan et Marseille par Ventimille, Turin et Lyon par Modane, Gènes et Marseille par Ventimille. L'abonnement donne aussi droit à la demi-taxe dans les TEE et autres trains du même genre, moyennant paiement du supplément usuel.

Enquête Doxa sur le tourisme

L'institut italien Doxa, spécialisé dans l'étude des marchés, vient d'achever une enquête permettant d'évaluer de manière plus précise le mouvement touristique italien. Il a distingué entre excursionnistes et touristes (distinction assez importante du point de vue économique) et tenu compte des moyens de transport utilisés.

Selon les premières estimations, 70,8% des étrangers sont entrés en Italie, en 1964, en voiture automobile ou car (on trouve là la majorité des excursionnistes), 23,1% sont arrivés par chemin de fer, 5% par avion et 1% par bateau.

En Allemagne augmentation de la vitesse des trains de voyageurs

Les temps de parcours des trains de voyageurs ont encore été améliorés sur de nombreuses lignes allemandes au cours de la période d'horaires 1965/1966. Les trains suivants ont notamment été accélérés: Tirol-Express (D 85), gain 163 minutes entre Innsbruck et Hambourg; Kaarnten-Express (D 89), 112 minutes entre Klagenfurt et Hambourg; D 74, 110 minutes entre Hambourg et Biele. Les relations TEE, déjà très rapides, seront encore réduites de 33 minutes entre Munich et Hambourg et de 37 minutes dans le sens contraire (Gentiane bleue). Les trains d'automobiles Avignon-Hambourg, Futtgarden-Munich Est et Véro-Düsseldorf gagnent également un temps appréciable.

Ces améliorations, appliquées depuis fin mai 1965, sont le résultat de mesures techniques, avant tout de l'électrification de lignes.

Contrôle automatique des places de parc à automobiles à Londres

La plus grande place de parcage des «Transports londoniens», celle de Newbury Park (ligne Centrale), vient d'être dotée, à titre d'essai, d'un contrôle électronique. L'automobiliste qui désire parquer sa voiture arrive devant une barrière qui se lève automatiquement à son approche, si au moins une des 411 places de stationnement est libre. Si tel n'est pas le cas, le mot «Full» (complet) apparaît en lettres lumineuses et la barrière ne livre pas le passage tant qu'un autre véhicule n'est pas sorti du parc. Aucun montant n'est perçu à l'entrée.

Pour quitter la place de parc, l'automobiliste doit se procurer un billet spécial au guichet de la gare. Il dirige ensuite son véhicule vers la barrière de sortie et, sans quitter son siège, introduit son billet dans une ouverture. Un mécanisme électronique le «lit» et en contrôle une section spécialement marquée, équivalente à un temps de stationnement, puis la barrière s'ouvre. Les automobilistes peuvent acheter plusieurs billets à la fois et les utiliser au fur et à mesure de leurs besoins.

Nouvelles de la Swissair

Swissair ne revise plus les moteurs à pistons

Une cérémonie avait marqué en janvier, le départ du dernier moteur à pistons révisé par Swissair.

La veille, le Pratt & Whitney R-2800 à 18 cylindres qu'il avait passé avec succès à l'épreuve du banc d'essai avant d'être remis en service. Dorénavant, Swissair ne revisera plus de moteurs d'avions à pistons.

Notre compagnie nationale a reçu ses premiers R-2800 en 1949, avec les bimoteurs CV-240 Convoir Liners. A cette époque, le nombre annuel des révisions s'élevait à une vingtaine. Elles étaient faites dans le hangar occupé aujourd'hui par le service de l'aéroport. Les essais des moteurs avaient lieu en plein air, dans un petit bois près de la piste d'atterrissage sans visibilité de l'aéroport de Zurich.

En 1951, Douglas livra à Swissair les premières unités du long-courrier DC-6B, équipé également de moteurs R-2800. L'atelier des moteurs fut inauguré dans les locaux du département technique à Kloten en 1953. Pour la première fois en 1955, Swissair revisa plus de 100 moteurs de ce modèle.

B MIX
ar
KURS

der Internationalen Barfachscheule
KALTENBACH
für Damen und Herren

Kursbeginn 2. Mai
Deutsch, Franz., Ital., Engl.

Tag- und Abendkurs, auch für Ausländer. Neuzellerte fachmännische Ausbildung
Auskunft und Anmeldung:
Büro Kaltenbach, Leonhardstrasse 5, Zürich (3 Minuten vom Hauptbahnhof), Telefon (051) 474791.
Älteste Fachschule der Schweiz.

Zu verkaufen

Ott-Freezer
neuwertig, ohne Kompressor, tiefer Preis.

Institut Marini
1482 Montet (Broye)

Fensterfabrik und Schreinerei

A. Neururer-Wismar
8048 Zürich, Freihoferstr. 1/3, Telefon (051) 52345

Neu- und Umbau, Spezialfenster
Wir ersetzen Ihre alten Fenster durch neue Doppelverglasungsfenster. Sie sind schallhemmend und senken Ihre Heizungskosten.

Es erspart Ihnen das Ein- und Aushängen der Winterfenster

5 Rp.
offenes Couvert frankieren! Sofort erhalten Sie ohne Abdruck-Adresse verschlossen, diskret d. Interesses. Illustr. Katalog über hygienische Spezialartikel, Neuheiten und Preisliste gratis. Inerant senden an:
Drogerie Schaefer, St. Jakobstrasse 39, Zürich 4/26, genügt.

Hr./Fr.
Adr.
Ort

60 JAHRE QUALITÄT — 60 JAHRE VERTRAUEN

HIRZEL

Edwin Hirsels Söhne, Wetzikon
Telefon (051) 77 05 28

MOBEL INNENAUSBAU

Zweckmässig durch Planung
Schön durch Gestaltung
Persönlich durch Einfühlung

Drei Eigenschaften, die Ihre Räume haben sollten. Rufen Sie uns an. Wir arbeiten Ihnen unverbindlich ein Projekt aus.

Bar
mit oder ohne **Restaurant**

übernimmt nach Übereinkunft initiative, qualifizierte Wirtin. Beste Lage in Zürich oder Kanton Bern bevorzugt.
Gute Referenzen vorhanden.
Offerten unter Chiffre BR 1016 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Ab Lager
erstkl. Ausführung mit Vollgarantie

Z. B. Mod. 800
Nur **Fr. 22.80**

Weitere ca. 30 Modelle! Stabellen in grosser Auswahl! Verlangen Sie unseren **Gratis-Katalog** auch über

Tische
Tisch- und Stuhlfabrik

keusch
+ Sohn AG
Telefon (057) 742 84
5623 Boswil AG

Hotel-Mobiliar
Wenn Sie

oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen oder zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

A remettre, pour raison de santé

important établissement de la Riviera vaudoise

Hôtel-Restaurant, Bar-Dancing, grande terrasse. Belle situation. Gros chiffre d'affaire, bail de longue durée, possibilité d'achat.

Faire offre à la Société suisse des hôteliers, Grand-Pont 12, 1002 Lausanne.

Junges, initiatives Ehepaar (Schweizer) mit besten Referenzen, mit langjähriger Praxis in allen Sparten, sucht neuen Wirkungskreis.

Direktion oder Pacht
(evtl. später Kauf)

eines Hotels und Restaurants auf Herbst 1966 oder nach Übereinkunft.

Offerten unter Chiffre 31186-42 an Publicitas, 8021 Zürich.

Chef de cuisine
sucht Stelle.
Beste Zeugnisse und Referenzen. Frei ab Mitte April.

Offerten von erstklassigen Betrieben erbitten an K. P. per Adresse H. Wechselberger, Zürcherstrasse 77, 8500 Frauenfeld.

Bestausgewiesenes Hotelier-Ehepaar sucht auf Herbst 1966 oder nach Übereinkunft

Pacht eines Hotels
evtl. garni

Offerten mit Prospekt und Umsatzangabe an Postfach 156, 7500 St. Moritz.

Receptionspraktikant

Absolvierte Kochlehre, Service und Hotelfachschule für Hotelbüro.

Sprachen: Perfekt Deutsch und Französisch, sehr gute Kenntnisse in Italienisch und Englisch (Englendaufenthalt). Eintritt ab 10. Mai 1966.

Zuschriften unter Chiffre RP 2991 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Chef Alleinkoch

49 Jahre, alleinstehend, tüchtig, zuverlässig, sauber und solid sucht per 1. Mai 1966 neuen Wirkungskreis in Jahres- evtl. in Saisonstelle. Ostschweiz bevorzugt.

Anfragen unter Chiffre N 50684 G an Publicitas, 9001 St. Gallen.

Suisse avec certificat de capacité, 4 langues, cherche place comme

collaborateur ou éven. concierge de nuit
à Genève, ville ou canton.

Ecrire sous chiffre Z 118842-18, Publicitas, 1211 Genève 3.

Dame Suisse romande, parlant l'allemand, ayant l'habitude de l'hôtellerie, désire faire remplacement pour second patron.

hôtesses, réception ou surveillance à Zurich
Libre de suite.

M. Brigel, Langwattstrasse 47, 8125 Zollikonberg.
Téléphone (051) 63 73 59

Petite brigade

chef de cuisine
dynamique, bon organisateur et calculateur, sachant diriger avec autorité, grande expérience dans rédaction de cartes avec nombreuses spécialités personnelles, aimant offrir aux clients un choix de mets exclusif (rendement de cuisine garanti), ainsi que

sous-chef chefs de partie
(collaborateurs qualifiés)
cherchent situation intéressante dans établissement de 1er ordre.

Conviendrait particulièrement pour ouverture d'un nouvel hôtel. Entrée à convenir.

Ecrire sous chiffre CS 1128 à l'Hôtel-Revue, 4002 Basel.

A partir de 1956, le parc d'avions de Swissair s'agrandit par l'adjonction du Convair Metropolitan (CV-440) et d'un DC-6A Cargoliner. Ces avions étaient également équipés de moteurs R-2800. Dès 1959, Swissair revisa aussi les moteurs de ce type pour des compagnies étrangères.

Swissair a accompli au total 1150 revisions de moteurs R-2800 depuis 1949. Un travail précis dans les ateliers, des examens minutieux des parties endommagées et quelque 250 modifications au cours des 16 dernières années ont permis de porter de 600 à 1800 heures la durée de service de ces moteurs entre deux revisions. Jusqu'en 1968, c'est-à-dire aussi longtemps que les Metropolitan feront encore partie du parc d'avions de Swissair, les revisions de ces moteurs à pistons seront faites par la compagnie scandinave SAS à Oslo. Entre-temps, Swissair se prépare à la revision des réacteurs JTBD équipant ses DC-9, ainsi que de ceux de la compagnie hollandaise KLM.

Nouvelles de l'étranger

Semaine internationale de ski au Liban

C'est pour la quatrième fois qu'a lieu, dans la fameuse station des «Cèdres» au Liban, une semaine internationale de ski. Il y a quatre ans, les derby organisés à cette occasion sur les pentes libanaises ne groupaient que deux nations. Cette année, neuf pays y ont participé. La France, l'Autriche, la République Fédérale Allemande, la Grande-Bretagne, la Grèce, l'Espagne, la Yougoslavie, la Turquie et le Liban se sont disputés le slalom, la descente et le combiné.

La FLS (Fédération libanaise de ski) avec le Dr Emile Riachi à sa tête, est fière du résultat de ses efforts tendant à l'épanouissement du ski au Liban, ainsi qu'à l'entraînement des skieurs libanais qui sont sur le chemin d'occuper une bonne place internationale. La FLS se félicite également de la bonne nouvelle, que la 26e conférence internationale de ski, réunissant 400 délégués, se tiendra, l'an prochain, et pour la première fois au Liban.

En souhaitant la présence de la Suisse dans la prochaine «Semaine internationale du Ski», et en encourageant une plus étroite collaboration touristique et hôtelière entre la Suisse et le Liban, nous félicitons la FLS pour ses efforts assidus et ses succès bien mérités.

Michel A. Barouky

Luftfahrt

1965 — ein Jahr der Rekorde

In seinem Jahresbericht an die Aktionäre bestätigte TWA-Präsident Charles C. Tillinghast jun., die bereits veröffentlichten vorläufigen Geschäftszahlen des Jahres 1965 und hob hervor, dass TWA im vergangenen Jahr Rekordeinnahmen auf allen Sektoren der Zivilluftfahrt zu verzeichnen hatte.

Mit 6727787 000 Dollar lagen die Einnahmen der Gesellschaft um 17 % über denen des Vorjahres (574988000) Dollar. Nach Abzug aller Steuern und Unkosten verblieb ein Reingewinn von 50104000 oder 5,74 Dollar pro Aktie. Damit wurde der Reingewinn von 1964 (37003000 Dollar) um 35,4 % übertraffen.

Wie der TWA-Präsident mitteilte, erlaube der Reingewinn eine Sonderdividende von 1 Dollar pro Jahr und Aktie. Bereits am 25. Februar erhielten TWA-Aktionäre ein Dividende von 0,25 Dollar pro Aktie, wobei gleichzeitig zum ersten Mal seit 1936 eine Dividende in bar ausbezahlt wurde.

In seinem Jahresbericht hob Präsident Tillinghast hervor, dass es heute dem Fluggast möglich sei, zu einem geringeren Preis als je zuvor zu fliegen. Dem stehe eine steigende Entwicklung des amerikanischen Sozialproduktes, gekoppelt mit laufenden Preiserhöhungen, gegenüber.

Vor 25 Jahren kostete ein Flug über den amerikanischen Kontinent noch 149,95 Dollar und dauerte 15 Stunden. Die gleiche Flugstrecke wird heute in fünf Stunden zurückgelegt und kostet 145,10 Dollar.

Als vor 20 Jahren Trans World Airlines ihren Dienst über den Atlantik eröffnete, benötigte man noch 17 Stunden für diese Reise. Die Kosten lagen damals bei 375 Dollar. Heute legt der Passagier nur 232 Dollar an und benötigt für dieselbe Strecke nur noch etwa sieben Stunden.

In einem Rückblick auf die Ereignisse des vergangenen Jahres hob Tillinghast besonders die Erreichung der Traumgrenze von 16 Milliarden bezahlter Passagierkilometer hervor, die Einführung eines Familientarifes auf inneramerikanischen Strecken sowie die Genehmigung der US Luftfahrtbehörde, den Liniendienst auf Ostafrika, nämlich Kenia, Uganda und Tansania, auszuweiten.

Darüber hinaus erhielt das TWA-Team, das der NASA beim amerikanischen Raumfahrtprogramm zur Verfügung steht, die höchsten Bewertungen, die jemals einem Vertragspartner der NASA zuteil wurde.

Vor 55 Jahren: Gründung der ersten Fluggesellschaft in der Schweiz

Luzern. — Die Schweizer Sommerferienmetropole Luzern wird oft das «Herz der Schweiz» genannt — doch nicht allgemein bekannt ist, dass Luzern auch die Wiege der schweizerischen Flugtouristik ist. In einer Aufzählung des Kurkomitees vom 10. Februar 1910 — also vor mehr als 55 Jahren — zur Zeichnung von Anteilsscheinen heisst es: «Werte Mitbürger! Der grosse Moment ist gekommen, wo es gilt, unserem lieben Luzern die erste schweizerische Luftschiffstation zu sichern.» Zusammen mit der Deutschen Luftfahrt AG (Zeppelin) war die «Aero Luzern» das erste kommerzielle Luftfahrtunternehmen der Welt. Sie beförderte von 1910 bis 1913 mit Luftschiffen und Flugzeugen auf Rundflügen 327 Passagiere ohne jeden Unfall. Der weniger befriedigende finanzielle Erfolg gab jedoch Anlass zur Einstellung des Flugbetriebes noch vor dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges. Heute zeugen nur noch Aufnahmen, Dokumente und Plakate im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern von den historischen Tagen der Anfänge des Luftverkehrs. (SVZ)

Tourismus

Gewaltige Osterfrequenzen im Bündnerland

rh. Der diesjährige Osterverkehr nahm im ganzen Bündnerland dank der immer noch recht guten Schneeverhältnisse einen aussergewöhnlichen Umfang an, und vor allem der Autoverkehr nimmt von Jahr zu Jahr in bald beängstigendem Ausmasse zu. Beängstigend deshalb, weil trotz aller Anstrengungen nach wie vor der Strassenausbau mit der Verkehrszunahme nicht Schritt halten kann und ganz besonders bei solchen Festtags-Spitzen die Parkplätze an den meisten Fremdenorten restlos überflutet werden. Vom kantonalen Tiefbauamt wurden über die Festtage Verkehrszählungen vorgenommen, welche jedoch unkomplett sind, weil von den total neun Strassen, welche in den grossen Kanton führen und zurzeit offen waren, nur zwei erfasst wurden, wogegen sich die Zählungen hauptsächlich auf die Churer Ausfallstrassen beschränkten und leider auch hier wieder die Umfahrungsstrasse nicht erfasst worden ist. Von den registrierten Verkehrszahlen steht die Nationalstrasse 13a bei Maienfeld mit folgenden Zahlen an der Spitze: Gründonnerstag 10586 Wagen, Karfreitag 11924 Wagen und dann am Ostermontag 13971 Wagen. An der Ausfahrt nach Lenzerheide und Julier wurden bei Chur registriert: am Ostermontag ein Maximum von 8221, auf der Ausfahrtsstrasse nach Flims und Thusis am Samstag 6817 Wagen und auf der Arosar Strecke am Montag 2164 Wagen.

Gewaltig war der Verkehr auf den Bergbahnen, von denen wir folgende wichtigsten Zahlen erhielten: Gebiet von Davos/Klosters: Parsennbahnen 91877 beförderte Personen in vier Tagen, Brämaubel-Jakobshornbahnen 101430, Schatzalp-Sträla 43633, Gotschna-Parsennfurka 36672, die neue Madrisa-Parsenn mit ihren Lifts 34465 Personen. Die Arosar Bergbahnen ihrerseits meldeten total 103000, Flims 31366, Interseina rund 45000 inkl. Diavolezza und Lagalb und die Corvatschbahn schliesslich 57171 Personen.

Erstaunlich gering war dieses Jahr die Zahl der Unfälle und Verletztentransporte, wobei Vergleiche gerade hier gerne hinken, da Streckenlängen und Höhendifferenzen der Pisten natürlich eine grosse Rolle spielen. Immerhin durften die Brämaubel-Jakobshorn-Bahnen hier einen glückhaften Rekord buchen, indem auf ihren Strecken bei dem ganzen gewaltigen Verkehr gezählte zwei Verletztentransporte in total vier Tagen notwendig wurden.

Ein grosszügiges Geburtstagsgeschenk

Bern. — Das langjährige holländische Mitglied des Schweizerischen Alpenclubs Frans Otten hat aus Anlass seines 70. Geburtstages der Sektion Bern, welcher er angehört, die runde Summe von 100000 Fr. gespendet. Da das Geschenk ohne besondere Auflage gemacht wurde, wird der SAC Bern diese Mittel zur Lösung dringender Aufgaben einsetzen dürfen. Der grosszügige Spender fand vor 43 Jahren den Kontakt mit der Sektion Bern; er hat sich nicht nur an den Gipfeln berühmter Schweizer Berge zahlend emporgearbeitet, sondern auch bis zur Spitze des weltumspannenden Philips-Konzerns. (SVZ)

Skål-Club Berner Oberland

E.S.A. Die Hauptversammlung des 1938 gegründeten Skål-Club Berner Oberland, dessen Zweck die Vertiefung der Freundschaft unter allen im Tourismus tätigen Menschen sowie die Förderung des internationalen, gegenseitigen Verstehens ist, wählte zu

ihrem neuen Präsidenten Werner Zuberbühler (First-Bahn, Grindelwald). Als Vize-Präsident konnte Walter Blaser (Reiseunternehmen E. Marti AG Muri BE) gewonnen werden. Nach fünfjähriger Amtszeit trat Dr. Hans Dasen (Verkehrsverband Thunersee) zurück. Er wird dem sechsköpfigen Vorstand als «Past President» weiterhin angehören. Seine mit Bravour ausgeführte Präsidentschaft verdankte die im Hotel du Lac Interlaken versammelten Skällegen des Oberlandes mit herzlichem Applaus. Drei Mitglieder wurden neu in den Club aufgenommen. Zusammenkünfte in Wengen und auf dem Birg über Mürren gehören neben dem Besuch des Internationalen Skål-Kongresses vom 2.-7. November 1966 in Neapel zu den Hauptanlässen dieses Jahres. Der Vorstand wird einen Antrag an das nationale Komitee der schweizerischen Skål-Clubs stellen, der auf die Publikation der Skål-Mitteilungen im VSV-Bulletin — dem Sprachrohr des Verband Schweizerischer Verkehrsvereine und des Verband Schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren — drängt.

Zeitschriften

2×25 Jahre in der schweizerischen Schifffahrt

Die schweizerische Schifffahrt verzeichnet dieses Jahr gleich zwei Jubiläen: 25 Jahre sind es her seit der Eröffnung der basellandschaftlichen Rheinhäfen Birsfelden und Au, 7 km oberhalb Basels, und 25 Jahre blickt die schweizerische Seeschifffahrt (nicht zu verwechseln mit der jahrhundertealten Schifffahrt auf den Schweizer Seen!) auf ihre Gründung zurück. Für beide Jubiläen hat die schweizerische Schifffahrtszeitschrift «Strom und See» in Basel Sondernummern herausgegeben, die in reichem Masse historisches Material aus dem doppelten Gründungsjahr 1941 beisteuern.

Der Umschlagsverkehr in den basellandschaftlichen Rheinhäfen stieg von 41000 t im ersten Jahr auf das Hundertfache im Jahre 1965. Die Investitionen der öffentlichen Hand sind vollständig abgeschlossen. Die Häfen Birsfelden und Au bilden mit den basellandschaftlichen Kleinhäfen und St. Johann verwaltungsmässig eine Einheit unter dem Begriff «Rheinhäfen beider Basel», die 1965 hinter Duisburg-Ruhrort und Strassburg den dritten Platz einnahmen.

Die Seefahrt der Schweizer Flagge war schon im letzten Jahrhundert ein Wunschtraum von Behörden und Kaufleuten. Aber die Verwirklichung war erst im Zweiten Weltkrieg möglich, als sich für die schweizerische Landesversorgung Schwierigkeiten abzeichneten. Am 9. April 1941 wurde die schweizerische Seeschifffahrt durch Bundesratsbeschluss eingeführt, und heute zählt die Schweizer Flotte auf den Weltmeeren 31 meist moderne Frachtschiffe mit einem Ladevermögen von 270000 Tonnen. Heimathafen der Seeschiffe ist Basel, wo sich auch das schweizerische Seeschiffsregister befindet.

Die beiden Jubiläumsschriften sind beim Verlag Schifffahrt und Weltverkehr AG, Basel, erhältlich.

WERK Aprilheft 1966 — Fertighäuser

Auch in der Schweiz macht sich heute das Bedürfnis nach dem Fertighaus bemerkbar. In der Aprilnummer des WERK setzt sich Hans Mühlestein mit dem Angebot auf dem Fertighausmarkt auseinander; es handelt sich grossenteils nicht um echte, in der Fabrik produzierte, leicht zu montierende Bauten, sondern um konventionelle, aber schlüsselfertig und zu Fixpreisen verkaufte Einfamilienhäuser. Demgegenüber zeigen die folgenden Publikationen des Heftes echte Fertighäuser, geordnet nach ihrer Herstellungsweise vom Plattenelementbau mit Tragrahmen über die selbsttragende Wandplatte zum räumlichen Element und zum fixierten in der Fabrik vollendeten Zimmer. Einen besonderen Hinweis verdienen die Versuche mit neuen Materialien, speziell Kunststoff.

Zeitgenössische Malerei und Plastik kommt im Kunstteil des Heftes zur Sprache, u. a. die für die Eingangshallen eines Instituts der Technischen Hochschule Stuttgart von Hanspeter Fitz geschaffene Schwebeplastik «Energie».

In einem historischen Beitrag befasst sich Otto Kolb mit den frühen Vahndukbauten von Gustave Eiffel, speziell mit der Eisenbahnbrücke von Rouzat sur Sioule, 1867–69 erstellt. Das Studium der frühen Ingenieurbauten aus Eisen zeigt, wie auch in Zukunft neue Materialien vorurteilslos und aus ihren Eigenschaften heraus verstanden und eingesetzt werden müssen. (Verlag der Buchdruckerei Winterthur AG.)

Vermischtes

Gesundheitsschädliche Pendeltüren in Gaststätten

Gaststätten- und Hotelpersonal, das täglich ungezählte Male mit vollen und leeren Serviertabletts zwischen der Küche und dem Speisesaal oder Restaurant hin-

Gesunder Wettbewerb

Wettbewerb ist gesund, solange er auf Fair Play, auf «gerechtem Spiel» beruht. Es gibt keinen gesunden sportlichen Wettkampf ohne Spielregeln. Deshalb muss sich auch die Konkurrenz auf anderen Gebieten des Lebens an gewisse Richtlinien halten, wenn sie nicht zum Kampf aller gegen alle ausarten soll. Das gilt nicht nur für unser Wirtschaftsleben, es muss auch bei der Lösung sozialer Probleme entscheidend sein. Die Invalidenversicherung z. B. mit ihren Eingliederungsmassnahmen und den Renten für Nicht-eingliederbare ist ein Akt des «Fair play» im Existenzkampf. Die durch das Gesetz erbrachten Leistungen sind «gerecht», weil dadurch die Aussichten der Behinderten unseren eigenen Chancen angenähert werden, ohne dass diese deswegen verringert würden.

Wie bei jedem gesunden Wettbewerb kommt es auch hier nicht nur darauf an, dass die nötigen allgemeinen äusseren Voraussetzungen vorhanden sind. Entscheidend ist letzten Endes der Einsatz des einzelnen. Je grösser die Schwierigkeiten, welche die Behinderung bietet, um so wichtiger ist die persönliche Haltung dessen, der sie trägt. Es braucht manchmal überdurchschnittliche Energien, während die Behinderten auch nur eine ganz durchschnittliche Auswahl von Menschen sind. In solchen Fällen durch Rat und Tat die vorhandenen Kräfte zu stärken, ist eine Aufgabe, welche die Invalidenversicherung der Pro Infirmitas nicht abnimmt. Sie zählt im Gegenteil darauf, dass das grosse private Hilfswerk für Gebrechliche hier intensiv weiterarbeitet. Darum bittet Pro Infirmitas auch dieses Jahr um Unterstützung und dankt herzlich für jeden Beitrag. (PC 80-23 503)

und hergeht und dabei Pendeltüren aufstossen muss, ist in erhöhtem Masse der Gefahr von Bandscheiben- und Rückenwirbelschäden ausgesetzt. Diese gehören daher zu anerkannten Berufskrankheiten in Schweden und veranlassen den Verband der Hotel- und Gaststättenangestellten in Stockholm zu einer Eingabe an die Gewerbeinspektion. Darin wurde die dringende Forderung erhoben, das seit langem bestehende Problem endlich zu lösen, da dies heute ohne weiteres mit Photozellen möglich ist. Eine solche Anlage (Lichtschranke) kostet in Schweden heute etwa 3500 Kronen. Sie macht sich durch geringeren Personalausfall infolge Krankheit rasch bezahlt. Versuche, das Gewicht der Pendeltüren zu vermindern, haben zu keinen überzeugenden Ergebnissen geführt.

Harmonische Düngung verbessert Käsequalität

ap. — Seit drei Jahren läuft im Einzugsgebiet einer Käserei in Österreich ein grossangelegter Versuch, der vor allem den Einfluss der Mineraldüngung auf die Käseerhaltbarkeit der Milch klären, darüber hinaus aber auch die allgemeinen betriebswirtschaftlichen Auswirkungen einer auf exakten Grundlagen beruhenden Düngung darlegen soll. In den diesem Versuch angeschlossenen 15 Betrieben wurden vor Beginn des Versuches sowie in jedem weiteren Versuchsjahr von sämtlichen Flächen (Grünland wie auch Ackerland) Bodenproben entnommen und von einer landwirtschaftlich-chemischen Versuchs- und Untersuchungsanstalt auf Nährstoffe geprüft.

Aufgrund der Ergebnisse wurde nach den von der Düngungsberatungsstelle erstellten Plänen die Düngung durchgeführt, die eine allmähliche Steigerung des Nährstoffpiegels zum Ziele hat. Wenn der Düngungsaufwand vor Beginn des Versuches im Durchschnitt je Hektar 50 Fr. betrug, so stieg er im ersten Jahr des Versuchs auf 155 Fr., im zweiten Jahr auf 170 Fr. und im dritten Jahr auf 205 Fr. Die Milchmenge erhöhte sich im ersten Jahr des Versuches um 45885 kg, im zweiten Jahr um 65641 kg und in den ersten neun Monaten 1965 um 75148 kg.

Abgesehen von der enormen Steigerung der erzeugten Milchmenge war bei diesem Versuch die Verbesserung der Qualität des erzeugten Emmentalers ausschlaggebend.

Das Gemüse der Woche

18.—22.4.1966: Karotten, Rhabarber, Spinat.
25.—29.4.1966: Karotten, Rhabarber, Radieschen.

Einem Teil der heutigen Auflage unserer Fachzeitung liegt ein Prospekt der Sursee-Werke AG, Sursee, bei, welchen wir der Beachtung unserer Leserschaft empfehlen.

Fachthliges Schweizer Hotellerehepaar wünscht

Direktion eines Erstklasshotels oder Unterhaltungsbetriebes

Bestqualifiziert, mit vielseitigen Erfahrungen und mehrjähriger Tätigkeit in Direktionspositionen im In- und Ausland.

Referenzen u. vollständiger Lebenslauf stein zur Verfügung. Interessenten belieben sich zu melden unter Chiffre DN 1039 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Revue - Inserate haben Erfolg!

22jährige Schweizerin sucht für die Sommersaison Stelle als

Hotelsekretärin

Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Diplom der Schweiz. Hotelfachschule Luzern, mehrjährige Erfahrung im Hotelfach. Westschweiz und Tessin bevorzugt.

Offerten an Chiffre HS 1127 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



Internationale Bar-Schule

Einzigartige und älteste Bar-Schule in der Schweiz
Deutsch, Französisch, Italienisch, Tages- und Abendkurse. Auch ohne Einschränkung der Berufstätigkeit.

L. Spinelli, Zürich 6

Beckenhofstrasse 10
Telefon (051) 26 87 68.

Calibataire, 40 ans, cherche emploi stable en Suisse romande, en qualité de

contrôleur des marchandises éconómats
ou place analogue.
Excellentes références.
Ecrire sous chiffre CE 1126 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

Portier

sucht Engagement in lange Saison eines gutorganierten und rechtshaffen Hauses.

Sehr gute Zeugnisse vorhanden. Eintritt sofort od. nach Vereinbarung.

Offerten bitte unter Chiffre PO 1180 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Revue-Inserate haben Erfolg!

Jeune Hollandaise

21 ans, parlant anglais, français, allemand, connaissances de la langue italienne, steno-dactylo, éducation école d'application pour hôtesses, agence de voyages, cherche poste réceptionniste dans hôtel au Tessin.

Offre sous chiffre SD 1087 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

Junge Serviertochter

mit Sprachkenntnissen sucht Stelle in gutgehendem Restaurant oder grösseres Café nach Zürich oder Umgebung. Offerten sind zu richten unter JS 1129 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Charmante **Bardame** (Mixerin)

Jugoslawin, gebildet, gute Gesellschafterin, perfekt Deutsch, etwas Englisch, erstkl. Verkaufskraft, sucht interessante Position (Abenddienst).

Offerten an Fr. Zupan, 2500 Biel 7, poste restante.

24jährige Schweizerin mit 6 Jahren Hotelpraxis, sucht Stelle ab 1. Mai 1966 in Zürich oder Umgebung, eine Stelle als

Aide du patron Gouvernante

Offerten bitte unter Chiffre AP 1182 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Versierte

Restaurations-tochter

sucht Saisonstelle (evtl. Aushilfe). Zentralschweiz bevorzugt.

(Zu) 428 57.

Gewesene

Wirtin (Patent)

gesetzten Alters, Jugendl. Erscheinung, sprachenservicekundig, Küche versiert, sucht Saison- oder Jahresstelle, auch Aushilfe.

Offerte mit Lohnangabe unter Chiffre NT 1123 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

18jährige Tochter, dipl. Sekretärin

sucht Stelle

in der Westschweiz, um sich im Französischen zu vervollkommen. Englisch und Deutsch in Schrift und Sprache.
Charlotte Schmid, Haus Susi, 7050 Arosa.

48jährige fach- und sprachkundige Schweizerin sucht per sofort oder nach Übereinkunft, verantwortungsvollen Posten als

I. Etagen- oder Generalgouvernante

in erstklassigen Saison- oder Jahresbetrieb. Auch Ausland sehr angenehm.

Bitte Offerten von bestgeführten Häusern an Fr. Charlotte Lehmann, Ring-Hotel, 4616 Bissonne, Lago di Lugano.

Barman

Schweizer, 29 Jahre, fach- und sprachkundig, sucht Stelle in Dancings oder Hotel-Bar, evtl. auch als Dancings-Kellner. Eintritt sofort. — Offerten erbeten unter Chiffre BS 1183 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



Gesucht per sofort:

I. Koch

der an selbständiges und spezialisiertes Arbeiten gewöhnt ist.

tüchtige

**Restaurations-
tochter**Sehr guter Lohn. Eigenes Zimmer im Hause.
Telefon (054) 8 20 74**Tea Room Hauser
7500 St. Moritz**

sucht

Buffetochter

(kann angelernt werden)

für Konditoreibetrieb:

junger Konditor**Verkäuferin**

(sprachkundig)

Flinke, aufgeschlossene Mitarbeiter finden interessante Stellen in modernen Betrieb mit gutem Arbeitsklima. Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten erbeten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen.



Das Basler Kinderspital sucht zum Eintritt nach Übereinkunft

Köchin

Diätkenntnisse erwünscht, aber nicht Bedingung. Neuzetliche Arbeitsbedingungen. Interne oder externe Anstellung möglich.

Offerten mit Angaben der bisherigen Tätigkeit an die Verwaltung des Basler Kinderspitals, Römergasse 8, 4000 Basel, Telefon (061) 32 10 10.

Gesucht per 1. Mai 1966

gepflegte, tüchtige

Serviertochter

(Schweizerin)

Angenehme Arbeitsbedingungen. Geregelte Freizeit. Zimmer im Hause.

Offerten an Konditorei-Tea-Room Künzli, 8152 Glattbrugg ZH, Telefon (051) 83 63 54

Welche Person, zuverlässig, selbständig und aufgeschlossen, hätte Lust, bei uns als

Buffetdame

oder Gouvernante mitzuarbeiten?

Unser Betrieb ist sehr vielseitig und lebhaft. Sie sollten drei Mitarbeitern am Buffet vorstehen können. Wir bieten Ihnen einen der verantwortungsvollen Arbeit entsprechenden guten Lohn.

Angenehmes Arbeitsklima. Auf Wunsch schönes Zimmer im Hause.

Melden Sie sich bitte für nähere Details unter Chiffre 910 an Postfach 194, 8401 Winterthur.

Wer Inserate aufgibt,

denkt an die
Postleitzahl!

Junger, initiativer Küchenchef, Schweizer, verheiratet, sucht auf September oder nach Übereinkunft, neuen Wirkungskreis in Luzern oder Umgebung als

Küchenchef

Es sind gute Zeugnisse und Referenzen vorhanden.

Offerten sind erbeten unter Chiffre KC 1125 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Jüngere, sprachkundige Restaurations-tochter mit Fähigkeitsausweis, sucht Stelle als

Gerantin

evtl. Miete

In kleineres Restaurant, Tea-Room oder Bar. Stellenantritt auf 1. Juni 1966. Kanton Bern bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Offerten unter Chiffre GE 1124 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

23-jähriger

Commis de cuisine

sucht Stelle am Genfersee

Angebote (nur Nettogehalt) an Wolfgang Müller, Forstweg 79, 2350 Kiel (Deutschland).

**Hotel Braunwald-Bellevue
8784 Braunwald**

(100 Betten) sucht für kommende Sommer- evtl. Wintersaison:

2—3 Commis de cuisine**Kochlehrling****5 Commis de rang****2 Restaurationskellner****oder -tochter****Zimmermädchen****Hallenportier**

(Bahnportier)

Etagenportier**Hausbursche****2 Küchenburschen****2 Lingeriemädchen****2 Officeburschen**

Eintritt ca. 1. Juni 1966.

Offerten mit Unterlagen und Bild erbeten unter Chiffre BB 1135 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



sucht auf ca. Mitte Mai 1966

Kochlehrling

Anforderungen: Mindestalter 16 Jahre, 2 Jahre Sekundarschule oder Welschladaufenthalt.

Handschriftliche Offerten mit Foto und Lebenslauf sind zu richten an Personalbüro, Hotel Schiller, 4002 Luzern.

**Acker-Hotel
Wildhaus**

(Obertoggenburg)

sucht noch für die Sommersaison mit Eintritt per 25. Mai 1966 oder nach Übereinkunft:

Empfangssekretärin

(Jahresstelle)

Büropraktikantin

(Eintritt sofort)

Chefs de partie**Commis de cuisine****Commis Pâtissier****Demi-Chefs de rang****Commis de rang****Kellnerpraktikant****Barmaid**

(1. Juli bis 31. August 1966)

Restaurations- und Saaltöchter**Buffetochter**

(kann angelernt werden)

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Direktion, Hotel Acker, 9601 Wildhaus, Telefon (074) 7 42 21.

Junger Hotelier im Bündnerland

sucht Mitarbeiter:

Barmaid

(evtl. Anfängerin oder Serviertochter mit Barkenntnissen.) Einige Kenntnisse der italienischen Sprache notwendig

Serviertochter oder Kellner

mit deutschen, französischen u. italienischen Sprachkenntnissen

Portier

verantwortungsbewusster Mann mit Erfahrung im Beruf. Sprachkundig

Zimmermädchen

möglicherweise mit einigen Lingeriekenntnissen

Commis de cuisine

Eine gute Gelegenheit für einen jungen Koch sich bei meinem Chef weiter auszubilden (abgeschlossene Lehre unerlässlich)

Eintritt so bald wie möglich oder nach Übereinkunft.

Gutes Minimumgehalt garantiert.

Für gute Kräfte sind dies Jahresstellen, mit Vertrag und bezahlten Ferien.

Offerten unter Chiffre BM 1174 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hôtel Terminus, 3960 Sierre

cherche

commis de cuisine

Téléphone (027) 5 04 95.

Hotel Beau-Site, Zermatt

sucht für kommende Sommer- und evtl. Wintersaison folgendes Personal:

I. Chef de cuisine**II. Commis de cuisine****Saaltöchter oder Kellner****Bar-Hallentochter**

(zum Anlernen)

Zimmermädchen

Offerten sind erbeten an die Direktion.

TESSIN

Neu aufgebautes Hotel am Luganersee sucht auf sofort oder nach Übereinkunft für Sommersaison:

2 Saaltöchter

(evtl. Anfängerinnen)

2 Saalrestaurationstöchter

Sehr guter Verdienst und geregelte Freizeit.

Offerten mit Foto an Fam. C. Sormani-Jungi, Hotel del Pesce, Ponte Tresa/Lugano.

Seehotel du Lac, 6353 Weggis

am Vierwaldstättersee sucht für Sommersaison:

Küchenchef-Alleinkoch**Commis de cuisine**

Gute Bezahlung. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Telefon (041) 82 11 51

St. Moritz

Ich suche auf Ende Mai

Alleinkoch oder -köchin

evtl. guten Commis de cuisine

Gut eingerichteter Betrieb. Angemessene Bezahlung. Saison-dauer bis 1. Oktober.

Offerten mit Zeugnisschriften an Frau E. Friedrich, Hotel-Restaurant Stäzersee, St. Moritz.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft für Erstklass-Hotel-Restaurant im Zentrum der Stadt Zürich

erfahrener, sprachkundiger

Chef de rang

der auch in der Lage ist, einen Chef de service zeitweise zu vertreten.

Offerten mit Foto erbeten unter Chiffre CR 1139 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Wir suchen auf nächsten Sommer zur Verwaltung eines kleinen Hotel garni (15 Zimmer, 20 Betten) direkt am Bahnhof Winterthur, eine erfahrene, seriöse

Gerantin

oder

Geranten

Keine Angestellten, keine Wäscherei.

Bestens geeignet für ehemalige Wirtsleute oder Hotelangestellte, evtl. auch Alleinlebende mit Kind.

Für weitere Auskünfte melden Sie sich bitte bei W. Wartmann, Restaurant, 8400 Winterthur, Telefon (052) 2 60 25.

Gesucht auf Ende April 1966

**Alleinkoch
oder Köchin**

evtl. guter Commis

Offerten sind zu richten an Restaurant

G. à Porta
Klosters

7250 Klosters, Telefon (083) 4 14 96

Gesucht wird in Hotel nach

Lugano

für sofort oder nach Übereinkunft, bis Oktober

Alleinpatissier

Bitte telefonieren an (091) 2 48 12.

Für lange Sommersaison wird für

Tessin/Lugano**Patissier-Konditor**

in Hotel gesucht. Eintritt nach Übereinkunft oder sofort.

Offerten mit den nötigen Unterlagen sind zu richten unter Chiffre PK 1138 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Wir suchen für unser Hotel Continental in Lugano

qualifizierte

Gouvernante

für Vertrauensposten.

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an

**Fassbind Hotels**Hotel Continental, Lugano
Hotel des Palmiers, Lausanne
City nouveau garni, Lausanne**Hotel Belvédère
3818 Grindelwald**

sucht für Sommer- und Wintersaison:

Bürofräulein

evtl. Büropraktikantin

Patissier oder Konditor**Zimmermädchen****Saaltöchter**

Offerten mit Lohnangabe bitte an Familie Hauser.

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

nette, freundliche

Serviertochter

Offerten sind zu richten an Hotel Storchen, 4510 Rheinfelden bei Basel.



Per sofort oder 1. Mai 1966 gesucht:

Chef de partie**Commis de cuisine****Kellner oder Serviertochter**

Offerten mit den üblichen Unterlagen an Hotel Flora, 4000 Luzern.

Gesucht per 15. Mai oder 1. Juni 1966

junger Koch

Offerten an Restaurant

«Foyer pour tous», Prattifori

1958 Sitten, Tony Schiltler,

Telefon (027) 2 22 82

(Gute Gelegenheit, die

französische Sprache zu

erlernen.)

Gesucht auf 1. Mai 1966

sprachkundigen

Chef de service

Stütze der Geschäftsinha-

berin.

Offerten mit Bild an

Frau M. Siegrist,

Hotel Schill,

8200 Schaffhausen.

Gesucht zu baldigem Ein-

tritt, in neu renoviertes,

gutgehendes Restaurant

Serviertochter

Kost, Logis sowie Wäsche

im Hause.

Gute Gelegenheit, die

französische Sprache zu

erlernen.

Einfache, saubere Tochter

melde sich bitte bei:

L. Moy, Hôtel de l'Areuse,

2017 Boudry NE.

Hotel Rad, 8437 Zurzach

sucht in Jahresstelle oder

Saisonstelle

auf 1. Mai 1966 oder per

sofort

**Restaurations-
kellner und****Restaurations-
tochter**

Offerten an die Geschäfts-

leitung.

Telefon (056) 5 42 50

In unsere Cafeteria suchen

wir per sofort

jungen

Kellner

Hotel Linde, 5400 Baden,

Telefon (056) 2 53 85.

**Hotel Ariana
6900 Lugano**

sucht

Saaltöchter oder**Saalkellner****Tournante****für Saal-Zimmer**

Offerten mit Zeugnisko-

pien und Foto erbeten an

Hotel Ariana, via Motta 34,

6905 Lugano.

Gesucht

Saaltöchter**Saalkellner****Zimmermädchen**

Eintritt nach Übereinkunft

Hotel Wetterhorn

4002 Hohlfluh B.O.

Telefon (036) 5 18 61

On cherche pour fin avril

cuisinier

travaillant seul.

Place stable. Références

exigées.

Restaurant-Brasserie.

Ecrire sous chiffre

U 250 458-18 à Publicitas,

1211 Genève 5.

London

Es werden gesucht:

Köche**Kellner****Metzger**

für d. Mindestdauer eines

Jahres. Alle Bewerbungen

mit kompletten Zeugniss-

abschriften an:

Schmidt's Restaurant,

33/34 Charlotte Street,

London W.1., England.

**Carlton Elite Hotel**
8000 Zürich

Bahnhofstrasse 41

Wir suchen in Jahresstellen:

Sous-Chef-Saucier
Chef de partie
(Gardemanger und Tournant)
Commis de cuisine

Senden Sie bitte Offerten mit Zeugnissabschriften oder rufen Sie an: W. Studer, Direktor, Carlton Elite Hotel, Bahnhofstrasse 41, 8000 Zürich, Telefon (051) 23 66 36.

Hotel-Restaurant Bären
3715 Adelboden

Gesucht:

Serviertochter
Zimmer- u. Hausmädchen
Buffetochter
Sekretärin
Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten an P. Trachsel, Hotel Bären, 3715 Adelboden, Telefon (033) 951 51.

Hotel Eden, 6900 Lugano

sucht für sofort oder nach Übereinkunft für Saison b. Oktober:

Chef de rang
Demi-Chef

Offerten mit Zeugnissabschriften und Foto an die Direktion.

Gesucht nach Saas Fee

für die Sommersaison

sprachenkundige

Saaltochter

Familiäre Behandlung. Guter Verdienst.

Offerten an Heinrich Imseng, Bergfreude, Tel. (028) 4 81 37.

Hôtel Continental, 1820 Montreux(100 lits) *cherche pour longue saison d'été***commis tournant**

pour cuisine et pâtisserie

Date d'entrée à convenir

Hotel Volkshaus, 3900 Brig

sucht

Alleinsekretärin

für Réception und allgemeine Büroarbeiten. Deutsch, Französisch und Englisch sprechend. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Offerte mit Zeugnisskopien und Foto sind an die Direktion zu richten.

Gesucht per sofort oder 1. Mai

tüchtige

Serviertochter

deutsch- und französischsprachig, in gut eingerichteten Landgasthof mit grossem Passantenbetrieb. Nähe Bern. Hoher Verdienst. Geregelter Arbeits- und Freizeit. Zimmer im Hause.

Offerten an Fam. Alfred Herren, Gasthof Hegggidorn, 3202 Frauenkappelen BE

Wir suchen

für unser Erstklassrestaurant Au Premier in gut bezahlte Jahresstellen:

Chef de rang
(flambier- und tranchierkundig)
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Kellnerlehrling
(2-jährige Lehre mit Gewerbebeschulung)
Stagiaire de service

Unterkunft im modernen Personalhaus, geregelte Arbeits- und Freizeit. Schriftliche Offerten mit Foto und Zeugnisskopien sind an die Direktion Hotel International, 4000 Basel.

Hotel International**Park Hotel, 7504 Pontresina**

sucht für Sommer noch folgendes Personal:

Chef de partie - Entremetier
Alleinpatissier**Waren- und Bonkontrollleur****II. Sekretärin**
oder Anfängerin**Barman-Hallenchef**
(auch Anfänger)**Demi-Chefs und Commis de rang****Zimmermädchen****Saaltochter**
für Hotel Weisses Kreuz

Offerten erbeten an E. Hofer, Dir., Telefon (082) 6 62 31.

Le «Beau Rivage»
Lausanne-Ouchy*cherche pour entrée immédiate ou à convenir:***une téléphoniste**
(sachant les langues)
une jeune secrétaire
(de langue maternelle française)
femmes de chambre
aides-femmes de chambre
filles de lingerie
chasseurs

Places stables. Nourris et logés.

Faire offre avec copies de certificats et photo à la direction.

Hotel Jungfraublick
3803 Beatenberg

sucht auf 15. Mai/1. Juni in Jahresstellen:

selbst. Alleinkoch oder Köchin
Saaltochter
Saallehrtochter

Guter Verdienst, geregelte Arbeit, beste Unterkunft, familiäre Behandlung.

Offerten erbeten an Fam. H. Zahler.

Hotel Bahnhof, Schaffhausen**Gesucht in Saison- oder Jahresstellen:****Saucier/Entremetier**
(Stellvertreter des Chefs)
I. Sekretärin
Commis de rang

Offerten sind zu richten an A. W. Graf, Hotel Bahnhof, 8200 Schaffhausen.

Hôtel de tout premier rang en Suisse
française cherche**contrôleur de marchandises/aide**
chef d'achats

Entrée à convenir. Place stable. Nourri, éventuellement logé.

Faire offre avec copies de certificats et photo sous chiffre CM 1161 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

Nach Saas Fee gesucht in neues Hotel**Portier**
I. Koch
II. Koch
Saaltochter
Zimmermädchen
Restaurationstochter
(Garantielohn)

Auch Ausländer kommen in Frage.

Anfragen an Hotel Christiania, 3906 Saas Fee (Wallis). Telefon (028) 4 84 53

Nous cherchons:**gouvernante**
dame de buffet
aide de buffet
commis de cuisine

pour entrée immédiate ou date à convenir.

Hôtel Suisse, M. Croisier, 1800 Vevey, téléphone (021) 51 17 26.

Hotel Euler, 4002 Basel

sucht in Jahresstellen:

Chasseur-Telefonist
Kaffeekech-Bufferhilfe

Offerten an die Direktion erbeten.

Kaiser's Hotel garni
7250 Klosterssucht für lange Sommersaison
(Mitte Mai bis Anfangs Oktober):**Zimmermädchen**
Kellner oder Serviertochter
Anfangsportier/Hausbursche
Köchin oder junger Alleinkoch

Offerten mit Zeugnisskopien und Lohnansprüchen an Leo Kaiser, Telefon (083) 4 25 25.

Tessin**Gesucht per sofort evtl. 1. Mai 1966:****Tochter für Haus und Zimmer**
Restaurationstochter
Junger Koch
Kindermädchen
Sehr gute Verdienstmöglichkeiten.

Offerten mit Zeugnisskopien und Foto an Fam. Streuli, Ristorante La Piodela, 6933 Muzzano b. Lugano.

Gesucht**Jungkoch**

In Hotel direkt am Vierwaldstättersee.

Sehr guter Verdienst. Eintritt sofort.

Offerten an Fam. B. Arnold, Hotel Angelluh, 4045 Meggen, Telefon (041) 72 11 85.

Spezialitäten-Restaurant sucht**Commis de cuisine**

als Gardemanger oder

Tournant

Jahres- oder Saisonstelle.

Offerten erbeten unter Chiffre G 82 584 Q an Publicitas AG, 4001 Basel.

Hotel Eiger, Wengen

sucht für Sommersaison oder in Jahresstellen:

Gouvernante

(Stütze der Hausfrau)

Commis de cuisine

Handschriftliche Offerten an: Familie Fuchs, Hotel Eiger, 3825 Wengen, Telefon (036) 3 41 32.

Wir suchen für Mitte Mai für lange Sommersaison, eventuell Jahresstellen:**Zimmermädchen**

(evtl. Anfängerin)

Serviertochter

(evtl. Lehrtochter)

Bürohilfe**Hausburschen-Portier**

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an: Fam. Glarner, Hotel Chalet Caprice, 3818 Grindelwald. Telefon (036) 3 23 35

Nous cherchons de suite (avril-octobre):**sommelière**
filie de salle
(év. débutante)

pour milieu de mai-septembre

bon cuisinier seul
év. cuisinière

Personnel suisse préféré.

Les offres sont priées à la direction de l'Hôtel Sternes, 3705 Faulensee.

Wir suchen nicht irgend eine**Serviertochter**

sondern eine Mitarbeiterin mit Sprachkenntnissen, die gut verdienen möchte.

Eintritt nach Übereinkunft oder per 1. Mai 1966.

Offerten mit Foto und Zeugnisskopien an Fam. E. Häf-liger-Gmür, Gasthof Hirschen, 3855 Ebilgen a. Brienzsee, Telefon (036) 4 15 51.

**Hotel**
Baur au Lac
8022 Zürich

sucht auf sofort oder nach Übereinkunft:

Administration:
Buchhalter**Loge:**
Chasseur**Etage:**
Hilfzimmermädchen**Bonne ménagère:**
Verkäuferin
(Traiteur-Weinhandlung)

Offerten mit Zeugnissabschriften, Foto und Gehaltsansprüchen sind an die Direktion zu richten.

Bahnhof-Buffet SBB, Schaffhausen

Gesucht wird mit Eintritt Mitte Mai

Serviertochter

Hoher Verdienst, geregelte Arbeitszeit.

Offerten sind zu richten an W. Fischer-Keller, Buffet SBB, 8200 Schaffhausen.

Hotel Mischabel, 3906 Saas Fee

sucht für lange Sommersaison

eine sprachenkundige

Saaltochter

Sich wenden an die Direktion.

AMBASSADOR**Hotel-Bar-Restaurant, 8008 Zürich**

(beim Opernhaus) Falkenstrasse 6

sucht per 1. Mai 1966 oder nach Übereinkunft:

Commis de cuisine
Serviertochter oder
Kellner
(mit Fremdsprachkenntnissen)**Küchenbursche**
Officemädchen**Für das Hotel Zieglerhof****I. Sekretärin**

(Vertrauensperson)

Bitte schreiben oder telefonieren Sie an die Direktion Hotel Ambassador, 8008 Zürich, Telefon (051) 47 76 00.

Gartenhotel in Bosco-Luganese

sucht für sofort oder nach Übereinkunft

jungen, selbständigen

Koch

Guter Lohn, Kost und Logis im Hause.

Offerten mit Bild und Referenzen erbeten an die Direktion der Villa Margherita, Telefon (091) 2 48 58.

Gesucht auf 1. Mai 1966 oder nach Übereinkunft

jüngeren

Alleinkoch

in Spezialitäten-Restaurant.

Offerten sind zu richten an A. Ratti, Restaurant Pfiffermühle, Martinsbruggstrasse 47, 9000 St. Gallen, Telefon (071) 24 46 65.

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft

freundliche

Serviertochter

(auch Anfängerin oder Österreicherin angenehm)

Sehr guter Verdienst und nettes Zuhause wird Ihnen zugesichert.

Offerten an Familie Stegmann, Hotel-Restaurant Blümlisalp, 3624 Goldiwil ob Thun, Telefon (033) 6 75 22.

Krankenhaus Thusis
Graubünden**Wir suchen für unsere moderne Spitalküche**

eine tüchtige

Köchin

und eine zuverlässige

Hilfssköchin

Eintritt nach Übereinkunft.

Geregelte Freizeit, gutes Arbeitsklima, zeitgemässer Lohn.

Anmeldung erbeten an den Verwalter.

Nr. 16 Stellenanzeiger – Moniteur du personnel

Offene Stellen – Emplois vacants

Gesucht in Jahresstelle Commis de cuisine. Offerten an Restaurant Muesmestresse, 4000 Basel (774)

Hotel Parden, Klosters, sucht für kommende Sommersaison, Anfang Juni bis Mitte September: Saalkellner, Saalkellner, Lingeriemädchen, Zimmermädchen, Offerten an Hotel Parden, Tel. (083) 41141, 7250 Klosters (808)

Gesucht für lange Sommersaison: Chef de rang, Commis de rang, 2 Portier, Commis de cuisine. Eintritt 15. Mai, Mail Hotel Schweizerhof, 6490 Andermatt (826)

Gesucht auf 1. Mai 2 Zimmermädchen. Offerten an Hotel Engel-Garni, 4800 Zolingen (827)

Gesucht für lange Sommersaison: Saalkellner, Saalpraktikant. Eintritt 1. Juni. Offerten an Alpina Hotel, 3825 Mürren (829)

Gesucht ab sofort für Saison bis Oktober evtl. auch auswärts für kürzere oder längere Zeit: Chasseur/Feldner, Saalkellner, Saalkellner oder Commis, Glätzerin. Offerten an Familie Keller, Vitznau, 6554 Vitznau, Telefon (041) 83 13 15 (831)

Gesucht von Hotel Moy, 5655 Oberhofen, Thunsee, per ca. 10. Mai für Sommersaison ab Anfang Oktober: Zimmermädchen, Etagenportier, Saalkellner, guter Verdienst, geregelte Freizeit. Offerten mit Foto und Zeugnisabschriften erbeten. Telefon (053) 15 15 15 (832)

Gesucht in Jahresstelle für sofort Saal-Restaurationkellner, sprachkundig, Offerten an Host-Resaurant Oberländerhof, 5805 Beatenberg, B.O. (832)

Gesucht für lange Sommersaison und evtl. Wintersaison: Alleinlocher, Commis de cuisine. Eintritt Ende Mai. Offerten an Hotel Sonne, 6490 Andermatt, Telefon (044) 67 26 (833)

Gesucht von Hotel Honegg, Bürgenstock, für Sommersaison: Commis de cuisine, Hilfskochen, Saalpraktikant, Zimmermädchen, Sekretärin, Saalkellner. Eintritt anfangs Juni oder nach Übereinkunft. Offerten mit Unterlagen und Bild sind erbeten an Familie E. Durrer, Breiten, 6664 Kerns, Telefon (041) 85 12 14 (834)

Stellengesuche – Demandes de places

Salle und Restaurant

Restaurationstochter, Schweizerin, gesetzten Alters, gewandt, pflichtbewusst, sprachkundig, sucht Saisonstelle. Offerten bitte unter Chiffre 11 (835)

Loge, Lift und Omnibus

Suisse, 46 ans, depuis 20 ans dans l'hôtellerie, connaissances des langues et de la machine N.C.R., bons certificats, cherche place comme portier-concierge ou portier-conducteur, bonne maison. Libre dès 1er mai. Offres sous chiffre 8 (836)

Vakanzenliste der Stellenvermittlung

Liste des emplois vacants – Lista dei posti liberi

Offerten mit Vakanz-Nummer, Zeugniskopien, Passphoto und 40 Rp. In Briefmarken lose beigelegt (Ausland: ein internationaler Poststempel) an Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, 4002 Basilea, telefon (061) 34 86 97.

Offres avec numéro de la liste, copies de certificats, photo de passeport et 40 cts en timbres poste non collés (étranger: 1 coupon réponse international) à l'Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, 4002 Basilea, téléphone (061) 34 86 97.

Le offerte devono essere fornite del numero indicato nella lista delle copie dei certificati di buon servizio, di una fotografia e di 40 centesimi in francobolli non incollati (per l'estero: buono-risposta internazionale) e devono essere indirizzate al Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, 4002 Basilea, telefono (061) 34 86 97.

Jahresstellen

Places à l'année – Posti annuali

4545 Buffetbursche, sof., kleines Hotel, Basel
4546 Chef de service, sof., Pausenhotel, Basel
4547 Restaurationstochter oder -kellner, 1/15.5., kleines Hotel, Näge Basel
4548 Buffetkellner (Schweizerin), sof., kleines Hotel, Basel
4549 Restaurationkellner, Restaurationstochter, Buffetkellner, U., Restaurant, Basel
4550 Buffetkellner, Zimmermädchen, sof., Erstklasshotel, Basel
4551 Chef de service, Restaurationkellner, Restaurationstochter, Basel
4552 Küchenchef, Telefonist-Tourant, Commis de rang, sof. oder n. U., Pausenhotel, Basel
4553 Restaurationkellner, Telefonist, Näge Basel
4554 Commis de cuisine, sof., Pausenhotel, Basel
4555 Küchenchef, sof. oder n. U., Pausenhotel, Basel
4556 Chef de partie, Commis de cuisine, sof., Grosse-restaurant, Basel
4557 Buffetbursche, sof., Pausenhotel, Basel
4558 Hausbursche/Portier, deutsch sprechend, sof., Pausenhotel, Basel
4559 Serviertochter, sof., Grosse-restaurant, Basel
4560 Zimmermädchen, Restaurationstochter, Servicepraktikantin, sof., 60 B., B.O.
4561 Chef de partie, Commis de cuisine, sof., Allgemeinverwaltungsamt, Zimmermädchen, n. U., 60 B., Aargau
4562 Sekretärin, II. Sekretär, Chef de partie, Commis de cuisine, Chef de rang, Commis de rang, Economatgouvernante, Hilfsverwaltungsamt, Chasseur, Bufeldame oder -bursche, Dancingskellner, sprk., n. U., Erstklasshotel, B.O.
4563 Zimmermädchen, Zimmermädchen, sof., Tessin
4564 Commis de cuisine, Restaurationstochter, Zimmermädchen, sof. oder n. U., kleines Hotel, B.O.
4565 Generalgouvernante, Hilfsverwaltungsamt (Schweizerin), sof. oder n. U., Grosse-restaurant, Bern
4566 Restaurationkellner, Restaurationstochter, deutsch sprechend, sof., Pausenhotel, Basel
4567 Restaurationstochter oder -kellner, Nachtportier, sof., 50 B., Bielerei
4568 Economatgouvernante, Zimmermädchen, sof. oder n. U., Erstklasshotel, Bern
4569 Commis de cuisine, sof., 100 B., Bern
4570 Restaurationstochter, Restaurationkellner, Alleinportier, Lingeriemädchen, sof., kleines Hotel, Badoort, Aargau
4571 Alleinlocher, Saalkellner, Zimmermädchen, sof., 40 B., B.O.
4572 Saalkellner oder -tochter, sof. oder n. U., 80 B., Badoort, Aargau
4573 Restaurationstochter, Buffetkellner, Buffetbursche, sof., Restaurant, Bielerei
4574 Zimmermädchen, sprk., Patissier, Gärtner oder Hilfs-gärtner, sof. oder n. U., Erstklasshotel, Badoort, Aargau
4575 Alleinsekretärin, sof. oder n. U., 50 B., Graub.
4576 Barmad, Kellnerpraktikant, sof., 120 B., Graub.
4577 II. Chef de service, sof., Restaurant, Basel
4578 Gardamanger, 15., Bartochter, Barpraktikantin, sof., 60 B., Graub.
4579 Chef de partie, Commis de cuisine, sof., Restaurant, Kt. Neuenburg
4580 Chef de partie, Bufeldame, Sekretärin-Praktikantin, französisch sprechend, sof. oder n. U., 40 B., Kt. Neuenburg
4581 Chef de partie, Commis de cuisine, Sekretärin, französisch sprechend, sof., 70 B., Waadt
4582 Restaurationstochter, sof., kleines Hotel, Wallis
4583 Alleinlocher, sof. oder n. U., 40 B., Graub.
4584 Alleinlocher, U., 40 B., Graub.
4585 Saalkellner, Restaurationstochter, sof., 50 B., Zentral-schweiz
4586 Saalkellner, Restaurationstochter, sof., kleines Hotel, B.O.
4587 Restaurationkellner oder -tochter, sof., kleines Hotel, B.O.
4588 Commis de rang, sprk., 15.5., 70 B., Genfersee
4589 Sekretär/Buchhalter, sof. oder n. U., kleines Hotel, B.O.
4590 Chasseur, sof. oder n. U., grosses Hotel, Genfersee
4591 Etagegouvernante, Commis de rang, sof. oder n. U., grosses Hotel, Genfersee
4592 Commis de cuisine, Restaurationstochter, sof. oder n. U., 50 B., B.O.
4593 Portier, Zimmermädchen, sof., 40 B., B.O.
4594 Entremetteur, sof., 80 B., Inter-laken
4595 Käfigkuchin oder -koch, sof. oder n. U., 80 B., Inter-laken
4596 Nachtportier, Commis de rang, Economat/Officegouvernante, Hilfsverwaltungsamt, sof. oder n. U., 50 B., Zürichsee
4597 Sekretärin, Sekretärin-Praktikantin, Zimmermädchen, Chef de rang, n. U., 80 B., B.O.
4598 Entremetteur, Restaurationkellner, Restaurationstochter, sof., Hotel, Zürichsee
4599 Restaurationstochter, sprk., Buffetkellner, sof., 70 B., Zentral-schweiz
4600 Chef de partie, Commis de cuisine, Diätkochen, sof., 80 B., Zentral-schweiz
4601 Tourant(e) für Büro und Empfang, Etagegouvernante, Hilfsverwaltungsamt, Entremetteur, Patissier, Commis de cuisine, Saalkellner, Saalkellner, Servicepraktikantin, Bar/Hallenlocher, n. U., Hotels, Badoort, Wallis

Sommersaisonstellen

Places d'été – Posti estivi

4648 Köchin, Officekochen, sof., Commis de cuisine, Buffetkellner, Serviertochter, Portier, Zimmermädchen, Lingeriemädchen, Zimmermädchen, Zimmermädchen, Küchenchef, Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, Saalkellner, Saalpraktikantin, 20.6., 40 B., Graub.
4649 Saalkellner, Saalkellner, Zimmermädchen, Personalzimmermädchen, n. U., grosses Hotel, Graub.
4650 Restaurationstochter, Saalkellner, Saalkellner, Commis de cuisine, Zimmermädchen, n. U., 70 B., Graub.
4651 Chef de rang, Commis de rang, Saalkellner, Saalpraktikant, II. Portier, n. U., 40 B., Uri
4652 Saalkellner, Saalkellner, Zimmermädchen, II. Sekretärin, I. Sekretärin, sprk., 1.5. oder n. U., Erstklasshotel, Wallis
4653 Saalkellner, Saalkellner, Zimmermädchen, I. Sekretärin, I. Sekretärin, sprk., 1.5. oder n. U., Erstklasshotel, Wallis
4654 Saalkellner, Saalkellner, Zimmermädchen, I. Sekretärin, I. Sekretärin, sprk., 1.5. oder n. U., Erstklasshotel, Wallis
4655 Saalkellner, Saalkellner, Zimmermädchen, I. Sekretärin, I. Sekretärin, sprk., 1.5. oder n. U., Erstklasshotel, Wallis
4656 Saalkellner, Saalkellner, Zimmermädchen, I. Sekretärin, I. Sekretärin, sprk., 1.5. oder n. U., Erstklasshotel, Wallis
4657 Saalkellner, Saalkellner, Zimmermädchen, I. Sekretärin, I. Sekretärin, sprk., 1.5. oder n. U., Erstklasshotel, Wallis

Gesucht in guten Landgasthof in der Nähe von Thun

Köchin

Hoher Lohn, geregelte Freizeit, Familienanschluss.

Offerten unter Chiffre KN 2994 an die Hotel-Revue, 4002 Basel oder Telefon (033) 6 85 14.

Commis de cuisine

Gesucht für Sommersaison (April-Oktober)

Offerten an Hotel Krebs, 3800 Interlaken.

4658 I. Gouvernante, II. Gouvernante, Bartochter, Demi-Chef de rang, Commis de rang, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, Bufeldame, Buffetkellner, n. U., Erstklasshotel, View.
4659 Serviertochter, Zimmermädchen, sof., 40 B., Brienzsee
4660 Restaurationstochter, Zimmermädchen, sof., kleines Hotel, Lago Maggiore
4661 Commis de cuisine, 1.6. oder n. U., 90 B., Wallis
4662 Alleinportier, Saalkellner, Saalkellner, Zimmermädchen, Commis de cuisine, U., 40 B., Engadin
4663 Hilfsconclerge, Chasseur, Portier, Zimmermädchen, Commis de cuisine, n. U., 100 B., Wallis
4664 Saalkellner, Saalkellner, n. U., Davos
4665 Chef de partie, Chef de rang, Demi-Chefs de rang, Commis de rang, n. U., Erstklasshotel, Davos
4666 Restaurationkellner, Zimmermädchen, n. U., 80 B., Zentral-schweiz
4667 Büropraktikantin, Commis de cuisine, sof., 60 B., Zentral-schweiz
4668 Saalkellner, Zimmermädchen, n. U., 120 B., Zentral-schweiz
4669 Conclerge, Sekretärin, Sekretärin-Praktikantin, Chef de partie/Sous-Chef, Hotelmetzer, Commis de cuisine, Barmad, Restaurationstochter oder -kellner, Commis de rang, Buffetkellner, sof., grosses Hotel, Zentral-schweiz
4670 Portier/Hausbursche, Zimmermädchen, Lingerie, Lingeriemädchen, Saalkellner, Saalpraktikantin, n. U., 50 B., Graub.
4671 Lingerie, Lingeriemädchen, Alleinsekretärin, Commis de cuisine, sof., 70 B., Graub.
4672 Patissier, Serviertochter, Commis de cuisine, Lingeriemädchen, n. U., grosses Hotel, B.O.
4673 Sekretärin (Schweizerin), Zimmermädchen, n. U., 80 B., B.O.
4674 Etagegouvernante, Entremetteur, Zimmermädchen, Kellnerpraktikant, n. U., 100 B., Thunsee
4675 Economatgouvernante, Ende Mai, 70 B., Genfersee
4676 Commis de rang, Chasseur, sprk., n. U., grosses Hotel, B.O.
4677 Küchenchef, Zimmermädchen, Saalkellner, Saalkellner, n. U., kleines Hotel, B.O.
4678 Küchenchef, Chef de cuisine, Demi-Chefs de rang, Commis de rang, Restaurationstochter, Allgemeinverwaltungsamt, Hotel-Praktikantin, Lingerie/Stopfner, Lingeriemädchen, Zimmermädchen, Zimmermädchen, Portier, sprk., Hausbursche, Officekochen, n. U., 70 B., Uri
4679 Lingerie/Hausburschen, sof., Zimmermädchen, 15.5./1.6., 80 B., B.O.
4680 Oberkellner, 1.5., 100 B., Interlaken
4681 Bartochter, Serviertochter, Commis de rang, Commis Patissier, Buffetkellner, Hilfszimmermädchen, sof., grosses Hotel, Interlaken
4682 Demi-Chef de rang, sof., kleines Hotel, B.O.
4683 Economatgouvernante, Juni, grosses Hotel, Interlaken
4684 Commis de rang, sof., 80 B., Interlaken
4685 Zimmermädchen, sof., grosses Hotel, Interlaken
4686 Köchin, Zimmermädchen, sof., kleines Hotel, Interlaken
4687 Konditionen, Serviertochter, Kellner, Buffetkellner, sof. oder n. U., Restaurant, Interlaken
4688 Restaurationstochter oder -kellner, Zimmermädchen, n. U., kleines Hotel, View.
4689 I. Sekretärin, Etagenportier, Buffetkellner, sof., Erstklasshotel, Graub.
4690 Hilfszimmermädchen, sof., 50 B., Lugano
4691 Commis de rang, Commis de cuisine, Chasseurs, sof. oder n. U., grosses Hotel, Luzern
4692 Lingerie/Hausburschen, I. Sekretärin, I. Sekretärin, Zimmermädchen, Zimmermädchen, Saalkellner, n. U., 100 B., Waadt/Länder Jura
4693 Zimmermädchen, sof., grosses Hotel, Lugano
4694 Chef de partie, Commis de cuisine, sof., 70 B., Luzern
4695 Büropraktikantin, Saalkellner, Zimmermädchen, n. U., 80 B., Lugano
4696 Restaurationstochter, Zimmermädchen, n. U., 50 B., Badoort, Wallis
4697 Hausbursche, Zimmermädchen, sof., 50 B., Luzern
4698 Barmad, Zimmermädchen, sof., 100 B., Lugano
4699 Direktionssekretärin, sof., Erstklasshotel, Lago Maggiore
4700 Chef de rang, Bartochter, engl. sprechend, Obersaalkellner, Lingeriemädchen, sof., 60 B., Luzern
4701 Sekretärin, sof., 50 B., Lugano
4702 Hilfspraktikantin, sof., Erstklasshotel, Luzern
4703 Chef de rang, Demi-Chef de rang, Commis de rang, Saalkellner, 22.5., gr. Hotel, B.O.
4704 Portier, Zimmermädchen, n. U., 60 B., Lugano
4705 Commis de rang, sof., 110 B., Luzern
4706 Kellner, I. Sekretärin, Chef de rang, Anf. Mai, 100 B., Genfersee
4707 Saalkellner, 1.6., 50 B., B.O.
4708 Küchenchef, Portier, Zimmermädchen, Sekretärin, Buffetkellner, n. U., 40 B., B.O.
4709 Tourant für Zimmer und Saal, sof., kt. Hotel, Tessin
4710 Oberkellner, n. U., 60 B., B.O.
4711 Restaurationkellner oder -tochter, n. U., kt. Hotel, B.O.
4712 Etagenportier, Zimmermädchen, Saalkellner (Schweizerin), sof., 70 B., Thunsee
4713 Saucier, Commis de cuisine, Casseroier, Lingerie, Glätzerin, Glätzerin, Juni, 120 B., Graubünden
4714 Commis de cuisine, Serviertochter, n. U., 40 B., Graub.
4715 Oberkellner, Obersaalkellner, Saalkellner oder -tochter, Sekretärin, Bufeldame, Buffetkellner, Commis de cuisine, Portier, n. U., 50 B., Wallis
4716 Sekretärin-Praktikantin, deutsch sprechend, sof., 80 B., Badoort, Aargau
4717 Patissier, sof., Etagenportier, Ende Mai, 80 B., Badoort, Aargau
4718 Saalkellner, Saalkellner, Saalkellner, sof., 40 B., Bernsee
4719 Chef de partie, Restaurationkellner oder -tochter, sof., 100 B., Zentral-schweiz
4720 Köchin oder Koch, Zimmermädchen, n. U., 50 B., Eng.
4721 Hilfskoch oder -kuchin, n. U., 40 B., Engadin
4722 Zimmermädchen, Lingeriemädchen, Restaurationstochter, Mai/Juni, 70 B., Engadin
4723 Saal/Restaurationstochter, Buffetkellner, Lingerie, Alleinportier, Ende Mai, 40 B., Engadin
4724 Sekretärin, Lingerie, Lingeriemädchen, Etagenportier, Mai, 70 B., Engadin
4725 Sekretärin, Obersaalkellner, Saalkellner oder -kellner, Anfangsbarmad, Wäscherin, Zimmermädchen, Portier, Officekochen, Küchenmädchen, Casseroier, Entremetteur, sprk., Hallentourant, Nachtportier, Demi-Chefs de rang, Commis de rang, Chef gardamanger, Commis gardamanger, Commis tourant, Commis de cuisine, Patissier, Käfigkuchin, Personalzimmermädchen, Glätzerin, n. U., Erstklasshotel, St. Moritz
4726 Serviertochter, Zimmermädchen, n. U., kt. Hotel, St. Moritz
4727 Koch neben Chef, Commis de cuisine, Saalkellner, Saalkellner, Lingeriemädchen, Wäscherin, Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, Hausbursche, Etagenportier, n. U., 60 B., St. Moritz
4728 Alleinlocher oder Köchin, n. U., kt. Hotel, Graubünden
4729 Chasseur/Telefonist, Saalkellner, Commis de cuisine, Glätzerin, sof., 100 B., View.
4730 Saalkellner, Saalkellner, Buffetkellner, Etagenportier, Zimmermädchen, Lingeriemädchen, n. U., gr. Hotel, B.O.
4731 Küchenchef, Commis de cuisine, Zimmermädchen, Saalkellner, Lingeriemädchen, Nachtportier, Gouvernante, Kellner, Saalkellner, Patissier, Saucier, Entremetteur, Küchenmädchen, Zimmermädchen, Lingeriemädchen, Zimmermädchen, n. U., 80 B., B.O.
4732 Hilfszimmermädchen, Saalpraktikantin, n. U., 60 B., View.
4733 Küchen/Haus/Officekochen, sof., 50 B., View.
4734 Commis de cuisine, Lingerie, Lingeriemädchen, n. U., 40 B., View.
4735 Küchenchef, Chef de partie, Commis de cuisine, Köchin, Saalkellner, sprk., 50 B., View.
4736 Commis de cuisine, n. U., gr. Hotel, Zentral-schweiz
4737 Chef Saucier, Commis de cuisine, Barmad, Demi-Chef de rang, Commis de cuisine, Patissier, I. Sekretärin, I. Sekretärin, sprk., 1.5. oder n. U., Erstklasshotel, Wallis
4738 Zimmermädchen, sof., 70 B., Wallis
4739 Saalkellner, sof., 50 B., B.O.

Lehrstellen

4743 Kellnerlehrling, sof., 100 B., Thunsee
4744 Kellnerlehrling, sof., Erstklasshotel, Basel
4745 Kochlehrling, sof., 80 B., Zentral-schweiz
4746 Serviertochter, sof. oder n. U., Erstklasshotel, Bern

Aushilfsstellen

Remplacements – Aiuti e supplenze

7365 Oberkellner, sof. bis auf weit, 50 B., Basel
7366 Koch, sof. bis auf weit, 40 B., Uri
7367 Hilfszimmermädchen, sof. bis auf weit, 40 B., Wallis
7368 Chef de partie, Commis de cuisine, sof. bis auf weit, Hotel, Zürichsee
7369 Saucier, sof. bis 5. Juli, 50 B., Bielerei

Hôtel-Bureau, Lausanne

Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à
Hôtel-Bureau, 12, Grand Pont
1000 Lausanne, tél. (021) 23 92 61

6670 téléphoniste, de langue maternelle française, commis pâtissier, grand hôtel, lac de Genève
6671 femme de chambre, hôtel garni, lac Léman
6672 secrétaire, ter mal, commis de cuisine, avril, hôtel moyen, lac Léman
6673 fille de salle, commis gardamanger, grand hôtel, VO
6674 garçon d'office, garçon de cuisine, hôtel moyen, Alpes vaudoises
6675 garçon d'office, avril, hôtel moyen, lac Léman
6676 sommeliers ou sommelières, garçon d'office, gouvernante-aide-patron, hôtel moyen, lac Léman
6677 aide-caviste, fille ou garçon de buffet, nettoyeur de cuisine, 20 mai, hôtel moyen, région Léman, Fribourg
6678 chef de rang, commis de rang, grand hôtel, Vaud
6679 lac Léman
6680 commis de rang, barmad, avril, hôtel moyen, région Léman
6681 portier de nuit, fin avril, hôtel moyen, Vaud
6682 aide de buffet, hôtel moyen, lac Léman
6683 chasseur, 20 mai, grand hôtel, Vaud
6684 fille de maison, hôtel moyen, région Léman
6685 commis de rang, demi-chef de rang, grand hôtel, lac Léman
6686 chef de rang ou demi-chef, motel, Vaud
6687 commis de rang, demi-chef ou serveuse, grand hôtel, vallée de Joux
6688 garçon de maison, hôtel moyen, lac Léman
6689 stagiaire de bureau, portier de nuit, hôtel moyen, lac Léman
6690 commis de bar, commis de restaurant, restaurant, lac Léman
6691 cuisinier, sommelière, dame de buffet, hôtel moyen, Valais
6692 tourante, sommelière, vendeuse pour confiserie, petit hôtel, Valais
6693 secrétaire (expérimentée), de langue maternelle française, ter mal, grand hôtel, Valais
6694 femme de chambre, garçon d'office/maison, hôtel moyen, Vaud
6695 tourante chambres-lingerie, petit hôtel, lac Léman
6696 fille ou garçon de cuisine, hôtel moyen, lac Léman
6697 demi-chefs de rang, 15 avril ou 15 mai, commis de rang, ter mal, commis de cuisine, avril, grand hôtel, lac Léman
6698 chef d'étages, commis de salle, garçon de cuisine, grand hôtel, lac Léman
6699 chef de rang, restaurant, région Léman
6700 chef de partie, dame de buffet, secrétaire débutante, hôtel moyen, Neuchâtel
6701 gouvernante de gouvernante, secrétaire de direction, gouvernante générale, chef de partie, dame de cafétéria, chasseur, main-courantier, maître d'hôtel, grand hôtel, lac Léman
6702 aide-gouvernante, commis de rang, commis de cuisine, grand hôtel, canton de Berne
6703 portier de nuit, portier tourant, hôtel moyen, lac Léman
6704 fille de salle, avril, commis de cuisine, commis pâtissier, cuisinier, cat. ter mal, grand hôtel, Vaud
6705 garçon d'office, lingère, femme de chambre, demi-chefs de rang, avril, hôtel moyen, Léman
6706 chef de réception, gouvernante d'office, grand hôtel, Valais
6707 sommelier, commis de cuisine, ter-15 mai, hôtel moyen, lac Léman
6708 femme de chambre, hôtel garni, région Léman
6711 couple, cuisine/office, avril, grand hôtel, Genève

Die Stellenvermittlung des SHV verfügt zur Zeit über folgende

Aushilfsstellen

(keine offenen Stellen)

J Conclerge-Tourant, sof. bis 15. Juni
K Sekretärin-Gouvernante, sof. bis 1. Juni
L Sekretärin-Praktikant, April-Juni
M Bürohilfe, 17. Juli bis 20. Aug.
N Kellner, 1. Juni bis 12. Mai
O Anfangs-Serviertochter, D, F, E, 23. Juli bis 3. Sept.
P Bürohilfe, Service-Praktikantin, Juni-Juli/August
Q Service-Praktikantin, Hilfszimmermädchen, Juni-Juli/Aug./Sept.
R Service-Praktikantin, Hilfszimmermädchen, Buffetpraktikantin, Juni-August
S Service-Praktikantin, Hilfszimmermädchen, Juni-Juli/Aug.
T Kinderermädchen, Ende Juni-Sept.
U Hilfs-Gouvernante, 3. Sept.
V Service-Praktikantin, Hilfszimmermädchen, Juli-Ende Aug./Sept.
W Hilfs-Zimmermädchen, Juli-Ende Aug.
X Service-Praktikantin, Hilfszimmermädchen, Juli-Aug. (Franz. Schweiz)
Y Service-Praktikantin, Mitte Juli-Mitte Sept.
Z Service-Praktikantin, Hilfszimmermädchen, Aug.-Anf. Oktober
A Sekretärin-Praktikant, Juli-Mitte Okt.
B Bürohilfe, Service-Praktikant, Hilfsportier, sof.-Juli (Berghotel)
C Service-Praktikant, Hilfsportier, Chasseur, Juni-Aug./Sept./Okt.
D Badaufschicht, Service-Praktikant, Mitte Juni-Sept.
E Service-Praktikant, Hilfsportier, Chasseur, Anf. Juli-Ende Aug./Sept.
F Chauffeur, Juli-Aug.
G Service-Praktikant, Hilfsportier, Chasseur, Juli-Aug./Sept.

Bewerbungsschreiben mit Personellen und Foto werden sofort zugesprochen auf Anfrage an Stellenvermittlung SHV, Gartenstrasse 112, 4002 Basel, Telefon (061) 34 86 97.

Adressänderungen von Abonnenten

werden mit 60 Rp. belastet, die am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigelegt werden.

Wir bitten die Angestellten, den Offerten auf Ausschreibungen in der Vakanzenliste auf keinen Fall Originalzeugnisse beizulegen, sondern nur saubere Kopien!

Hotel Aarauerhof, Aarau

sucht fachkundiges selbstständiges

Zimmermädchen

in gut bezahlte Jahresstelle.

Offerten erbeten an A. Schmidt, Hotel Aarauerhof, 5000 Aarau. Telefon (064) 22 39 71

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

Sekretärin

für Telefon, Journal und Réception.

Offerten mit Zeugnissabschriften und Lohnansprüchen bitte unter Chiffre SN 1042 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



Hotel Hecht, St. Gallen

Wir suchen:

Nachtportier Restaurations- tochter oder Kellner Zimmermädchen

Offerten an G. Marugg, Hotel Hecht,
9000 St. Gallen.



Gesucht wird per sofort oder nach Übereinkunft:

Gardemanger Tournant Restaurationstochter Demi-Chef de rang Commis de rang

Offerten mit Zeugniskopien an die Direktion.

Gesucht für Sommersaison (April bis Oktober):

Commis de rang

Offerten an Hotel-Restaurant Krebs, 3800 Interlaken.

Gesucht für die Sommersaison m. evtl. Anschlussengagement
für gute und lange Wintersaison:

Saaltochter, evtl. Saalkellner Tournante für Lingerie und für allgemeinen Betrieb Küchen/Officemädchen

Offerten mit Zeugnisausschnitten reichte man bitte sofort an

Herrn Hermann L. Moser,

Bellavista Sporthotel, 7270 Davos Platz
Telefon (083) 351 83.

Gesucht

Rôtisseur Commis Entremetier

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Hotel Continental, 6002 Luzern
Telefon (041) 215 68.

Grossrestaurant in Basel

sucht in Jahresstelle mit Eintritt auf ca. 1. Mai 1966

Chefs de partie Commis de cuisine

Wir bieten gute Entlohnung, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Saläransprüchen unter Chiffre GR 2394 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



seehotel meierhof

8810 horgen

Haus allerersten Ranges (230 Betten) sucht per sofort
oder nach Übereinkunft:

Zimmermädchen Commis de rang Service-Praktikanten

Offerten mit Bild, Zeugnisausschnitten und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Dir. F. Greub, Seehotel Meierhof, 8810 Horgen-Zürich.
Telefon (052) 82 29 61

Gesucht für Sommersaison (ab 1. Juni 1966), evtl. auch
im Winter, in Restaurant-Bar

Barmaid oder nette Serviertochter

(auch Anfängerin) Guter Verdienst.

Offerten mit Bild an Hotel Alpenrose, 3715 Adelboden.



H. Seiler Hotels

suchen für lange Sommersaison:

Für Hotel Glacier du Rhône, Gletsch

(Juni bis Ende September)

Vizedirektor — Chef de réception
(vielseitiger Vertrauensposten, Sprachenkenntnisse in
Deutsch, Französisch, Englisch und wenn möglich
Italienisch)

Chef Gardemanger oder Tournant
Commis de cuisine (auch Jungköche)
Nachtportier (mit einigen Sprachenkenntnissen)
Buffettochter (auch Praktikantin)

Für Hotel Belvedere, ob Gletsch

(Juni bis Ende September)

Chef de service
(Vertrauensposten für neuerbautes Restaurant und
Expressbuffet, Sprachenkenntnisse in Deutsch,
Französisch und Englisch)

Demi-Chefs
Commis de rang
Restaurationstochter
Commis de cuisine

Für Hotel Ermitage am See Küsnacht-Zürich

(ab 1. Mai)

Restaurant-Kontrolleur (auch Praktikant)
Nachtportier mit Sprachenkenntnissen
Hilfsgouvernante - Stütze d. Hausfrau
Commis de cuisine
Commis de rang

Offerten mit Foto und Unterlagen an Dr. E. Seiler, Mythenquai 22 V,
8027 Zürich.

Hotel Schweizerhof, Interlaken

sucht für Sommersaison, mit Eintritt sofort oder nach Übereinkunft und Dauer
bis Oktober:

II. Sekretärin-Journalführerin

sprachenkundig

Hilfsgouvernante in Office-Economat Kaffeeköchin

Bewerberinnen möchten sich melden, unter Beilage von Zeugniskopien und
Bild sowie Nennung der Lohnansprüche bei freier Station bei Theo Wirth,
Schweizerhof, 3800 Interlaken.

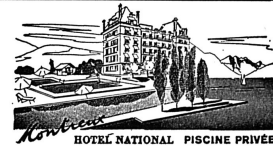
Hotel Savoy, Bern

sucht in Jahresstelle per sofort oder nach Übereinkunft

Commis de cuisine

Geregelte Arbeits- und Freizeit bei guter Entlohnung und angenehmem Ar-
beitsklima.

Offerten sind erbeten an R. Tanner, Hotel Savoy, 3000 Bern.
Telefon (031) 22 44 05



Hotel National 1820 Montreux

sucht für die Sommersaison

Kaffeeköchin (evtl. Anfängerin)

Eintritt so bald wie möglich. Bewerberin hätte die Möglichkeit, im Herbst den
Posten der Aide Directrice zu übernehmen.

Eilofferten erbeten an die Direktion.

Hotel-Restaurant Oberland Interlaken

sucht für lange Sommersaison

seriösen, sprachenkundigen

Oberkellner

mit gründlicher Berufsausbildung. Vertrauensposten. Eintritt
möglich ab 1. Mai 1966.

Offerten mit Bewerbungsunterlagen erbeten an H. Wagner,
Hotel Oberland, 3800 Interlaken.



Flughafen-Restaurant, 8058 Zürich

Für die Saison 1966, mit Eintritt nach Übereinkunft, suchen wir
folgende neue Mitarbeiter (bei Eignung Jahresstellen):

Chef de rang Buffettochter (auch Anfängerin) Commis de rang Commis de bar I. Kellerbursche

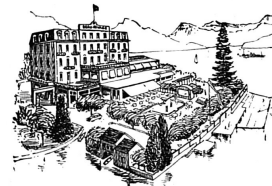
Von unseren zukünftigen Mitarbeitern erwarten wir:

- Gute Berufsausbildung
- Einwandfreien Leumund
- Zuverlässigkeit und Einsatzwille

Sie finden bei uns:

- Angenehmes Betriebsklima
- Geregelte Arbeits- und Freizeit (Schichtbetrieb)
- Aufstiegschancen
- Gute Verdienstmöglichkeiten

Bewerbungen mit Lebenslauf, Foto und Zeugniskopien erbitten wir an den
Personalchef, Flughafen-Restaurant, Postfach, 8058 Zürich.



Hotel Beau-Rivage Weggis

sucht für Sommersaison:

Patissier Commis de cuisine Buffettochter Zimmermädchen Anfangszimmermädchen Saaltöchter

Eintritt 1. Mai 1966 oder nach Übereinkunft.

Offerten erbeten an M. Geering-Kauffmann, Hotel Beau-Rivage, 6353 Weggis.

Europa Grand Hotel au Lac Lugano-Paradiso

sucht für sofort oder nach Übereinkunft in Jahres- evtl. in Saisonstellen:

Sekretärin Sekretärin-Telefonistin Etagenportier Zimmermädchen Commis de cuisine Ausiliari per office e cucina e lingerie

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Foto sind zu richten an Direktion
Europa Grand Hotel au Lac, 6902 Lugano-Paradiso.

Hotel Engadinerhof Schuls-Tarasp-Vulpera

Wir haben noch verschiedene freie Posten für die kommende Sommersaison
zu besetzen. Mitte Mai bis Oktober.

Gouvernante Kaffeeköchin (kann angelernt werden) Serviertochter (für unsere Gitta-Bar) Saalkellner oder -töchter Mädchen zur Unterstützung der Gouvernante (Kaffeeköchin und im Saal) Entremetier Koch-Pâtissier Diätköchin oder -koch

Eventuell können auch kurzfristige Engagements abgemacht werden,
ebenso für lange und gute Wintersaison.

Offerten erbeten an die Direktion, Claudio de Gennaro, Hotel Engadinerhof,
7550 Scuol, Telefon (084) 9 14 41.



Seiler Hotels Zermatt

Gesucht für die Sommersaison 1966:

Hotel Mont Cervin

Büro:
Aide Réceptionist
Sekretär
Büropraktikant

Halle:
Chasseurs
Telefonistin
(sprachgewandt)

Etage:
Aide Gouvernante
Etagenportier

Restaurant:
Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang

Küche:
Chef Gardemanger
Commis de cuisine
II. Economat- und Küchen-
gouvernante

Kaffeeeküche, Office:
Kaffeeeköchin
Casserolier

Hotel Seilerhaus

Buffetdame
Serviertöchter
Commis de cuisine

Hotel Victoria

Büro:
I. Sekretärin
(sprachkundig)
II. Sekretärin
(sprachkundig)

Halle:
Nachtportier
Telefonist

Etage:
Zimmermädchen

Saal:
Demi-Chef
Commis de rang
Barmaid
(auch Anfangsbarmaid)

Küche:
Saucier
Commis de cuisine

Hotel Monte Rosa

Büro:
II. Sekretärin
(Schweizerin)

Halle:
Nachtportier
Kondukteur

Etage:
Zimmermädchen
Etagen- und Officegouvernante
evtl. Stagiaire

Saal:
Saaltochter

Hotel Schwarzsee ob Zermatt

Küchenchef
für lange, gutbezahlte Saisonstelle

Patissier
Büropraktikantin
Buffetdamen
per sofort oder Aushilfe (sehr gutbezahlte
Stellen)

Offerten mit Zeugniskopien und Fotos sind erbeten
an das Zentralbüro der Seiler Hotels oder an die
Direktion der betreffenden Hotels.



Villars-Palace, 1884 Villars-sur-Ollon (VD)

cherche pour la saison d'été 1966:

Service: **commis de rang**
Loge: **tournant vestibule**
chasseur
Etage: **aide-gouvernante d'étage**
Lingerie: **lingère**

Pour notre Hôtel «Col de Bretaye», Bretaye

cuisinière ou commis de cuisine

Bons salaires, excellent logement, cours de langue gratuits, **caisse de prévoyance**, aussi pour les employés sal-
sonniers réguliers.

Faire offres avec copies de certificats et photo à la direction.

Hotel Cresta, Savognin GR

Neu erbautes Hotel mit grosser Restauration, direkt an der Linie Chur-St. Moritz (Jahres-
betrieb), Hoteleröffnung ca. 1. Juni (Restaurant bereits eröffnet), **sucht folgende Mitarbeiter:**

Aide du patron (evtl. Ehepaar)
Chef de réception - Concierge
Chef de service
Gouvernante
Obersaaltöchter
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Hotelsekretärin
Buffetöchter
Etagenportier
Zimmermädchen
Commis de cuisine
Kaffeeeköchin
Küchenmädchen
Lingeriemädchen
Chasseur



Grand Hotel Kurhaus 7500 St. Moritz

sucht für die kommende Sommersaison
(bei Zufriedenheit auch Wintersaison) folgendes Personal:

Concierge (nur bestausgewiesener Schweizer)

Etagenportier
Sekretär(in)
Journalführer(in)

Patissier

Rôtisseur
Commis de cuisine
Communard
Office-Küchenburschen und -mädchen
Barman - Barmaid
Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Chasseur
Anfangsgouvernante (wird angelernt)

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Direktion.

Für neuerbautes Hotel in Graubünden (Jahresbetrieb) mit 70 Betten, grosser Restauration,
Bar-Dancing, Kegelbahn und grosser Terrasse **suchen wir per sofort**

Direktor

(evtl. Ehepaar)

Als Bewerber kommen Kandidaten in Frage, die über eine namhafte Erfahrung in ähnlichen Be-
trieben verfügen und insbesondere auch praktische Kenntnisse in der Detailanrichtung mit-
bringen (Alter nicht unter 30 Jahren). Der Personalbestand umfasst ca. 35 Personen.

Wir bieten einen interessanten, vielseitigen Posten mit entsprechender Salärifizierung.

Offerten mit Handschriftprobe und Referenzen erbitten wir unter Chiffre DR 1169 an die
Hotel-Revue, 4002 Basel.

Erstklasshotel im Tessin

(100 Betten) **sucht für sofort oder nach Übereinkunft folgen-**
des Personal:

jüngerer
Küchenchef
Chef de partie
Glätterin
Lingeriemädchen
Büropraktikantin
Nachtportier

Offerten mit Unterlagen sind erbeten unter Chiffre EH 1041 an
die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht für lange Sommersaison nach Saas Fee (Wallis):

Küchenchef
Koch
Zimmermädchen
Unterportier
Kaffeeeköchin
Casserolier - Küchenbursche

Offerten mit Fotos erbeten an Hotel Allalin, 3906 Saas Fee.

Grand Café-glacier engagé(e) de suite

secrétaire

employé(e) de bureau

collaborateur(trice) efficace, expérimenté(e) dans la branche
hôtelière, capable de travailler seul(e), ayant formation
commerciale, parlant si possible italien et espagnol.
Mise au courant. Bons gages.

Adresser offres manuscrites avec photo et copies de cer-
tificats à M. Rob. H. Magnenet, Glacier Bel-Air, 1000 Lausanne.

Tessin **Gesucht**

Barmaid

Bar Embassy, 4600 Locarno, Telefon (093) 7 11 53.

Luzern, Hotel Seeburg

(160 Betten)

sucht für Sommersaison (Mai-Oktober 1966):

Patissier oder Aide-Patissier
Commis de cuisine
Bar/Bufetpraktikantin
(Englischkenntnisse)
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Stütze der Hausfrau
(Praktikantin)
Etagenportier

Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen sind zu richten an
Direktion Hotel Seeburg, 6008 Luzern.

Hotel Weisses Rössli

6487 Göschenen

sucht für lange Sommersaison
(April bis Mitte Oktober)

Koch oder Köchin

evtl. tüchtigen **Commis de cuisine**

Geboten wird hoher Lohn, geregelte Freizeit.

Offerten erbeten an die Direktion. Telefon (044) 651 79.

Gesucht nach Übereinkunft:

Sekretäranfängerin

(nur Schweizerin)

Offerten erbeten an Touring-Hotel, 8025 Zürich.

Wir suchen nette

Saaltöchter

in kleines, gepflegtes Hotel nach Interlaken. Angenehmes
Arbeitsklima und geregelte Freizeit. Französisch- und Eng-
lischkenntnisse sind erwünscht.

Dasselbst wird ein(e) routinierte(r)

Serviertöchter oder Kellner

gesucht für das Berghotel Männlichen. Hoher Verdienst wird
zugesichert.
Offerten an F. Huttmacher, Hotel Lötschberg, 3800 Interlaken-
Telefon (034) 2 25 45



Carlton Elite Hotel 8000 Zürich

Bahnhofstrasse 41

Wir suchen in Jahresstellen:

Restaurationstochter

englischsprechend für Spezialitäten-Restaurant

Praktikantin

welche evtl. später die Servicelehre absolvieren möchte

Kellner-Trancheur

Commis de bar

Saaltöchter

Commis de salle

Zimmermädchen

Senden Sie bitte Offerten mit Zeugniskopien oder rufen Sie an: W. Studer, Direktor, Carlton Elite Hotel, Bahnhofstrasse 41, 8000 Zürich, Telefon (051) 23 66 36.

Hotel Weisses Kreuz 3800 Interlaken

sucht für lange Sommersaison:

Oberkellner od. Obersaaltöchter Commis de cuisine

Offerten sind zu richten an Familie Bieri, Telefon (036) 223 12.

In Jahresbetrieb nach Arosa gesucht:

Serviertochter

sehr guter Verdienst

Buffettöchter

evtl. Anfängerinnen

Kost und Logis im Hause.

Anfragen an Familie Leonardi, Hotel-Restaurant Bahnhof, 7050 Arosa.

Hotel Meister, Lugano

sucht für sofort

Etagegouvernante

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind an die Direktion zu richten.

Hotel-Restaurant Meyerhof 6493 Hospental (b. Andermatt)

sucht für Sommersaison (20. Mai bis Oktober 1966) tüchtigen

Küchenchef

versiert im à-la-carte-Service.
Guter Lohn.

Commis de cuisine

Guter Lohn.

Offerten mit Zeugnissen an:
Hotel-Restaurant Meyerhof, 6493 Hospental.

Gesucht auf 15. Mai 1966 für unsere Kellerbar

Barmaid

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Gouvernante

(Stütze der Hausfrau)

Offerten an Hotel Engel, 4410 Liestal BL.

Wir suchen

Kontrollleur

für Warenannahme, Kellerkontrolle, Inventuren, Bon- und Stockkontrollen. Fahrausweis Kat. A erwünscht.

Gutbezahlte Jahresstelle mit geregelter Arbeitszeit. Auf Wunsch Einzelzimmer im modernen Personalhaus. Möglichkeit zum Eintritt in Pensionskasse. Bewerber schweiz. Nationalität erhalten den Vorzug.

Schriftliche Offerte mit Foto und Zeugniskopien sind erbeten an die Direktion Hotel International, 4000 Basel.

Hotel International

Hotel Verenahof und Ochsen 5400 Baden

(bei Zürich) sucht mit Eintritt nach Übereinkunft:

Commis de rang

Demi-Chef, evtl. Chef de rang

Commis de cuisine

Casserolier

Zimmermädchen sprachkundig

Büropraktikantin

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Lohnforderungen sind zu richten an die Direktion.



Hotel Schützen 4310 Rheinfelden

bei Basel (100 Betten)

sucht für sofort oder nach Übereinkunft in lange Sommersaison bis Ende Oktober:

Commis de cuisine

Entremetier

Commis Gardemanger

Kellnerlehrling

Sehr angenehmes Betriebsklima, guter Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten an F. Kottmann, Besitzer. Telefon (061) 87 50 04.

Hotel Waldhaus, Vulpera

sucht für lange Sommersaison (Mai–September):

Büro:

Sekretärin

Küche:

Cuisinier de garde

Commis Patissier

Commis de cuisine

Communard

Saal:

Chef de rang

Demi-Chef de rang

Commis de rang

Halle-Bar:

Commis de bar

Hallentochter

Etage:

Zimmermädchen

Hilfzimmermädchen

Hilfsportier

Lingerie:

Lingeriegouvernante

Glätterinnen

Hilfsglätterinnen

Näherin

Lingeriemädchen

Diverses:

Hilfsgouvernanten

Couriertochter

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Direktion Hotel Waldhaus, 7552 Vulpera.

Park Hotel, 7050 Arosa

Erstklasshaus mit Hallenbad

sucht für Sommersaison 1966 (15. Juni–15. September):

Portier-Conducteur mit Fahrbewilligung

Etageportier

Zimmermädchen

Chef de rang

Commis de rang

Saaltöchter

Lingeriemädchen

Garantie-lohn zugesichert, bei Eignung Winterengagement.

Vollständige Offerten an die Direktion, Telefon (081) 31 21 66.

Mit Eintritt nach Übereinkunft suchen wir in mittlere Brigade eines Erstklass-hotels in Zürich

Souschef-Chef Saucier

Bewerber mit den entsprechenden für diesen Posten nötigen Erfahrung, nicht unter 24 Jahren, die sich für eine Jahresstelle interessieren, melden sich unter Chiffre SC 2958 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Für verheiratete Bewerber kann eine Wohnung vermittelt werden.



Unser langjähriger Chef de service verlässt uns, um einen eigenen Betrieb zu übernehmen. Wir suchen Initiativen

Chef de service

Bevorzugt werden Bewerber mit Küchenkenntnissen, die sich später als Betriebsleiter in einem unserer Restaurants eignen.

Wir erwarten gründliche fachliche Ausbildung und selbständige Arbeitsweise.

Handschriftliche Offerten mit vollständigen Unterlagen und Angaben der Gehaltsansprüche erbitten wir an den Personalchef, Flughafen-Restaurant, Postfach, 8058 Zürich.

Grand Hotel Kronenhof, Pontresina

sucht für Sommersaison (Eintritt ca. Mitte Juni):

Chef Gardemanger Commis de cuisine

Offerten an E. Leber, Chef de cuisine, Postfach 155, 4310 Rheinfelden. Telefon (061) 87 54 04.

Hotel Quellenhof, 7310 Bad Ragaz

sucht per sofort bis Ende Oktober:

Commis de cuisine

Offerten bitte an O. Sutter.



Hotel Volkshaus 8401 Winterthur

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

Zimmermädchen

Commis de cuisine

in mittlere Brigade

Casserolier

Buffettöchter oder -anfängerin

Restaurationstochter

Wir zahlen gute Löhne und bieten beste soziale Leistungen. Schichtbetrieb.

Offerten sind erbeten an die Direktion.



Ring Hotel in Engelberg

sucht ab Ende Mai folgendes Personal:

Küchenchef

Saucier

Entremetier

Commis de cuisine

Küchenbursche

Officebursche

Oberkellner

Commis de rang

Büropraktikant

Nachtportier

Zimmermädchen

Tournante

Lingeriemädchen

Hausbursche

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an die Direktion, Ring Hotel in Engelberg, 6390 Engelberg.



**Thunersee
Hotel Hirschen
3654 Gunten**

Gesucht für lange Sommersaison
mit Anschlussmöglichkeit an Wintersaison in
Erstklasshotel, St. Moritz:

**Etagengouvernante
Entremetier
2 Zimmermädchen
Kellnerpraktikant**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an
Paul Bürdel, Hotel Hirschen, 3654 Gunten.

**Park-Hotel
7078 Lenzerheide**

sucht für Sommersaison 1966 (Eintritt ca. 1. Juni):

**Zimmermädchen
I. Saaltochter/-kellner
Saaltöchter/-kellner
Kaffeeköchin/Hilfssköchin**

Offerten mit Zeugnisabschriften sind erbeten an
Hp. Göldi, Park-Hotel, 7078 Lenzerheide.

**Hotel du Lac Hirschen
6440 Brunnen**

Gesucht per sofort für lange Sommersaison:

**Restaurationstöchter
(sprachenkundig)
Hotelpraktikant**

Angenehmes Arbeitsklima, geregelte Freizeit, guter Ver-
dienst.

Offerten erbeten an R. Achermann, Hotel du Lac Hirschen,
6440 Brunnen, Telefon (045) 9 13 16/17.

**Gesucht in gutfrequentiertes Hotel mit 130 Betten für
lange Sommersaison (25. Mai bis Ende Oktober 1966)**

tüchtiger, selbständiger

Oberkellner-Maître d'hôtel
sowie

Restaurationstochter

Bitte schriftliche Offerten mit den üblichen Unterlagen
an Familie Schweizer, Hotel Alpenblick und Waldhaus,
8784 Braunwald.
Telefon (058) 7 25 44

**Gesucht im Speiseservice gewandter,
selbstkassierender**

Kellner
sprachenkundig, sehr hoher Verdienst.
Ferner zum sofortigen Eintritt oder nach Übereinkunft

**Hotelpraktikantin
Hausbursche**

Offerten an Hotel Engel, 4410 Liestal BL.

**Erstklassiges Hotel-Restaurant
am Zürichsee**
sucht **jungen, versierten**

Chef de service
(Aide du patron)

Ausführliche Offerten erbeten unter Chiffre CS 2829 an
die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht in Hotel-Restaurant (30 Betten):

Küchenchef
(Aushilfe für ca. 2 Monate)

Sekretärin
in Jahresstelle (Schweizerin)

2 Serviertöchter
sprachenkundig, in lange Saison- oder Jahresstelle

Werner Jenny-Wieser, Hotel-Restaurant Rössli am See,
6101 Zug.
Telefon (042) 403 94

**Hotel Tivoli au Lac
Lugano-Paradiso**
sucht für sofort

Zimmermädchen

Offerten erbeten an die Direktion.

**Restaurant, Tearoom
u. Confiserie SCHUH
Interlaken**

sucht noch für die Sommersaison
(Eintritt nach Übereinkunft):

Restaurationskellner
(sprachenkundig. Sehr guter Verdienst. Eintritt sofort
oder nach Übereinkunft)

Tearoomtöchter
(sprachenkundig. Sehr guter Verdienst)

Saucier
(für Spezialitäten)

Verkäuferinnen
(sprachenkundig)

Konditoren

Alles sehr gutbezahlte Saisonstellen, nebst geregelter Arbeits- und Freizeit.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Fam. F. Beutler, Prop.,
Telefon (036) 234 41.



Cercasi

commis de cuisine

Albergo Regina, 6600 Locarno.

Le Montreux Palace Hôtel à Montreux
cherche de suite ou date à convenir

réceptionnaire
(mécanographe)

Prière faire offre à la direction avec copies de certificats et photo.

Kongresshaus, 8002 Zürich
sucht zu baldigem Eintritt:

**Chef de partie
Commis de cuisine
Commis Pâtissier
Office/Küchengouvernante
Etagenhilfsgouvernante
Buffetöchter**
(auch Anfängerinnen)

**Commis de rang
Commis de bar (Snack-Bar)
Kellner oder Serviertochter
Kellerbursche (deutschsprechend)
Hausbursche - Portier**
(deutschsprechend)

Kioskverkäuferin - Chasseuse

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Angabe der Gehaltsansprüche
sind erbeten an das Personalbüro.

Gesucht in Jahresstelle für erstklassige Rôtisserie:

2 Chefs de rang
gute Berufsausbildung, sprachenkundig

**Chef de partie
Pâtissier** selbständig

Commis de cuisine

Eintritt ca. 1. Mai 1966.

Angenehmes Arbeitsklima bei sehr gutem Verdienst.

Offerten mit den üblichen Unterlagen unter Chiffre ER 2577 an die Hotel-
Revue, 4002 Basel.

hotel restaurant

sonnenberg

sucht für lange Sommersaison (April bis Oktober)

**Haustochter
Zimmertochter
Buffetochter
Restaurationstöchter**

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten an A. Zibung, Hotel Sonnenberg, 6010 Kriens LU.
Telefon (041) 219 55



Hotel Chesa Grischuna, Klosters
sucht per Ende Mai 1966 in Saison- oder Jahresstellen:

**Buffetochter
Tournante**
für Etage/Bufet

Serviertöchter
(Kellner)

Etagenportier
(auch Anfänger)

Hoher Verdienst, modernes Personalhaus und beste Verpflegung.
Offerten erbeten an Hans Guler, Propr., oder Telefon (083) 4 22 22.

Palace-Hotel, Wengen
sucht für Sommersaison, bei Bewährung auch für Wintersaison:

Réception: **Sekretär(in)**
mit Kenntnissen der NCR

Loge: **Nachtportier
Chasseurs**

Saal: **Chefs de rang
Demi-Chefs de rang
Commis de rang**

Küche: **Chefs de partie
Commis de cuisine**

Lingerie: **Lingeriemädchen**

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an die Direktion erbeten.

Hotel Bellerive au Lac, Zürich
sucht in Jahresstellung:

**Saucier (Chefstellvertreter)
Gardemanger
Commis de garde
Keller/Bufetbursche**

Eintritt 1. Mai 1966 oder nach Übereinkunft.

Offerten mit Zeugniskopien u. Foto an Fr. M. Simmen, Hotel Bellerive au Lac,
8008 Zürich.

Hôtel Ermitage u. Golf, Schönried
sucht für die kommende Sommersaison folgendes Personal:

Réception: **Sekretärin
Aide directrice
Nachtportier**

Lingerie: **2 Lingeriemädchen**

Etage: **Zimmermädchen**

Restaurant: **2 Demi-Chefs**

Offerten erbeten an die Direktion des Hotel Ermitage, 3778 Schönried/Gstaad.



**Seerestaurant
Rorschach**

Wir suchen in Saisonstellen nach Übereinkunft:

**Commis de cuisine
Pâtissier
Buffetochter
Kellerbursche**

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an Direktor A. Kaiser, See-
Restaurant Rorschach, 9400 Rorschach.

Hotel und Kurhaus 7062 Bad Passugg

bei Chur (130 Betten)

sucht für die Sommersaison 1966 (Mai-September):

Chasseur
Hausbursche
Kellermeister
Saucier
Patissier
Diätpraktikantin
Restaurationstochter
für Schwemme
Kaffeeeköchin

Offerten mit den üblichen Unterlagen sowie Lohnansprüchen an die Direktion Max Maurer, Hotel Kurhaus, 7062 Passugg, erbeten.

Hotel Ekkehard, St. Gallen

Wir suchen nach Übereinkunft:

Serviertochter
Chef de partie
Commis de cuisine

Angenehmes Arbeitsklima. Geregelter Arbeits- und Freizeit.

Offerten an H. Finster, Hotel Ekkehard, 9000 St. Gallen.
Telefon (071) 22 47 14.

Parc Hotel des Salines Bex-les-Bains

(Französische Schweiz, 160 Betten)

sucht per sofort:

Réceptionssekretär(in)
Commis de cuisine

Offerten mit den üblichen Unterlagen an die Direktion erbeten.

Gesucht in modernes Hotel-Restaurant

Restaurationstochter
(evtl. Kellner)
Serviertochter
Lingeriemädchen
Alleinportier
(Zimmer im Hause)

Offerten an Jean Stilli, Hotel-Restaurant «Du Parc», 5400 Baden bei Zürich, Telefon (056) 253 53.

Gesucht mit Eintritt nach Übereinkunft in Jahresstellen oder Sommersaison

2 junge Köchinnen

Offerten an das neueröffnete Seerestaurant Löwen, 5855 Brienz
Telefon (056) 411 31



sucht für lange Sommersaison, evtl. Jahresstelle

tüchtige

Buffettochter

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an A. Konrad,
Motel Luzern-Süd, 6010 Kriens LU.

Gesucht für sofort in Jahresstelle oder Sommersaison:

Serviertochter oder Kellner

(evtl. Anfängerin oder Anfänger)

Restaurationsbetrieb, Hotelbetrieb mit 20 Betten (Pasantenhaus). Gute Arbeitsbedingungen. Wirtessenstag. Guter Verdienst.

Fam. Hofer, Hotel Krone garni, 3762 Erlenbach i. Simmental BE.



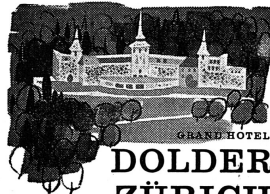
Villars-Palace 1884 Villars-sur-Ollon (VD)

cherche pour la saison d'été 1966:

cuisine: **boucher**
commis entremetier

Bons salaires, excellent logement, cours de langue gratuits, caisse de prévoyance, aussi pour les employés saisonniers réguliers.

Faire offre avec copies de certificats et photo à M. H. Dessibourg, chef de cuisine, 1934 Le Châble VS.



DOLDER ZÜRICH

sucht zum Eintritt in Jahresbetrieb
baldmöglichst oder nach Übereinkunft

Etage: **Etagenhilfsgouvernante**
(Hausdame-Assistentin)

Zimmermädchen
Etagenportier

Restaurant: **Commis de rang**

Loge: **Chasseurs**

Gute Entlohnung und angenehmes Arbeitsklima zugesichert.

Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Fotografie sind an die Direktion erbeten.



Hotel Volkshaus 8401 Winterthur

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft tüchtige

Serviertochter evtl. Kellner

erfahren im Speiseservice.

Schichtbetrieb, guter Verdienst und beste soziale Leistungen.

Anmeldungen sind erbeten an die Direktion.



Gesucht in Jahresstellen:

Chef de rang
sprachkundig, gut ausgewiesen
Commis de rang für die Rötisserie
Serviertochter für Partierrestaurant
Telefonistin

Guter Verdienst, geregelte Arbeitszeit.

Offerten erbeten an die Direktion des Hotel zum Storchen, 8022 Zürich.



Hotel-Restaurant Roter Turm Solothurn

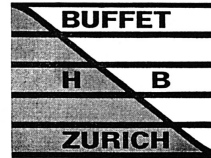
Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft noch folgende tüchtige Mitarbeiter:

Junge, freundliche
Barmaid
(evtl. auch Anfängerin aus dem Service)

Hotelpraktikantin
(für Büro, Buffet, Lingerie und Etagendienst)

Restaurationstochter oder Kellner
Kindermädchen

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an L. E. Ulrich,
Hotel Roter Turm, 4500 Solothurn.
Telefon (065) 2 96 21



Wir suchen

per sofort oder nach Übereinkunft

Chef de service oder Serviceleiterin

Für diesen Posten ist die Fähigkeit, einen grösseren Personalstab führen zu können, Voraussetzung.

Bewerber(innen), welche glauben, diesen Anforderungen gewachsen zu sein, sind gebeten, ihre Offerte unter Beilage von Zeugniskopien einzureichen an Rudolf Candrian, Bahnhofbuffet HB, Postfach, 8023 Zürich.

BAD Schinznach

sucht per sofort (Saison bis Ende Oktober):

Büroangestellte
Chef de partie
Commis de cuisine
Köchin
Zimmermädchen
Commis de rang
Serviertochter

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an Direktor M. P. Boillat, Parkhotel-Kurhaus, 5116 Schinznach Bad.

Hotel Monopol, St. Moritz

sucht für lange Sommersaison, vom 26. Mai bis ca. 20. September (bei gegenseitiger Zufriedenheit Engagement für Wintersaison 1966/67 zugesichert):

Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Servicepraktikant
Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen
Telefonistin
Nachtportier
Chasseur
(ca. 15. Juli bis 31. August, Garantielohn, evtl. sprachenkundiger Student)
Kaffeeeköchin
Tournante für Economat und Buffet
Officemädchen
Casserolier
Argentier
Lingeriemädchen
Angestellten-Zimmermädchen
Stopferin-Näherin

Garantielöhne

Gute Entlohnung und angenehmes Arbeitsklima zugesichert.

Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsansprüchen und Foto an die Direktion: Max Peter, Hotel Monopol, 7500 St. Moritz.

Sporthotel Lauberhorn, Wengen

sucht für die Sommersaison per Mitte Mai bis September (evtl. auch für die kommende Wintersaison):

Küchenchef
Entremetier
Koch-Patissier
Office-Küchenbursche
Saaltochter
Saalkellner
Buffettochter
Buffetpraktikantin
Etagenportier
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Lingère
Lingeriehilfe
Portier
Nachtportier

Offerten mit den üblichen Unterlagen an Sporthotel Lauberhorn, 3823 Wengen.



cherche

chef de cuisine
Extra pour un ou deux mois
chef gardemanger
commis cuisinier

Faire offres écrites avec références et prétentions à la direction.

Hotel Bramen, Kloten

Wir suchen jüngerer, deutschsprechendes

Zimmermädchen

Wir bieten angenehme Dauerstelle bei guter Entlohnung. Kost und Logis im Hause.

Bewerberinnen wenden sich bitte schriftlich oder telefonisch an Hotel-Restaurant Bramen, 8302 Kloten, Telefon (051) 847494.

Gesucht in Jahresstellen:

Serviertochter
jüngerer
Chef de partie

Eintritt sofort.

Offerten an Hotel Bahnhof-Terminus, 4310 Rheinfelden. Telefon (061) 87 51 11

Nous cherchons pour notre hôtel des Palmiers à Lausanne

secrétaire de réception

Seul Monsieur Jeune ayant l'intention de se perfectionner dans une organisation rationnelle entre en ligne de compte.

Nous offrons une bonne place à l'année, dans une ambiance de travail agréable.

Candidats de toute confiance sont priés d'adresser leur offre par écrit à



Fassbind Hôtels

Hôtel des Palmiers, Lausanne
City nouveau garni, Lausanne
Hôtel Continental, Lugano

Hotel zum Eidg. Kreuz, Bern

(70 Betten) im Zentrum

Für die Leitung unserer Lingerie (4 Angestellte) suchen wir

selbständige, zuverlässige

I. Lingère

in Dauerstelle.

Neuzzeitliche Anstellungsbedingungen, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten an Hotel zum Eidg. Kreuz, Zeughausgasse 41, 3001 Bern, Telefon (031) 22 11 62.

Buffet de la Gare 2300 La Chaux-de-Fonds

cherche de suite

chef de partie
commis de cuisine

Place à l'année.

Téléphone (039) 3 12 21.

Hotel Pfauen, 8840 Einsiedeln

sucht

2 tüchtige, sprachkundige

Töchter

für Saal und Restaurant.

Eintritt baldmöglichst.

Offerten erbeten an Familie Blunschy, Telefon (055) 6 13 31.



Villars-Palace 1884 Villars-sur-Ollon (VD)

cherche pour la saison d'été:

aide-gouvernante d'étage

pour place à l'année:

secrétaire pour le bureau du personnel / achat

sachant parfaitement le français

Entrée à convenir (au plus tard mi-juillet)

Faire offre avec copies de certificats et photo à la direction.

Für lange Sommersaison suchen wir noch in Erstklasshaus nach Interlaken

berufs- und sprachkundiges

Zimmermädchen Hilfzimmermädchen

(Anfängerin)

mit Stellenantritt sofort oder nach Übereinkunft.

Bewerbungen erbeten mit Beilage von Zeugniskopien und Foto sowie Angaben über Sprachkenntnisse erbeten an Familie Wirth, Schweizerhof, 3800 Interlaken.



Hotel City, 7000 Chur

120 Betten, Bar, Restaurant, Rôtisserie

sucht in Jahresstellen in stark frequentierte Bar:

seriöse und freundliche

Barmaid

zuverlässigen und sprachkundigen

Nachtportier- Nachtkontrolleur

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an City Hotel, 7002 Chur.

Kongresshaus, 8002 Zürich

sucht in seine Verwaltung zu baldigem Eintritt einen

Büroangestellten

(Hotelsekretär)

für Faktura-, Statistik- und Kontrollarbeiten.

Bewerber richten ihre Offerten mit Zeugniskopien und Foto sowie Angabe der Gehaltsansprüche an das Personalbüro.

Wir suchen in Jahresstellen:

Sekretärin

für Réception, Korrespondenz

Büropraktikantin

Kellner

gewandt und sprachkundig

Commis de cuisine

Offerten erbeten an F. Grellinger, Hotel Schweizerhof, 4600 Olten.

Gesucht wird für sofort oder nach Übereinkunft:

Serviertochter

evtl. Anfängerin, sowie

Koch oder Köchin

neben tüchtigen Chef (Patron des Hauses)

Hoher Lohn.

Offerten sind zu richten an Hotel Saanerhof, H. Walther-Zürcher, 3792 Saanen. Telefon (030) 4 15 15

Machen Sie mit?

Unser I. Chef de service übernimmt auf den 1. Juli ein eigenes Geschäft. Wir suchen auf diesen Zeitpunkt oder früher einen

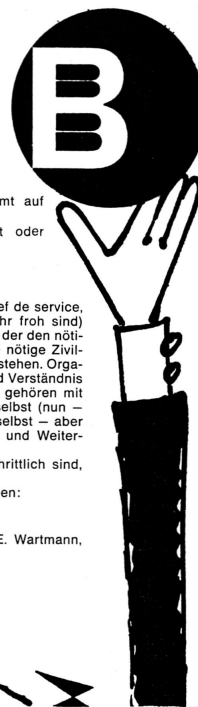
Service-Leiter

(wir nennen ihn absichtlich nicht Chef de service, obschon wir um Fachkenntnisse sehr froh sind) der vor allem einmal Vorgesetzter ist, der den nötigen Takt hat und vor allem aber die nötige Zivilcourage, einer grossen Brigade vorzustehen. Organisationstalent, Sprachkenntnisse und Verständnis für den Begriff «Dienst am Kunden» gehören mit dazu. Alles andere ergibt sich von selbst (nun — eigentlich schon nicht so ganz von selbst — aber wir würden uns mit der Einführung und Weiterförderung Mühe geben). Dass die Arbeitsbedingungen fortschrittlich sind, soll nicht unerwähnt bleiben. Falls Sie Vorgesetzten-Qualitäten haben:

Machen Sie mit!

Bahnhofbuffet Basel SBB, Inhaber E. Wartmann, Centralbahnstrasse 10, 4000 Basel. Telefon (061) 34 96 60

Bahnhofbuffet Basel SBB



Hotel Kreuz, 4710 Balsthal

sucht in Jahresstellen:

fachkundigen

Entremetier

Service- und sprachkundige

Restorationstochter

Buffettochter (evtl. Anfängerin)

Auch Ehepaar angenehm. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten an E. Bader-Grieder.

Hotel Sonnenhof, 6612 Ascona

sucht

Buffettochter und Praktikantin

für Ablösung Buffet und Lingerie (ragazza per buffé e lingerie)

Offerten sind erbeten an die Direktion.

Gesucht, nach Übereinkunft

Restorationstochter

(evtl. Anfängerin)

in gutgehendes Speise-Restaurant.

Sehr hoher Verdienst. Geregelte Arbeitszeit. Unterkunft und Verpflegung im Hause. Saison- oder Jahresstelle nach Wunsch.

Offerten an:

Hotel Speer, 8640 Rapperswil am See
Telefon (055) 2 17 20.

Lugano – Hotel Rio

sucht auf 1. Mai 1966

jüngere, tüchtige und sprachgewandte

Saaltochter

Guter Verdienst und geregelte Freizeit.

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Foto an Direktion Hotel Rio, Via Cantonale 9, 6900 Lugano, Telefon (091) 2 81 44.

Rôtisserie Saint-Christophe

entre Bex et Saint-Maurice

cherche pour tout de suite ou à convenir:

rôtisseur

cuisiniers

2 commis de cuisine

Direction téléphone (025) 3 63 35.



Hotel Astoria 6000 Luzern

sucht per sofort oder nach Übereinkunft für lange Sommersaison oder in Jahresstellen:

Service:

Demi-Chefs de rang
Commis de rang

Restaurant:

Restaurationstöchter
Buffetochter

Etage:

Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen

Economat:

Hilfseconomatgouvernante

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind zu richten an die Direktion oder Telefon (041) 262 26.

Tessin

für mittelgrosses Hotel gesucht (sofortiger Eintritt):

Aide de cuisine
Buffetochter
Restaurationstochter
(guter Verdienst)

Telefon (093) 8 22 41

Gesucht für die Sommersaison eine tüchtige

Alleinköchin oder Koch

Guter Verdienst.

Offerten sind zu richten an Oswald Kalbarmatten,
Pension du Soleil, 3904 Saas Fee.
Telefon (028) 481 66.

Hôtel de Strasbourg et Univers 1200 Genève

cherche pour tout de suite ou à convenir

TOURNANTE

filles de salle, femme de chambre.

Place à l'année.

Wir suchen für die Sommersaison (Ende Juni, anfangs Juli 1966) nach St. Moritz:

Chef de rang
2 Demi-Chefs de rang
3 Commis de rang
Alleinkoch mit Küchengehilfen
Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen
Etagenportier sprachenkundig
2 Küchenmädchen
2 Lingeriemädchen

Offerten sind zu richten an Hotel Caspar Badrut, 7500 St. Moritz.



Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft für Saison- oder Jahresstellen:

2 Commis de cuisine
Buffetdame
Buffetochter
2 Buffetanfängerinnen
2 Serviertöchter

Wir bieten angenehme Arbeitsbedingungen.

Bitte melden Sie sich bei J. Guyer-Pfister, Bahnhof-
buffet, 8640 Rapperswil am Zürichsee.
Telefon (055) 204 32.

Gesucht per sofort:

tüchtiges

Zimmermädchen
Commis de cuisine
(Rôtisseurposten)

Guter Lohn. Geregelter Arbeits- und Freizeit.

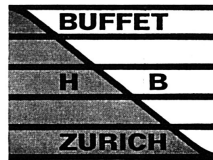
Offerten an Hotel Volkshaus, 3000 Bern.
Telefon (031) 22 29 76.

Gesucht für Mitte April oder nach Übereinkunft für lange Sommersaison

Koch evtl. Köchin

Angenehmes Arbeitsklima, geregelte Arbeitszeit und sehr gute Entlohnung.

Offerten erbeten an
Hotel Enge, 3280 Murten a/See
Telefon (037) 7 22 69



Wir suchen
per sofort oder nach Übereinkunft

Restaurationstöchter

oder

Restaurationskellner

sowie

Commis Patissier

Sofern Sie Interesse haben in einem gut organisierten Grossbetrieb zu arbeiten, erwarten wir gerne Ihre Offerte.

Rudolf Candrian, Bahnhofbuffet Zürich-HB, Telefon (051) 23 37 93.

KURSAAL BERN

sucht zum Eintritt nach Übereinkunft:

Chefs de partie
Commis de cuisine
Commis pâtissier

Wir setzen voraus: Freude am Beruf, Freude an Zusammenarbeit, Freude am Weiterkommen.

Richten Sie Ihre Offerte direkt an Dir. Ed. Kleinert oder persönlich
am Telefon (031) 42 54 66 von 10–12 Uhr.

Grand Hôtel, 1854 Leysin

cherche pour la saison d'été (16 mai à fin septembre 1966):

un stagiaire de réception
(langue maternelle allemande)
un stagiaire de contrôle
un portier de nuit
filles de cafétérie
commis de cuisine
femme de chambre tournante
(débutante)
barman (débutant)
commis de salle

Cours de français offert dans la maison.

Faire offres, avec copies de certificats, photos et prétentions de salaire, à la direction du Grand Hôtel de Leysin, 1854 Leysin.



Hotel Volkshaus 8401 Winterthur

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

II. Sekretärin

evtl. Praktikant oder Praktikantin

für Journal, Empfang, Kassa, Telefon und allgemeine Büroarbeiten, sprachenkundig (Englisch).

Guter Lohn, Schichtbetrieb, geregelte Freizeit.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Foto sind erbeten an die Direktion.

Gesucht zu baldigem Eintritt:

Lingère/Lingerista in Jahresstelle
Zimmermädchen/Cameriera ai piani
Sommer und Winter

Commis de cuisine
Sommer und Winter

Offerten erbeten unter Chiffre LL 2917 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



Restaurant Schlössli Wörth am Rheinflall 8212 Neuhausen

sucht:

Restaurationskellner oder -tochter Buffetochter

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Guter Verdienst, angenehmes Betriebsklima.

Offerten mit Angaben der Lohnansprüche erbeten an N. Britschgi.
Telefon (051) 5 44 01.

Le Montreux Palace

cherche de suite ou à convenir:

réceptionnaire-mécanographe commis pâtissier

Faire offre avec prétentions de salaire à la direction.

Strandhotel Belvédère, Spiez (Thunersee)

sucht:

junges Mädchen als Stütze des Patron
Gouvernante oder tüchtige Anfängerin
I. Saaltochter
Saaltochter
Service-Praktikantinnen
Zimmermädchen evtl. Anfängerin

Offerten erbeten an die Direkt'ion, 3700 Spiez.

Park Hotel, Arosa

Erstklasshaus mit Hallenbad

sucht für Sommersaison (15. Juni bis 15. September 1966):

II. Oberkellner
Chef Patissier
Commis Patissier
Chef de partie
Commis de partie

Bei Eignung Winterengagement.

Vollständige Offerten an die Direktion. Telefon (081) 31 21 66.



HOTEL METROPOL ARBON BODENSEE

Wir suchen noch für die Sommersaison bis Ende September (evtl. in Jahresstellen, nur Schweizer oder Niederlasser):

Etagenportier
Zimmermädchen
Hotelchasseur
Serviertöchter
Restaurationskellner
Buffetöchter
Chef de partie

Offerten mit Ausweisen über bisherige Tätigkeit, Lichtbild und Angaben der Lohnansprüche erbeten an Dir. Ch. Delway, Hotel Metropol, 9320 Arbon TG.

Flims Waldhaus GR Hotel Adula

sucht für Sommer- evtl. auch Wintersaison:

Saaltöchter
Saalanfängerinnen
Weinkellner
Hallen-Serviertöchter
Restaurationstochter
oder -kellner
(selbständig, tranchier- und flambierkundig)
Etagenportier
Allgemeingouvernante

Offerten mit Zeugniskopien und Foto erbeten an H. Hotz.

Hotel-Restaurant du Mont-Blanc Crans-sur-Sierre

cherche pour la saison d'été, entrée mai-juin:

commis de cuisine
chef de rang
serveuse
commis de salle

Faire offre avec copies de certificats et photo à la direction, téléphone (027) 7 23 45.

Hotel Rigi-Bahn 6411 Rigi-Staffel

sucht für Sommersaison oder Jahresstellen:

Hotelsekretärin
Saaltöchter
(evtl. auch Anfängerin)
Zimmermädchen

Eintritt per 1. Mai 1966 oder nach Übereinkunft.

Offerten an Jos. Rickenbach, Telefon (041) 83 11 57.

Gesucht für lange Sommersaison oder Jahresstelle in grosses SpisereRestaurant nach Luzern.

Chef Saucier
Chef de partie
Commis de cuisine
Restaurationstochter
mit Sprachkenntnissen

Eintritt nach Übereinkunft, auf Wunsch auch sofort.

Offerten erbeten an Fam. O. Rogger-Baumberger, Kunsthaus-Restaurant, 6002 Luzern, Telefon (041) 2 40 23.

Gut eingerichtete
Ferienheim des SMUV in Lenk i. S.
sucht für lange Sommersaison (Mai-Oktober):

Hotelpraktikantin (wird angelernt)
Bürofräulein
für Réception und allgemeine Büroarbeiten
Kochlehrling

In der Zwischensaison Besuch der Fachschule Inter-laken.
Geregelte Freizeit, gute Bezahlung.
Offerten an die Leitung, Familie Siegrist,
Telefon (030) 3 14 22.

Gesucht

Büropraktikantin

in kleineres Garni-Hotel.

Sommersaison- oder Jahresstelle. Sprachenkenntnisse erforderlich.

Eintritt ca. Mitte Mai.

Offerten mit Bild und Zeugniskopien erbeten an:
Hotel Garni Filmserhof, 7018 Flims-Waldhaus, Tel. (081) 39 12 09.

Gesucht

Restaurationstochter oder
Restaurationskellner

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.
Hoher Verdienst, Kost und Logis im Hause.



Telefon (032) 2 42 13.

Suche ständigen Abnehmer für

gemahlene Fichtenrinde
zur Herstellung von Tannin-Bädern.

Hans Locher, Gerberei
3457 Wasen i. E.

Hotel Chesa Grischuna, Klosters

sucht auf Mitte Mai, in Saison- oder Jahresstelle, zu besten Konditionen

Hotelsekretärin

(sprach- und journalkundig)

für Korrespondenz, Gästebuchhaltung und Mithilfe im Empfang.
Modernes Personalhaus.

Offerten mit Unterlagen und Foto an Hans Guler, Propr.

Hotel-Restaurant Grimsel Hospiz B.O.

sucht auf etwa Ende Mai bis anfangs Oktober 1966 bei sehr gutem Verdienst und angenehmem Betriebsklima noch folgende Mitarbeiter:



Sekretär-Praktikant
mit sehr guten Servicekenntnissen
Restaurationskellner
jüngere, deutschsprachige Fachkräfte
Buffetfräulein
tüchtige Fachkraft und Anfängerin

Bitte verlangen Sie ein Bewerbungsformular, das wir Ihnen mit sämtlichen Angaben über unseren Betrieb zustellen werden.
R. Manz, Hoteldirektor, Postfach, 6064 Kerns.
Telefon (041) 85 15 12.

Hotel Reber au Lac, 6600 Locarno

sucht bis November, evtl. Jahresstelle:

Commis de rang
Demi-Chef de rang

Eintritt sofort. Offerten an die Direktion.

Hôtel Continental, 2500 Bienne

cherche pour tout de suite ou entrée à convenir:

portier de nuit
commis de cuisine

Faire offre ou se présenter à la direction. Téléphone (032) 2 32 55.

Hotel Lattmann, Bad Ragaz

sucht per sofort für lange Sommersaison:

Gouvernante
Gardemanger

Eilofferten an Frau H. Martin, 7310 Ragaz, Telefon (085) 9 13 15.

Sporthotel Lauberhorn, Wengen

sucht

Küchenchef

(evtl. bestausgewiesenen Chef de partie)

zu kleiner Brigade, für Sommer- und Wintersaison, jedoch Jahresengagement. Die Person muss in der Lage sein, eine gute und abwechslungsreiche Küche zu führen.

Drei Monate bezahlte Ferien.

Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten mit Zeugniskopien, Lichtbild und Lohnansprüchen an:
H. Zoss, Sporthotel Lauberhorn, 3823 Wengen.

Hotel Bramen, Kloten

Für unser Spezialitätenrestaurant suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

jungen Gardemanger

Wir bieten angenehme Jahresstelle in modernem Betrieb. Zeitgemässe Entlohnung, Kost und Logis im Hause.

Offerten sind erbeten an Hotel-Restaurant Bramen, 8302 Kloten.
Telefon (051) 84 26 75 oder 84 74 94

Machen Sie mit?

Zum Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft suchen wir zur Ergänzung unserer Küchenbrigade noch zwei gut ausgewiesene

Chefs de partie
sowie einige
Commis de cuisine

Wir bieten Ihnen eine interessante Jahresstelle mit überdurchschnittlichen Verdienstmöglichkeiten sowie geregelter Arbeits- und Freizeit. Wenn Sie Lust haben, in einem nach modernen Prinzipien geleiteten Grossbetrieb tätig zu sein, dann erwarten wir gern Ihre Offerte an:

Bahnhofbuffet Basel SBB, Inhaber E. Wartmann,
Centralbahnstrasse 10, 4000 Basel.
Telefon (061) 34 96 60 (Hr. Burgard)

Machen Sie mit!



Hotel Volkshaus 8401 Winterthur

Wir suchen tüchtigen

Chef de service

(evtl. Serviceleiterin)

welcher versteht, mit Takt und Autorität einer mittleren Brigade vorzustehen. Jahresstelle, guter Lohn.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild sind erbeten an die Direktion.

Kongresshaus, 8002 Zürich

sucht zu baldigem Eintritt in seinen vielseitigen Betrieb einen tüchtigen

Oberkellner-Chef de service

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an das Personalbüro.

Gesucht

2 Köchinnen

Guter Lohn, familiäre Behandlung, geregelte Freizeit.

Offerten bitte an Familie Boss, Hotel Steinbock, 3818 Grindelwald.
Telefon (036) 3 20 10

Restaurant, grillroom Pavillon, Bienne

Téléphone (032) 3 01 44 et 3 05 44

Nous cherchons

garçon de restaurant

sachant flamber. Place à l'année. Bon salaire.

Golf Hotel San Giacomo, San Remo

sucht für Hotelbetrieb

Praktikant(in)

Bildofferten mit den üblichen Unterlagen an die Direktion.



Wir suchen zu baldigem Eintritt

Chef de garde

Arbeitszeit 12-17 und 19-23 Uhr.

Offerten mit den üblichen Unterlagen an die Direktion des Hotel zum Storchen, 8022 Zürich.

Hotel Sternen, 3705 Faulensee

(am Thunersee)

sucht für Sommersaison April bis Oktober:

Restaurationstochter

Saaltochter

(evtl. Anfängerin)

Alleinkoch

(Mai bis September)

Offerten sind erbeten an Familie Schor, 3705 Faulensee. Telefon (033) 7 53 06

Hotel Metropole, 3800 Interlaken

sucht für lange Sommersaison noch folgendes Personal:

Demi-Chef de rang

Saaltochter

Kochlehrling

Offerten erbeten an die Direktion.

Gesucht wird für sofort oder 1. Mai 1966:

junger Koch Kochlehrling

Offerten sind zu richten an E. Brönnimann, Restaurant Glatt-
hof, 8152 Glattbrugg ZH, Telefon (051) 83 66 77.

Spezialitäten-Restaurant «Kibiz» in Dietlikon

Hauptstrasse Zürich-Winterthur

sucht per 1. Mai 1966

2 freundliche

Serviertöchter

Jungkoch neben Patron (sofort)

Zimmer im Hause.

Familie Siegrist, Telefon (051) 93 31 10.

Wir suchen für unsere sehr gut gehende SNACK-BAR
tüchtige, restaurationskundige

Barmaid

in Jahresstelle mit sehr gutem Verdienst, Vertrauens-
posten. Kenntnisse der italienischen Sprache sind
erforderlich.

Bewerberinnen möchten bitte ihre Offerte richten an
A. Büchi, Hotel Touring, 6850 Chiasso.
Telefon (091) 4 15 41

Gesucht für lange Sommersaison:

Zimmermädchen Saaltochter Restaurationstochter

Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten erbeten an Eden-Hotel und Hotel des Alpes,
3700 Spiez.

Gesucht für Erstklass-Hotel-Restaurant (Nähe Zürich)

Aide du patron- Hotelsekretärin

(Schweizerin) NCR-Buchhaltung

Es sollen sich fremdsprachenkundige Damen melden, welche
die Qualifikation und Freude mitbringen, um diesen lohnhaften
und interessanten Posten auszufüllen.

Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit an die Direktion
Hotel Alexander am See, 8800 Thalwil ZH.

Hotel Kurhaus Handeck B.O.

sucht auf etwa Mitte Mai bis anfangs Oktober 1966 bei sehr gutem Verdienst
und angenehmem Betriebsklima noch folgende Mitarbeiter:



Chefkoch (mit nachweisbarer Berufspraxis)

Commis de cuisine
(zuverlässige Fachkraft)

Restaurations- und Saaltöchter
(nur deutschsprachige, freundliche Töchter)

Zimmermädchen
(mit Praxis und auch eine Anfängerin)

Portier (deutschsprachig mit Berufserfahrung)

Lingère-Wäscherin (auch Anfängerin)

Bitte verlangen Sie ein Bewerbungsformular, das wir Ihnen mit sämtlichen
Angaben über unseren Betrieb zustellen werden.

R. Manz, Hoteldirektor, Postfach, 6064 Kerns. Telefon (041) 85 15 12.

Grand Hotel Kronenhof, Pontresina

sucht auf kommende Sommersaison in Jahres- oder Saisonstelle

tüchtige, erfahrene

Economatgouvernante

Bewerbungen sind zu richten an L. Gredig-Laporte, Hotel Kronenhof,
7504 Pontresina.

Pontresina

Wünschen Sie eine interessante, vielseitige und weit-
gehend selbstständige Tätigkeit auf einem Kur- und
Verkehrsbüro?

Wir suchen auf ca. Mitte Mai oder nach Vereinbarung eine flinke und zuver-
lässige

Mitarbeiterin

in Dauerstelle.

Zum Aufgabenkreis gehören:

Deutsche, französische und englische Korrespondenz, mündliche und tele-
fonische Auskunftserteilung, Mithilfe bei der Erledigung aller Büroarbeit.
Interessentinnen senden ihre Offerte mit Lebenslauf, Foto und Handschriften-
probe sowie unter Angabe der Gehaltsansprüche an die Kurdirektion, 7504
Pontresina.

Wir suchen per sofort oder auf 1. Mai 1966

Kellner für Speiseservice

Nur Schweizer oder Ausländer mit Niederlassung.

Wir bieten gutes Salär, einwandfreie Unterkunft, gute Verpflegung, kamerad-
schaftliches Teamwork in erstklassigem Betrieb.

Bitte telefonieren Sie uns. Tel. (051) 91 69 81, Restaurant Sunne, 8134 Adliswil.

Motel Lido, Melano

(Lago di Lugano)

sucht für sofortigen Eintritt bis 30. Oktober 1966

Zimmermädchen

Restaurant de la Berneuse s/Leysin

(2050 mètres d'altitude)

cherche pour le 1er juin 1966:

sommelières

commis de cuisine

casserolier

Faire offre à la direction avec copies de certificats et pré-
tention de salaire. Téléphone (025) 6 25 25.



Gesucht per sofort oder später qualifizierter

Restaurations- kellner

mit guten Deutsch- u. Englischkennt-
nissen. Jahresstelle.
China-Restaurant Li Tai Pe
Furrengasse 14, 4000 Luzern.
Telefon (041) 206 13 oder 295 72.

Hotel Fürigen, 6362 Fürigen

am Vierwaldstättersee

hat folgende Stellen zu vergeben:

Sekretärin

(evtl. Anfängerin)

I. Koch - Chefstellvertreter

Commis de cuisine

Hotelmetzger

Buffettochter

Restaurationstochter od. -kellner

Commis de rang

Eintritt nach Übereinkunft ab Ende April.

Wir bitten um handgeschriebene Offerten mit Unterlagen.

Grand Café-glacier

engagiert de suite

gouvernante d'office

capable de donner des ordres, énergique, parlant si
possible italien ou espagnol.

Adresser offre manuscrite avec photo et copies de certificats
à M. Rob. H. Magnenat, Terreaux 2, 1000 Lausanne.

Gesucht per 1. Mai 1966 oder nach Übereinkunft (in Jahres-
stelle)

Commis de cuisine

Offerten erbeten an Hotel Linde, 9494 Schaan FL.
Telefon (075) 2 17 04.



Flughafen-Restaurant, Zürich-Kloten

Für unsere Stehbar mit Kiosk in der Abflughalle suchen wir per sofort

eine tüchtige

Stehbar- Kiosk-Leiterin

Es handelt sich um einen Vertrauensposten, der sehr viel Takt sowohl im
Umgang mit den Gästen wie auch mit den Bartöchtern erfordert.

Wir verlangen von unserer neuen Mitarbeiterin einige Jahre Praxis im Ser-
vice, gewandtes, flinkes Arbeiten, Zuverlässigkeit und mindestens 2 Fremd-
sprachen.

Wir bieten eine abwechslungsreiche Tätigkeit in angenehmer Betriebsatmo-
sphäre, geregelte Arbeits- und Freizeit, freie Kost im Betrieb.

Bewerberinnen richten ihre Offerte mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto
an den Personalchef, Flughafen-Restaurant, Postfach, 8058 Zürich.

Restaurant «Chez Jeannette» in Aarau

sucht auf Jahresende

Chef de cuisine

zur selbständigen Führung einer erstklassigen à-la-carte-Küche. Die Fähig-
keit zur charaktvollen Leitung der ihm unterstellten Mitarbeiter setzen wir
als selbstverständlich voraus.

Ausführliche Offerten bitten wir zu richten an Frau Jeannette Bettenmann,
Erlinsbacherstrasse 82, 5000 Aarau.

Hôtel Beau-Rivage, Genève

cherche

chasseur de hall

pouvant passer plus tard deuxième concierge

gouvernante de caféterie

Places à l'année. Entrée de suite ou à convenir.

Faire offre avec photo, copies de certificats et curriculum vitae à la direction.

Hotel Moy, 3653 Oberhofen

(Thunersee)

sucht per ca. 10. Mai für Sommersaison bis Anfang Oktober:

Saaltochter

2 Zimmermädchen

Etagenportier

Guter Verdienst, geregelte Freizeit.

Offerten mit Foto und Zeugnisabschriften erbeten.
Telefon (033) 7 15 14.

Hotel-Pension Villa Maya

6902 Lugano-Paradiso

sucht für sofort freundliche

Saaltochter

Saaltochter-Anfängerin

Allgemein-Hotelpraktikantin

Offerten mit Unterlagen senden Sie bitte an Hotel «Villa
Maya», 6902 Lugano-Paradiso.

Restaurant Le Globe

1200 Genève Place du Lac 1

cherche

Chef Gardemanger

non logé. Entrée de suite.



CARLTON
HOTEL
de Montreux
7500

Hotel allerersten Ranges

sucht **per sofort** oder nach Übereinkunft

Chef de réception

in Jahresstelle

Schweizer oder Schweizerin, gewandt in Korrespondenz und auf der NCR-Kasse.

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen sind an die Direktion erbeten.

Hotel Schweizerhof, Zürich
sucht:

Economatgouvernante
Economattochter
Etagengouvernante
Lingeriemädchen
Chef de rang
Commis de rang
Chef de partie
Commis de cuisine
Chasseur
Etagenportier (Ferienablösung ab Mai)

Offerten an die Direktion.

Hotel Hirschen, Lyss
sucht für 1. Mai 1966

tüchtige(n), freundliche(n)
Kellner oder **Serviertochter**
speiseservicekundig

Zum sofortigen Eintritt oder nach Übereinkunft:

Buffettochter oder **-bursche**
Commis de cuisine

Wir bieten angenehme Arbeitsbedingungen und guten Verdienst.

Anmeldungen an Fam. T. Weber-Moura, Telefon (032) 84 13 08.

Hotel Seraina, Sils Maria
sucht eine tüchtige, selbständige

Saaltochter
Hilfssaaltochter

In Frage kommen auch 2 Freundinnen die angelernt werden können.

Salson ca. 25 Mai bis ca. Ende Oktober 1966 (evtl. auch Jahresstelle).

Offerten bitte an Familie Giovanoli, Hotel Seraina, 7514 Sils-Maria, Telefon 6 32 92.

Hotel du Parc, Mont-Pèlerin s/Vevey
cherche

une tournante femme de chambre

Bon salaire. Entrée de suite



Wir suchen

für unser **Erstklasshotel** mit Eintritt nach Übereinkunft

Réceptions-Praktikant(in)

Beste Gelegenheit für tüchtigen Hotel- oder Handelsfachschüler mit guten Sprachen- und Maschinenschreibkenntnissen, alle Sparten einer modernen Hotelréception kennenzulernen.

Schönes Einzelzimmer steht zur Verfügung. Jahresstelle. Bewerber(innen) schweiz. Nationalität erhalten den Vorzug.

Schriftliche Offerten mit Foto und Zeugniskopien sind erbeten an die Direktion Hotel International, 4000 Basel.



Hotel International

Hotel Bellevue
Hotel Pilatus Kulm
6099 Pilatus Kulm

suchen auf 1. Mai 1966 oder nach Übereinkunft:

Commis de cuisine
Kellner (sprachenkundig)
Kioskverkäuferinnen (sprachenkundig)

Offerten sind zu richten an Direktion Pilatus Hotels, mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen.

Erstklasshotel Graubünden
sucht für **Sommersaison** mit Eintritt ca. Mitte Juni

tüchtigen, jungen
Oberkellner

Offerten mit den üblichen Unterlagen sowie Lohnanspruch (Garantielohn) sind zu richten an Chiffre OK 1112 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht ab sofort oder nach Übereinkunft

tüchtige **Sekretärin** (sprachenkundig)

Offerten mit den üblichen Unterlagen sowie Lohnanspruch sind erbeten an Grand Hotel Schweizerhof, 7078 Lenzerheide.

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft:

Büropraktikantin
Küchenpraktikantin
Buffetpraktikantin
1–2 Restaurationstöchter Schichtarbeit.

Offerten an Hotel Müller, 8201 Schaffhausen, Tel (053) 5 27 37.

Gesucht für neuzeitliches Passantenhotel

Empfangssekretärin

deutsch- und französischsprachend. Jahresstelle. Eintritt 1. evtl. 15. Mai. Geregeltte Freizeit.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an die Direktion Hotel Astoria, 4500 Solothurn.

Hotel-Directrice

Wir suchen eine im Hotelfach ausgebildete kaufmännische Leiterin unseres 70 Betten umfassenden Hotelbetriebes. Unser Hotel, das das ganze Jahr geöffnet ist, liegt an schönster Lage auf dem Hasliberg.

Unser Haus wird im Sinn und Geist der protestantischen Landeskirchen geführt. Es ist ihm ein Pfarrer beigegeben.

Anforderung: Innere Bereitschaft für unsere Richtung. Beherrschung des Faches. Fähigkeit zur Führung des Personalstabes.

Wir bieten: selbständiges Arbeiten, Ferien, gute Besoldung. Auto steht zur Verfügung.

Richten Sie Ihre Offerte mit Foto unter Chiffre 7708-42 an Publicitas, 8021 Zürich.

Gerant evtl. Mieter

gesucht für renovierten Landgasthof im Kt. Schaffhausen, an internat. Strasse. Moderne Küche, neuer Speisesaal, 2 Kegelhöhlen.

Bewerber sollen sich über einwandfreie Kochkenntnisse ausweisen können. Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten unter Chiffre OFA 19 Sch Orell Füßli-Annoncen AG, 8201 Schaffhausen.

Locarno (Tessin)
Erstklasshotel sucht zu baldmöglichstem Eintritt:

Economatgouvernante
Kaffeeköchin
Praktikantin für Economat
Nachtportier
jüngerer Tournant für Etage/Loge
Alleinpatissier
Commis de cuisine
Commis de rang
Lingeriemädchen/Ragazza per lingerie
Privatzimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien u. Foto an Parkhotel, 6600 Locarno.

Grand Hôtel Les Rasses
(waadt. Jura) 100 Betten I. Ranges sucht noch folgende Mitarbeiter auf ca. 15. Mai 1966 oder nach Übereinkunft:

Zimmermädchen
Commis de salle
Gouvernante für Economat-Service, evtl. fähige Anfängerin
Lingère erfahren
Servicepraktikant(in)

Offerten mit Unterlagen an Dir. P. H. Gantenbein, z. Z. im Fly, 8872 Wiesen SG, Telefon (058) 352 73.

Gasthof zum Bad Muntelier-Murten
Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft:

Kellner für unseren Grillroom, nur ausgewiesene Fachkräfte mögen sich melden
Barmaid in Saison- oder Jahresstelle
Serviertochter für Gaststube, evtl. Anfängerin
Geregeltte Freizeit, gute Verdienstmöglichkeiten werden zugesichert.

Eilofferten sind zu richten an K. Fasnacht, Gasthof zum Bad, 5280 Muntelier/Murten, Telefon (037) 7 22 62.

Hotel des Alpes, 6780 Airolo
(komplett neu eingerichtet) sucht:

Barmaid (Bar und Dancing)
Kellner
Serviertochter

Offerten mit Zeugniskopien sind zu richten an Hotel des Alpes, 6780 Airolo, Telefon (074) 9 21 92.

Gesucht per 2. Mai bis 16. Juli 1966.

Aushilfskoch

Geregeltte Arbeits- und Freizeit.

H. Hefti, Mensa der Hochschule, 9000 St. Gallen.

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

Zimmermädchen

In gutgehendes, modern eingerichtetes Kurhaus. Gute Entlohnung, nebst Trinkgeldern.

Geregeltte Freizeit sowie freie Kost und Logis.

Offerten erbeten an Kurhaus Beutler, 9042 Speicher AR. Telefon (071) 94 23 44

Gesucht in Jahresstellen:

Sekretärinpraktikantin
Buffettochter
Kochlehrling

Offerten sind erbeten an Hotel Seeland, 2500 Biel.

Strandhotel mit 400 Betten Hammamet, Tunesien
sucht erfahrenen und verantwortungsbewussten

Direktor

Eintritt bereits am 1. Mai 1966 möglich.

Offerten an: Direktor Tahar Fourati, Parc Plage Hotel, Hammamet.

Ascona (Tessin)



Motel Losone
100 Betten
Spezialitätenrestaurant
Bar-Dancing
Casa Rustica

Wir suchen für die Sommersaison evtl. Jahresstelle:

Entremetier Gardemanger Köchin

Offerten sind zu richten an Ferienparadies Motel Losone, 6616 Losone.

Gesucht nach Lugano:

Saaltochter
Anfangszimmermädchen
Tournante
Lingerie-Officemädchen

Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Lohnansprüchen an Hotel Continental, 6905 Lugano.

Hotel Bernerhof 3718 Kandersteg
sucht für **Sommersaison** ab 10. Mai 1966 oder nach Übereinkunft:

Commis de cuisine

Offerten erbeten an die Direktion. Telefon (033) 9 61 42.

Gesucht in Hotel-Spiserestaurant (30 Betten):

Küchenchef
Sekretärin sprachenkundig (Schweizerin)
2 Serviertöchter sprachenkundig (Jahresstelle)
Buffetdame oder **-tochter**

Werner Jenny-Wieser, Hotel-Restaurant Rössli am See 6300 Zug, Telefon (042) 403 94.

Société cherche pour son hôtel, 200 lits, dans ville importante au bord de la mer en Afrique Occidentale

directeur

couple de direction de préférence

Connaissance parfaite du français indispensable. Départ souhaité: de suite. Contrat et appointements à discuter.

Faire offre avec curriculum vitae, références, copies de certificats et prétention de salaire, sous chiffre DR 2803 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

Lugano
gesucht wird in Hotel bis Ende Oktober:

Hallenbartochter oder -kellner (sprachenkundig)
Saaltochter oder -kellner
Anfangssaaltochter

Bitte telefonieren (091) 2 48 12.

Gesucht wird per sofort

tüchtiger
Alleinportier
sowie
Lingeriepersonal

Hotel Freieck, 7000 Chur
Telefon (081) 22 17 92

Park Hotel, 7504 Pontresina

Erstklasshaus mit Sommer- und Wintersaison, sucht ab kommenden Sommer

Oberkellner

Offerten erbeten an E. Hofer, Dir., Telefon (082) 662 31.

In Erstklassrestaurant auf dem Platze Luzern gesucht:

tüchtige und freundliche

Restaurationstochter

die einen gepflegten à-la-carte-Service beherrscht, flambier- und tranchierkundig ist, sowie die nötigen Fremdsprachkenntnisse besitzt.

Wir bieten sehr grosse Verdienstmöglichkeit.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an die Direktion des Hotels Wilden Mann, 4000 Luzern.

Gesucht für Zentrum der Stadt Neuchâtel:

**Serviertochter oder Kellner
Buffetochter oder Buffetbursche
Mädchen für Zimmer u. Lingerie**

Gute Gelegenheit, die französische Sprache zu erlernen.

Offerten mit Lohnanspruch an:

Restaurant du Jura, 2000 Neuchâtel

Telefon (038) 5 14 10

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:

tüchtige
Restaurationstochter
und gewandten
Restaurationskellner
sowie eine
Servicepraktikantin

In jeder Beziehung interessante, lange Saison- oder Jahresstelle.

**HOTEL
BODAN** Romanshorn

E. A. Züllig, Hotel Bodan, Telefon (071) 63 15 02.

Gesucht für die Sommersaison oder in Jahresstellen:

**I. Sekretärin
Chef de partie
Commis
Zimmermädchen
Portier
Nachtportier**

Offerten mit Unterlagen und Lohnansprüchen sind zu richten an die Direktion.

Central Sporthotel, 7270 Davos Platz**LUGANO**

Erstklasshotel sucht in Jahresstellen oder für lange Saison (Frühling, Sommer und Herbst):

Chef de réception - Kassier
(sprach- und korrespondenzkundig)
Journalführer(in)
Kontrollleur für inneren Betrieb
II. Sekretär(in)
Bahnportier - Conducteur
(sprachkundig)
Telefonist (sprachkundig)
2 Chasseure
2 Commis de rang
Officegouvernante
Kaffeekech(in)
Etagegouvernante
2 Zimmermädchen
Glätterin/Stiratrice
2 Lingerie-mädchen/Aiute
lingeria
I. Gärtner
Heizer-Mechaniker

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto, Angabe des Lohnanspruches pro Monat bei Kost und Logis im Hause frei, sind erbeten an Casella Postale Nr. 6906, 6901 Lugano.

**Hotel Bernerhof
3823 Wengen**

sucht in Sommersaison- oder Jahresstellen:

**Commis de cuisine oder Köchin
Restaurationstochter
Saaltöchter
Buffetochter
Zimmermädchen**

Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sowie Lohnansprüchen sind erbeten an H. Perler, Hotel Bernerhof, 3823 Wengen.

**Hotel Wilerbad
am Sarnersee**

sucht noch für lange Sommersaison:

Konditor oder Pâtissier
für den
Alleinpatissier-Posten
Koch
Töchter für den Saalservice (auch Anfängerin)
Junge Praktikantin
mit Sprachkenntnissen

Anfragen oder Offerten an Moritz Rogger, Hotel Wilerbad, 6062 Wilen-Sarnen, Telefon (041) 85 12 92.

Wir suchen in Jahresstellen in vielseitigen Restaurationsbetriebe:

tüchtige
Buffetdame oder -tochter
Restaurationstochter
Saucier

Eintritt nach Übereinkunft.

Offerte erbeten an Th. Gerber, Restaurant Kornhauskeller, 3000 Bern 7, Telefon (031) 22 11 33.

Nous cherchons pour entrée immédiate ou date à convenir:

secrétaire débutante
portier
filie ou dame de buffet

Faire offre avec prétentions de salaire à E. Gessler, Hôtel des Platanes, 2025 Chez-le-Bart NE, téléphone (038) 6 79 96.

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft, in Jahresstellen:

Serviertochter
Buffetochter
Privatmädchen

Offerten sind zu richten an L. Pezzani-Schröter, Bahnhofbuffet, 3718 Kandersteg B.O., Telefon (033) 9 61 16.

On cherche:

garçon
sommelière

Adresser offre au Restaurant St-Honoré, 2000 Neuchâtel.

Erstklasshotel in Zürich sucht für sofort in Jahresstelle

sprachkundiges

Zimmermädchen

Anfragen an Hotel Glärnischhof, Claridenstr. 30, 8022 Zürich, Telefon (051) 25 48 33.

Gesucht in Jahresstellen für sofort oder nach Übereinkunft:

Buffetdame oder -tochter
Serviertöchter
Office- u. Küchenburschen
oder -mädchen
Lingerie-mädchen

Hotel-Touring-Bernerhof, Bahnhofplatz, 3400 Burgdorf
Telefon (034) 2 16 52

**Hotels
Löwen und Monopol
6490 Andermatt**

suchen für lange Sommersaison:

Köchin
Commis de cuisine

Buffetochter
(auch Anfängerin)

Serviertochter
evtl. Restaurant-Kellner

Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen
Lingerie-mädchen
Portier
(sprachkundig)

Gouvernante
(selbständig zur Führung eines Hotels garni)

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbitten wir an Hotels Löwen und Monopol, 6490 Andermatt, Telefon (044) 6 72 23.

Bad-Hotel Bären, 5401 Baden

sucht in gute Jahresstellen:

jüngere
Saaltöchter
oder Praktikantin, evtl. Kellnerin
**Lingerie-
Etagegouvernante**

Eintritte anfangs Mai oder nach Übereinkunft.

Offerten mit den üblichen Unterlagen an Familie K. Gugolz.

Gesucht in Jahresstelle per sofort oder nach Übereinkunft:

Jungkoch

(Commis de cuisine)

Offerten sind zu richten an Hotel Storchen, 4310 Rheinfelden bei Basel.

**HOTEL AIRPORT
ZÜRICH
GLATTBRUGG**



Wir suchen für unser Erstklasshaus per 1. Juli 1966 oder nach Übereinkunft in Jahresstelle

Hotelsekretärin
Telefonistin
per sofort oder nach Übereinkunft

Offerten erbeten an Direktion Hotel Airport, 8152 Glattbrugg, Kt. Zürich, Telefon (051) 83 44 44.

Gesucht in erstklassigen Restaurationsbetrieb in gutbezahlte Jahresstelle

Chef Pâtissier

(evtl. tüchtige Commis) Schweizer

Offerten erbeten an H. Reiss, Restaurant du Théâtre, 3001 Bern Fächer.

Gouvernante - aide du patron
sommeliers (ières)
dame de buffet

Bons gains, sont recherchés pour Hôtel-Restaurant, bord du lac Léman.

Faire offre sous chiffre PS 60707 à Publicitas, 1000 Lausanne.

Gesucht:

Restaurationskellner

evtl. gutausgewiesene

Restaurationstochter

in Spezialitäten-Restaurant.

Sehr hoher Verdienst, geregelte Freizeit.

E. Samson, Küchenchef, Restaurant Ratstube, 5000 Aarau.
Telefon (064) 22 94 44

Berghaus Wasserngrat, 3780 Gstaad

(2000 m)

Gesucht auf 1. Juni 1966

sprachkundige

Serviertochter

Guter Verdienst möglich.

A. Reichen, Telefon (030) 5 11 08.

**Derby Hotel, Wil**

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Chef Saucier
Chef Pâtissier
Commis Pâtissier
Commis tournant
Büropraktikantin

In modernes Hotel. Bei Eignung Dauerstelle. Guter Lohn, Pensionskasse.

Offerten mit Unterlagen bitte an die Direktion des Derby Hotel, 9500 Wil.

**Le «Beau-Rivage»
1000 Lausanne-Ouchy**

cherche

chef du personnel

Place stable. Nourri, éventuellement logé. Entrée à convenir.

Personne qualifiée et connaissant les langues est invitée à faire son offre détaillée avec copies de certificats et photo à la direction.

**Hotel garni
Tea-Room, Restaurant
ARC-EN-CIEL, Gstaad**

Wir suchen für 15. Mai evtl. 1. Juni 1966 oder nach Übereinkunft:

Alleinkoch oder Köchin
Buffetochter
Serviertochter
Zimmermädchen
Office/Hausbursche

Gute Verdienst, angenehme Arbeit und geregelte Freizeit.

Familie H. Matti-Perreten, Hotel Arc-en-ciel, 3780 Gstaad.
Telefon (030) 4 29 33

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Küchenchef
(in moderne Küche)
Commis de cuisine
Kochlehrling
Mädchen für kalte Küche
Zimmermädchen
(Mithilfe im Service)

Offerten an Fam. Büchli, Hotel Hasenstrick, 8340 Hinwil ZH, Telefon (055) 4 46 33.

Gesucht in Saisonstellen:

Saaltöchter
Restaurationstochter
Zimmermädchen

auch für Mithilfe in der Lingerie (evtl. Anfängerinnen)

Offerten erbeten an Hotel Mond, 6375 Beckenried, Vierwaldstättersee, Telefon (041) 84 52 04.



HOTEL
WALHALLA

St. Gallen

Neueröffnung

Auf den 1. Mai suchen wir für unser neues Stadrestaurant:

Chef Gardemanger
Chef de rang
Commis de rang
Serviertöchter oder Kellner
Buffetdame und -töchter
Chasseur

Wir bieten Ihnen geregelte Arbeitszeit in einem modernen Betrieb.

Offerten an E. u. B. Leu-Waldis, Hotel Walhalla, 9001 St. Gallen, Telefon (071) 22 29 22.

Gesucht für unsere alkoholfreien Tea-Room-Betriebe in Zürich; Basel, Biel und St. Gallen

**Gerantin-
Tournante**

für Ferien- und Freitageabläufen. Möglichkeit zur Führung eines eigenen Betriebes in einem späteren Zeitpunkt. Erforderlich: Wirtspatent, interkantonaler Fähigkeitsausweis, Beherrschung der französischen Sprache.

Offerten mit Foto, Lebenslauf und Saläransprüchen an J. H. Kunz AG, Seinastrasse 15, 8001 Zürich.
Telefon (051) 25 16 37.

Flims Waldhaus GR Hotel Adula

sucht für Restaurant/Bar
selbständigen

Kellner oder Serviertochter

Voraussetzung: sprachen-, tranchier- und
flambierkundig.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto erbeten
an H. Hotz.

Hotel Engel am See, 8820 Wädenswil ZH

Wir suchen einen

I. Koch Schweizer, selbständig Commis de cuisine

Eintritt nach Übereinkunft.
Familie Fidel Cavelli.

Hotel Ochsen 8730 Uznach

sucht in Jahresstellen:

2 Commis de cuisine Zimmermädchen Buffetochter Hausbursche 2 Küchenburschen

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten
an Familie Siegenthaler, Hotel Ochsen, **8730 Uznach**.

Posthotel Rössli, 3780 Gstaad

sucht:
jungen, tüchtigen

Koch Commis de cuisine Zimmermädchen Buffetochter oder -bursche evtl. Anfänger

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Saison- oder
Jahresstellen.
Offerten an Familie M. Widmer-Ammon.

Flumserberge

Gesucht in Hotel mit 40 Betten und etwas Passanten-
verkehr

Alleinkoch oder -köchin

für gepflegte Küche. Bei Eignung gutbezahlte Jahres-
stelle.

Offerten an Hotel Schwendiwiese, **8091 Flumserberge**,
Telefon (085) 831 25.

Wir suchen eine gut ausgebildete

I. Buffetdame

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Möglichkeit zum
Beitritt in die Pensionskasse.

Offerten erbeten an W. Frauchiger-Minnig, Bahnhof-
buffet SBB, **8400 Winterthur**.

MERKUR tea room MERCURE

Wir suchen für unsern Tea-Room in Genf

Koch

Jahresstelle, guter Verdienst, geregelte Freizeit,
soziale Vorteile einer bedeutenden Firma, Zimmer
vorhanden.

Bitte Offerten mit Curriculum vitae an Tea-Room
Mercure, 32, rue du Marché, **1207 Genève**.
Téléphone (022) 24 96 56

MERKUR tea room MERCURE

Gesucht nach Luzern

in Jahres- oder Saisonengagement:

Serviertochter Buffetköchter junge Commis de cuisine Lingeriehilfe

Angenehmes Arbeitsklima, guter Lohn und geregelte
Freizeit.

Offerten sind erbeten an Harry E. Schrämmli,
Hotel Volkshaus, **6000 Luzern**.

Gesucht mit Eintritt auf ca. 15. Mai 1966:

Etagenportier Saaltochter Kaffeeköchin Commis de cuisine (mit abgeschlossener Lehre) Zimmermädchen Officemädchen

Dauer der Saison bis Ende September.

Offerten mit den üblichen Unterlagen an Paul Kind-
hauser, Hotel Surselva, **7018 Flims Waldhaus**.

Ticino

Gesucht sprachenkundige, tüchtige

Serviertochter

gesetzten Alters in Dancing am Luganersee.
Guter Verdienst und familiäre Behandlung zugesichert.

Offerten sind zu richten an Frau Feurer,
Ristorante Antico, Caprino, **6849 Pugenra**.
Telefon (091) 3 98 73

Gesucht in Jahresstelle

tüchtiger

Alleinkoch

in neu eingerichtete Küche.

Eintritt auf 1. Mai 1966 oder nach Vereinbarung.

Offerten an Familie Rüegsegger-Pfäffli, Gasthof und
Metzgerei Zur goldenen Sonne, **3152 Riggisberg BE**.
Telefon (031) 81 62 48.

Gesucht

tüchtiger

Küchenchef

für Ferienablösung.

Koch sowie Restaurationstochter oder Kellner

in gutes Passantenrestaurant. Route Zürich-Bern. Hoher Verdienst, Zimmer im Hause.

Offerten sind erbeten an Familie Schaerz-Felder, Restaurant Heinrütirank, **Widen AG**, Post
6968 Mutschellen, Telefon (057) 7 62 88.

Gesucht:

Obersaaltochter oder I. Saaltochter Saaltochter Saalpraktikantin Zimmermädchen Portier

Eintritt nach Übereinkunft.

Hôtel Beau-Séjour 1800 Vevey

Gesucht auf 1. Juni 1966

Alleinkonditor

Mittlerer Betrieb, zeitgemässe Entlohnung, daselbst
gesucht per sofort

Serviertochter

(auch Anfängerin) für Sommersaison.
Angenehmes Arbeitsklima.

Offerten sind zu richten an Tea-Room-Restaurant Ro-
sina, **7513 Silvaplana**.
Telefon (088) 4 41 25

Gesucht in Jahresstelle

jüngeren

2. Chef de service

Eintritt 1. Mai 1966.

Offerten mit Unterlagen an:

Bahnhofbuffet, 7000 Chur

Gesucht

Serviertochter

für sofort oder nach Übereinkunft in unser originell dekorier-
tes Tahiti-Bar-Dancing.

Hoher Verdienst und eigenes Strandbad. Arbeitsbeginn ab-
wechselnd 11 und 17 Uhr.

Telefon (055) 2 12 17

Hotel Bernerhof, Luzern

sucht für lange Sommersaison:

Büropraktikantin II. Sekretärin

in Jahresstelle

Saalpraktikantin

Offerten erbeten an die Direktion.

Gesucht

Commis de cuisine

in Spezialitäten-Restaurant.

Restaurant Pfauen, 4000 Basel

St. Johannsvorstadt 15, Telefon (061) 23 32 67.

Für unseren Grill-Room suchen wir einen

Kellner evtl. Ehepaar

der diesen mit einem Commis zusammen selbständig
führt. Interessanter, abwechslungsreicher Posten.
Offerten an

Hotel Bahnhof, 8500 Frauenfeld

Wir suchen für unseren vielseitigen, sehr lebhaften
Betrieb, versierte

flinke Buffetdame

als Vertrauensperson. Wir verlangen selbständiges
Arbeiten und Organisieren des Buffetpersonals und
bieten sehr guten Lohn und geregelte Freizeit. Auf
Wunsch Zimmer im Hause.

Melden Sie sich bitte bei W. Wartmann, Restaurant
Wartmann, **8400 Winterthur**, Telefon (052) 240 25.

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft
freundliche, deutsch und französisch sprechende

Hotelsekretärin

auch Anfängerin (keine Korrespondenz), in gutgehen-
des, modern eingerichtetes Kurhaus.

Gute Entlohnung, geregelte Freizeit sowie freie Kost
und Logis.

Offerten erbeten an Kurhaus Beutler, **9042 Speicher AR**.
Telefon (071) 94 23 44

Nous cherchons pour entrée immédiate ou à con-
venir un

GERANT / CHEF DE CUISINE

(évtl. couple)

capable de diriger seul un

Snack-Bar à Genève

(80 places assises)

ayant une très nombreuse clientèle.

Nous demandons un candidat ayant déjà une grande
pratique, étant à même d'apporter de nouvelles
idées pour la restauration, sachant travailler rapi-
dement et de façon rationnelle.

Nous offrons un poste intéressant et indépendant.
Le salaire sera fixé selon les capacités et les résul-
tats obtenus.

Les offres manuscrites avec photographie et copies
de certificats sont à adresser à Publicitas, sous
chiffre L 82543 Q, **4001 Bâle**.

Für die Sommersaison 1966, eventuell als Jahresstelle,
suchen wir für die Hotel-Heimstätte (CVJM) in Wengen
(Berner Oberland) freundliche

Töchter

für Zimmersdienst und Service

Küchenpersonal

(einschliesslich Hilfsköchin)

Hausbursche

Gärtner-Hausbursche

Etagenportier, Portier

Eintritt Mai/Juni oder nach Übereinkunft.

Wir erbitten Ihre Anfrage und Offerte an

Th. Huber-Dunkel, CVJM-Ferienheimstätte, Hotel Jung-
fraublick, **3823 Wengen B. O.**



Silber- und Metallwarenfabrik
Zürcher Strasse 240
9014 St. Gallen
Telefon (071) 27 28 28

Bahnhof-Buffer SBB Schaffhausen

Gesucht wird zu baldigem Eintritt:

Chef de partie (Entremetier) Commis de cuisine Serviertochter

(I. und II. Klasse)

Hoher Verdienst, geregelte Arbeitszeit.

Offerten sind zu richten an W. Fischer-Keller, Buffet
SBB, 8200 Schaffhausen.

Wir suchen zu raschmöglichstem Eintritt:

Chef de partie und Commis de cuisine

Offerten erbeten an W. Frauchiger-Minnig, Bahnhof-
buffet SBB, 8401 Winterthur.

The Ducor Intercontinental Monrovia (Liberia)

want

2 first class cooks

Applications should be sent to SET —
Société d'Expansion Touristique S.A.,
Weissenbühlweg 6 — 3000 Berne.



Hotel Halbinsel Au 8804 Au (am Zürichsee)

sucht für die kommende Saison (Stellenantritt 15. April, evtl. 1. Mai 1966)

Patissier Commis de cuisine

Offerten erbeten an A. Steinbrink, Hotel Halbinsel Au, 8804 Au ZH.
Telefon (051) 95 60 08

L'Hôtel du Port à Villeneuve (Lac Léman)

cherche, pour entrée immédiate ou date à convenir:

maître d'hôtel - chef de service
(aide-directeur)

chef de rang restauration/limonade
garçon de buffet
femme de chambre
portier-chasseur bar

Faire offre à la direction. Téléphone (021) 60 14 46.

Neues Hotel in Lugano

(64 Betten) sucht

Sekretärin

Verlangt wird: Erfahrung in der Branche, Sprachen: Französisch, Deutsch,
Englisch und Italienischkenntnisse. Fähigkeit die Telefonzentrale mit Tasten
zu bedienen, und wenn möglich auf (SWEDA)-Maschine eingearbeitet.

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugniskopien an Postfach 132, 6903
Lugano.

Gesucht

Gerantin oder Geranten-Ehepaar

evtl. Pächter

für unser Kurhaus in Davos Monstein.

H. Buol, im Park, 7270 Davos Platz, Telefon (083) 3 60 55.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in Erstklassrestaurant (Jahres-
stelle) tüchtige, à-la-carte-kundige

Restaurationstochter

mit guten Umgangsformen. Hoher Verdienst, geregelte Freizeit. Französisch-
oder englischsprechend.

Gefl. Offerten sind erbeten an: E. Siegrist, Zunfthaus zur Zimmerleuten,
8001 Zürich, Telefon (051) 34 08 34.

Bestbekanntes Hotel-Restaurant mit Grill-Room und Foyer français sucht
auf 1. Mai oder nach Übereinkunft

versierten

Küchenchef

(guter Kalkulator)

in mittlere Brigade

Es kommen nur solide, im à-la-carte-Service bestausgewiesene Bewerber
in Frage.

Wir bieten: Gutbezahlte Dauerstelle mit Prämienbeteiligung, geregelte Arbeits-
und Freizeit in angenehmem Betriebsklima.

Ihre Offerte unter Beilage von Zeugniskopien und Foto sowie Nennung der
Saläransprüche sind zu richten an P. Musa, Hotel Metropol, 9001 St. Gallen.
Persönliche Vorstellung nach Vereinbarung. Telefon (071) 23 35 35.

Brasserie du Grand Chêne S.A. Lausanne

demande:

cuisinier chef de partie
cuisinier commis
serveuses

Hotel Titlis, 6390 Engelberg

sucht für die Sommersaison, Eintritt ca. 1. Juni 1966, bei sehr gutem Arbeits-
klima, geregelter Arbeits- und Freizeit, guter Entlohnung, bei Zufriedenheit
sehr lange Wintersaison, folgendes Personal:

Hallenportier
Nachtportier
Kellner oder Saaltöchter
Anfänger nicht ausgeschlossen
Lingeriemädchen
Hilfskoch
Küchenbursche

Offerten sind zu richten an die Direktion. Telefon (041) 74 12 62.

Offre d'emploi

On cherche pour maison particulière avec femme de chambre et valet de
chambre, dans région de Porrentruy

cuisinière

capable de travailler de manière indépendante, de haute moralité.
Place stable. Mise au courant assurée. Congés réguliers. Vacances.

Prière d'adresser offres avec copies de certificats, références et photo sous
chiffre 2091 à Publicitas, 2900 Porrentruy.



Swiss Restaurants im Swiss Centre London

Das Swiss Centre im Herzen Londons, nur wenige Schritte vom Piccadilly
Circus entfernt, geht seiner Vollendung entgegen.

Vier Spezialitätenrestaurants — mit 380 Sitzplätzen — jedes eine unserer
Landesgegenden symbolisierend, werden diesem Haus Leben und Ausdruck
schweizerischer Gastfreundschaft verleihen.

Projektiert, Führung und Überwachung des Betriebes, mit seinen 180 bis
200 Mitarbeitern, liegen in den Händen der Mövenpick-Unternehmungen.

Wir suchen mit Eintritt auf den 15. Mai bis 30. Juni 1966 tüchtige Mitarbeiter,
welche bereit sind, als Ambassadeure des guten Willens der Schweiz, für ein
bis zwei Jahre in London tätig zu sein.

Um unsere neuzeitlichen, vielseitigen Arbeitsmethoden kennenzulernen,
haben wir eine Einführungszeit von sechs bis acht Monaten in einem unserer
Mövenpick-Restaurants vorgesehen.
Es sind folgende Stellen zu besetzen:

Küche: Chefs de partie
Commis de cuisine
Konditoren
Bäcker

Service: Chefs de service
Chefs de rang
Serviertöchter
Buffettöchter

Wir bieten: Neuezeitliche Arbeitsgestaltung
Fortschrittliche Arbeits- und Ruhetageinteilung
Gute soziale Leistungen
Sorgfältige Vorbereitung und Einführung
Interne Unterkunftsmöglichkeiten oder Vermittlung
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb
unserer sich rasch entwickelnden Mövenpick-Unter-
nehmungen im In- und Ausland

Wir erwarten: Begeisterungsfähigkeit, Schwung und Ausdauer, tat-
kräftig an einer neuen Idee mitzuwirken
Unvoreingenommene Haltung allem Neuen gegenüber
Schweizer Nationalität
Mindestalter 21 Jahre mit 3 Jahren Berufserfahrung,
bei Chefpersonal Mindestalter 23 Jahre mit 5 Jahren
Berufserfahrung
Englischkenntnisse

Tüchtige Leute, die sich für eine der vorgenannten Stellen interessieren oder
jemanden kennen, der dafür in Frage käme, wenden sich bitte an folgende
Adresse:

Mövenpick-Unternehmungen, 8002 Zürich

Swiss Centre Restaurants, Oskar Gontersweiler, Waffenplatzstrasse 69.
Telefon (051) 23 67 55

Restaurants Chalet Suisse

Amsterdam, Den Haag, Rotterdam, Scheveningen

Wir suchen für direkt und kommende Saison:

II. Oberkellner
Chefs de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Restaurationstochter
Bardame
Buffetdame
Buffettöchter
Sous-Chef
Chefs de partie
Patissier
Commis de cuisine
Grillkoch

Offerten mit Zeugniskopien, Foto u. Gehaltsansprüchen sind
erbeten an: Zentralbüro Chalet Suisse, Laan van Meerder-
voort 43, Den Haag (Holland).

Costa Smeralda Sardegna

Hôtel de 1re catégorie, au bord de la mer,
à Porto Cervo, cherche pour la saison d'été
(mai à octobre):

chef de cuisine
chef entremetier
chef gardemanger

Les candidats ayant déjà travaillé en Italie,
connaissant parfaitement la cuisine italienne
et la langue italienne sont priés d'adresser
leurs offres avec curriculum-vitae, photogra-
phie, références et prétentions de salaire à:

Associazione
Hotels Costa Smeralda
Porto Cervo, Arzachena
Italia

OLYMPIA Garten- Stühle und Tische



an der Muba Halle 3b/1 Stand 2565

OLYMPIA-EXPRESS-KAFFEEMASCHINEN- UND STAHLROHRMÖBELFABRIK, MORBIO INFERIORE (TI)

Gesucht in Jahresstelle

Serviertochter
evtl. jüngerer Kellner

Zimmer auswärts.

J. Franzini, Restaurant National, am Bahnhof,
8400 Winterthur, Telefon (052) 2 47 59.

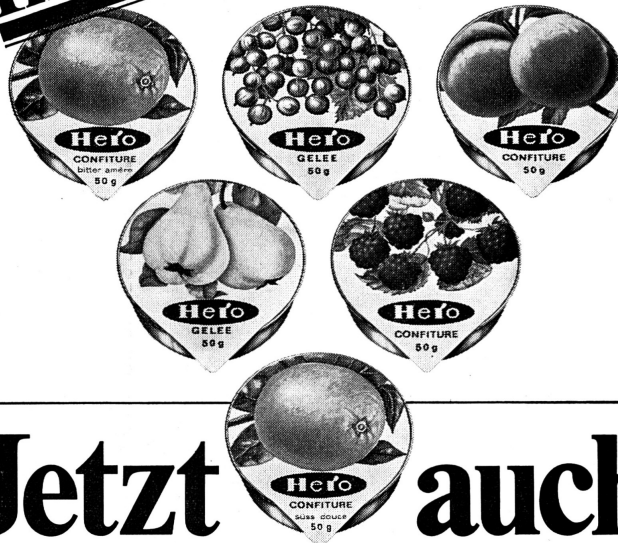
Gesucht tüchtige, versierte und sprachkundige

Serviertochter

In Jahres- oder Saisonstelle. Schichtbetrieb.
Hoher Verdienst.

Familie Rohner, Hotel Regina-Arabelle, Mittelstr. 6,
5912 Born.
Telefon (031) 23 03 05

Ihr Vorteil!



Jetzt auch Hero- Confi-Portionen* zu -.20 pro Stück

... obwohl die Hero-Portionen 50 g enthalten.
50 g köstliche Hero-Confi — Ihre Gäste lieben
ausreichende Portionen! Und zudem wirken
auf dem gedeckten Tisch die formschönen
Hero-Portionen festlicher — exklusiver. Viele
internationale Gäste schätzen Hero-Confi
bereits in ihrem eigenen Land.

* Die 6 beliebten Sorten: Himbeer, Johannisbeer-
Gelee, Quitten-Gelee, Orangen bitter, Orangen
süss und Pfirsich erhalten Sie jetzt in der
Hunderterpackung zu Fr. -.20 pro Portion.

Lenzburger Qualität

Hero

Hero Conserven Lenzburg

Wir suchen einen gutausgewiesenen, arbeitsamen Kellner mit Organisations-
talent als

Anfangs-Chef de service (Aide du patron)

in vielgestaltigen, abwechslungsreichen, halbstädtischen Betrieb mit Casino,
Hotel und Restaurant.

Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Referenzen sind zu richten unter Chiffre
PX 20 216-40 W an Publicitas AG, 8401 Winterthur.

Bestbekanntes Spezialitätenrestaurant in der Stadt Bern
mit à-la-carte-Service sucht in Jahresstelle versierten, nur gutausgewiesenen

KOCH (Chefstellvertreter)

Für seriösen, initiativen Fachmann bietet sich gutbezahlte Existenz. Eintritt
nach Übereinkunft.

Offerten sind erbeten an Postfach 1623, 3002 Bern (Schanzenpost).

England

Keswick Hotel, Keswick
sucht für die Sommersaison

Pâtissier

Über 21 Jahre.

Offerten mit Zeugniskopien sind zu richten an:
H. D. Weil, The Keswick Hotel, Keswick, England Lake District.

Hotel Engel, Vaduz FL

sucht auf Jahresstellen:

2 Commis de cuisine
I. Lingère

Geregelte Freizeit. Eintritt sofort. Offerten mit Zeugnissabschriften, Gehalts-
ansprüchen und Foto an Fam. Marchner-Schlegel, Hotel Engel, 9490 Vaduz.

Santa Margherita (Portofino)

On cherche pour le 15 juin 1966:

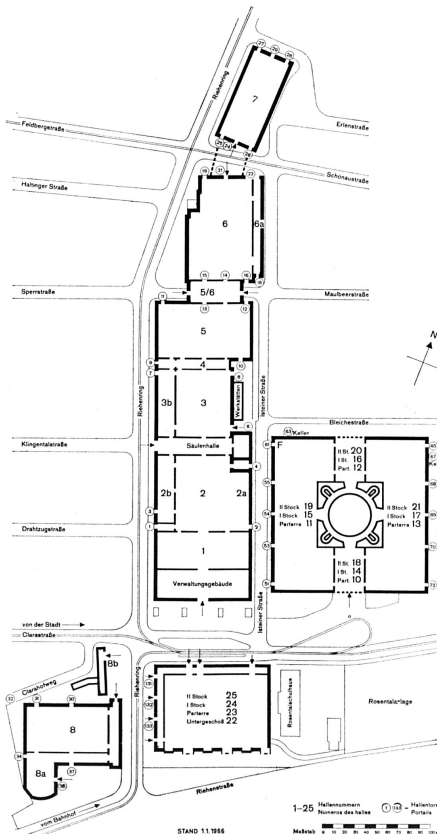
secrétaire de réception (dame)

de langue maternelle française pour la correspondance et la tenue de la
mai-courante et connaissant l'italien, l'anglais et l'allemand.

téléphoniste

parlant l'italien, le français, l'anglais et l'allemand.

Les offres sont à adresser à M. A. H. Fahrni, directeur de l'Impérial Palace
Hôtel, avec indication des prétentions de salaire. Joindre curriculum vitae et
photographie.



Verwöhnen Sie Ihre Gäste mit frischer Luft



Wenden Sie sich an Hälg für eine Ventilationsanlage

Ob es sich um eine neue Lüftungsanlage handelt oder um Modernisierungen und Umbauten: Hälg kümmert sich um alles — von der fachgerechten Beratung bis zur Installation und zum Service.

- * Die grosse Erfahrung von Hälg bürgt Ihnen für fachgerechte Ausführung und einwandfreie Funktion.
- * Hälg leistet volle Garantie auf die gesamte Anlage.
- * Hälg hat einen schnellen, zuverlässigen Kundendienst.

Der Spezialist für Heizung, Oelfeuerung, Luft- und Klimatechnik

Hälg & Co.
9009 St. Gallen, Lukasstr. 30 071 24 68 65
8040 Zürich, Badenerstr. 329 051 54 98 86
1700 Fribourg, 3. av. Beauregard 037 24 80 6
7002 Chur, Gäuggelistr. 4 081 22 06 45
Büros:
1000 Lausanne, 56, av. d'Echallens 021 25 27 53
6000 Luzern, Unt. Dattenbergstr. 8 041 41 10 86

▲▲▲ 4017

Gast: Ich hätte gerne etwas Charcuterie und Salat.

Service: Danke — Ich bringe Ihnen eine Auswahl an frischer Charcuterie in Portionen-Päckli. Suchen Sie die Sorten, die Sie gern haben, aus. Die anderen gehen in der hygienischen Verpackung an die Küche zurück, und ich muß sie nicht berechnen.

Gast: Das ist eine prima Idee.

Danke für den guten Vorschlag.

Bell Charcuterie im Quadrat

Dernier cri in der Würstmacherkunst-Viele Sorten

Zu verkaufen

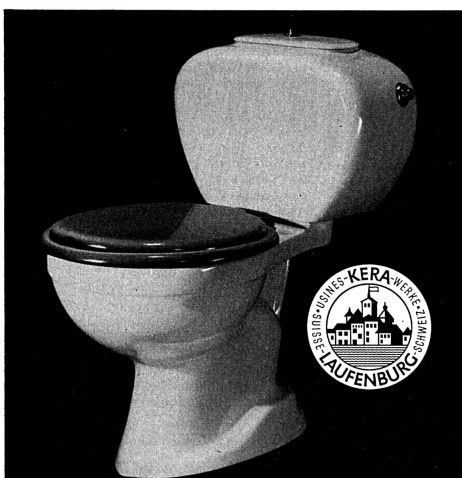
in grosser aargauischer Industriegemeinde bestgehendes

Hotel-Restaurant

(ca. 20 Betten)

im Zentrum gelegen, mit Wohnung und anderen (neuen) Geschäften, in sehr gutem Zustand. Preis sehr günstig. Antritt nach Vereinbarung.

Anfragen unter Chiffre HO 2926 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



Und das ist die neuzeitliche POLARIS-WC-Anlage

Kera-Werke AG. Laufenburg/AG

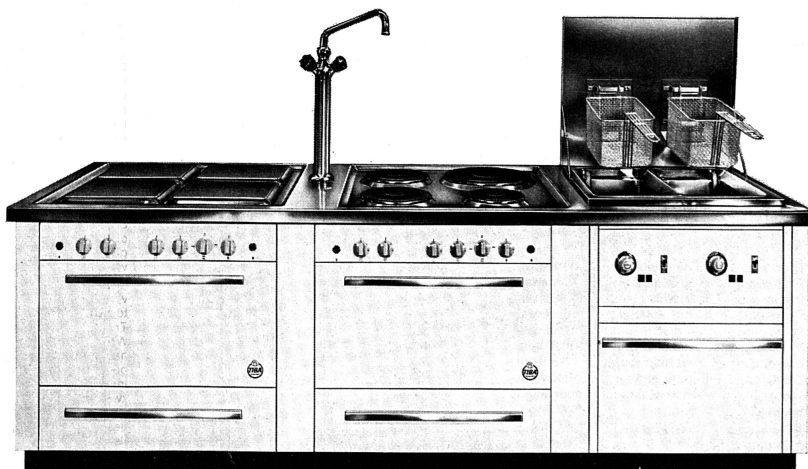


RESTAURANT HERDE

mit Kochleistungen bis zu 100 Mahlzeiten

Herde für Elektrizität — Holz/Kohle — Öl — oder kombiniert sowie auch mit Zentralheizungskessel für gleichzeitige Raumheizung und Heisswasserzubereitung. Ganz nach Wunsch mit den verschiedenen Zusätzen, wie: Bainmarie, Friteuse, Tellerwärmer, Pfannenrost usw. Zum TIBA-Restaurant-Herd gehört selbstverständlich auch die komplette TIBA-Grosskücheneinrichtung mit Kühlräumen, Rüst- und Spültischpartien, Abstellflächen, Backofen in Sichthöhe eingebaut, Geschirrspülautomat usw. Die TIBA-Grossküche ist genial konstruiert. Sie ist die Küche nach Mass, aber vorteilhaft im Preis dank vieler standardisierter Einzelteile. — Sie können sicherer disponieren, sind beweglicher, unabhängiger und leistungsfähiger. Besuchen Sie uns bitte an der Mustermesse; wir beraten Sie individuell und zweckmässig.

MUBA, Halle 13, Stand 4675
2 Musterherde ausgestellt



TIBA AG, Kochherdfabrik u. Apparatebau, 4416 Bubendorf BL, Tel. (061) 84 86 66

GEHRIG

DIE schweizerische Fabrik für gewerbliche Geschirrwashmaschinen. Unsere Spezialisten planen für Sie und beraten Sie fachmännisch.

Verlangen Sie Spezialprospekte oder unsern unverbindlichen Besuch. Anerkannt gut ausgebauter Servicedienst.



F. Gehrig & Co. AG.
6275 Ballwil LU
Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate
Abt.: Gewerbliche Geschirrwashmaschinen
Tel. 041 891403

die Gefriertruhen. Die Tiba AG, Bubendorf (Stand 4675) bemüht sich, all ihre Wünsche zu erfüllen. Herde mit zwei bis vier Kochplatten sind ausgestellt, aber auch grosse mit einer Kochleistung bis zu 100 Personen. Neben Elektroherden finden wir Konstruktionen für Holz/Kohle. Diese ermöglichen ein russ- und rauchfreies Kochen. Die Kochgeschirre kommen mit der Feuerstelle nicht mehr in Berührung. Durch gute Regulierbarkeit und Sekundärultrahitzherz wird maximale Kochleistung bei minimalem Brennstoffverbrauch garantiert. Die Aro SA, La Neuveville (Stand 4705), überlässt Ihnen die Wahl unter zehn «fri-fri»-Friteusen-Grundmodellen, die etwa sechzig Konstruktionsmöglichkeiten ergeben. Oskar Locher, Zürich (Stand 4740), verfügt über reiche Erfahrung im Bau von elektrischen Grossküchenapparaten wie auch in der Projektierung von Küchen für die verschiedenartigsten Betriebe. Die Referenzen sprechen für sich selber.

Drei grosse Firmen arbeiten zusammen

Wie schon an der Internationalen Fachmesse für Gemeinschaftsverpflegung vom vergangenen November in Basel, streben die Elcalor AG, Aarau, die Sursee-Werke AG, Sursee, und die Thermo AG, Schwanen (Stände 4765, 4770 und 4760), auf einzelnen Gebieten eine gewisse Zusammenarbeit an. In gemeinsamer Entwicklungsarbeit wurden neue Kippessel und Kippbratpfannen herausgebracht. Elcalor konstruierte einen Baukasten von Gastro-Norm-Schränkelementen. Sursee wartet mit dem überheizten Restaurationsherd «Fulgur» auf. Die Thermo beschritt mit der «Therma-Drehpfanne» auf dem Gebiete von Hochleistungsapparaten neue Wege, interessante Möglichkeiten eröffnen aber auch die Kochtafel und das Tafelrechaud. Interessenten für Grossküchenapparate sehen sich mit Vorteil auch am Stand der Geko-Apparatebau AG, Thun (Stand 4868), um. Unter den 20 Fritout-Modellen von H. Oberlaenders Erben, Ro-

in Halle 15 (Stand 5163). Schuster & Co., Zürich, finden wir in Halle 17 (Stand 5716). Wir interessieren uns für den neuzeitlichen Teppichboden «Senonyl». Er ist sehr widerstandsfähig gegen Abnutzung und äussere Einflüsse aller Art, er wirkt dennoch wohnlich dank seinem Teppichcharakter, gut ist auch die Isolation gegen Schall und Temperatur. Von Jungen für die Jungen, lautet ein Slogan bei der Traugott Simmen & Cie. AG, Brugg (Stand 5750). Wir sehen ein Wohn- und ein Schlafzimmer für die Generation von heute. Einfach in der Linie und doch sehr wohnlich. Eine bequeme Sitzgruppe lädt zum Verweilen ein, und Bücherwände schaffen Atmosphäre. Die H. Jörns AG, Bern-Matte (Stand 5762), zeigt einige Beispiele von mit Liebe und Berufsstolz durchgearbeiteten Stilmöbeln. Gediegen wirkt in Halle 18 wie immer die Ausstellung der Porzellanfabrik Langenthal AG, Langenthal (Stand 6075 und 6115). Neben exklusiven Schöpfungen finden wir das gediegene Hotelporzellan «Ambassadeur» und das einfache Geschirr für den Schnellservice «Snack». Doch auch dieses überzeugt durch seine Linienführung; nicht zufällig erhielt es vom Werkbund die Auszeichnung «Die gute Form».

Wie «Langenthal» zählt übrigens auch die Alphonse Orsat SA, Martigny-Ville, in Halle 19 (Stand 6206) zu den Ausstellern, die seit 50 Jahren exportieren. Orsat ist bekannt für gute Tropfen aus dem Wallis. Die Turmix AG, Küssnacht (Stand 6211), zieht mit ihren Kleinküchenapparaten zahlreiche Interessenten an. Vielfältig ist die Ausstellung bei der Kreis AG, St. Gallen (Stand 6256), die einen Überblick über die neueste Entwicklung und die modernen Stilrichtungen in Silber- und Metallwaren bietet. Neben Bestecken usw. interessieren auch die Servierwagen mit Einsätzen als Flambier- und Hors-d'œuvre-Wagen. Eine reichhaltige Kollektion an schwerem Hotelgeschirr und rostfreiem Chromnickelstahl zeigt die Sternegg AG, Schaffhausen (Stand 6261). Auch dieses Jahr entdeckt der Besucher wieder neue Formen und Ar-

ein Picon von Schmid & Gassler, Genève (Stand 6715), oder ein Cynar der Pezzoli SA, Mendrisio (Stand 6760). Wie wäre es mit einer Hühnerbouillon der Hügli Nahrungsmittel AG, Arbon (Stand 6745). Hervorragende Suppen lassen sich auch bei der Haco-Gesellschaft, Gmülden BE (Stand 6900), degustieren. Haco ist aber auch bekannt für den köstlichen Pulverkaffee Mocaflino und das kräftige Frühstücksgetränk Hacosan. Suppen, Saucen und Würzen sind Spezialitäten der «Lucul»-Nahrungsmittelfabrik AG, Zürich-Seebach (Stand 6631 in Halle 20). Bündnerfleisch von Albert Spiess & Co., Schiers (Stand 6781), bedarf keiner besonderen Empfehlung. Erfrischende Getränke offerieren die Mineralquelle Eglisau AG, Eglisau (Stand 6816), die Mineralquelle Eptingen, Sissach (Stand 6899), und die Rivella AG, Rothrist AG (Stand 6893). Kaffee aus frisch gerösteten Bohnen bereiten die Kolanda AG, Allschwil (Stand 6611), und die Kaiser AG, Basel (Stand 6774), zu. Dazu genehmigen wir einen Marc von Hoirs Frédéric Varone, Sion (Stand 6769), oder einen Mandarin der Cusenier fils aîné SA, Basel (Stand 6792), oder ein Seeländer Pfämlwasser von Luginbühl, Bögli & Söhne, Aarberg (Stand 6800).

Die Mode an der MUBA

Sonderschau «Madame et Monsieur»

Zur Jubiläumsmesse präsentiert sich die Sonderschau «Madame et Monsieur» des Exportverbandes der Schweizerischen Bekleidungsindustrie in neuer Form. Drei bekannte Gestalter waren zu einem Wettbewerb eingeladen worden, ein Projekt für die neue Aufmachung der Halle auszuarbeiten, das die zahlreichen Anforderungen berücksichtigt, die sich für eine wirkungsvolle Präsentation von Bekleidungsartikeln stellen. Gewinner waren Hans und Ursula Hiestand, VSG und SWB, Zürich, deren modernes Projekt alle Gesichtspunkte berücksichtigt.

Im Gegensatz zu dem bisherigen festlich strahlenden Saal tritt der Raum selbst jetzt in ein neutrales Halbdunkel zurück, und der Besucher wird durch eine hell erleuchtete Schaufenster-Schau geführt. Er flaniert in unmittelbarer Nähe der lichtüberfluteten Modelle vorbei; in beidseitig offenen Vitrinen ist das Ausstellungsgut ausbreitet; ohne anderes dekorative Beiwerk in farblich abgestimmten Gruppen zusammengefasst, spricht es für sich selbst und lenkt die ganze Aufmerksamkeit des Betrachters auf sich.

Das strahlende Licht in den Vitrinen flutet seitlich aus und vermittelt die Helligkeit einer durch Schaufenster beleuchteten Strasse; die Lichtfülle der vielen «Spotlight»-Lampen aber ergiesst sich über die Farb- symphonien der lebendig gestalteten Gruppen von Kleidungsstücken.

Geschickter lösten H. und U. Hiestand auch die im Wettbewerb verlangte Darstellung des Themas «Nachwuchsförderung». Die verschiedenen Tätigkeiten in der Konfektions-, Wirkerei- und Strickereindustrie wurden photographisch so festgehalten, dass die industriemässige Herstellung der Mode in den Hintergrund, die Arbeit der «schaffenden Hand» in den Vordergrund gerückt erscheint.

Standbesprechungen

J. Furrer AG Waschautomatenfabrik, Rohr, Aarau
Halle 11, Stand 4325

Im Bestreben, die vielgeplagten Hausfrauen mit einem Produkt zu erfreuen, das eine wirkliche Erleichterung bedeutet, hat die Firma J. Furrer AG, in Rohr bei Aarau, ihre neuesten Waschvollautomaten-Modelle mit Drucktasten-Bedienung entwickelt. Mit den neuen Modellen Rex, Lord und Prinz ist das Waschen noch einfacher und noch bequemer geworden. Mit einem Fingerdruck kann von den verschiedenen, fest eingebaute Waschprogrammen dasjenige in Betrieb gesetzt werden, welches dem eingelegten Waschgut genau entspricht.

Was aber am Furrer-Stand am meisten auffällt, ist die Tatsache, dass die Firma J. Furrer AG auf ihren Waschvollautomaten eine Garantie von 3 Jahren gewährt. Einen besseren Beweis für die hervorragende Qualität und durchdachte Konstruktion dieser Waschvollautomaten gibt es wohl kaum. So sind sämtliche wichtigen Teile wie Trommel, Boiler und Böttich aus Chromnickelstahl hergestellt. Die Modelle Rex, Lord und Prinz besitzen den sinnreichen Sparschalter, dank welchem auch geringere Quantitäten Wäsche mit den entsprechenden Einsparungen an Strom, Wasser und Waschmitteln gewaschen werden können. Ebenso ist an sämtlichen Modellen die Waschlingleitgasse absolut vollautomatisch, d. h. ohne jegliche Wartefrist. Das Modell Rex besitzt zudem ein Spezialprogramm für sehr schmutzige Wäsche, welches zwei Vorwaschgänge und einen Hauptwaschgang besitzt und dennoch sämtliche Waschmittel im vornherein auf einmal beigegeben werden können.

Ebenfalls zeigt die Firma J. Furrer AG ihren Waschvollautomaten Modell 10. Dieser mit Drucktasten-Automatik ausgerüstete Waschvollautomat für 10–20 kg Trockenwäsche mit Schleudergang, ist die ideale Waschlilfe für Gaststätten, Hotels, Pensionen, Grosshaushaltungen und Gewerbebetriebe. 6 fest eingebaute Programme und 3 zusätzliche Funktionen ermöglichen es, sämtliche Arten von Wäsche, auch bei zweifachem Vorwaschgang, absolut vollautomatisch zu waschen, was beim heutigen grossen Personal-Mangel eine sehr willkommene Erleichterung ist. Wie bei den Haushalt-Modellen sind auch bei diesem Waschvollautomaten sämtliche Programme thermisch gesteuert, d. h. die für das eingelegte Waschgut notwendige Laugentemperatur wird immer und genügend lange erreicht. Auch ist das Einstellen von falschen Temperaturen zum vornherein verunmöglich.

Auch zeigt die Firma Furrer AG an dieser Muba ihr neues freistehendes Modell mit Boiler, 3 Jahren Garantie und 3 Jahren Gratis-Servicendienst. Dieses form schöne Modell kann überall ohne jegliche Bodenbefestigung aufgestellt werden. Montage- und Installations-Kosten fallen für diesen Waschvollautomaten gänzlich weg, da auch der Ablauf so konstruiert ist, dass er in Badewannen, Lavabos, usw. geleitet werden kann. Besonders in Mietwohnungen, wo keine besonderen Installationen vorgenommen werden dürfen, wird dieses Modell grossen Anklang finden.

Ein Besuch am Furrer-Stand lohnt sich, denn Sie sehen ein Produkt, das Ihr Vertrauen verdient.

Die Verkehrszentrale an der MUBA

Die zur Tradition gewordene Schau der Schweizerischen Verkehrszentrale – der nationalen Werbe-stelle für den Fremdenverkehr – in der Säulenhalle der Mustermesse wurde im Mustermesse-Jubiläumsjahr 1966 unter das Motto gestellt: «Vor Ihrer Fahrt auf den Mond eine Fahrt in die Schweiz». In der etwa 20 auf 20 Meter messenden Halle stehen an den beiden Wänden links und rechts des Eingangs in leicht gestaffelter Anordnung rund 50 hohe Tafeln, von denen 40 die ungemütlichen Situationen darstellen, in die der Mensch und besonders der Tourist auf dem Mond oder auf dem Weg dorthin geraten kann.



Dieser phantastische Teil der Schau besteht aus Schwarz-Weiss-Zeichnungen. Den Kontrast dazu bilden die verbleibenden 10 Tafeln, welche farbig gestaltet sind und auf humoristische Art zeigen, wie schön und geruhsam man heute noch seine Ferien in der Schweiz verbringen kann.

Der Besucher wird durch einen im weiträumigen Mittelfeld der Halle angelegten Alpengarten aus Granitblöcken, kleineren Steinen, Pflanzen und verschiedenen Alpenblumen angezogen. Ein Wegweiser erinnert daran, dass sich die touristische Schweiz aus zehn Regionen zusammensetzt. Der Ausstellungsbesucher findet Bänke zum Ausruhen, von denen er seinen Blick auf die ihn umgebenden Bilder schweifen lassen kann. Sie veranschaulichen gleichzeitig den langjährigen Slogan der Schweizerischen Verkehrszentrale: «Reise durch Europa – Raste in der Schweiz». Die Aufmerksamkeit des Besuchers wird schon am Eingang des Pavillons auf das diesjährige Motto gelenkt, nämlich durch einen grossen Halbmond, an dessen Spitze sich ein verzweifelter Welttourist festzuhalten versucht.

Die Schau der Schweizerischen Verkehrszentrale ist eine Einladung zu sinnlichem Ferienmachen in unserer Zeit der Technik, der Astronautik und der sich abzeichnenden Erreichung eines aufregenden neuen Reiseziels, der Eroberung des Mondes.

Zeitschriften

Industrieplanung und Industriebau
im «Schweizer Journal»

Die Ansiedlung neuer Industrien bringt für die Gemeinden unseres Landes zahlreiche Probleme mit sich, die in vielen Fällen schwer zu meistern sind. Die Planung verlangt dabei oft eine strenge Exekutive, sind doch die Folgen nicht immer für alle Beteiligten angenehm. In der neuesten Nummer des «Schweizer Journal» werden diverse Aspekte der Planung und der baulichen Ausführung von Industrien durch namhafte Fachleute eingehend untersucht.

Aus dem Themenkreis seien herausgegriffen: Industrieplanung einer Gemeinde am Beispiel von Kaiseraugst, Industrialisierung im Kanton Freiburg, Industriebau im Zeichen von Vorfabrikation und Montagebauweise, Wasseraufbereitung und Abwasserklärung, Planung von Installationen, innerbetriebliche Transportprobleme. Grossformatige Aufnahmen neuzulieferter Industriebauten illustrieren treffend die verschiedenen Beiträge. – Beim heutigen Personal-mangel tritt die Automatisierung immer mehr in den Vordergrund, worüber am konkreten Beispiel eingehend berichtet wird.

Das reichhaltig bebilderte Heft wird für jeden, der sich mit den angeführten Problemen zu befassen hat, die äusserst interessante Lektüre darstellen. Verlag Dr. Hans Frey, 8712 Stäfa (Gratisprobehefte erhältl.).

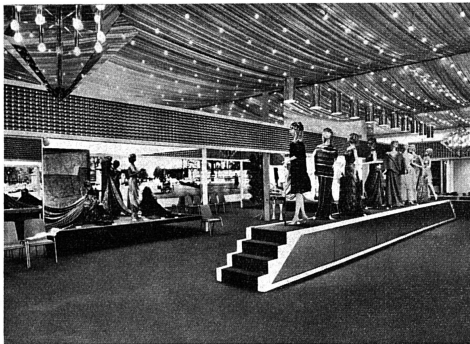
Harper's Bazaar, deutsche Ausgabe, im April 1966

Harper's Bazaar zeigt in der April-Ausgabe eine beschwingte Frühlingsmode, die man jetzt in den Geschäften kaufen kann. Interessante Neuigkeiten sind aus Paris eingeflossen: Auch die Couturiers Givenchy und Balenciaga haben den Schleier gelüftet und überraschen uns mit ihrer Frühlings- und Sommerkollektion. Alexandre lässt seiner Fantasie freien Lauf und gibt die neue Frisuren-Richtlinie an. «Sind Schweizer Frauen zufrieden ohne Stimmrecht?» fragt Dr. Frank A. Doczy und setzt sich zugleich mit dem Problem auseinander. Der Schönheitsstil beschäftigt sich eingehend mit dem Zauber der Marokkanerin und präsentiert den geheimnisvollen Maroc-Look. Ein Ausblick auf die neue Bademode bringt die erste Ferienstimmung, worauf der Reiseartikel prompt verrät, «Wo man Ruhe findet in Europa». Für besinnliche Unterhaltung sorgen, wie immer, Hans Habe und Joseph Wechsberg.

Annonces et abonnements

Le millimètre sur une colonne 48 centimes, réclames 1 fr. 80. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: douze mois 35 fr., six mois 20 fr. 50, trois mois 11 fr. 50, deux mois 7 fr. 75. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 42 fr., six mois 25 fr., trois mois 14 fr., deux mois 9 fr. 25. Abonnements à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. – Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle 10. – Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. – Rédaction et administration: 4002 Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux 40-85, téléphone (061) 348-89.

Rédaction: Ad. Pfister, P. Nantemond
Administration des annonces: Mlle M. Moeschli



Als älteste Exportindustrie der Schweiz bildet die Textilindustrie mit ihrer Sonderschau «Création» einen der beliebtesten Schwerpunkte der Messe. (Foto Zimmermann)

manhorn (Stand 4870), findet sich wohl auch die für ihren Betrieb geeignete Friteuse. Wesentlich sind die vollautomatische Thermosyphon-Ölkücher, die Teleskopheizung und die automatische Wärmeregulierung. Gut eingeführt hat sich auch die Fritout-Geschirrwäsche- und -spülmaschine.

Guter Kaffee

Bei der «Electra», der jüngsten Gaggia-Kaffeemaschine der Realco SA, Lausanne (Stand 4873), genügt ein Einstellen des Regulierungszeigers und ein Druck auf «Start», dann bereitet die Maschine die der Grösse der Tasse und der gewünschten Stärke entsprechende Kaffeemenge zu. Die Teka AG, Olten (Stand 4879), präsentiert ein Kaffeemaschinen-Spezialmodell für Selbstbedienung. Die «Bravilor»-Kaffeemaschinen der HGZ-Aktiengesellschaft, Zürich (Stand 4886), zeichnen sich wie die Modelle «Royal» durch Formschönheit aus, ebenso aber durch die überlegene Qualität des Kaffees. Die M. Schärer AG, Wabern BE (Stand 4901), stellt Kaffeemaschinen ohne Siebschale und Sieb, mit dem unerreichten Kolben-automaten aus. Die vollautomatischen Rundlauf- und Band-Geschirrwaschmaschinen der W. E. Frech & Co. AG, Dagmersellen (Stand 4263), genügen wie auch andere Einrichtungen für Grossküchen höchsten Ansprüchen. Die bewährten Kaffeemaschinen der Olympia-Express, L. Bresola, Morbio/Inferiore TI (Stand 4920), haben mit dem Umzug in die neue Fabrik ein neues Aussehen erhalten. Der neue hydro-automatische Espresso-Kolben mit vier Möglichkeiten erfreut sich immer grosserer Beliebtheit, vor allem in der deutschen Schweiz, wo eine grosse Tasse Kaffee verlangt wird.

Elegant und leistungsfähig

Um neue Ideen ist die Novelectric AG, Zürich (Stand 4931) nie verlegen. Diesmal fällt in der eleganten Küche der Rüstlich aus Biasca-Granit auf. Jak. Kobelt, Männedorf (Stand 4935), führt eine Geschirrwaschmaschine vor, die sich für Betriebe bis zu 120 Mittagessen eignet. Bei der «Meiko» steigt mit dem Öffnen des Deckels der Korb automatisch hoch. Die Kisag AG, Bellach (Stand 4935), bringt eine neue Kartoffelschälmaschine auf den Markt mit Timer, wasserdicht verschlossenem Motor und zwei Geschwindigkeiten (Schälen der Kartoffeln und Schleudern des Salats). Die Egloff & Co. AG, Niederrdorf (Stand 4945), zeigt Kaffeemaschinen: die beliebten Horizontalmaschinen «Reginetta» und «Regina» sowie die Kolbengruppe «Egromat». Die Bedienung ist einfach und die Leistung bis zu 200 Tassen in der Stunde erstaunlich. Überzeugend wirkt nicht zuletzt das herrliche Aroma des Kaffees. Verkauf durch Sanitas AG, Basel, Christen & Co. AG, Bern, Grüter-Gut AG, Luzern, und Autometro AG, Zürich und Genf. An den Ständen 4939 und 4942 präsentiert die Grüter-Gut AG, Luzern, sodann Küchenmaschinen und Küchengerätschaften, aber auch Tafel- und Servicegerätschaften in reicher Auswahl.

Wohnlich

Stepdecken, die in der Waschmaschine gewaschen werden können, offeriert die Superba S.A., Bünro,

tikel, die näher anzusehen sich lohnt. Seit über 25 Jahren ist die Berndorfer Metallwerk AG, Luzern (Stand 6310), vertreten. Erstklassige Qualität, volle Garantie und günstige Preise sind Vorteile, die nicht zu unterschätzen sind. Neben Bestecken findet man geschmackvolle Platten, Legumiers, Saucieren und Kannen. Die H. Béard SA, Montreux (Stand 6371) zählt ebenfalls zu den bekannten Firmen auf dem Gebiete von Silberwaren und Hotelbedarf. Wir möchten diesmal besonders die ansprechenden Glaswaren mit und ohne Dekors erwähnen. Interessant ist auch die Silberreinigungsmaschine. Die Sola Besteckfabrik AG, Emmen (Stand 6375), empfiehlt besonders Kaffee-, Milch- und Teekannen «Monobloc-rostfrei», Tafel- und Dessertmesser, bei denen die Klingen mit dem Hohlheft unlösbar verschweisst sind, und ein handgerechtes Besteck in Edelstahl oder versilbert. Wer Desinfektions-, Desodorisierungs- oder Reinigungsmittel braucht, wendet sich mit Vorteil an die A. Ziegler AG, Zürich (Stand 6338). Die Metallwarenfabrik Zug, Zug, in Halle 20 (Stand 6512), lädt ein, mitzubestimmen, welche Farbe Ihr neues Fondue-cacoulen erhalten soll.

Schalter, Glas und ein Kaffee

In Halle 22 des Neubaus offeriert die Adolf Feller AG, Horgen (Stand 7076), Schalter jeder Art. Die Hasler AG, Bern, demonstriert in Halle G23 (Stand 7604), eine drahtlose Personensuchanlage. Man erfährt, dass 28 Kreuzungen an der Via Olimpica, der wichtigsten Umfahrungsstrasse Roms, mit elektronischem Hasler-System gesteuert werden. Aufzüge der Schindler & Cie. AG, Ebikon (Stand 7616), sind komfortabel und schnell; die Schiebetüren arbeiten vollautomatisch. Dank seinen hervorragenden Verpackungseigenschaften hat Glas eine grosse Zukunft, verkündet die Glashütte Bülach AG, Bülach (Stand 8161); in der Schweiz ist der Verbrauch wesentlich geringer als in vielen anderen Ländern. Die Plasmatic AG, Basel, die wir ebenfalls in Halle 24 finden, zeigt Behälter und Kannen aus Kunststoff (Stand 8261). Die «Ruf» Buchhaltung Aktiengesellschaft, Zürich, in Halle 25 (Stand 8555), führt ihre bewährten, immer wieder verbesserten Modelle vor. Die Union-Kassenfabrik AG, Zürich (Stand 8786), bringt Sicherheit: Kassen- und Aktenschränke, Einmauerkassen, Kassetten. Gerne lösen unsere Leser den Gutschein im Inserat von La Semeuse, La Chaux-de-Fonds (Stand 8841), an deren Stand ein: eine köstliche Tasse Kaffee. Ein Halt an der originellen Bar lohnt sich.

Tips für Getränke

Wir kehren nun noch einmal zurück in den Rundbau, um in Halle 21 da und dort etwas zu geniessen, das auch den Kunden Ihres Betriebes munden dürfte. Wie wäre es zu Beginn mit einem Glas Strub-Sportsman, der von «Strub» Mathiss & Co., Basel (Stand 6795), schon vor 50 Jahren an der ersten Mustermesse ausgeschenkt wurde. Als Aperitif eignet sich natürlich auch ein Weisslog der G. Weisslog & Co. AG, Zürich-Alttetten (Stand 6735), ein Campari der Campari SA, Lugano-Viganella (Stand 6897), oder eine Suse der Ernest Favre SA, Genève (Stand 6730),

La Foire du Jubilé 1966 — plus éclatante que jamais

La 50e Foire suisse d'échantillons a ouvert ses portes la semaine dernière et a remporté dès son ouverture, un éclatant succès. La première journée, était, comme d'habitude, consacrée à la presse et près de 1000 représentants de l'information écrite, parlée et visuelle, s'étaient donné rendez-vous dans les bâtiments de la Foire qui abrite environ 3000 exposants répartis dans quelque 30 groupes.

La Foire de Bâle est caractérisée par la perfection de son organisation, par la présentation de ses stands, par l'originalité et la qualité des objets exposés. C'est pour le visiteur une source infiniment précieuse d'idées, de suggestions et, une possibilité extraordinaire de comparaison. On l'a dit maintes fois, la Foire d'échantillons présente en un raccourci saisissant, l'éventail de la production suisse.

La 50e Foire se devait d'être plus belle que les autres et elle y a réussi, bien qu'elle ne comporte que peu d'innovations. Nous signalerons simplement l'exposition des 50 affiches de la Foire devant le bâtiment principal et l'aménagement de studios de radio et de télévision.

Un peu d'histoire et des projets d'avenir

Lors de la cérémonie d'ouverture Monsieur Hermann Hauswirth, directeur, salua les assistants et fit un bref historique que nous résumons comme suit :

Les foires, qui dans leur essence se sont souvent transformées au cours des siècles suivant les circonstances et les besoins changeants et qu'on a souvent dit mourantes, se sont toujours épanouies à nouveau avec une vitalité inflexible ; elles sont bien aussi vieilles que la communauté humaine elle-même. Des lieux de culte réputés, des ports de mer et des carrefours de grandes routes commerciales ont été les premiers centres de telles rencontres de commerçants pour l'échange des biens entre régions, pays et continents, mais aussi de rencontre pour échanger des nouvelles et des idées venues de pays lointains. Au nord des Alpes, le moyen âge fit apparaître une première floraison de foires. Encore avant les villes qui exerçaient leur pouvoir politique, les lieux de pèlerinage et de cultes furent ici également les premiers lieux de foires. Ce n'est pas l'effet du hasard si dans la langue allemande la messe au sens religieux et la « Messe » en tant que marché se désignent de la même façon.

En l'année 1471, à l'issue de l'époque moyen-âgeuse, peu de temps après la grande époque du Concile et de la fondation de l'Université, Bâle obtint aussi de l'empereur Frédéric III le droit de tenir deux fois l'an de grandes foires mercantiles. Alors qu'à Bâle la foire d'automne s'est maintenue jusqu'à nos jours — il est vrai seulement sous la forme d'une manifestation de caractère régionale — la foire du printemps fut supprimée en 1494 déjà sous l'influence de l'artisanat et du commerce local. Il y a cinquante ans, la foire est apparue à nouveau sous la forme moderne d'une foire d'échantillons. L'initiative est venue de l'extérieur, de l'artiste peintre belge Jules de Praetere qui avait d'ailleurs auparavant présenté sans succès à Zurich et à Genève sa suggestion de fonder une foire d'échantillons annuelle et de caractère général. S'il fut écouté à Bâle, c'est que l'ancienne tradition de ville de foires et sa situation exceptionnelle à l'intersection des grandes voies de communication y ont largement contribué. Mais ce qui l'emporta, ce furent aussi l'esprit ouvert et la perspicacité du Gouvernement, de toutes les autorités et de la population de Bâle qui restèrent inébranlablement fidèles à la Foire et qui en particulier ont toujours participé au financement des bâtiments coûteux. A l'inverse de ce qui se passa au Moyen Age, la ville entière se tient résolument derrière la Foire d'échantillons qui a pu acquérir pour Bâle, en tant que siège de la Foire, une telle importance et une telle considération que jamais la ville n'avait pu atteindre au cours des siècles précédents. Bâle n'est pas seule à se tenir derrière la Foire, mais bien le peuple suisse tout entier, qui dans sa foire nationale a réalisé une démonstration annuelle de son travail et dont il est fier.

La Foire d'échantillons qui fête son jubilé n'est pas restée la seule à Bâle : elle est entourée, dans une succession toujours plus dense, de foires spécialisées internationales. Depuis 1957 jusqu'à ce jour, nous avons organisé 23 foires spécialisées internationales, et jusqu'en 1974, réparties sur toutes les huit années, de nombreuses foires spécialisées internationales figurent déjà à notre programme. Durant cette année jubilaire, ce ne sont pas moins de 8 foires spécialisées qui se tiendront dans nos halles. Le chemin que nous avons à suivre à l'avenir est nettement défini : veiller à l'épanouissement de notre foire nationale d'échantillons, qui reste la principale manifestation du printemps, et organiser des foires spécialisées internationales dans le courant de l'année. Nous sommes persuadés que ce chemin vaudra au cours de son deuxième demi-siècle d'existence de nouveaux succès à notre institution qui avec les foires d'Utrecht et de Lyon peut se flatter d'être l'une des plus anciennes de son genre après Leipzig.

Les représentants de la presse ont la parole

Il appartenait à MM. René Langel, président central de l'Association de la presse suisse, René Mossu, président de l'Association de la presse étrangère en Suisse, Carl G. Keel, président de l'Union suisse de la presse technique et professionnelle, d'apporter le salut des journalistes et les félicitations de ceux qui sont de fidèles habitués de la grande manifestation bâloise et qui l'ont vue grandir et embellir au cours des ans. M. René Langel insista sur le rôle culturel d'une foire principalement économique, mais qui s'efforce de susciter des vocations et d'encourager l'action créatrice, en se réclamant de la réflexion et de la culture. « Restaurer la culture et son pouvoir de contestation relève de l'urgence, aujourd'hui plus que jamais, dans notre pays trop attaché à des principes et des recettes, longtemps éprouvés certes mais dépassés ou en passe de l'être, dans un pays où l'opposition politique et les affrontements qu'elle crée ont pratiquement disparu. »

M. Carl G. Keel insista sur le rôle de la Foire pour toutes les branches de notre économie et sur le lien indispensable que crée la presse professionnelle entre les acheteurs et les producteurs et entre les intéressés d'une même branche. La presse professionnelle est probablement un des meilleurs agents publicitaires de la Foire et elle rend d'incompréhensibles services tant aux producteurs — dont elle fait connaître les produits — qu'aux consommateurs, car elle attire l'attention sur les nouveautés, les rationalisations, les perfectionnements.

Quant au président de la Foire M. Alfred Schaller, conseiller national et conseiller d'Etat, il devait saluer ses invités au cours du déjeuner. Sans s'attarder sur un retour en arrière ou sur des considérations élogieuses pourtant justifiées en un tel jubilé, il affirma simplement la résolution des organes directeurs de développer cette foire nationale en une manifestation toujours plus forte et plus complète du génie d'invention, de la volonté d'expansion et de la capacité de production de l'économie suisse. On a l'intention de tirer parti d'une façon aussi efficace que possible de la bonne situation géographique de Bâle et de l'infrastructure magnifiquement développée de l'entreprise de la Foire pour attirer et organiser d'importantes foires spécialisées internationales, afin de rester en contact étroit avec la production mondiale et le marché international sans devoir compromettre le caractère national de la Foire du printemps.

Beaucoup moins précis sont les aspects futurs que présentera l'économie suisse dans la physionomie de la Foire. Si l'expansion redevenue actuelle de la Communauté économique européenne se réalise, les conditions du marché en Europe subiront une transformation radicale. L'économie suisse serait, qu'on le veuille ou non, sensiblement affectée par la refonte des marchés qui est énergiquement poursuivie par la CEE. Des répercussions plus ou moins sensibles sont

ne resteraient pas sans exercer leurs effets sur la participation à la Foire et sur sa physionomie générale. Il subsiste néanmoins une raison de garder confiance. Le statut de la CEE se fonde sur le principe de l'économie de marché (suivant les partenaires plus ou moins libérale, plus ou moins sociale). Les foires d'échantillons sont toutefois des institutions typiques de l'économie de marché. Elles remplissent une fonction importante, même indispensable, d'intermédiaire entre l'offre et la demande. Même dans les pays avec une économie totalement nationalisée, le besoin se fait toujours plus fort, tout au moins sur le plan du commerce extérieur, de promouvoir l'exportation par le moyen des foires modernes avec participation internationale.

Même en jugeant de façon tout à fait réaliste les perspectives politiques, les responsables de la Foire suisse d'échantillons peuvent envisager l'avenir avec optimisme et confiance.

Nos lecteurs trouveront ci-dessous et plus loin une description détaillée des principaux groupes d'exposants de la Foire et, en allemand, une revue de tous les fournisseurs qui intéressent particulièrement l'hôtellerie.

Nous ne saurions assez recommander à tous nos membres et lecteurs qui ont des projets de modernisation, de rationalisation, de transformation, de renouvellement et d'acquisition de matériel — et qui n'en n'a pas dans l'hôtellerie ? — de faire une excursion jusqu'à Bâle et de profiter des facilités qui leur sont accordées à l'occasion de la Foire. Pour ne pas perdre trop de temps, ils feront bien de se munir du catalogue et de noter les numéros des halles et des stands dans lesquels ils désirent s'arrêter plus longtemps. La liste parue dans le dernier numéro de l'Hôtel-Revue et notre compte rendu technique publié dans ce numéro pourront leur être de quelque utilité dans leur choix.

La saison qui avait bien commencé à Bâle pendant les fêtes de Pâques se poursuit brillamment par la 50e Foire suisse d'échantillons. Le printemps a fait son apparition et Bâle se présente aux visiteurs sous son meilleur jour. Qu'on se le dise !



Une impressionnante revue de l'industrie et de l'artisanat suisses

La Foire suisse d'échantillons a cinquante ans ! Une affiche aux flamboyantes couleurs, des prospectus en huit langues, un catalogue de plus de 1200 pages, un écu, un timbre, une estampille spéciale de la poste et une plaquette retraçant toute l'histoire de l'institution, ont annoncé dans le pays et par toute la terre la Foire du Jubilé, qui se tient à Bâle du 16 au 26 avril. Un demi-siècle, en soi, n'est pas un très grand âge, et bien des gens ont gardé le souvenir de la première manifestation de 1917. Pour la Foire suisse, cet anniversaire prend toutefois une signification particulière : une seule foire d'échantillons, celle de Leipzig, est plus âgée qu'elle. Les foires de Lyon et d'Utrecht ont le même âge. Quant aux foires européennes, elles ont vu le jour plus tard, certaines même après la deuxième guerre mondiale. La Foire suisse d'échantillons, enfin, est la seule qui n'ait connu aucune interruption depuis sa création. Il est vrai qu'elle le doit moins à son mérite qu'au destin, qui permit à la Suisse de rester à l'écart de deux guerres mondiales. Nous y voyons une raison de plus, en cette année jubilaire, de jeter un regard plein de reconnaissance sur le passé.

Tout incite donc la ville de Bâle et le peuple suisse tout entier, qui retrouve chaque année dans la Foire d'échantillons l'exaltante et réconfortante image de son travail, à accueillir cette cinquantenaire manifestation d'une manière à la fois joyeuse et solennelle. Tout d'ailleurs est fait pour conférer à la Foire du jubilé — et pas seulement aux cérémonies officielles — un éclat particulier. Nous nous plaisions à signaler, à ce propos, la merveilleuse décoration florale qui a transformé les parcs et les jardins de la ville en autant de tapis chatoyants, de même que la fantaisie et le bon goût des décorateurs qui ont rivalisé de zèle pour rendre plus attrayantes les unes que les autres les devantures de la cité.

Quant aux exposants de tout le pays, ils nous réservent naturellement une offre et une présentation dignes d'un jubilé. La construction des stands a commencé plus tôt que de coutume, et la participation de l'industrie et de l'artisanat n'a jamais revêtu une telle ampleur.

Commençons par la Foire de l'horlogerie, l'un des principaux centres d'attraction de la Foire de Bâle,

pation est, cette année, plus étendue que jamais, une nouvelle répartition des stands ayant permis d'accueillir de nouveaux exposants.

Une autre section de la Foire est réservée aux machines pour les branches de l'alimentation, telles que boulangeries, laiteries, etc. Elle se trouve dans les halles 11 et 13, à côté des équipements pour hôtels, restaurants et cuisines communautaires, et s'est même sensiblement étendue dans la halle 11.

Vient ensuite la mécanique de précision et les articles relevant de la technique industrielle. La mécanique de précision et l'optique ont été placées dans la halle 3, comme il convenait, à la suite des branches apparentées à l'horlogerie. D'autres stands de cette branche sont répartis dans la halle voisine 3b, avec des installations et des appareils pour le service et l'épuration des eaux.

L'offre des industries travaillant les matières plastiques, dans la halle 24 (1er étage du nouveau bâtiment du Rosental), sera de nouveau particulièrement abondante. Des applications toujours nouvelles, des objets toujours plus grands, montrent la confiance croissante des fabricants — et de leurs clients — dans les possibilités offertes par ces nouvelles matières.

La grande halle des congrès, aussi appelée « Halle bâloise » ou halle 8 forme, avec la halle 8a et les emplacements avoisinants, le centre de la foire des matériaux et éléments de construction. Après l'agrandissement, l'an dernier, de la Garderie Nestlé, où les enfants sont surveillés et divertis pendant que les parents visitent la Foire, le groupe de la construction s'est étendu — avec ses éléments préfabriqués et autres — sur les espaces libres situés entre la halle du Rosental et la Riehnstrasse, et dans le parc du Rosental où se trouve également le groupe du sport, camping et jardinage.

La Foire du bois «Lignum» exerce, une fois de plus, son fort pouvoir d'attraction dans la halle 8b. Elle montre notamment, sous le titre « Mon logement au troisième étage », comment il est aujourd'hui possible d'individualiser et de rendre plus confortable, à l'aide d'éléments de bois facilement démontables, jusqu'aux appartements de location sis dans des immeubles modernes en béton.

On est vite, de là, dans la section des machines et ustensiles de ménage, et dans celle de l'ameublement. Celui qui cherche ces articles en trouvera un très grand choix dans la halle à l'horloge monumentale, parmi les biens de consommation. Quant aux appareils ménagers plus grands, tels que machines à laver et à rincer, cuisinières à gaz et électriques, armoires frigorifiques, etc., ils sont logés dans les halles 11 et 13, avec les grands appareils déjà cités pour restaurants et établissements communautaires. Les machines à coudre, à tricoter et les aspirateurs à pousser forment — avec tous les auxiliaires et appareils pour la cuisine et le ménage — un véritable petit éldorado féminin dans la halle 19, au second étage, où se trouvent également les groupes de la porcelaine, de la céramique d'art, des arts appliqués (halle 18, près de la grande horloge) et des jouets (halle 20, près de la cage de l'escalier roulant).

Le meuble est réparti entre deux grandes sections nettement délimitées. L'exposition générale, ouverte à tous, se trouve dans la halle 17, au premier étage du bâtiment à l'horloge monumentale, qui contient également les instruments de musique et les textiles d'ameublement, tels que tapis et rideaux.

Le groupe des soins corporels et la section collective de Pro Ticino, demeurent sur la galerie de la halle 3 en compagnie des centres d'attraction que constituent les pintes valaisannes, celles de la Suisse orientale et du Tessin.

Du meuble, la répartition des groupes nous ramène une fois de plus, avec les articles de bureau, dans le monde du travail. Ce groupe ne se limite d'ailleurs pas aux meubles de bureau, il s'étend aux machines et aux moyens d'organisation de tout genre, de même qu'aux articles pour écrire et dessiner.

Au centre de la foire réservée aux biens de consommation, nous attendent, comme une apothéose, les groupes des textiles et de l'habillement, de la chaussure et de la maroquinerie, dans les halles 14 à 17 du premier étage. Les centres d'attraction de ce secteur sont une fois de plus les pavillons spéciaux « Créations », « Madame et Monsieur » et « Centre du tricot », qui se présentent tous les trois sous une forme absolument nouvelle à l'occasion du jubilé. Les différentes sections de l'industrie textile et de l'habillement nous montrent ici, par un grand choix de créations, l'inepuisable fantaisie de la mode et la capacité de leurs entreprises à produire des articles d'une remarquable qualité.

Le groupe alimentation et boissons qui contribue, avec les restaurants de la Foire et ceux qui sont disséminés dans les diverses halles, à assurer la restauration des visiteurs, est réuni comme l'an dernier dans la halle 21. Les stands où l'on peut se procurer des spécialités, comme souvenirs de la Foire, sont installés dans la cour circulaire.

Après ce coup d'œil sur la disposition des différentes sections, il nous reste à parler de quelques expositions spéciales qui ne peuvent entrer sans autre dans notre schéma des groupes professionnels. C'est notamment le cas de la grande exposition du livre, de l'Association suisse des libraires et éditeurs, et de l'exposition « Artisanat créateur », de la communauté de travail du même nom de l'Union suisse des arts et métiers, toutes deux dans la halle 17. Cette dernière exposition, dans laquelle des artisans de différentes professions nous offrent des exemples de leur talent sélectionnés par un jury, constitue jusqu'à un certain point la contre-partie artisanale de l'exposition. « Forme utile », sise dans le vestibule de la halle 8, dans laquelle le « Werkbund » suisse cherche à définir les formes les mieux appropriées à la matière et à la destination des produits industriels.

L'Office national du tourisme évoque de son côté un rêve de vacances, dans le hall à colonnes, avec un jardin alpin et une décoration originale dont le leit-motiv est tiré de l'actualité :

Vacances sur la lune... un jour
Vacances en Suisse... toujours.

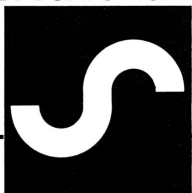
Faut-il donner une conclusion à cette revue de la Foire du jubilé ? Elle sera, dans son ensemble, un témoignage de confiance en l'avenir de l'industrie et de l'artisanat suisses, qui se trouveront réunis pour la cinquantième fois à notre grande manifestation de Bâle.

Probleme in der Küche? Dann zu Schwabenland!

Wir übernehmen die Planung und Ausführung kompletter Betriebsküchen- und Kantinen-Einrichtungen.

Jetzt rationalisieren!

schneller
besser
billiger



Représentant pour la Suisse romande: **E. BALDECK**
15, avenue du Denantou 1000 Lausanne, tél. 021/262007

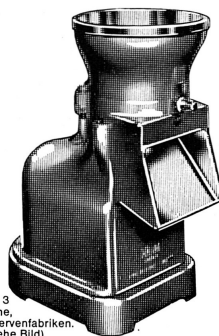
Nüscherstrasse 44, Telefon 051/253740

Schwabenland & Co. AG 8021 Zürich

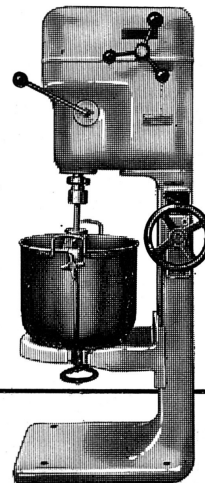
Willkommen an unserem

**MUBA-Stand 4279
in Halle 11**

Erholen Sie sich vom
Ausstellungsbetrieb bei
einer erfrischenden
Tasse Kaffee.



Gemüseschneidemaschine HÄLDE
Besonders leistungsfähiges Modell, in 3 verschiedenen Grössen, für Grossküche, Anstalten, Spitäler, Kantinen und Konservfabriken.
Technische Daten HÄLDE-Gigant: (siehe Bild)
Stundenleistung 4000 kg Motor 1 PS, Anschluss an Drehstrom, Messerdurchmesser 215 mm, Höhe 90 cm, Breite 43 cm, Tiefe 53 cm
17 verschiedene Standard-Schneidwerkzeuge erlauben eine vielseitige Verarbeitung des Schneidegutes, wobei auch Kundenwünsche berücksichtigt werden.



Rühr- und Schlagmaschine FRIKO 50
Kesselhinhalt 50 Liter Motor 1 PS, Anschluss an Drehstrom
Stufenlos verstellbare Umdrehung des Werkzeuges, direkte Kraftübertragung, dadurch geräuscharmer Lauf, umschaltbar vom Rühren zum Schlagen oder umgekehrt, während des Laufes, ohne Stillsetzen der Maschine, Besenverstellung während Maschine in Betrieb ist.
Moderne zweckmässige Kesselhalterung, einfache Bedienung, da alle Hebel auf einer Seite liegen.

Petite ou grande cuisine,
une friteuse s'impose :

fri fri



12 modèles, 60 combinaisons. Automaticité du filtrage de l'huile, du réglage de la température par thermostat. Trop-plein. Contrôle du temps de cuisson. Chauffage accéléré, vidange rapide. Economie d'huile de 40% et plus. Rendement maximum. Construction solide. Plusieurs brevets. Entretien pratiquement nul. Contrôlé et approuvé par l'ASE. Un an de garantie.

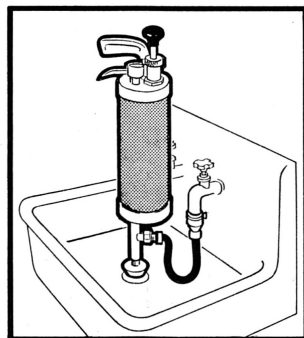
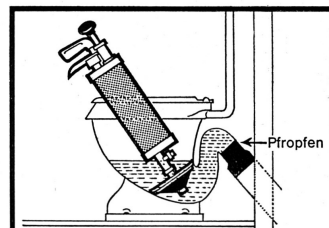


**ARO S.A.
LA NEUVEVILLE**
Tél. 038 / 7 90 91 / 92

MUBA : halle 13, stand 4705

R B I – Rohrreiniger

Hydraulisches und
kinetisches
Arbeitsprinzip



- Einfache Bedienung
- Rascher Erfolg
- Jede Leitung lässt sich reinigen

- Jede Verstopfung kann beseitigt werden
- Schmutz und Gerüche werden vermieden

AG FÜR WÄRMEMESSUNG

Generalvertretung für die Schweiz

Postfach 8032 Zürich
Telefon 051 / 34 27 27

Ellema AG

Muba Halle 11, Stand 4137

Leichtmetallbau
Fahrweid-Querstrasse 3
8953 Dietikon 1
Telefon 051 889370

Neu

So rationalisieren Sie:

Erst beim Gast verlässt die Speise
den Gastro-Norm 1/1 Einsatz –
jawohl, erst beim Gast!

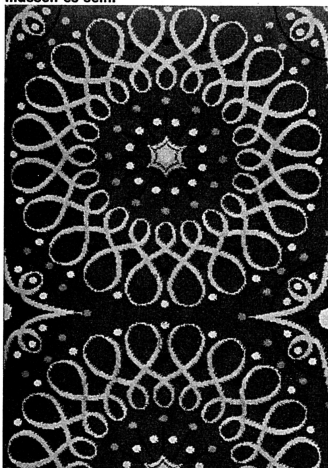
(Dank dem neuen Servicewagen Gastro-Multi)

ein Belcolor Spannteppich muss es sein!

Warum wohl wird Schuster immer wieder herangezogen, wenn es gilt, in Hotels Teppichprobleme zu lösen und mit der Raumausstattung dem kritischen Masstab internationaler Wertbegriffe gerecht zu werden?

Ganz einfach, weil Schuster ganz auf Teppichbedarf von Hotels ausgerichtet und spezialisiert ist und auf diesem Gebiet Ausserordentliches zu leisten imstande ist. Lassen Sie sich unsere Hotel-Kollektion zeigen, auch Sie werden sich sagen

... Belcolor-Spannteppiche müssen es sein.



belcolor von

Schuster

ST. GALLEN Multergasse 14
ZÜRICH Bahnhofstrasse 18
BASEL Aeschenvorstadt 57
WINTERTHUR E. Wirth AG
BERN Showroom Montbijoubrückenkopf
LAUSANNE Showroom Parking Montbenon

PLANTEURS REUNIS SA
Lausanne (021) 23 99 23

NEU DINNER-STAR Damast-Tischdecke mit Fleckenschutz



Eine Ungeschicklichkeit? Keine Aufregung! Denn es ist ja eine DINNER-STAR-Damast-Tischdecke mit Fleckenschutz. Keine zusätzliche Arbeit mit dem ständigen Waschen von Tischdecken, nur z. B. einer kleinen Ungeschicklichkeit wegen. Nur schnell wegtupfen.

50 – 70% Einsparungen dank DINNER-STAR-

Damast-Tischdecken mit Fleckenschutz, können im Gastgewerbe erzielt werden. Profitieren auch Sie sofort von diesen wirklichen Vorteilen.



Nicht trocknen lassen, sondern sofort wegtupfen und zwar am besten mit einer feuchten Papierserviette. **Fleck nicht wegreiben!** Restlos sauber wird die DINNER-STAR-Damast-Tischdecke mit Fleckenschutz nach dem Wegtupfen. An Stelle von mühsamem Waschen benötigt man 2–3 Sekunden, und Ihre DINNER-STAR-Damast-Tischdecke mit Fleckenschutz sieht wieder aus wie neu! Verlangen Sie heute noch nähere Unterlagen, Referenzen oder den Besuch unseres Vertreters bei

Jacques Streiff AG
6460 Altdorf
Telefon 044/217 77

Haben Sie gut geschlafen?

– Ja, wunderbar, wir hatten so herrlich leichte und doch reichlich warme Steppdecken in hygienischen Hüllen.

– Ach ja, unsere waschbaren Dralon-Steppdecken werden stets gelobt, wir beziehen sie wie auch die waschbaren Wolldecken von



8753 MOLLIS
Wäschefabrik
Telefon (058) 44164 od.
in Zürich: (051) 250093

Reklametafeln

aus wetter- und farbenfestem PVC mit prägnantem RELIEF-Druck, in einladenden Farben.

wirken überaus ansprechend am Tage und sehr plastisch bei Nacht.

Sie lassen sich mit kleinen Kosten hell und markant anleuchten. Unsere Spezialarbeit erzielt hervorragende Wirkung.

REKLA-PLEX AG,
Telefon (051) 88 41 88.

8953 Dietikon ZH

Das interessante Angebot

ROKOKO, ein vornehmer, zugleich praktischer englischer **Axminster-Spannteppich**, 80% Wolle, verstärkt mit 20% «Bri-Nylon», das Richtige für elegante Salons, Stilmräume, Boudoirs, Schlafzimmer usw.

Aus 4 verschiedenen Farben können Sie wählen: Fond gold, grün, rosa oder grau.

Mit Vergnügen studieren wir Ihr Problem gleich an Ort und Stelle und beraten Sie dann nach bestem Wissen und Können.



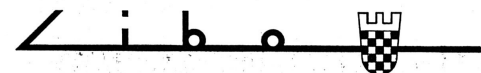
Seit über 50 Jahren im Dienste des Gastgewerbes



Teppichhaus W. Geelhaar AG
Thunstrasse 7, 3006 Bern
Telefon (031) 43 11 44

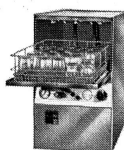
Wir bitten bei Insertionsaufträgen

Postleitzahlen
anzugeben!

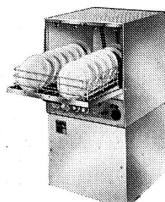


LIBO BERN

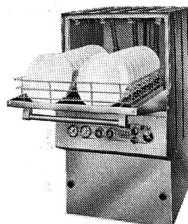
Fabrik für gewerbliche Geschirrwaschautomaten
Gewerbestr. 10, Tel. (031) 23 83 56 – 23 64 21



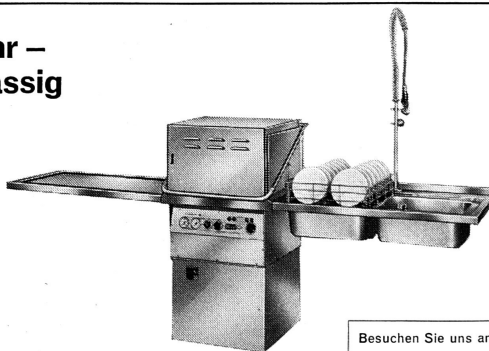
LIBO GWA 303
45×45×75 cm
45×45×100 cm
Leistung: 1500–2000 Gläser/Stunde



LIBO GWA 402
55×55×85 cm
55×55×105 cm
400–600 Teller/Stunde



LIBO GWA 802
62×62×115 cm
800–1000 Teller/Stunde



LIBO GWA 802 D
60×60×125 cm
800–1000 Teller/Stunde

LIBO-Geschirrwaschautomaten sind klein im Ausmass, aber gross in der Leistung

Vertretungen und Servicestellen: Zürich F. Bernet, Tel. (051) 34 31 50

St. Gallen A. Maiche, Tel. (071) 27 15 72

Genf H. Meier, Tel. (022) 42 09 28

Goldau U. Bieri, Tel. (041) 81 64 92

Lugano T. Bolla, Postfach, Massagno

Thun W. Grütter, Tel. (033) 3 44 56

Besuchen Sie uns an der
Muba Halle 11,
Stand 4209